

Systematische Eintheilung

der

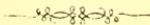
Nitidularien

von

Edmund Reitter

in Paskau (Mähren).

Mitgetheilt im Juli 1873.



Nach stattgefundener Publizirung meiner Arbeiten über das Genus *Meligethes*¹⁾ wurde ich mehrfach aufgefordert die Monographie der Nitidulinen von Mr. *And. Murray* fortzusetzen, da der genannte Gelehrte von der Beendigung seiner Arbeit zurückgetreten ist. Ich habe mich mannigfach ausgesprochenen Wünschen gern gefügt, indem ich diese Familie mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln studirte, und habe die Resultate einzelner Gattungen und Gruppen zum Theil²⁾ als Vorarbeiten der eigentlichen Monographie auch schon unter die Presse gehen lassen. Mit reichem Materiale wurde ich versehen von den Herren: Dr. *Stephano de Bertolini* in Trient, *Emil vom Bruck* in Crefeld, *Flaminus Baudia Selve* in Turin, *Charles Brisout de Barneville* in Saintgermain, Dr. *Baden* in Altona, *Aug. Chevrolat* in Paris, *Cornelius* in Elberfeld, Dr. *Dohrn* in Stettin, Dr. *G. Haag* in Frankfurt, *Lucas v. Heyden*, in Frankfurth, *E. Baron v. Harold* in München, *H. Jekel* in Paris, Dr. *G. Kraatz* in Berlin, *Th. Kirsch* in Dresden, *George Lewis* in Beckenham, *Andrew Murray* in London, *L. Reiche* in Paris, und Andere, das Berliner Museum, das Wiener k. k. Naturalienkabinet, wofür ich es mir zur angenehmen Pflicht mache, Allen meinen verbindlichsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Obzwar dieses Material reichliche Resultate und zahlreiche Novitäten lieferte, so bin ich doch der Meinung, dass noch sehr viel unpublizirtes Nitidulinen-Material in Museen und Sammlungen aufgespeichert liege, wesshalb noch dieses mit Anwendung aller denkbaren Mühen an das Tageslicht geschafft werden müsse, bevor ich daran denken kann, meiner Arbeit die monographische Form zu geben, und sie würdig jener meines verehrten Freundes *Murray* anzufügen.

¹⁾ Revision der europäischen *Meligethes*-Arten, *Brünn 1871, B. IX.*

Erster Nachtrag hiezu, *Berl. ent. Zeitsch. 1872.*

Zweiter Nachtrag hiezu, *Berl. l. c. 1872.*

Die südafrikanischen Arten der Nitidulinen-Gattung *Meligethes*, *Berliner ent. Zeitsch. 1872.*

Neue *Meligethes*-arten, *Brünn, Verhandl. d. naturforsch. Vereins B. XI.*

²⁾ Die Rhizophaginen, *Brünn, l. c. 1872, B. XI.*

Revision der europäischen *Epuraca*-Arten, *Brünn 1872, l. c. B. XI.*

Beitrag zur Kenntniß der Gattung *Pria*, *Brünn 1872, l. c. B. XI.*

Die nachstehende Arbeit soll also nur eine weitere grosse Vorarbeit meiner beabsichtigten Monographie sein, und ich bin überzeugt, dass solche Vorläufer, geliefert in grösseren Zeitzwischenräumen, derselben nur nützlich sein können. Ich übergehe im Folgenden in den meisten Fällen die Rezitirung aller bekannten und beschriebenen Species; nur bei Ausarbeitung und Zergliederung schwieriger Genera, wie *Camptodes*, *Cryptarcha*, *Ips* etc. sind dieselben berücksichtigt worden, in so weit ich sie bis heute dem Objecte nach kannte. Sonst werden blos bei den einzelnen Gattungen, deren systematische Stellung hauptsächlich zu begründen gesucht wird, Neubeschreibungen angeführt, denen ich Bemerkungen über bekannte oder mit andern zusammenfallende Arten anschliesse.

Bei der Gruppierung und Stellung der einzelnen Gattungen leitete mich hauptsächlich das Prinzip, dass Gattungen, die in ihrem completten Habitus die meiste Verwandtschaft besitzen in enger Verbindung bleiben sollen, da ein System eine naturgemässe Grundlage nicht haben kann, nach welchem nahverwandte Gattungen getrennt, und mit habituell verschiedenen in nächste Berührung gelangen. Dieses Prinzip bestimmte mich auch von Erichson's Grundlage zur Eintheilung der Nitidularien abzuweichen und sein Fühlerfurchensystem zu übergehen. Wie schon Erichson richtig bemerkt, sind die Nitidulinen eine der schwierigsten Familien, und was bei den nachstehend bearbeiteten Theilen besondere Schwierigkeiten bereitet, ist, dass selbst bei auffälliger Verschiedenheit der Formen, doch die Bildung der Körpertheile meistens, besonders aber die Mundtheile ausserordentlich wenig unterscheidende Abweichungen bieten.

Die Ausserachtlassung des Fühlerfurchensystems habe ich indess auch noch aus einem zweiten Grunde für geboten gehalten. Ich konnte mich nämlich überzeugen, dass die Fühlerfurchen gewöhnlich so undeutlich ausgesprochen sind, dass es namentlich dem Anfänger fast nie gelingen wird, dieselben bei den einzelnen Arten richtig zu verfolgen. Solche Charaktere können sich keine Freunde erwerben, und ich liebe es auch nicht Merkmalen nachzugehen, bei denen man zuletzt schwankend steht und im Zweifel über die bisherigen Resultate, die ferneren zu deuten unterlässt.

Ich kann nicht sagen, dass ich an Stelle der Fühlerfurchen bei den Nitidulinen ein durchgreifendes, bisher unbeobachtetes Merkmal gefunden hätte, welches, ohne die systematische Ordnung der einzelnen Gattungen zu stören, bei deren Eintheilung in Anwendung treten könnte. Indem ich die habituell nächstverwandten Gattungen, deren Begrenzung schon meist gegeben war, unmittelbar, ohne Rücksicht auf

den Verlauf der Fühlerfurchen, zusammenstellte, so wurde mir schon dadurch das vorgezeichnet, was ich zur systematischen Uebersicht in Anwendung bringen musste. Erichson's Gruppen-Abtheilung wurde auch hier berücksichtigt.

Das Gen. *Byturus* Latr., für dessen Zuthheilung als aberante Form zu den Nitidulinen Herr v. *Kiesenwetter* spricht, ist in dieser Arbeit noch ausgeschieden. Ich gestehe, dass diese Gattung, wenn man von der ausgebildeten inneren Maxillarlade absieht, eine grosse Verwandtschaft mit den Nitidulien zeigt, die in den Hauptmerkmalen der Abtheilung: *Nitidulini* II. fast ganz zutreffen. *Seidlitz* bildet daraus in seiner „Fauna Baltica“ eine eigene Familie, welche er zwischen die *Peltidae* (auch als eine Familie gesondert) und *Mycetophagidae* stellt. Da meine gegenwärtige Arbeit keine vollständige Monographie bildet, und mir zur Zeit noch einige Formen der Nitidulinen fremd sind, so glaube ich besser zu thun, wenn ich vorläufig von der Einverleibung der Gattung *Byturus* in die *Nitidulidae* abstehe, und ein allgemeines Urtheil abwarte, welches *Seidlitz*'s systematische Stellung hervorrufen dürfte.

Murray diagnostizirt die *Nitidulariae* auf Pag. 230 seiner Monographie in Kürze folgendermassen:

Nitidulariae.

Antennae rectae, clavatae. Coxae anticae cylindricae, receptae. Acetabula transversalia. Abdomen segmentis ventralibus quinque, omnibus liberis. Tarsi articulis quinque, quarto minimo.

Die oben erwähnte Gruppen-Eintheilung der Familie ist folgende:

1	{	Oberlippe vortretend, sichtbar	2	
	{	Oberlippe unter dem Vorderrande des Kopfes versteckt		<i>Ipidae.</i> p. 129
	{	Zwei oder drei Rückensegmente von den ver- kürzten Flügeldecken blossgelegt	3	
	{	Höchstens das Pygidium von den Flügeldecken unbedeckt	4	
	{	Zwei Maxillarladen vorhanden		<i>Brachypteridae.</i>
	{	Nur eine Maxillarlade vorhanden		<i>Carpophilidae.</i>
	{	Hinterrand des Halsschildes an die Wurzel der Decken angeschlossen, nicht die letztere übergreifend		<i>Nitidulidae.</i> p. 130
	{	Hinterrand des Halsschildes etwas über die Wurzel der Decken reichend		<i>Strongilinae.</i> p. 131

Die allgemein angenommene Reihenfolge dieser Abtheilungen ist: I. *Brachypteridae*, II. *Carpophilidae*, III. *Nitidulidae*, IV. *Strongilinae* und V. *Ipidae*. Die beiden ersten wurden in „Monograph of the Family of Nitidulariae by Andrew Murray“ — London 1864 — umständlich besprochen und zergliedert, wesshalb ich diese Abtheilungen vorläufig von meinen Untersuchungen ausschliesse und die ferneren 3 Gruppen zum Gegenstand meiner Mittheilungen mache; nur die mir bekannt gewordenen neuen Arten aus Murray's Gruppen am Schlusse beschreibe. —

Murray hat in dem einleitenden Theile seiner Monographie auch schon Rücksicht auf die ferneren Gruppen genommen, wesshalb ich mich über den Charakter der Familie nicht weiter auszusprechen brauche. Hervorgehoben muss jedoch werden, dass das Genus *Cybocephalus* von den Nitidulinen getrennt werden müsse, da die Fusstarsen nicht 5 gliederig, wie Erichson angibt, sondern nur 4 gliederig sind. Gen. *Rhizophagus* sammt Verwandten: *Europs*, *Ixon* etc. bildet eine eigene Familie, welche zwischen den *Nitidularien* und den *Trogositiden* zu stehen kommt, hauptsächlich darauf begründet, dass die Männchen von *Rhizophagus* nur 4 gliederige, viele *Europs*-Arten sogar nur 3 gliederige Tarsen, ferner zwei Maxillarlobus, die anders als bei *Brachypterus* gebildet sind — und endlich abweichende Form der Fühlerkeulen besitzen.

Murray hat bei Bearbeitung der *Brachypteren* und *Carpophiliden* viel Gewicht auf die Breite der einzelnen Bauchringe und die Stellung der Augen gelegt. Bei den in gegenwärtiger Arbeit behandelten Gruppen ist der erste und fünfte Bauchring am breitesten, die 3 mittleren gleich gebildet, schmärer als die umgebenden, und die Augen berühren, mit Ausnahme nur einiger Gattungen bei den Ipinen, den Vorder- und des Halsschildes.

Zur Stunde sind mir folgende Gattungen unbekannt geblieben: *Nitidilopsis* Walker, *Cametis* Motsch., *Nitiodes* Mur., *Idacthina* Mur., *Psilopyga* Lec. und *Taracta* Mur.

Thireosoma circulare Chev.¹⁾ gehört nicht zu den *Nitidulinen*, sondern zu den *Trogositiden*, die als Auszeichnung, gegen die Spitze stark verdickte Klauenglieder aufweisen.

¹⁾ Eine zweite mir bekannte Art aus Mexiko ist:

Thireosoma cassideum n. sp. Breviter ovale, depressum, fusco-ferrugineum, minus nitidum, dense griseo-puberulum, dense punctulatum, punctis elytrorum majoribus intermissis.

Long. 2.3 Mm.

Habitat: Mexico.

Nitidulidae.

(Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 266.)

Labrum distinctum. Maxillae mala simplici. Elytra abdomen fere totum, pygidio excepto obtegentia. Prothorax elytrorum basi adaptatus.

Die nicht verkürzten, höchstens das Pygidium frei lassenden Flügeldecken, welche mit ihrem Hinterrande an die Wurzel der Flügeldecken anschliessen, jedoch nicht übergreifen, die vortretende Oberlippe, endlich das Vorhandensein nur einer Maxillarlade begrenzen die 3. gattungsreiche Gruppe der Familie.

Erichson beschränkte diese Gruppe in seinem „Versuch einer systematischen Eintheilung der Nitidularien“ (Germ. Zeitsch. IV. 1843) nur auf jene Gattungen mit einfachem Prosternum, und dehnte sie erst später in seiner „Naturgeschichte d. Ins. Deutsch.“ B. III. Pag. 139 auf den auch hier angenommenen Umfang aus. Demnach zerfällt diese Gruppe in zwei natürliche Abtheilungen:

I. Prosternum einfach.

II. Prosternum nach hinten, Hinterbrust nach vorn einen Vorsprung bildend.

Abtheilung I: Prosternum simplex.

- 1 a Füsse erweitert;¹⁾ Mandibeln des Männchens nicht weit vorragend.
- 2 a Lefze ganzrandig *Perilopa*
- 2 b Lefze zweilappig
- 3 a Mandibeln an der Spitze stumpf zweizählig; Flügeldecken gestreift *Stelidota*
- 3 b Mandibeln an der Spitze einfach; Flügeldecken kaum gestreift.

Von *Th. circulare* durch bedeutendere Grösse, behaarte, dichter punktirte, weniger glänzende, nach hinten weniger kreisförmig gerundete Oberseite verschieden.

Braunroth, wenig glänzend, die abgesetzten Seiten des Körpers heller, Fühler und Beine rostroth. Der ganze Körper ist sehr dicht und fein, seidenartig behaart, oben dicht und fein punktirt; die Flügeldecken zeigen zwischen der feinen Punktirung weitläufige, grosse, nicht tiefe Punkte.

Aus dem k. k. Naturalienkabinet in Wien.

¹⁾ Bei allen Nitidulinen, welche erweiterte Füsse besitzen, ist das 4. kleine Glied und das lange Klauenglied einfach.

- 4 a Stirn einfach, Füße lappig erweitert, Lippentaster verdickt *Eपुरaea*
- 4 b Stirn plötzlich nach vorn schnabelartig verdünnt, zu beiden Seiten die Mandibeln theilweise blossgelegt¹⁾; Füße verdickt, nicht lappig erweitert, unten mit verbreitertem Haarfilz versehen; Lippentaster nicht verdickt *Nitidulosa*
- 2 c Lefze nur ausgerandet. Mandibeln mit zweizähliger Spitze *Nitidula*
- 1 b Füße einfach oder erweitert²⁾ im letzten Falle sind die Mandibeln beim Männchen weit vorragend.
- 5 a Körper breit oval, niedergedrückt.
- 6 a Kinn einfach, die Maxillen nicht bedeckend.
- 7 a Lefze nur ausgerandet.
- 8 a Mandibeln einfach *Omosita*
- 8 b Mandibeln an der Spitze zweizählig *Soronia*
- 7 b Lefze zweilappig; erstes Fühlerglied sehr stark ohrenförmig erweitert *Amphotis*
- 6 b Kinn sehr breit, die Maxillen zum Theil oder ganz bedeckend.
- 9 a Lefze halbkreisförmig, in der Mitte nur mit einem sehr kleinen Einschnitte *Prometopiu*
- 9 b Lefze zweilappig.
- 10 a Fusstarsen erweitert; Mandibeln des Männchens stark vorragend; Flügeldecken an der Spitze nicht abgestutzt *Psilotus*
- 10 b Fusstarsen einfach; Flügeldecken an der Spitze abgestutzt *Platychora*
- 5 b Körper langgestreckt, mehr oder weniger gleichbreit.
- 11 a Lefze zweilappig.
- 12 a Mandibeln vorn stumpf abgerundet, ohne Spitze *Axyra*
- 12 b Mandibeln an der Spitze einfach *Ischaena*
- 11 b Lefze nur ausgerandet *Ipidia*

¹⁾ Eine ähnliche Stirnbildung ist unter den Rhizophaginen auch bei der Gattung *Tisiphone m.* anzutreffen.

²⁾ Erweiterte Füße besitzt in dieser Section nur *Psilotus*.

I. *Perilopa* Er.

(Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 276.)

Labrum integrum.

Mandibulae apice simplici.

Palpi labiales incrassati.

Elytra apice rotundata, pygidium plane obtegentia.

Tarsi dilatati.

Körper länglich oval, ziemlich plattgedrückt, von der Gestalt einer kleinen Peltis. Lippentaster verdickt. Fühler mit abgesetzter aber lose gegliederter Keule. Spitze der Flügeldecken stets gemeinschaftlich abgerundet, das Pygidium bedeckend.

Erichson meint (Germ. Zeitsch. 1872, Pag. 276) diese Gattung weiche im Habitus von den nahestehenden Formen (*Nitidula* — *Soronia*) etwas ab. Dies fällt allerdings bei den *Erichson*'schen Arten auf, doch ist nun durch *P. flava* ein treffliches Verbindungsglied zur Gattung *Eपुरaea* hergestellt.

Die bisher bekannten Arten sind:

P. peltidea Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 277. —
Columbien.

P. vestita Er. l. c. 277. Cap bon. spei.

P. flava n. sp.:

(*Eपुरaea flava* Philippi i. l.)

Lutea vel rufo-testacea, dense breviterque flavo-setulosa, dense fortiter punctata, elytris nonnunquam antice submaculatis.

Habitat in Chili. (*Mus. v. Bruck, Dohrn*). Long. 2—2,5 Mm.

Die kleinste bekannte Art, welche mir Herr Dr. *Dohrn* als *Eपुरaea flava Philippi* mittheilte.

Ganz von der Gestalt einer kleinen *Eपुरaea*, und besonders der *Epur. maculipennis* Sol. (*maculata* Sol.) ähnlich. Oval, etwas gewölbt, dicht und stark punktirt und ziemlich dicht mit weissgelben, haarförmigen, kurzen Börstchen besetzt, einfarbig blassgelb oder röthlich-gelb. Stirn zwischen den Augen quer vertieft. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, nach vorn ziemlich stark verengt, die Seiten wenig gerundet, breit abgesetzt und aufgebogen, die Hinterwinkel rundlich abgestumpft, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet. Flügel-

decken etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, ziemlich gleich breit, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Seiten ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen. Manchmal bemerkt man an der Wurzel der Flügeldecken beiderseits 2 leicht geschwärzte, kleine Makeln, wovon sich eine an den Schultern, die andere in der Nähe des Schildchens befindet.

2. Stelidota Er.

(Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 300)

Labrum bilobum.

Mandibulae apice bidenticulatae.

Pulpi labiales incrassati.

Elytra striato-punctata vel subsulcata.

Pygidium maris segmentulo minutissimo anali dorsali auctum, tibiis subarcuatis, posticeque apice interiore dilatatis.

Tarsi dilatati.

Körper klein, eiförmig, mit sanft gewölbter Oberseite. Lippentaster verdickt, Fühler gestreckt mit meist lose gegliederter Keule. Flügeldecken gegen die Spitze verschmälert, die Spitze abgerundet, das Pygidium zum Theile unbedeckt; die Scheibe gefurcht oder gestreift. Prosternum am Ende zugespitzt, sehr schwach verlängert. Schienen mit sehr feinen Härchen bewimpert.

Mit *Epuraca* sehr nahe verwandt und nur durch die Mandibelspitze, gestreifte Decken, das Prosterum und die fein bewimperten Schienen verschieden.

Die Punktirung des Halsschildes ist fast bei allen Arten eine eigenthümliche; sie erscheint, (bei mässiger Vergrösserung) da stets 2 Punkte mit einander quer verbunden sind, fast querrunzelig. Die Flügeldecken sind mehr oder minder gefurcht, die Zwischenräume etwas erhaben, gegen die Spitze werden die Furchen tiefer, die Zwischenräume gewölbter. Erstere zeigen am Grunde eine markirte Punktreihe (die Punkte sind glatt und glänzender als die umliegende Fläche), die Zwischenräume sind mit einer feinen aber deutlichen Punktreihe geziert, ausserdem mit äusserst feinen Pünktchen besät, welche bei einigen Arten schwach granulirt erscheinen und ausserordentlich gedrängt stehen. In diesem Falle erscheinen auch die Decken weniger glänzend. An der Schulterbeule theilt sich der mit dieser correspondirende Streifen und die darauf stehende

Haarreihe und bildet, dieselbe einschliessend, gegen die Wurzel der Decken ein spitzwinkeliges Dreieck.

Uebersicht der bekannten Arten.

1 a Die sehr minutiösen Pünktchen der Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen sind einfach, mässig dicht, häufig schwer sichtbar¹⁾. Flügeldecken stark glänzend.

2 a Die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen der Decken sind erhabener als die andern.

3 a Die Zwischenräume sind ziemlich breit, die Punkte der Furchenreihe sind schwach länglich nahe beisammen, doch niemals ineinander zum Theile verflossen; die Punkte der feinen Zwischenraumreihe sind ziemlich dicht gestellt. Kopf mit zwei tiefen Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln.

Dunkelbraun, Halsschild mit etwas helleren Rändern, die letzteren breit abgesetzt, Unterseite rothbraun. Dreieck der Schulterbeule lang und schmal, etwa 4 mal so lang als an der Basis breit *metabola* Kirsch Peru.

(Kirsch. Berl. Zeitsch. 1873, Pag. 141.)

3 b Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Decken sind enge aneinander gerückt, die Punkte der Furchen weniger länglich, grösser, dicht aneinander gesetzt, doch nicht ineinander verflossen; die Punkte der feinen Zwischenraumreihe sind weniger dicht gestellt.

Braunschwarz, die Seiten des breitabgesetzten Halsschildes und der Decken, sowie die Spitze derselben und 8—10 Makeln und die Unterseite rostroth. Dreieck der Schulterkeule weniger schmal und gestreckt, kaum 3 mal so lang als an der Basis breit *octomaculata* Say²⁾ Amer. bor.

(Say Journ. Ac. Phil. V. Pag. 181.)

¹⁾ Dieselben können überhaupt nur bei starker Vergrösserung wahrgenommen werden.

²⁾ Hieher dürfte auch *St. nigrovaria* Fairm. aus Taïti zu ziehen sein. Ein als solches von Taïti aus *Deyrolle's* Händen stammendes Thier weicht von *octomaculata* höchstens durch das Zusammenfliessen zweier Flecken sehr unwesentlich ab.

Fühlerkeule geschwärzt, die Decken höchstens mit Spuren von helleren Makeln (Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 303) . . . *var. alternans* Er. Mexico.

2 b Die Zwischenräume der Punktstreifen sind gleichmässig erhaben.

4 a Die Punktreihe der vertieften Streifen ist einfach.

5 a Halsschild am Schildchen mit 2 nahestehenden seichten Eindrücken, welche sehr fein und ziemlich dicht punktirt sind. Die übrige Fläche ist sehr stark punktirt.

Der *St. geminata* sehr ähnlich, die Zwischenräume der Punktstreifen weniger erhaben; Seiten des Halsschildes breit abgesetzt . . . *thoracica* Kirsch Peru (Kirsch. Berl. Zeitsch. 1873, Pag. 142.)

5 b Halsschild ohne diese Eindrücke.

6 a Der Seitenrand der Decken ist breit abgesetzt und leicht aufgebogen, vor den Hinterecken eine kleine vertiefte Bucht bildend, indem sich da die Absetzung verbreitert. Die Punkte der vertieften Streifen sind länglich, und jeder weit vom andern getrennt; die feinen Punkte der Zwischenraumreihe sind ziemlich weit auseinander gestellt.

Flügeldecken ziemlich stark gefurcht, die Zwischenräume entsprechend erhaben. Ganz rostroth, nur die Mitte dor Flügeldeckenscheibe beiderseits schwach gebräunt . *ferruginea* n. sp.¹⁾ America

¹⁾ *St. ferruginea* Rtrr. *Ferruginea*, *thorace subtiliter marginato, reflexo, dense punctato, elytris subsulcatis, nitidis, utrinque in disco leviter infuscatis.*

Habitat in America. (*Mus. Chevrolat*).

Long. 2—2₂ Mm.

Eiförmig, rostroth, nur die Flügeldecken in der Mitte beiderseits schwach gebräunt. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Eindrücken, in der Mitte leicht keilförmig erhöht. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die Seiten nach vorn gerundet verengt, ziemlich breit, nach hinten verbreitert abgesetzt und aufgebogen, wodurch sich eine kleine Vertiefung vor den spitzen Hinterwinkeln bildet, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet. Flügeldecken tief punktirt gestreift, die Zwischenräume ziemlich stark gewölbt, und spärlich, nur bei starker Vergrößerung wahrnehmbar punktirt, mit einer feinen Punktreihe in der Mitte. Die Punkte der Furchenreihe sind länglich, nicht ganz aneinandergerückt.

6 b Der Seitenrand der Decken ist einfach abgesetzt. Die Punkte der vertieften Streifen sind oval, nicht sehr aneinander gedrängt, die feinen Punkte der Zwischenraumreihe ziemlich dicht stehend.

7 a Der Seitenrand des Halsschildes ist breit abgesetzt, gewöhnlich nur sehr schwach aufgebogen, die Streifen der Flügeldecken sind ziemlich tief.

Oberseite dunkelbraun, schwärzlich oder gelbbraun mit gelben Flecken: 2 an der Wurzel und 2 nebeneinander hinter der Mitte, die manchmal zusammenfliessen, häufig auch einzeln erloschen sind: *geminata* Say¹⁾ America
(Say. Journ. Ac. Phil. V., Pag. 181.)

7 b Der Seitenrand des Halsschildes ist sehr schmal gerandet und kaum aufgebogen, einfach. Die Streifen der Decken sind seicht, gegen die Spitze tiefer.

8 a Rostroth, das Halsschild in der Mitte und die Scheibe der Decken beiderseits gebräunt, die Wurzel der letzteren gewöhnlich heller *coenosa* Er. America
(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 303.)

8 b Braunschwarz, die Seiten des Halsschildes rostroth, viele Makeln auf den Decken braungelb, die Decken leicht gefurcht *runderata* Er. Westindien
(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 303.)

4 b Die Punkte der vertieften Streifen sind dicht aneinander gedrängt, knapp neben diesem Streifen noch mit reihig gestellten Pünktchen; die Reihe der Zwischenräume einfach.

Käfer von der Form der *St. geminata*, ebenfalls mit ähnlicher Färbung und Zeichnung der Decken; aber etwas grösser, breiter, die Streifen der Flügeldecken sind tiefer und das Halsschild ist etwas breiter ausgerandet *biseriata* n. sp.²⁾ America

¹⁾ Sowohl bei dieser Art als auch bei *biseriata* m. sind die hellen Flecken so weit zusammengeflossen, dass sich die Grundfarbe auf eine Makel beiderseits auf der Scheibe und die Spitze der Decken reduziert.

²⁾ *St. biseriata* Rtttr.

Color et statura St. geminatae; sed major, thoracis lateribus late explanatis, clytris fortiter striatis, apice sulcatis.

Habitat in Baltimore, Cuba, Brasilia.

Long. 3 Mm.

1 b Die sehr minutiösen Pünktchen der Zwischenräume sind ausserordentlich dicht und bilden eine granulirte Sculptur. Flügeldecken wenig glänzend, ziemlich matt. Die Streifen der Decken sind seicht, die Zwischenräume wenig erhaben.

9 a Halsschild stark nach vorn gerundet verengt, doppelt so breit als lang, die Seiten schmal gerandet; braun oder schwarzbraun, mit ähnlichen Flecken, wie bei *S. geminata*, oder aber einfarbig braungelb:

strigosa Schh. America

(Schönh. Syn. I. 2, Pag. 140.)

9 b Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang und erst von der Mitte nach vorn verengt; schwarz, eine kleine Makel an der Wurzel, und eine noch kleinere beiderseits hinter der Mitte der Decken, sowie die Beine und die Wurzel der braunen Fühler rostroth: *rubripes* n. sp.¹⁾ Mexico
Mir unbekannt gebliebene Arten sind:

St. lusca Schh. Syn. Ins. I. 2, Pag. 140 aus Columbia.

St. clavicornis Fairm. Ann. Soc. ent. France 1868, Pag. 775 aus Sainte Marie de Madagascar.

Hauptsächlich nur durch die Sculptur der vertieften Streifen der Decken ausgezeichnet.

Sollte diese Art die mir unbekannt gebliebene *St. lusca* sein? Die Stellung der Flecken ist jedoch eine abweichende.

Im k. k. Naturalienkabinet in Wien, und von Herrn Dr. C. A. Dohrn eingesendet.

¹⁾ *St. rubripes* Rtrr.

Nigra, ore thoracisque marginati lateribus obscuro-ferrugineis, elytris leviter punctato-striatis, apice sulcatis, subopacis, macula parva basali, macula minima pone medium utrinque ferruginea, antennarum basi pedibusque rubris.

Habitat in Orizaba.

Long. 2₇ Mm.

Länglich eiförmig, leicht gewölbt, schwarz, fein, auf den Decken reihenweise behaart. Fühler braun mit rother Wurzel. Kopf mit zwei Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln, stark punktirt. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, von der Mitte nach vorn etwas verengt, ziemlich stark punktirt, die Seiten schmal gerandet, rothbräunlich. Flügeldecken schwach punktirt gestreift; die Zwischenräume sehr wenig erhaben, erst gegen die Spitze kielförmig erhöht, und bei starker Vergrößerung sehr fein granulirt, doch schwächer als bei *St. strigosa*. Unterseite schwarz, die Beine roth.

Im k. k. Naturalienkabinet in Wien.

3. *Epuraea* Er.

(Er. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 267.)

Labrum bilobum.

Mandibulae apice simplici.

Palpi labiales incrassati.

Elytra dense punctulata, non striata.

Pygidium maris segmentulo anali dorsali auctum.

Tarsi dilatati.

Körper mehr oder weniger klein, ziemlich flach. Mandibeln mit einem, sehr selten mit zwei Zähnen am Innenrande hinter der einfachen Spitze. Lippentaster verdickt. Schienen kaum mit Haarreihen. in sehr seltenen Fällen sind aber die Mittelschienen mit Dörnchen besetzt.

Die Lippentaster sind bei den 3 angeführten Gattungen verdickt, bei den nachfolgenden meistens einfach, dünn. Durch die fast mangelnde Bewimperung der Schienen zeichnet sich diese Gattung von allen anderen dieser Gruppe und der ferneren, aus.

Uebersicht der europäischen Arten.

1	{	Hinterbeine von einander abstehend	<i>limbata</i> Fabr.
		Hinterbeine einander genähert	2
2	{	Halsschild mit deutlich abgesetztem Seitenrande	3
		Halsschild ohne abgesetzten Seitenrand: <i>melanocephala</i> Mrsh.	
3	{	Halsschild nach vorn bedeutend mehr als nach rückwärts verengt	4
		Halsschild fast mit geraden Seiten, oder es sind diese genau in der Mitte etwas gerundet und nach vor- und rückwärts ganz gleich verengt	18
4	{	Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln ohne concave Schwingung	5
		Seitenrand des Halsschildes vor den Hinterwinkeln wenigstens mit einer kleinen concaven Schwingung	13
5	{	Oberseite dunkel mit hellen Flecken, oder dunkel mit hellen Rändern, oder einfarbig braunschwarz	6
		Oberseite mehr oder minder gelb, höchstens mit Spuren von dunklen Flecken, oder mit nur geschwärtzter Scheibe der Decken oder des Halsschildes	8

- | | | | |
|----|---|---|----|
| 6 | } | Oberseite dunkel mit hellgelben, regelmässig gestellten Makeln ⁴⁾ <i>decemguttata</i> Fabr. ¹⁾ | |
| | | Oberseite dunkel mit helleren Rändern oder einfarbig | 7 |
| 7 | } | Oberseite dunkel mit helleren Rändern; länglich vier-eckig; Pygidium fast ganz von den Decken be-deckt <i>pygmaea</i> Gyll. | |
| | | Oberseite dunkel mit helleren Rändern, stumpf ei-förmig; Pygidium von den Decken zum grössten Theile unbedeckt <i>neglecta</i> Heer. | |
| | | Oberseite einfarbig schwarzbraun; stumpf eiförmig:
<i>Silesiaca</i> Rtrr. ²⁾ | |
| 8 | } | Mittelschienen des Männchens ³⁾ an der Spitze nach innen, aber sehr schwach erweitert | 9 |
| | | Mittelschienen bei beiden Geschlechtern einfach | 10 |
| 9 | } | Ganz einfarbig ockergelb, stets ungefleckt, breit eiför-mig, hinten stark abgestutzt; Seiten des Hals-schildes breit abgesetzt <i>silacea</i> Hrbst. | |
| | | Oval, röthlichgelb, Flügeldecken innerhalb des Aussen-randes mehr oder minder gebräunt; Fühlerkeule braun; Flügeldeckenspitze stumpf gerundet, Seiten des Halsschildes ziemlich schmal abgesetzt: <i>immunda</i> Strm. | |
| 10 | } | Fühlerkeule einfarbig gelb | 11 |
| | | Letztes Glied der Fühlerkeule deutlich geschwärzt | 12 |
| 11 | } | Das letzte Glied der Fühlerkeule von gleicher Breite der zwei vorhergehenden; oval, gelb, einfarbig oder mehr oder minder geschwärzt, oder nur die Decken theilweise gebräunt; Halsschild und Flügel-decken mit breit abgesetztem Seitenrande <i>deleta</i> Strm. | |

¹⁾ *E. diffusa* Bris. ist eine Varietät von *decemguttata*, wie ich in meiner „Revision der europäischen Epuraea-Arten“ Brunn, Verhandlungen des naturforschenden Vereines 1872 zergliederte.

²⁾ Diese Art, sowie *binotata*, *excisicollis*, *Marseuli* und *rubromarginata* m. ist in vorgenannter Revision beschrieben.

³⁾ Die Männchen sind sehr leicht an dem ihnen eigenthümlichen kleinen oberen Aftersegmentchen zu erkennen.

⁴⁾ Eine Art, die wohl am besten -- vermöge der Bildung des Halsschildes -- nach *E. decemguttata* anzuführen und einzureihen wäre, ist *E. bi-punctata* Heer, die weiter aufgezählt wird.

- 11 { Das letzte Glied der Fühlerkeule ist etwas breiter und grösser als die vorhergehenden. Eiförmig, ockergelb, höchstens mit Spuren von 2—4 kleinen dunkleren Flecken; Halsschild mit mässig breitem, Flügeldecken mit schmalem Seitenrande . . . *aestiva* Linn.
- 12 Rothgelb, Hinterecken des Halsschildes stumpf. *melina* Strm.
- 13 { Die Schwingung ist sehr klein, knapp vor den Hinterecken 14
Die Schwingung vor den Hinterwinkeln ist bedeutend und nimmt ein Drittel des Seitenrandes ein . . . 17
- 14 { Seiten des Halsschildes stark gerundet und breit abgesetzt; Fühlerkeule mit dem Körper einfarbig . . . 15
Seiten des Halsschildes wenig gerundet, und schmal abgesetzt; Fühlerkeule gebräunt oder geschwärzt . . . 16
- 15 { Käfer ganz einfarbig rostroth *castanea* Dftsch.
Rostroth oder rostgelb, Flügeldecken beiderseits in der Mitte mit einem schwarzen Punkte . *variegata* Hrbst.
Braun, die Ränder rostroth, die Spitze der Decken neben der Naht stumpf vorgezogen . . . *parvula* Strm.
- 16 { Halsschild stark quer, doppelt so breit als lang, doch viel schmaler als die bauchig gerundeten Flügeldecken in der Mitte; die letzteren wie der Körper einfarbig ockergelb, oder mit einer schwärzlichen Makel beiderseits in der Mitte *nana* Reitter¹⁾
= *binotata* Reitt. olim.
Halsschild nicht doppelt so breit als lang, die Seiten kaum gerundet, nach vorn sehr leicht verengt; Käfer gelb oder röthlichgelb *longula* Er.
Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, von der Breite der Decken. Käfer ziemlich gleichbreit, schmutzig ockergelb oder rostfärbig mit erloschenen dunkeln oder helleren Schattirungen: *obsoleta* Fabr.

¹⁾ Den Namen *E. binotata* m. Rev. d. europ. Epuraea-Arten in den Verhandlungen des naturforsch. Vereines in Brünn, B. XI, 1872, Taf. I., F. 12, ändere ich in *nana* ab. Das Exemplar dieser Art, auf welches ich den Namen *binotata* anwendete, ist nur eine Varietät der Stammform, die mir erst jetzt bekannt geworden ist.

Die letztere stammt aus Schlesien, die Varietät aus der Schweiz.

- Die Schwingung bildet einen sehr deutlichen, mässig starken buchtigen Ausschnitt. Flügeldecken einfarbig braun, die Ränder kaum heller, die Scheibe ohne dunklere Zeichnungen *excisicollis* Rtrr.
- 17 } Die Schwingung bildet einen sehr deutlichen, sehr starken buchtigen Ausschnitt. Flügeldecken deutlich aber unbestimmt schwarzbraun gefleckt: *distincta* Grim.
- Die Schwingung ist nur seicht. Käfer ziemlich schmal, gleichbreit, Decken ungefleckt, braun oder schwarz, höchstens die Seiten schmal lichter gefärbt; Scheibe dicht querrunzelig und fein punktirt *boreella* Zett.
- 18 } Oberseite mehr oder minder schwarzbraun, häufig mit helleren Seitenrändern 19
- Oberseite mehr oder minder gelb, manchmal mit dunkler Nath oder kleinen dunklen Makeln oder Flecken 22
- 19 } Schmal, Seiten des Halsschildes schwach wellenförmig geschlängelt 20
- Weniger schmal, Halsschildseiten einfach 21
- 20 } Mittelschienen des ♂ nicht erweitert, Halsschild in der Mitte leicht gerundet *angustula* Strm.
- Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen erweitert; Halsschild in der Mitte kaum gerundet: *Marseuli* Rtrr.
- 21 } Dunkel, fast glanzlos, mit helleren Rändern und lichter Naht; Halsschild in der Mitte gerundet, Spitze der Decken abgerundet . . . *rubromarginata* Rtrr.
- 22 } Spitze der Flügeldecken abgerundet, Seiten des Halsschildes breit abgesetzt. Einfärbig rostgelb . . . *pusilla* Ill.
- Spitze der Flügeldecken abgestutzt; Seiten des Halsschildes breit gerundet, dieselben nach vorn etwas mehr verengt; Flügeldecken beiderseits in der Mitte mit einer gebräunten Makel *bipunctata* Heer.¹)

¹) Diesen Namen beziehe ich auf ein Thier, welches ich aus der Rheinprovinz erhielt; die Heer'sche Beschreibung passt ganz gut, nur würde ich es als länglich oval, statt „ovalis“ bezeichnet haben. Dass meine Deutung richtig zu sein scheint, dafür spricht auch der Umstand, dass Heer sagt, die Flügeldecken sind dreimal so lang als das Halsschild, was bei meinem Thiere zutrifft.

- 22 Spitze der Flügeldecken abgestutzt, Seiten des Halsschildes schmal oder kaum abgesetzt 23
- 23 { Vorderrand des Halsschildes deutlich ausgerandet 24
 Vorderrand des Halsschildes kaum ausgerandet 28
- 24 { Das 3., 4. und 5. Fühlerglied gestreckt, ziemlich gleichlang, länger als die nächstfolgenden. Halsschild deutlich breiter als lang 25
 Nur das 3. Fühlerglied gestreckt, aber kaum doppelt so lang als breit, die andern knopfförmig, wovon Glied 4 klein, 5 grösser, und die nächstfolgenden wieder kleiner sind. Halsschild fast so lang als breit 27
- 25 { Die Punktirung der Oberseite ist einfach, deutlich; Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken deutlich schmal abgesetzt; Fühlerkeule gebräunt: *oblonga* Hrbst.
 Die Punktirung der Oberseite ist äusserst fein gedrängt und schwer wahrnehmbar, ebenso fein seidenartig behaart, fast matt. Seitenrand des Halsschildes undeutlich, der Flügeldecken schmal abgesetzt. Fühlerkeule nicht gebräunt 26
- 26 { Einfarbig röthlichgelb *sericata* n. sp.¹⁾
 Röthlichgelb, die Naht und das Schildchen geschwärzt, der schwarze Streifen setzt sich noch bis zur Mitte des Halsschildes nach vorn fort . . . *suturalis* n. sp.
- 27 Die Punktirung ist fein aber deutlich. Gestreckt, fast gleichbreit, sehr leicht gewölbt . . . *laeviuscula* Gyl.
- 28 Die Punktirung der Oberseite ist deutlich; die Seiten des Halsschildes sind schmal aber sehr deutlich abgesetzt *florea* Er.

E. sericata:

Oblonga, depressa, lutca, creberrime subtilissimeque minus profunde punctata, dense subtilissime breviterque sericato-pubescentis, subopaca, thoracis lateribus levissime rotundatis, subrectis, anguste marginatis, subexplanatis, antice leviter emarginatis, postice truncatis,

¹⁾ Die eingehenden Beschreibungen dieser und der nächstfolgenden Arten sind gleich nach dieser Arten-Uebersicht gegeben.

angulis posticis rectis, elytris subparallelis, anguste marginato-reflexis, apice rotundato-truncatis.

Habitat: Tyrol.

Long. 3.5 Mm.

Mit *oblonga* fast übereinstimmend und nur in folgendem abweichend: Die ganze Oberseite äusserst gedrängt, sehr fein und sehr seicht punktirt, sehr fein und kurz seidenglänzend gelblich behaart, erscheint wegen der eigenthümlichen Punktirung und Behaarung fast matt, nur mit einem schwachen sammetartigen Schimmer versehen. Diese Sculptur findet sich nur noch bei *suturalis m.* Die letztere würde ich für eine Varietät der *sericata* halten, wenn sie nicht bedeutend kleiner, noch mehr parallel und schmaler, endlich weniger eben wäre. Bei *sericata* ist die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken von seichten, kleinen, queren Eindrücken etwas uneben. Die Fühler sind einfarbig, die Mittelschienen beim ♂ an der Spitze ziemlich stark nach innen erweitert.

Ein ♂ in meiner Sammlung, aus den Tyroler Alpen.

E. suturalis:

Elongata, linearis, lutea, creberrime subtilissimeque minus profunde punctata, dense subtilissime breviterque sericato-pubescent, subopaca, prothorace in disco longitudinaliter, scutello, sutura elytrorum nigricante, thorace lateribus vix explanato, angulis posticis rectis, elytris subparallelis, lateribus anguste marginatis, explanatis, apice truncatis, pygidio subobtegente.

Habitat: Silesia. (Mus. Dr. Kraatz.)

Long. 3 Mm.

Der *Epuraea laeviuscula* sehr ähnlich, von derselben durch kürzeres Halsschild, die Färbung der Naht, kaum gerandete Seiten des Halsschildes, gewöhnliche Bildung der Fühlergeissel und feinere, gedrängtere Punktirung und Behaarung gut unterschieden.

Länglich, ziemlich schmal und gleichbreit, äusserst subtil gedrängt punktirt, und sehr dicht und sehr kurz gelblich behaart, hell bräunlichgelb, ein Längsfleck auf der Mitte des Halsschildes von der Mitte desselben zum Schildchen, das letztere, und die Naht der Decken leicht geschwärzt. Fühler mit der Unterseite und den Beinen hell braungelb. Kopf mit sehr schwachen Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln. Halsschild etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten fast ungerandet, kaum aufgebogen, ziemlich gerade, erst vom letzten Drittel nach vorn etwas verengt, der Vorderrand sehr wenig ausgerandet, der Hinterrand fast

gerade abgeschnitten, die Hinterecken scharf rechtwinkelig. Flügeldecken genau von der Breite des Halsschildes, fast gleichbreit, die Seiten schmal gerandet und aufgebogen, an der Spitze abgestutzt, mit schwach gerundeten Aussenwinkeln; das Pygidium ist von oben besehen nicht sichtbar.

Ein ♀ von dieser aus Schlesien stammenden, sehr ausgezeichneten Art wurde von Herrn Dr. Kraatz eingesendet.

Uebersicht der aussereuropäischen Arten.¹⁾

1	{	Hinterbeine von einander abstehend	30
		Hinterbeine einander genähert	2
2	{	Oberlippe mässig vorragend, viel breiter als lang. Käfer meist von ansehnlicher Grösse	3
		Oberlippe sehr gross, vorgequollen, fast so lang als breit. Käfer klein, die Männchen mit etwas ver- längerten Hinterschienen	24
3	{	Halsschild mit deutlich abgesetztem Seitenrande; Mit- telschienen kaum oder nicht bedornt. Klauen nicht gezähnt	4
		Halsschild ohne abgesetzten Seitenrand; Mittel- schienen mit feinen Dörnchen. Klauen mehr oder minder deutlich gezähnt	22
4	{	Halsschild nach vorn bedeutend mehr verengt als nach rückwärts	5
		Halsschild fast mit geraden Seiten, oder es sind diese genau in der Mitte etwas gerundet und nach vor- und rückwärts ganz gleich verengt; Käfer läng- lich, ziemlich schmal	17
5	{	Seiten des Halsschildes knapp vor den Hinterwinkeln ohne Spur einer concaven Schwingung	6
		Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln wenig- stens mit einer kleinen sichtbaren Schwingung	13
6	{	Oberseite gelbroth, die Flügeldecken schwarz	7
		Oberseite rothgelb, häufig mit dunkleren Flecken	8
7	{	Die Flügeldecken sind nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild; die Punktirung ist äusserst grob und weitläufig <i>nigripennis</i> Redt. Ceylon.	

¹⁾ In dieser Tabelle finden nur diejenigen Arten Aufnahme, die mir eben im Objecte vorliegen.

- 7 Braunschwarz, das Halsschild, Schildchen und die Seiten der Decken schmal gelbroth. Die Punktirung ist wie gewöhnlich sehr fein und gedrängt:
ruficollis Sol. i. litt. Chili.
- 8 { Die Vorder- und Mittelschienen beim ♂ von der Mitte gegen die Spitze erweitert; das Pygidium beim ♀ mit einem erhabenen Längskiele: *terminata* Er. inedit. India or., Madagascar.
- 9 { Wenigstens die Vorderschienen beim ♂ einfach; das Pygidium beim ♀ ohne Kiel 9
- 9 { Flügeldecken gemeinschaftlich an der Spitze vollkommen abgerundet, das Pygidium ganz bedeckend. Halsschild sehr breit mit stumpfen Hinterwinkeln. Braungelb oder röthlichgelb, die Scheibe des Halsschildes mehr oder minder geschwärzt, die Flügeldecken mit einigen dunkeln Makeln: *maculata* Sol. i. litt. = *maculipennis* Sol.? Chili.
- 10 { Flügeldecken an der Spitze höchstens gerundet abgestumpft, das Pygidium niemals vollkommen bedeckend 10
- 10 { Mittelschienen des Männchen an der Spitze nach innen schwach erweitert, Käfer 4—4,5 Mm. Länge: *domina* n. sp. Japan.
- 11 { Mittelschienen des ♂ einfach ²⁾ 11
- 11 { Der *E. deleta* äusserst ähnlich; Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinkelig, kantig: *obnoxia* n. sp. Japan.
- 12 { Der *E. aestiva* äusserst ähnlich, nur ist an der Fühlerkeule nicht das letzte Glied das breiteste, sondern das mittlere 12
- 12 { Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinkelig, kantig; Fühler einfarbig *similis* n. sp. Japan.
- 13 { Hinterwinkel des Halsschildes abgestumpft; Fühler mit geschwärzter Keule . . . *obtusicollis* n. sp. Amer. bor.
- 13 Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen erweitert 14

²⁾ Bei *E. obnoxia* und *similis* kamen mir nur ♀ unter, wesshalb die Zuthellung derselben unter diese Nummer nur auf Vermuthung basirt ist.

- 13 Alle Schienen einfach; der *E. longula* Er. sehr
ähnlich *pellax* n. sp. Japan.
- 14 { Mittelschienen an der Spitze stark erweitert; Hals-
schild vor dem Hinterrande mit 4, unter dem
Vorderrande mit 2 seichten Grübchen: *foveicollis* n. sp. Japan.
Mittelschienen an der Spitze nur schwach erweitert;
Halsschild ohne deutliche Grübchen 15
- 15 { Flügeldecken an der Spitze abgestutzt oder sehr stark
abgestumpft 16
Flügeldecken an der Spitze abgerundet: *flavicans* Mur. i. litt.
Chicago.
- 16 { Die Seiten des Halsschildes gerundet aber nur schmal
abgesetzt. Gelbbraun, die Scheibe des Halsschildes
in der Mitte und gewöhnlich auch die Flügel-
decken zum Theile dunkler gebräunt: *adumbrata* Mnsh.³⁾
Amer. bor.
Die Seiten des Halsschildes sind sehr stark gerundet
und breit abgesetzt. Dunkel rostroth, ganz von der
Gestalt der *E. castanea* Dftsch.:
rotundicollis n. sp. Amer. bor.
- 17 { Käfer unbehaart, rostroth, sehr glänzend, kräftig und
weitläufig punktirt, alle Winkel des Halsschildes
rundlich abgestumpft *nitida* Mrsl. i. litt Madagascar.
Käfer stets fein behaart, gedrängt und fein punktirt 18
- 18 { Fühler einfarbig rothgelb 19
Fühler mit schwarzer oder mindestens brauner Keule 20
- 19 Mittelschienen des Männchens leicht gebogen, an der
Spitze nach innen erweitert. Der *E. oblonga*
ähnlich *Erichsoni* n. sp.⁴⁾ Amer bor.

³⁾ Wenn man von der Färbung des Halsschildes absieht, so stimmt diese Art ganz mit *E. corticina* Er. überein, und ist wahrscheinlich *E. adumbrata* nur eine Varietät von *E. corticina* Er. — *E. adumbrata* erhielt ich auch aus der Schaum'schen Sammlung unter dem Namen *corticina* Er. —

⁴⁾ Diese Art erhielt ich von *Marseul* und vom *Bruck* als *E. labilis* Er. Herrn vom *Bruck* hat diese Bestimmung selbst *Erichson* gegeben. Ich finde an dem Herrn vom *Bruck*'schen, sowie an dem *Marseul*'schen Thiere, die einer Art angehören, dass es der *Erichson*'schen Beschreibung der *labilis* gar nicht entspricht. *Erichson* sagt von *labilis* „*ovata*“ — es

- 19 Alle Schienen des Männchens einfach. Der *E. florea*
sehr ähnlich *paulula n. sp.* Japan.
- 20 { Einfärbig rostroth oder rostgelb, nur die 2 letzten
Fühlerglieder gebräunt. Der *E. pusilla* täuschend
ähnlich, die Spitze der Decken ist jedoch weniger
gerundet und gar nicht vorgezogen: *parilis n. sp.* Japan.
Braunroth oder schwarz; im ersten Falle ist entweder
die Scheibe der Flügeldecken dunkler, oder es be-
findet sich auf derselben hinter der Mitte, ähn-
lich wie bei *E. obsoleta* ein hellerer Flecken 21
- 21 { Braunroth, Flügeldecken beiderseits hinter der Mitte
mit einem helleren Flecken . . . *rubronotata n. sp.* Japan.
Braunroth, die Scheibe der Decken etwas dunkler;
Halsschild um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ breiter als lang: *truncatella Mnkh.*⁵⁾
Schwarz, einfarbig, nur die Fühlergeißel und Beine
braunroth *var. nigra Mklin.* Amer. bor.
- 22 { Mandibeln vorragend, oder dieselben sind innen säge-
artig gekerbt. Augen von normaler Bildung 23
Mandibeln von normaler Bildung; Augen sehr gross
den ganzen Seitenrand des Kopfes einnehmend:
macrophthalma n. sp. Amer bor.

ist indess langgestreckt, „*thorax antrorsum angustatis*“ — das Hals-
schild ist aber nur in der Mitte leicht gerundet, nach vor- und rück-
wärts gleich verengt; — „*apice vix emarginatus*“, — der Hinterrand
ist beiderseits ausgerandet; — „*lateribus latius explanatis*“ — hier ist
der Seitenrand schmal gerandet und aufgebogen; — „*pygidio crebre for-
tiusque punctatis*“ — während das Pygidium fein und dicht punktirt
ist. Es ist also wahrscheinlich, dass *Erichson* die Bestimmung des Hrn.
vom *Bruck'schen* Thieres in aller Eile gethan, und dabei vieles über-
sehen hat. Zudem soll das ♂ die Mittelschienen einfach besitzen, was
bei dem mir vorliegenden Thiere durchaus nicht der Fall ist. Eher aber
möchte ich diese Art als *E. planulata* deuten, wenn man von ihr sagen
könnte: „*opaca, antennarum articulo ultimo fusco.*“ Die Mittelschienen
sind wie bei *planulata* gebildet. Als *E. planulata* erhielt ich gewöhnlich
E. truncatella zugesendet.

⁵⁾ Bei dieser Art sind die Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen
erweitert, ebenso wie bei *E. Marseuli m.* von Sizilien. Bei letzterer Art
ist jedoch das Halsschild fast so lang als breit.

- Käfer langgestreckt, gewölbt; Flügeldecken doppelt
 so lang als das Halsschild; Mandibeln vorragend
 in der Mitte winkelig gebogen, gegen die Spitze
 gerade; Mittelschienen stark behaart: *mandibularis n. sp.*
 Japan.
- 23 Käfer breit eiförmig, weniger gewölbt; Flügeldecken
 dreimal so lang als das Halsschild; Mandibeln
 wenig vorragend, leicht gebogen mit 2 starken
 Zähnen am Innenrande und unterhalb diesen säge-
 artig gekerbt; Mittelschienen fein behaart: *Japonica n. sp.*
 Japan.
- 24 } Oberseite einfarbig ockergelb oder blassgelb . . . 25
 } Oberseite rothgelb oder gelb mit schwarzen Makeln . 28
- 25 { Das Halsschild stark und dicht, die Flügeldecken
 dicht und fein punktirt; das erstere mit breit
 abgesetztem Seitenrande *minuta n. sp.* Java.
 { Halsschild und Flügeldecken sehr dicht und fein,
 gleichmässig punktirt, das erstere mit schmalem
 oder kaum aufgebohenem Seitenrande 26
- 26 { Hinterecken des Halsschildes scharf rechtwinkelig . 27
 { Hinterecken des Halsschildes abgestumpft, Flügel-
 decken länglich oval *reflexicollis Motsch.*⁶⁾ Ceylon.
- 27 { Seiten des Halsschildes schmal gerandet *luteola Er.*⁷⁾
 { Seiten des Halsschildes breit gerandet und stark auf-
 gebogen *mellitula n. sp.* Hinter-Indien.
- 28 Rothgelb, das Schildchen, beiderseits ein kleiner Fleck
 an der Wurzel der Decken in der Mitte, der jedoch
 manchmal fehlt, eine Makel in der Mitte der Decken
 beiderseits und der breite Spitzenrand derselben
 schwarz *ocularis Fairm.* Taïti, Ins. Eimeo.

⁶⁾ Diese Art habe ich früher als *E. ovalipennis n. inedit.* versendet.

⁷⁾ Ich wollte aus dem hiervon mir vorliegenden Materiale aus verschiedenen Theilen der Erde 3 Arten unterscheiden, die Unterschiede sind aber so gering, in den hauptsächlichsten Punkten so übereinstimmend, dass ich alle wieder als *E. luteola* zusammenfasse, selbst jene mit gebräunter Fühlerkeule, die sonst auch keinen weitem Unterschied bieten. Hieher gehört auch *E. consobrina Murray i. litt.* von Ceylon. Die vorliegenden Stücke stammen aus Cuba, St. Domingo, Mexico, und Brasilien; ja von Reiche erhielt ich eines mit der Vaterlandsangabe „Gallia mer.“ was jedoch auf einem Irrthum beruhen dürfte.

- 28 Das Schildchen ist niemals schwarz 29
- 29 { Rothgelb, eine Makel beiderseits in der Mitte der
Decken und der breite Spitzenrand derselben
schwarz *Thiemei* n. sp. Japan
- 29 { Rostroth, eine Makel beiderseits in der Mitte der
Decken, welche stark gegen den Seitenrand gerückt
ist, und der breite Spitzenrand derselben schwarz:
decorata n. sp. Madagascar.
- 30 { Matt, rothbraun, meist mit dunklerer Deckenscheibe;
Long. 3 Mm. *rufa* Say. Amer. bor.
- 30 { Etwas glänzend, gelbroth; *Long. 2 Mm.* . . . *helvola* Erichs.
Pennsylvania.

Die ferner bis jetzt bekannten hier nicht erwähnten Arten sind:

- E. ambigua* Munh. Bull. Mosc. 1843 II, Pag. 256 . . . Sitkha
E. badia Melsh. Proc. Ac. Phil. II, Pag. 106 . . . Pennsylvania
E. bisignata Bohem. Ins. Caffr. I. 2., Pag. 565 . . . Caffraria
E. brunnea Wiedem. Zool. Mag. II. 1., Pag. 72 . . . Bengal.
E. brunnescens Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 128 Sibiria
E. corticina Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 270 . . . Amer. bor.
E. deplanata Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 127 Sibiria
E. flavomaculata Mäkl. Bull. Mosc. 1853. III., Pag. 205 Kenai
E. labilis Er. Germ. Zeitsch. IV., Pag. 272 Amer. bor.
E. laricina Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 127 . . . Dauria
E. linearis Mäkl. Bull. Mosc. 1853. III., Pag. 205 . . . Kenai
E. nubila Lec. Rep. survey. 1857, Pag. 36 Oregon
E. picea Mäkl. Bull. Mosc. 1853. III., Pag. 205 not. . . Sibir. or.
E. placida Mäkl. 1 c., Pag. 203 Kenai
E. planulata Er. Germ. Zeitsch. IV., Pag. 271 . . . Sitkha
E. quadrangula Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 127 Sibiria
E. rubiginosa Heer. Faun. Helv. I., Pag. 397 . . . Helvetia
E. rufida Mels. Proc. Ac. Phil. II., Pag. 106 . . . Amer. bor.
E. subangulata Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 127 Sibiria
E. terminalis Mannh. Bull. Mosc. 1843. I., Pag. 95 . . . Fennia
E. trapezicollis Motsch. Schrenck. Reis. 1860, Pag. 127 Sibiria

Synonymische Bemerkungen.

E. convexiuscula Mnnh. = *aestiva* Lin.

Das typische Exemplar erhielt ich von Herrn Dr. C. A. Dohrn.

E. infuscata Mäklin = *immunda* Strm.

Typische Exemplare erhielt ich von Herrn Dr. C. A. Dohrn und Herrn Th. Kirsch in Dresden.

E. maculata Sol. i. litt. aus Chili ist identisch mit *varipennis* Sol. i. litt. und wohl = *maculipennis* Sol.?

E. vulpecula Redt. nach einem vom Herrn Grafen Ferrari eingesendeten typischen Exemplare des Wiener k. k. Naturalienkabinetts = *Haptoncus testacens* Mur.

E. parallelopeda Motsch. ist jedenfalls keine *Epuraea*, sondern wohl ein nov. Genus etwa bei *Trimenus*, *Somaphorus* der *Carpophiliinae* zu plaziren.

E. angustula Motsch. von Ceylon, Bul. Mos. 1863. II, Pag. 439, ändere ich wegen *E. angustula* Strm. Ins. XV., Pag. 74 (1844) in *E. Motschulskii* ab.

E. incompleta Motsch. = *obsoleta* Fabr.

Ein typisches Exemplar liegt mir aus der Sammlung von Chevrolat vor.

E. pulchella Mannh. i. litt. = *ocularis* Fairm.

E. nigra Mäkl. = *truncatella* Mannh. var.

Von beiden Thieren erhielt ich Typen von Herrn Dr. C. A. Dohrn.

E. ruficollis Sol. i. litt.:

E. Chilensis Germain i. litt.

Orata, depressa, rufo-testacea, subopaca, crebre punctulata, tenuiter pubescens, thorace antice emarginato, apice utrinque subsinuato, lateribus haud explanatis, leviter principium versus subrotundato-angustatis, elytra angustissime marginata, dense subseriatum punctulata, fusca, margine laterali, sutura scutelloque rufo-testaceis, apice subtruncatis.

Habitat: Chili.

Long. 2.5 — 3 Mm.

Eine durch ihre Form sehr ausgezeichnete Art.

Eiförmig, leicht niedergedrückt, gelbroth, kaum glänzend, sehr fein und dicht punktiert, und sehr fein behaart. Fühler, Beine und Unterseite gelbroth, die ersteren mit ziemlich grosser ovaler Keule, deren Glieder untereinander nahezu gleich sind. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln der Quere nach eingedrückt und auf beiden Seiten noch mehr vertieft; die hintere Hälfte der Stirn gebräunt. Halsschild mindestens von der Breite der Decken an der Wurzel, oder etwas breiter, etwa doppelt so breit als lang, der Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten,

der Hinterrand beiderseits sehr schwach gebuchtet, die Hinterwinkel spitzig, etwas über die Schultern vorgezogen, der Seitenrand von der Mitte nach vorn bogig verengt, kaum abgesetzt. Des Halsschildes grösste Breite befindet sich im hinteren Drittel. Schildchen roth, spärlicher punktirt. Flügeldecken von der Wurzel nach rückwärts allmählig verschmälert, an der Spitze abgestutzt, schwarzbraun, der sehr schmal abgesetzte Seitenrand und gewöhnlich auch die Naht rostroth. Die Beine scheinen bei beiden Geschlechtern einfach zu sein. Das Aftersegmentchen beim ♂ ist sehr klein, schwer sichtbar.

***E. terminata* Er. inedit.:**

(Er. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 268.)

Ovata, depressa, ferruginea, antennarum clava thorace utrinque, macula longitudinali elytrorumque limbo infuscatis, prothorace antice emarginato, apice utrinque leviter sinuato, lateribus antice angustatis, leviter rotundatis, antice angustius apiceque late marginatis, valde reflexis, apice utrinque subfoveolatis, frons media subelevata; elytra anguste reflexo-marginata, apice truncata.

Long. 3—3.7 Mm.

Mas. Tibiis anticis medio interiore denticulatis, ad apicem dilatatis, tibiis mediis simplicibus supra apicem leviter sinuatis.

Fem. Pygidio medio longitudinaliter apicem versus fortiter cristato, utrinque impresso.

Habitat: Madagascar, India or. (*Mus. Chevrolat.*)

Breit eiförmig, hell rostroth, etwas glänzend, die Fühlerkeule, zwei langgestreckte Makeln auf der Mitte des Halsschildes und die Flügeldecken innerhalb des Seitenrandes rothbraun. Oberseite dicht punktirt und sehr fein, kurz gelb behaart. Die Glieder der Fühlerkeule untereinander ziemlich gleich, die einzelnen gegen die Spitze an Breite abnehmend. Kopf in der Mitte der Länge nach sehr schwach gekielt und sowie die hinterste Parthie der Stirn leicht gebräunt. Halsschild nahezu doppelt so breit als lang, am Hinterrande kaum ganz so breit als die Wurzel der Decken, der Vorderrand tief ausgeschnitten, wodurch die Vorderecken vortreten, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet; die Seiten nach vorn mehr, nach rückwärts weniger verschmälert, unter der Mitte mit der grössten Breite. Die Seiten sind nach rückwärts breit, nach vorn schmaler abgesetzt und sehr stark aufgebogen. Die Seiten des Schildchens gebräunt. Flügeldecken eiförmig, hinten abgestutzt, die

Seiten schmal gerandet und aufgebogen mit sehr stark vortretenden Schulterbeulen.

Mas. Die Vorder- und Mittelschienen schwach gekrümmt, die ersteren von der Mitte nach innen stark, die letzteren schwächer erweitert.

Fem. Pygidium in der Mitte der Länge nach stark gekielt, der Längskiel jedoch die Spitze nicht vollkommen erreichend, und zu beiden Seiten tief eingedrückt.

Der Form des Halsschildes nach mit *E. deleta* und *immunda* verwandt.

In der Sammlung des Herrn *Chevrolat* und im k. k. Hofkabinet in Wien.

E. domina:

Major, elongato-ovalis, convexiuscula, crebre punctata, griseo-puberula, testacea, prothorace apice utrinque subsinuato, lateribus rotundatis, late marginatis, antice emarginatis, angulis posticis obtusis; elytris thorace plus duplo longioribus, tenuiter marginato-reflexis, apicem versus angustatis, apice rotundatis.

Long. 4—4.3 Mm.

Mas. Tibiis intermediis rectis, apice introrsum levissime dilatatis.

Habitat: Japan.

Der *Epuraea deleta* verwandt und derselben am ähnlichsten, aber grösser, die Decken an der Spitze abgerundet und die Seiten des Halsschildes noch mehr gerundet, aber weniger abgesetzt und aufgebogen.

Länglich, leicht gewölbt, dicht punktirt und dicht, fein, gelb, greis behaart; ockergelb, manchmal röthlich-braungelb. Fühler gelbroth, die Keule dunkel braunroth. Stirn mit 2 seichten Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln. Halsschild kaum ganz doppelt so breit als lang, von der Breite der Decken, am Hinterrande beiderseits sehr schwach gebuchtet, am Vorderrande ziemlich tief ausgeschnitten, die Seiten mässig breit abgesetzt, aber wenig aufgebogen, stark gerundet, nach vorn etwas mehr als nach rückwärts verengt, die Hinterwinkel stumpf aber kantig. Vor denselben keine Schwingung. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, von der Mitte nach rückwärts verengt, die Seiten schmal gerandet und aufgebogen, die Spitze einzeln abgerundet. Das Pygidium nur zum Theile sichtbar. Mittelschienen des Männchens an der Spitze nach innen äusserst schwach erweitert.

Manchmal sind die Flügeldecken über die Mitte breit leicht gebräunt. Aus Japan; von *Mr. Lewis* freundlichst mitgetheilt.

***E. obnoxia*:**

Elongato-ovalis, convexiuscula, crebre punctulata, griseo-pubescens, testacea, prothorace antice emarginato, apice utrinque subsinuato, lateribus antice subangustatis, levissime rotundatis, late marginato-reflexis; elytris thorace fere triplo longioribus, tenuiter marginato-reflexis, apicem versus angustatis, apice singulim rotundatis.

Habitat: Japan.

Long. 3.5 Mm.

Der *Epuraca domina* äusserst ähnlich und mit derselben fast übereinstimmend, nur ist sie kleiner, das Halsschild ist weniger breit, die Seiten desselben weniger gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, deutlich aufgebogen, die Flügeldecken an der Spitze weniger gerundet.

Aus Yokohama; von Mr. Lewis freundlichst mitgeteilt.

***E. similis*:**

E. aestiva Lin. (Fr.) *similis, sed punctura magis subtiliore, antennarum articulis 3 ultimis aequaliter longioribus, his mediis paulo latioribus.*

Habitat: Japan.

Long. 3.2 Mm.

Mit *E. aestiva* vollkommen übereinstimmend, nur ist die Punktierung feiner und die Glieder der Fühlerkeule von gleicher Länge, das mittlere Glied hievon das breiteste.

Aus Nagasaki; in der Sammlung des Mr. Lewis in Beckenham.

***E. obtusicollis*:**

Ovalis, depressa, ferruginea, antennarum clava fusca, thorace valde transverso, antice leviter angustato, marginato-reflexo, angulis posticis obtusis, elytris ovatis, lateribus late marginato-reflexis, apice truncatis, pygidium obtegente.

Habitat: Amer. bor. (Mus. Chevrolat.)

Long. 2.4 Mm.

Der *immunda* annähernd verwandt; ausgezeichnet durch das breite mit stumpfen Winkeln versehene Halsschild.

Breit oval, hell rostfärbig oder gelbroth, dicht und fein punktirt, und sehr fein behaart. Fühler mit geschwärtzter Keule, das mittlere Glied derselben ist das breiteste. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln leicht quer vertieft. Halsschild doppelt so breit als lang, nach vorn leicht verengt, die Seiten kaum gerundet, ziemlich schmal abgesetzt und aufgebogen. Die Hinterwinkel sehr stumpf, der Vorderrand im flachen

Bogen leicht ausgerandet, der Hinterrand vor den Hinterecken leicht gebuchtet. Flügeldecken an der Wurzel fast breiter als die Basis des Halsschildes, eiförmig, an der Spitze abgestutzt, mit abgerundeten Aussenwinkeln, das Pygidium ganz bedeckend, die Seiten ziemlich breit abgesetzt und leicht aufgebogen, häufig innerhalb der Absetzung schwach gebräunt. Schienen des Männchens einfach.

E. pellax:

Oblonga, subdepressa, crebre punctulata, subtiliter puberula, testacea, prothorace transverso, antice leviter emarginato, postice truncato, lateribus leviter rotundatis, anguste marginatis, reflexis, lateribus prope angulos posticos subconcavis, his vix rectis, elytris subovatis, elongatis, apice rotundato - truncatis; antennarum clava nigricante.

Mas. Tibiis omnes simplici.

Long. 2.8 Mm.

Habitat: Japan.

Der *Eपुरaea longula* Er. äusserst ähnlich, die Hinterwinkel des Halsschildes sind stumpf aber kantig, und die Mittelschienen des Männchens sind einfach.

Aus Japan; 1 Exemplar von Mr. Lewis eingesendet.

E. foveicollis:

Elongato-ovalis, subdepressa, crebre punctulata, tenuiter griseo-puberula, lutea, prothorace apice utrinque subsinuato, antice emarginato, lateribus rotundatis, in supra angulos posticos levissime concavis, anticis subangustatis; thorace postice quadri, antice obsolete-bifoveolato; elytris thorace fere triplo longioribus, tenuiter marginato reflexis, apicem versus angustatis, apice singulim rotundatis.

Mas. Tibiis mediis apice introrsum dilatatis. Long. 3 Mm.

Habitat: Japan.

Ganz von der Gestalt der *E. domina*, nur kleiner, das Halsschild mit Grübchen und die Mittelschienen des Männchens nach innen stark erweitert.

Länglichlich oval, schwach niedergedrückt, dicht punktirt, sehr fein greisgelb behaart, ockergelb, nur die Augen schwarz und die Fühlerkeule schwarzbraun. Stirn kaum mit Eindrücken. Halsschild in der Mitte von der Breite der Decken, der Vorderrand rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits sehr schwach gebuchtet, die Seiten breit abgesetzt

und aufgebogen, stark gerundet, nach vorn etwas mehr als nach rückwärts verengt, knapp vor den fast rechtwinkligen Hinterecken sehr leicht geschwungen; die Scheibe über dem Hinterrande mit 4, unter dem Vorderrande mit 2 querstehenden seichten Grübchen, wovon die an den Seiten gelegenen tiefer sind als die mittleren. Flügeldecken wie bei *E. domina* und *obnoxia* geformt; das Pygidium ist aber ganz bedeckt.

Aus Japan; nur ein Exemplar in der Sammlung des *Mr. Lewis* in Beckenham.

E. flavicans Murray i. litt.:

Statura E. deletae; ovalis, depressa, piceo-testacea, prothorace antice rotundato-emarginato, apice utrinque sinuato, lateribus subrotundatis, late marginatis, elytris apicem versus angustatis, apice rotundatis.

Habitat: Chicago. (*Mus. Chevrolat.*)

Long. 4 Mm.

Von der ähnlichen, flachgedrückten Form der *E. deleta*, jedoch anders gefärbt und mit anderer Bildung des Halsschildes.

Braungelb, mit feiner anliegender, gelblich greiser Behaarung, die Fühler von der Farbe des Körpers. Stirn flach, zwischen den Fühlerwurzeln beiderseits mit einem kleinen Eindrucke. Halsschild kaum ganz doppelt so breit als lang, nach vorn beträchtlich verschmälert, an den Seiten, namentlich gegen die Hinterwinkel zu gerundet, vorn ziemlich tief rundlich ausgerandet, hinten beiderseits leicht gebuchtet, die Hinterecken kaum nach hinten vorstehend, scharf rechtwinkelig, da die Seiten kurz vor denselben eine kleine concave Schwingung bilden, dicht punktiert; die Seiten ziemlich breit abgesetzt mit aufgebogenem Rande. Schildchen viel feiner punktiert. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, nach hinten allmählig verengt, die Seiten mit ziemlich schmal abgesetztem Rande, die Spitze beiderseits etwas ausgezogen, wenig gerundet. Die Beine von der Farbe des Körpers, die Mittelschienen beim ♂ an der Spitze sehr schwach nach innen erweitert.

E. rotundicollis:

Statura E. castanea, subconvexa, obscuro-ferruginea, crebre fortius punctata, dense breviterque flavo-pubescent, prothorace apice bisinuato, lateribus late explanato, rotundato, angulis posticis rectis, elytris apice truncatis.

Long. 3 Mm.

Mas. Tibiis mediis apice interiore subdilatis, arcuatis.

Habitat: Amer. bor. (*Mus. Reitter.*)

Der *E. castanea* sehr nahe verwandt, doch wesentlich durch folgende Punkte unterschieden:

Die Gestalt ist noch etwas breiter, die Oberseite noch gedrängter und kräftiger punktirt, weniger glänzend, die Scheibe des Halsschildes zeigt gewöhnlich zwei grosse leicht gebräunte Flecken, ebenso ist die Scheibe der Decken vorn mehr oder minder gebräunt, die Stirn hat keine Quersfurche, das Halsschild ist an den Seiten noch stärker gerundet, merklich wellenförmig geschlängelt, endlich sind die Mittelschienen des Männchens an der Spitze nach innen erweitert und daselbst leicht gebogen, während das ♂ von *castanea* einfache Schienen besitzt.

Aus der Schaum'schen Sammlung.

E. nitida Marseul i. l.:

Elongata, subparallela, subconvexa, nitida, rufo-ferruginea, fere glabra, subtilius sparsim punctata; thorace tranverso, lateribus leviter rotundatis, angulis omnibus obtusis; elytris elongatis, subparallelis, apice truncatis.

Long. 2.3 — 3 Mm.

Habitat in insula Madagascar.

Eine, durch die kaum bemerkbare Behaarung, bedeutende Wölbung, starken Glanz ausgezeichnete, in die Gruppe der *angustula*, *Marseuli*, *pusilla*, *oblonga*, gehörende Art.

Länglich, ziemlich gewölbt, rostroth, glänzend, zerstreut und fein punktirt, kaum behaart, glatt. Fühler einfarbig, die Keule rundlich, gedrängt. Halsschild quer, fast doppelt so breit als lang, in der Mitte am breitesten, die Seiten regelmässig aber wenig gerundet, alle Ecken rundlich abgestumpft. Flügeldecken so breit als das Halsschild, um $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, fast gleichbreit, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium nahezu ganz bedeckend. Beine des Männchens einfach.

Im zoologischen k. k. Hofkabinet in Wien, und in der Sammlung des Herrn Marseul in Paris.

E. Erichsoni:

-Oblonga, subdepressa, lutea, nitidula, dense punctata, tenuiter pubescens; thorace antice vix angustato, lateribus levissime rotundato, anguste marginato, in apice prope angulos posticos sinuato, his ipsis acutiusculis; elytris apice subtruncatis.

Long. 2.5 — 3 Mm.

Mas. Tibiis mediis apice arcuatis, interiore dilatatis.

Habitat: America bor.

Eine Art, die sich in vielen Sammlungen als *E. labilis* *Er.* befindet, von der sie sich jedoch durch das kaum nach vorn verschmälerte Halsschild, durch die Ausbuchtung des Halsschild-Hinterrandes in der Nähe der spitzen Hinterwinkel und durch die erweiterten Mittelschienen des Männchens unterscheidet, in die Gruppe der *E. pusilla* und *oblonga* gehört, und der letzten am nächsten verwandt ist.

Länglich, wenig oval, etwas glänzend, dicht punktirt und fein behaart. Fühler ganz von der Farbe des Körpers, die Keule ziemlich lose gegliedert, das mittlere Glied ist das breiteste. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, kaum nach vorn verengt, die Seiten sehr wenig gerundet, schmal gerandet und abgesetzt, der Vorderrand wenig im Bogen ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits knapp neben den scharfspitzen Hinterwinkeln sehr deutlich ausgerandet. Die grösste Breite des Halsschildes liegt ziemlich in der Mitte. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang als das Halsschild und genau von der Breite der letzteren, an der Spitze abgestutzt, das halbe Pygidium unbedeckt lassend, die Seiten sehr schwach gerundet, ebenso breit als das Halsschild gleichmässig abgesetzt. Die Mittelschienen des ♂ sind an der Spitze gebogen und nach innen etwas erweitert.

Aus dem k. k. Naturalien-Cabinet in Wien, und der Sammlung des Herrn *Marseul* in Paris.

E. paulula:

Elongata, subdepressa ferrugineo-testacea, levissime punctulata, tenuiter puberula, thorace transverso, antice et apice subtruncato, lateribus levissime rotundatis, tenuissime marginatis, angulis subobtusis, elytris thorace plus duplo longioribus, subparallelis, apice truncatis.

Mas. Tibiis simplici.

Long. 2.2 — 2.5 Mm.

Habitat: Japan.

Eine kleine, der *E. florea* *Er.* nahestehende Art.

Länglich, fast gleichbreit, schwach gewölbt, sehr fein punktirt und behaart, rostgelb. Fühler einfarbig rothgelb. Mandibeln hinter der einfachen Spitze mit einem langen Zahne. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, fast gleichbreit, die Seiten sehr wenig gerundet, alle Winkel stumpf aber kantig, der Vorderrand und die Basis nahezu gerade abgestutzt. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, die Seiten ziemlich gerade, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium nur zum Theile unbedeckt lassend. Schienen des Männchens einfach.

Aus Japan; von *Mr. Lewis* freundlichst mitgetheilt.

***E. parilis*:**

Oblonga, subparallela, crebre punctulata, subtiliter puberula, testaceo-ferruginea, prothorace subquadrato, transverso, antice emarginato, postice subtruncato, lateribus leviter rotundatis, marginato-reflexis, angulis posticis vix rectis, elytris brevior duplo longioribus, lateribus anguste marginato-reflexis, apice singulim rotundatis.

Mas. Tibiis intermediis apice interiore dilatatis. Long. 3 Mm.

Habitat: Japan.

Der *Epuraea pusilla* sehr ähnlich, die letzten zwei Fühlerglieder sind aber geschwärzt, das Halsschild ist weniger breit abgesetzt und aufgebogen, die Hinterwinkel sind viel mehr stumpf, dabei aber kantig, die Flügeldecken sind äusserst schmal abgesetzt und deren Spitze ist einfach einzeln stumpf gerundet, während die Rundung bei *E. pusilla* an der Naht mehr zugespitzt erscheint. Ferner sind die Schienen des Männchens nicht gebogen, die Mittelschienen nach innen an der Spitze stark erweitert.

Aus Japan; von *Mr. Lewis* freundlichst mitgeteilt.

***E. rubronotata*:**

Elongata, subangustata, subparallela, crebre punctulata, subtiliter pubescens, fusca, lateribus thoracis elytrorumque, his humeris et puncto utrinque posteriore rufo-ferrugineis; prothorace subquadrato, transverso, antice emarginato, postice subtruncato, lateribus rotundatis, anguste marginato-reflexis, margine laterali subrependo, supra subfoveolatis; elytris elongatis, subparallelis, apice singulim rotundatis.

Mas. Tibiis intermediis apice interiore leviter dilatatis.

Habitat: Japan.

Long. 3 Mm.

Der *E. angustula* *Er.* verwandt, aber grösser und weniger schmal etc.

Gestreckt, ziemlich gleichbreit, dicht punktirt, sehr fein behaart, dunkelbraun, oder braunschwarz. Fühler roth, die Keule schwarz. Kopf rostroth, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 kleinen Eindrücken. Halsschild in der Mitte so breit als die Decken am Grunde, etwas breiter als lang, der Vorderrand ausgerandet, der Hinterrand kaum gebuchtet; der Seitenrand schmal abgesetzt, aufgebogen, rostroth, gerundet, nach vor- und rückwärts ziemlich gleich verengt, schwach wellenförmig geschlängelt; die Hinterwinkel stumpf, aber kantig. Die Flügeldecken ziemlich gleichbreit, doppelt so lang als zusammen breit, an der Spitze

einzeln abgerundet, das Pygidium fast ganz bedeckend. Die Oberseite wenig gewölbt, der Seitenrand schmal, die Schulterbeulen und ein Punkt hinter der Mitte jederseits rostroth. Beine roth.

Aus Nagasaki; von *Mr. Lewis* freundlichst eingesendet.

E. macrophthalma:

Elongata, subdepressa, subnitida, levissime punctulata, tenuiter puberula, testaceo-ferruginea, antice attenuata; oculis grandibus, nigris, thorace transverso, antice et apice subtruncato, lateribus levissime rotundatis, antice valde angustatis, vix marginato-reflexis; elytris thorace paulo latioribus, elongatis, subparallelis, apice truncatis, pygidium ex parte obtegente; unguiculi basi dentati. Long. 3.4 Mm.

Habitat: Amer. bor.

Diese von allen Arten des *Gen. Epuraea* abweichende Art, würde ich unbedenklich für einen neuen *Carpophilus* (*Nitops. Mur.*) halten, wenn die Flügeldecken nicht sogar zum Theile das Pygidium bedecken würden.

Länglich, etwas niedergedrückt, äusserst fein punktirt, sehr fein und kurz behaart, hell rostroth, nur die grossen, wie bei *Nitops* gebildeten, den ganzen Seitenrand des Kopfes einnehmenden Augen schwarz. Fühler sehr kurz, einfarbig. Kopf am Grunde wenig schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, fast eben. Halsschild am Grunde etwas schmaler als die Wurzel der Decken, der Vorder- und Hinterrand fast gerade abgestutzt, die Seiten äusserst gering gerundet, nach vorn bedeutend verengt, die Seiten kaum abgesetzt noch aufgebogen. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, an der Spitze abgestutzt. Unterseite mit der oberen gleichfarbig. Klauen gezähnt.

In meiner — ehemals der Schaum'schen Sammlung.

Diese Art kommt in die Gruppe der *E. melanocephala* zu stellen.

E. mandibularis:

Elongata, subparallela, convexa, nitidula, dense sat fortiter punctata, griseo-pubescentis, laete brunco-testacea; mandibulis prominulis, apice fere rectis; thorace transverso, antice et apice recte truncato, lateribus antice arcuatim subangustato, vix marginato, non reflexo; elytris thorace duplo longioribus, subparallelis, leviter convexis, apice truncatis; pygidium vix ex parte obtegente, tibiis intermediis fortiter spinulosus; unguiculis basi dentati.

Habitat: Japan.

Long. 3.3 — 3.5 Mm.

Eine ausgezeichnete Art von länglicher, gewölbter Körperform aus der Verwandtschaft der *E. melanocephala*. Diese 2 und die nächstbeschriebene Art: *M. Japonica*, bilden eine sehr abgegrenzte Gruppe, indem bei denselben die Mittelschienen bedornt sind, das Halsschild nicht abgesetzt und aufgebogen ist und die Mandibeln mehrfache Abweichungen bieten.

Länglich, ziemlich gleichbreit, ziemlich gewölbt, etwas glänzend, ziemlich dicht und kräftig punktirt und sehr deutlich, dicht, greis behaart, einfarbig hell bräunlichgelb, nur die Augen schwarz und das Pygidium braun. Fühler gelb. Mandibeln vorragend, nicht an der Spitze gebogen sondern von der Mitte ab gerade. Die Augen berühren kaum den Vorderrand des Halsschildes. Das letztere um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, der Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten, die Seiten sehr schwach gerundet, fast gerade, nach vorn sehr wenig verengt, kaum abgesetzt, nicht aufgebogen, die Scheibe gewölbt. Schildchen feiner punktirt. Flügeldecken ziemlich gewölbt, von der Breite des Halsschildes, fast gleichbreit, doppelt so lang als das Halsschild, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium ganz oder zum Theile unbedeckt lassend. Mittelschienen kurz, kräftig bedornt, das Klauenglied gegen die Spitze, wie bei den *Trogositiden*, verdickt, die Klauen stark gezähnt. Bei vielen Arten des *Gen. Epuraea* sind die Klauen nur sehr schwach am Grunde gezähnt. Aus Nagasaki und Hiogo; von *Mr. Lewis* freundlichst zugesendet.

E. Japonica:

Breviter ovata, convexa, nitidula, dense sat fortiter punctata, subtiliter griseo-pubescens, lutea; mandibulis interiore apiceque serrulato; thorace transverso, antice leviter emarginato, postice utrinque subsinuato, lateribus antice angustatis, submarginatis, vix explanato-reflexis, angulis posticis subobtusis; elytris latis, thorace fere triplo longioribus, lateribus subrotundatis, apice obtusis, truncatis, pygidium partim obtegente; tibiis intermediis subtiliter spinulosus, unguiculi basi leviter dentati.

Long. 3—3.5 Mm.

Mas. Tibiis intermediis rectis, apice introrsum leviter dilatatis.

Habitat: Japan.

Die Körperform dieser ausgezeichneten Art ist ganz jene der *E. melanocephala* nur grösser und namentlich breiter, die Punktirung ist ebenfalls ähnlich, die Behaarung ist jedoch dichter, die Oberseite stets einfarbig ockergelb. Fühler einfarbig gelb. Die Mittelschienen sind bei *Japonica* schwächer gedörnelt als bei *melanocephala*, die Klauen

aber deutlicher gezähnt. Ferner sind die Mandibeln kräftiger, gegen die Spitze leicht gebogen, am Innenrande mit 2 starken Zähnen, von dem oberen Zahne bis zur Spitze ist die Innenseite sehr fein sägeartig gekerbt.

Aus Nagasaki, Hiogo und Yokohama häufig; von *Mr. Lewis* freundlichst mitgetheilt.

E. minuta :

Parvula, brevis, depressa, testacea, nitida, subtilissime pubescens, capite thoraceque fortiter-, elytris subtiliter punctatis; labro magno, valde prominulo, thorace antice emarginato, apice truncato, lateribus antice angustatis, leviter rotundatis, late explanatis; elytris pone scutellum leviter infuscatis, apice truncatis. Long. 1.5 Mm.

Habitat: Java.

Eine der kleinsten Arten aus der Gruppe der *luteola*; von allen unterschieden durch den breit abgesetzten Seitenrand des Halsschildes, den starken Glanz, und durch die kräftige Punktirung des Kopfes und des Halsschildes.

Breit, ziemlich parallel, niedergedrückt, blass gelbbraun, stark glänzend, äusserst fein behaart. Fühler einfarbig, gelbroth. Oberlippe sehr gross, vorgequollen. Halsschild von der Breite der Decken, etwa doppelt so breit als lang, der Vorderrand eckig ausgeschnitten, der Hinterrand abgestutzt, der Seitenrand etwas gerundet, von der Mitte nach vorn verengt, sehr breit abgesetzt, der abgesetzte und leicht aufgebogene Rand blässer durchscheinend, die Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig; die Scheibe, sowie der Kopf dicht aber sehr kräftig punktirt. Die Flügeldecken etwa doppelt so lang als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, die Seiten ziemlich schmal abgesetzt, die Spitze abgestutzt, das Pygidium bedeckend; die Scheibe an der Wurzel mässig stark, gegen die Spitze feiner punktirt. Beine blass gelbroth, die Brust mehr oder minder gebräunt.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien. Ich kenne bis jetzt nur Weibchen von dieser interessanten Art.

E. mellitula :

Parvula, ovata, depressa, testacea, nitida dense, punctata, subtilissime pubescens, labro magno, valde prominulo; thorace antice leviter emarginato, apice truncato, lateribus antice angustatis, leviter rotundatis, late marginato-reflexis, elytris apicem versus angustatis, apice truncatis.

Habitat: Mulmein.

Long. 1.1 Mm.

Ebenfalls eine der kleinsten Arten aus der Gruppe der *luteola*; der *E. minuta* ähnlich, aber die Punktirung ist durchaus gleichmässig, feiner und dichter und die Körperform mehr oval, von *luteola* durch den stark aufgebogenen, breit und gleichmässig abgesetzten Seitenrand des Halsschildes und ebenfalls durch die Körperform und geringere Grösse verschieden.

Aus Hinter-Indien; im k. k. Naturalienkabinet in Wien.

E. Thiemei:

E. fugitora n. sp. litt.

Parvula, ovata, depressa, lutea, crebre punctulata, subtiliter puberula, labro magno, valde prominulo; prothorace transverso, antice infuscatis, angulis posticis rectis, lateribus marginatis, leviter reflexis; stutellum testaceis; elytris distincte marginato-reflexis, apice late nigris, truncatis, (pygidium ex parte obtegente) macula nigra utrinque medio posita.

Long. 2 Mm.

Habitat: Japan.

Dem *Haptoncus tetragonus* Mur. äusserst ähnlich, die Flügeldecken bedecken jedoch nur zum Theile das Pygidium, das Halsschild ist am Vorderrande gebräunt, die Decken sind an der Spitze breit schwarz gesäumt und eine augenförmige runde, dunkle Makel befindet sich jederseits in der Mitte der Scheibe.

Ferner der *E. ocellaris* Fairm. täuschend ähnlich, das Schildchen ist aber nicht gebräunt, auch befindet sich niemals eine Makel jederseits an der Basis. Von *E. decorata* n. sp. entfernt sich diese Art durch die blasse Färbung und der Stellung der mittleren runden Flecken und durch die Form des Halsschildes.

Selten erlischt der dunkle Saum an der Spitze der Decken, noch seltener ist der Käfer einfarbig gelb.

Meinem verehrten Freunde Dr. Thieme in Berlin zu Ehren benannt. Nagasaki und Yokohama häufig; von Mr. Lewis eingesendet.

E. decorata:

Parvula, ovata, depressa, ferruginea, nitidula, dense subtilissime punctata, tenuiter pubescens; labro majore, valde prominulo; thorace antice leviter angustato, lateribus leviter rotundatis, anguste explanatis, apice truncatis, medio subinfuscatis; elytris ad apicem valde angustatis, apice rotundato-truncatis, in medio macula magna utrinque et apice nigra.

Long. 1.5 — 2 Mm.

Habitat in insula Madagascar. (Mus. Chevrolat.)

Der *E. ocularis* Fairm. äusserst ähnlich, aber etwas grösser, dunkler rostroth, und hauptsächlich durch das Schildchen unterschieden, welches bei dieser Art stets rostroth, bei *ocularis* jedoch schwarz gefärbt ist. Ausserdem fehlen der *decorata* die kleinen schwarzen Schulterflecken.

Eiförmig, leicht niedergedrückt, rostroth, glänzend, sehr fein punktiert und behaart. Fühler ganz rostroth. Oberlippe sehr gross, vorgequollen. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten nach vorn verengt, schmal gerandet und aufgebogen, Vorderrand tief, etwas eckig ausgeschnitten, Hinterrand gerade abgestutzt, kaum gebuchtet, die Hinterecken schwach stumpfwinkelig, die Scheibe in der Mitte leicht gebräunt. Schildchen rostroth. Flügeldecken nach rückwärts stark verengt, die Seiten schmal gerandet und aufgebogen, die Spitze abgestumpft; das Pygidium, von oben besehen, nicht sichtbar. Die Scheibe der Decken ist in der Mitte jederseits mit einer grossen, schwarzen Makel geziert, welche etwas mehr gegen den Seitenrand als gegen die Naht zu gerückt ist; ebenso ist die Spitze der Decken breit, quer, schwarz gesäumt. Die Unterseite, das Pygidium und die Beine sind gelbroth.

4. *Nitidulora* n. Gen.

Labrum leviter bilobum.

Mandibulae apice simplices, basi latissimae.

Palpi labiales filiformes.

Mentum magnum, utrinque subrotundatum, maxillas partim obtegens.

Elytra densissime punctulata, substriata, pygidium ex parte obtegentia.

Tibiae subdepressae, antice apicem versus serrulatae, postice apicem versus spinulosae.

Tarsi crassi, infra villosi.

Diese Gattung hat die Körperform einer breiten flachen *Epuraea* (etwa *E. silacea*), die Farbe ist bei ähnlicher, sehr feiner und gedrängter Punktirung der Gattung *Nitidula* entsprechend, daher bildet *Nitidulora* ein Bindeglied zwischen beiden. Von *Epuraea* unterscheidet sie sich durch einfache dünne Taster und andere Schienen, die plattgedrückter, breiter und an den Seiten mit feinen Haarreihen besetzt sind. Die

Hinterschienen zeigen an der Spitze, in der Nähe der Abstutzungsfläche deutliche Dörnchen, die Vorderschienen feine Zähnchen ¹⁾. Von *Nitidula* unterscheidet sie sich durch die einfache Spitze der Mandibeln, die kleinere, lose Fühlerkeule, die, das Pygidium fast ganz oder grösstentheils bedeckenden Flügeldecken.

Die Oberlippe ist stark ausgerandet. Die Mandibeln an der Wurzel sehr breit, oben durch eine starke plötzliche Verengung der Stirn, welche an der Fühlereinlenkungsstelle beginnt blossgelegt, an der Spitze einfach, in der Mitte des Innenrandes mit einem Zähnchen. Kinn sehr gross, an den Seiten gerundet, in der Mitte des Vorderrandes schwach convex, die Maxillen theilweise bedeckend. Die Füsse sind nicht wie bei *Eपुरaea* und *Nitidula* seitlich, mehr oder minder lappig, herzförmig erweitert, sondern nur verdickt, aber unten mit langem haarigem Filz besetzt, der sich auch etwas an die Seiten verbreitert. Die drei ersten Glieder sind unter einander ziemlich gleich gross, nur die untern allmählig etwas kürzer, das 4. viel kleiner als die vorhergehenden, aber sehr deutlich, nicht versteckt, ähnlich wie die ersteren gebildet, viel weniger verdickt. Das Klauenglied ist viel länger als die übrigen Glieder zusammen, die Klauen sind einfach.

Diese Gattung musste auf *Erichson's Epuraea ephippium* aufgestellt werden. Unbekannt ist mir, auf wessen Autorität hin dieselbe zu *Nitidula* (Harold et Gem. Cat. Col. III. 1868, Pag. 819) zugezogen wurde.

5. *Nitidula* Fabr.

Fabr. Syst. Ent. 1775, Pag. 77. — Erich. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 274.

Labrum emarginatum.

Mandibulae apice bifido.

Palpi labiales filiformes.

Tarsi dilatati.

Körper gewöhnlich schwach länglich, ziemlich niedergedrückt, kaum glänzend, sehr dicht und fein behaart. Fühler mit grosser, stark abgesetzter, rundlicher, etwas abgeplatteter Keule; erstes Fühlerglied

¹⁾ Auch scheint sich diese Gattung durch das beim ♂ möglicherweise fehlende obere Aftersegmentchen von *Epuraea* zu entfernen. Bei dem mir vorliegenden Exemplare sehe ich ein äusserst kleines unteres sechstes Bauchsegmentchen. Bei den übrigen Gattungen, deren Pygidium wie bei dieser sehr plattgedrückt ist, pflegt auch kein oberes Aftersegmentchen sichtbar zu sein.

nach aussen verdickt, doch nicht platt erweitert. Lippentaster einfach, dünn. Seitenrand des Halsschildes mit feinen Haarwimpfern besetzt, die Scheibe beiderseits beim ♀ gewöhnlich mit einer dem Seitenrande parallel laufenden Längsrinzel. Flügeldecken ungestreift, das Pygidium ganz oder theilweise unbedeckt lassend. Kein sichtbares Aftersegmentchen beim ♂.

Die Stellung dieser Gattung neben *Epuraea* scheint auch mir ganz richtig zu sein, da sie sich von der letzteren nur durch die Mandibeln, die einfachen Lippentaster und das fehlende Aftersegmentchen beim ♂ entfernt.

Nitidula picea Bohem. Ins. Caffr. I. 2. p. 566 = eine *Axyra*, jedoch von *brunnea* Er. gut unterschieden.

N. mollicella:

Oblonga, subparallela, convexa, subopaca, fusco-ferruginea, elytris ferrugineo-luteis, obscuro-maculatis. Long. 3.7 — 4 Mn.

Habitat in Africa bor. (*Mus. Kirsch.*)

Länglich, ziemlich gleichbreit, gewölbt, kaum glänzend, dunkel rothbraun, äusserst fein und gedrängt punktirt und dicht behaart. Fühler rostroth. Kopf fast eben. Halsschild von der Breite der Decken, mehr als um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, der Vorder- und Hinterrand gerade, die Seiten stark bewimpert, etwas gerundet, nach rückwärts mehr als nach vorn verengt, die Hinterwinkel stumpf. Schildchen rothbraun. Flügeldecken rostgelb, die Naht, welche sich unter dem Schildchen, und an der Spitze dreieckig erweitert und eine kleine Makel beiderseits in der Nähe des bewimperten Seitenrandes, etwas hinter der Mitte, braunschwarz, Pygidium dunkelbraun, Unterseite und Beine dunkel rostroth.

Ägypten, von Herrn *Th. Kirsch* mitgetheilt.

Den Namen: *Nitidula lateralis* White Voy. Ereb. et Terr. 1846 Pag. 8. ändere ich, wegen *N. lateralis* *Sahlberg* Ins. I. Fenn. Pag. 77. in *N. Mayendorfi* um.

N. rufidens *Moritz i. litt.*:

N. rufipes *Lin. simillima; nigra, opaca, antennis clava apice excepta pedibusque ferrugineis; mandibulis prominulis, rufis.*

Habitat: Columbia.

Long. 3 Mn.

Mit *N. rufipes* *Lin.* fast übereinstimmend; die Fühler und Beine sind stets heller rostroth, an den ersteren ist die Fühlerkeule mit Aus-

nahme des letzten Gliedes leicht gebräunt, die Mandibeln sind stark vorragend, halbrund, roth.

Im k. k. Naturalienkabinet in Wien.

6. Omosita Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 298.

Labrum emarginatum.

Mandibulae simplices.

Palpi labiales filiformes.

Tarsi simplices (antice leviter subdilatati.)

Körper breit oval, oder schwach länglich, mit sehr flacher Wölbung der Oberseite. Fühlerkeule scharf abgesetzt, rundlich, derb, abgeplattet. Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln nicht erweitert. Flügeldecken gewöhnlich das Pygidium nicht völlig bedeckend, nicht gestreift, dicht punktirt. Vorderfüsse schwach erweitert.

Diese Gattung bildet, wie ich später bei dem *Gen. Soronia* näher ausführen werde, ein Verbindungsmitglied zwischen *Nitidula* und *Soronia*.

Europäische Arten sind:

O. depressa Lin., *colon* Lin., *discoidea* Fabr. und *cincta* Heer.

Aussereuropäische:

O. cadaverina Roth. Wieg. Arch. 1851. I., Pag. 122 . Abyssinia.
O. inversa Lec. Rep. survey 1857, Pag. 36 California.

O. funesta :

Elongata, subangustata, nigro-picea; prothorace disco bifoveolato, prothoracis lateribus elytrorumque maculis multis ferrugineis.

Habitat: Mexico.

Long. 2.5 — 3, lat. 1—1.5 Mm.

Diese Art ist der *O. colon* am nächsten verwandt, ist aber viel schmaler, das Halsschild ist weniger gerundet, die Makeln der Decken sind kleiner und zahlreicher etc.

Länglich, schmal, braunschwarz, sehr fein und gedrängt punktirt, und ziemlich dicht behaart. Fühler ganz rostroth. Halsschild auf dem Rücken mit einem Paar Grübchen, rostroth, mit einigen undeutlichen dunkleren Flecken, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten nach vorn mehr

als nach rückwärts verengt, kaum gerundet, Hinterwinkel stumpfeckig. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, gleichbreit, schwarzbraun, die Naht, die Spitze und viele kurze Querbinden und Makeln an dem Seitenrande rostgelb. Unterseite schwarzbraun, Beine rostroth.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

7. Soronia Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 277.

Lobiopa Er. Grm. " " " " 291.

Phenolia " " " " " " 299.

Labrum emarginatum.

Mandibulae leviter bidenticulatae (apice simplices, interius dentatae.)

Frons supra antennarum lobata vel sublobata.

Tarsi simplices.

Körper länglich oval, ziemlich flach mit mehr oder minder stark erweiterten Seitenrande. Fühler mit bald ziemlich loser, bald derber Fühlerkeule, das erste Glied derselben meist stark erweitert, abgeplattet, selten nur nach aussen stark verdickt. Lippentaster in allen Uebergängen vor der einfachen, dünnen bis zur verdickten, kürzeren Form. Flügeldecken häufig schwach gestreift, die Spitze abgerundet, das Pygidium entweder ganz oder zum grösstentheile bedeckend. Das letztere beim Männchen an der Spitze nur mit der Spur eines kleinen Aftersegmentchens.

Als kaum von dieser Gattung zu trennende Formen sind die Gattungen *Phenolia* Er. und *Lobiopa* Er. zu betrachten. Die erstere unterscheidet sich von beiden nur durch etwas mehr verdickte Lippentaster, durch die oberhalb der Fühlerwurzeln nur angedeutete Erweiterung des Seitenrandes der Stirn und das weniger erweiterte und abgeplattete erste Fühlerglied; die letztere, durch kräftigere lappenförmige Erweiterung der Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln und loser gegliederter Fühlerkeule. Diese geringen Abweichungen können zur Aufstellung von eigenen Gattungen kaum hinreichen, doch dürfte man beide als *Subgenera* von *Soronia* betrachten.

Das Genus *Soronia* wurde von *Erichson* zwischen *Perilopa* und *Prometopia* eingeschaltet; es hat fast keine Verwandtschaft mit dem ersten; mit dem letzteren ist jedoch die Verwandtschaft des *Subgenus* *Lobiopa*, durch Vermittlung von *L. undulata* Say. etc. eine bedeutende; noch näher aber steht diesem *Amphotis*; durch die Stirn-, Mandibeln- und Fühlerbildung. *Phenolia* endlich stand zwischen *Omosita*

und *Stelidota*, und blieb sowohl von *Lobiopa* als auch *Soronia* weit getrennt. *Stelidota* ist ganz die Form von *Eपुरаеа*, wenn man sich eine solche mit gefurchten Decken denkt, und mag *Erichson* die Bildung des schwach nach hinten zugespitzten Prosterums, neben der undeutlich ausgeprägten Fühlerfurche, verleitet haben, diese als letzte Gattung, neben jene Abtheilung mit verlängertem Prosterum zu stellen. *Omosita* ist zwischen *Lobiopa* und *Phenolia* gesetzt; sie ist zwar mit beiden verwandt, doch sind, wie ich vorhin darzustellen suchte, *Lobiopa* und *Phenolia* sich viel näher stehend, und *Omosita* wird durch die glanzlose gestreckte Form von *O. colon* und *discoidea*, namentlich aber durch die beschriebene neue Form viel näher an *Nitidula* gerückt, mithin bildet sie ein natürliches Verbindungsglied zwischen *Nitidula* und *Soronia*.

Die Uebersicht der drei Untergattungen wäre etwa folgende:

Lippentaster verdickt; Stirn oberhalb der Fühlereinlenkungsstelle kaum erweitert; Fühlerkeule gedrunken, derb; beim Männchen an der Spitze des Pygidiums ein sehr kleines, wenig sichtbares Aftersegmentchen vorhanden; Fühlerrinnen hinter den Augen nach Aussen gebogen:

Subgen. Phenolia.

Lippentaster einfach oder schwach verdickt; Stirn oberhalb der Fühlereinlenkungsstelle schwach oder stark erweitert; Aftersegmentchen höchstens angedeutet.

Fühlerkeule gedrunken; Stirn über der Fühlereinlenkungsstelle schwach erweitert; Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes kurz, gerade, konvergierend

Subgen. Soronia.

S. Japonica:

S. grisea similis, sed plus oblonga, lutea, dense fortiter punctata, prothorace inaequali elytrisque nigro-variegatis, maculis nigris minoribus; antennarum clava nigra.

Long. 5—6 Mm.

Habitat: Japan.

Der *S. grisea* ähnlich und von derselben in folgendem abweichend: der Körper ist mehr länglich, die Fühlerkeule ist bis auf die Spitze des letzten Gliedes schwarz, der Kopf ist mehr vorwiegend schwarz gefärbt, die Seiten des Halsschildes sind stark wellenförmig geschlängelt, in der Mitte desselben fließen grössere dunkle Makeln mehr zusammen,

die Mackeln der Decken sind viel kleiner, die Flügeldecken vorwiegend rothgelb gefärbt.

Aus Japan; von *Mr. Lewis* mitgetheilt.

***S. superba* Reitter:**

(*Gen. Omacentrus* Kirsch i. litt.)

Oblonga, subdepressa, obscuro-ferruginea, creberrime punctulata, prothorace inaequali elytrisque variegatis; thoracis lateribus utrinque bimaculatis, in medio subsulcatis, transversim biimpressis, elytris substriatatis, seriatim nigro-setulosis. Long. 4.5 — 4.7 Mm.

Habitat in Nova Hollandia (*Mus. Kirsch.*)

Länglich oval, sehr flach gewölbt, dunkel rostroth, aber mit kurzer feiner Behaarung ziemlich dicht bekleidet. Fühler einfarbig rothgelb, schlank, die Keule ziemlich lose gegliedert. Kopf gedrängt und fein punktirt, uneben, der Hinterrand der Stirn zeigt 3 angedeutete quer stehende Grübchen. Halsschild gedrängt und fein punktirt, die Seiten breit abgesetzt, heller gelbroth, mit zwei schwarzen Makeln beiderseits, eine etwas über der Mitte, die andere in der Nähe der Hinterwinkeln; in der Mitte stark längs vertieft und vor dem Hinter- und Vorderrande quer eingedrückt, wodurch das Halsschild uneben wird; die Scheibe des letzteren durch zusammenfliessende schwärzliche Flecke bunt. Flügeldecken etwas kräftiger punktirt, mit Spuren von Streifen, die Scheibe mit schwärzlichen Stricheln und Makeln gezeichnet, zugleich mit helleren Flecken untermischt. Die angedeuteten Streifen sind mit aufstehenden schwarzen Börstchen reihenweise besetzt. Von den dunklen Flecken erscheint beiderseits einer an der Wurzel der Decken deutlicher, von welchem sich mehr oder minder verflossene, in gleicher Entfernung vom Seitenrande nach hinten fortziehen und einen helleren Raum einschliessen, welcher den grössten Theil der Scheibe einnimmt, und in welchem beiderseits nur 2 schwarze, untereinanderstehende Strichelchen sich auszeichnen. Die dunklen Hauptmakeln senden einen Arm bis an den Seitenrand unter der Mitte der Decken aus, und zwischen diesem und dem Nahtwinkel ist in dem abgesetzten rostrothen Seitenrande noch ein dunkler Punkt sichtbar. Unterseite braunroth, oder gelbbraun, nur die dunkle Makel in der Mitte am Seitenrande des Halsschildes wird auch auf der Unterseite sichtbar. Beine braunroth oder gelbbraun.

Fühlerkeule ziemlich lose gegliedert; Stirn über der Fühlereinlenkungsstelle stark lappenförmig erweitert; Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes hinter den Augen nach aussen gebogen. *Subgen. Lobiopa.*

L. Chilensis Deyr. i. litt.:

Ovalis, leviter convexa, thoracis elytrorumque margine laterali dilatato, testaceo, thorace in disco fusco, obsolete testaceo-maculato, elytris antice nigro-variegatis.

Long. 5 Mm

Habitat: Chili (*Mus. Chevrolat.*)

Oval, sehr leicht gewölbt. Fühler rostroth, die Keule etwas heller. Die Mandibeln bis in die Nähe der Spitze gerandet. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Eindrücken, dicht und kräftig punktirt, fein behaart. Halsschild am Hinterrande beiderseits wenig gebuchtet, vorn stark ausgerandet, die Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, nach vorn gerundet verengt, die Hinterwinkel stumpf, die Scheibe mässig fein, auf den Seiten stärker punktirt, greis behaart und mit weissen, kurzen Börstchen untermischt, gelbroth, die Mitte stark gebräunt, und durch einige unbestimmte rostrothe Makeln unterbrochen. Schildchen sehr fein punktirt. Flügeldecken stark punktirt, die Punkte hie und da unregelmässige Reihen bildend, fein behaart, und mit vielen Reihen weisser Börstchen besetzt, gelbroth, an dem vorderen Theile, bald mit spärlichen, bald zahlreicheren schwarzen Makeln bedeckt. Der Seitenrand ist mässig breit abgesetzt und etwas aufgebogen.

Gewöhnlich befindet sich unter dem rostrothen Schildchen ein schwarzer Fleck, um welchen ein gelber Saum frei bleibt, und erst um diesen gruppiren sich wieder die kleineren, schwarzen Makeln. Manchmal ist die Scheibe der Decken, namentlich vorn von sehr kleinen Makeln schwarz gesprenkelt, auch pflegt niemals eine dunkle Makel beiderseits in der Mitte der Flügeldeckenwurzel zu fehlen. Unterseite braunroth, Beine rostroth.

8. Amphotis Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 390.

Labrum bilobum.

Mandibulae apice bicuspes.

Frons supra antennarum insertionem sublobata.

Tarsi leviter subdilatasi.

Körper elliptisch, sehr wenig gewölbt, Halsschild und Flügeldecken mit breit abgesetztem und aufgebogenem Rande. Die letzteren an der Spitze gerundet, das Pygidium bedeckend Fühler mit runder, sehr derber

Keule, das erste Glied stark ohrenförmig erweitert. Scheibe der Decken gefurcht. Füße schwach, kaum sichtbar erweitert.

Durch das stark erweiterte erste Fühlrglied und durch die schwach lappenförmig erweiterten Stirnränder oberhalb der Fühlerwurzeln lehnt sich diese Gattung an *Soronia (Lobiopa)*; entfernt sich jedoch wieder durch die zweilappige Oberlippe, und durch die stark gefurchten Flügeldecken. Diese Gattung hat *Erichson* ganz richtig an *Lobiopa* gelehnt, jedoch meiner Meinung nach einen Fehler begangen durch ihre Stellung an *Ipidia*, einer habituell sehr abweichenden Gattung, welche unter den *Nitidulinen* noch am Schlusse dieser Gruppe, nach den schmalen *Ischaenen* am richtigsten stehen muss.

Die beiden europäischen Arten lassen sich sehr leicht durch die Form des Kinns unterscheiden. Dasselbe ist bei *A. marginata* ziemlich gleichbreit mit abgestumpften Seitenecken, der Vorderrand bildet in der Mitte eine kleine eckige Vorragung. Bei *A. Orientalis* ist dasselbe nach vorn verbreitert mit scharfen vorstrebenden Seitenecken; der Vorderrand ist schwach buchtig ausgerandet.

9. *Prometopia* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 279.

Labrum porectum, submarginatum.

Mandibulae apice bifido.

Mentum latissimum, maxillas omnino obtegens.

Tarsi leviter subdilata.

Fühler dünn, die Fühlerkeule lose gegliedert, platt. Stirnrand über der Fühlereinlenkungsstelle nicht erweitert.

Körper plattgedrückt, breit oval, mit breit abgesetzten Rändern des Halsschildes und der Flügeldecken; letztere an der Spitze abgerundet, nur in seltenen Fällen an der Spitze leicht abgestutzt, das Pygidium fast ganz bedeckend. Körper oben weder gestreift noch gefurcht, sondern dicht einfach punktirt. Kopf vorn in eine spitze, flache Schnauze ausgezogen. Lippentaster einfach, dünn. Männchen ohne besonderes Aftersegment.

P. Dohrniana:

Fusco-testacea, thorace postice truncato, lateribus antice subrotundato-angustatis, angulis anticis prominulis, posticis rectis, non productis, disco nigro-infuscatis; elytris apice rotundatis, in disco

nigro-infuscalis, macula humerali arcuata et macula supra apiceque obsolete fusco-testacea.

Long. 5 Mm.

Habitat: Brasilia (*Mus. Dr. C. A. Dohrn.*)

Breit eiförmig, niedergedrückt, hell gelbbraun, fein behaart, glänzend. Stirn in der Mitte stark eingedrückt, dicht und ziemlich fein punktirt. Halsschild in der Mitte ziemlich dicht und fein, an den Seiten stark und weitläufiger punktirt, und zwischen der groben Punktirung noch hié und da mit kleineren Pünktchen versehen. Die Scheibe schwarzbraun, der breit abgesetzte und stark aufgebogene Seitenrand breit, der eckig ausgeschnittene Vorderrand schmal verschwommen gelbbraun gesäumt; der Hinterrand gerade abgeschnitten, die Hinterecken rechtwinkelig; die Seiten nach vorn gerundet verengt. Schildchen rothbraun. Flügeldecken nach rückwärts leicht verengt, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, der Seitenrand breit abgesetzt und aufgebogen, die Scheibe mässig stark und ziemlich dicht punktirt, dunkelbraun, der Seitenrand, eine gebogene Makel um die Schulterbeule und eine verlöschte Makel nahe der Spitze beiderseits gelbbraun. Pygidium fast ganz bedeckt. Unterseite und Fühler rothbraun, Beine braungelb.

P. cryptarchoïdes :

Rufo-ferruginea, subtiliter pubescens, nitida, thorace postice truncato, lateribus rotundato-angustatis, marginatis, valde reflexis, angulis anticis prominulis, acutissimis, posticis rectis, non productis, in disco obsolete fusco-maculata, parce minus profunde punctato, breviterque setuloso, elytris apice rotundatis, in disco nigro-infuscalis, maculis confluentibus rufo-ferrugineis, punctatis, seriatim setulosis.

Habitat: Mexico.

Long. 3—3.5 Mm.

Ausgezeichnet durch die kleine Gestalt, und durch die reihenweise, mit Börstchen gezierten Decken, wodurch sie sehr an *Cryptarcha imperialis* und *strigata* erinnert.

Oval, niedergedrückt, rostroth, glänzend, sehr fein behaart und überdies auf dem Halsschilde mit zerstreuten, auf den Decken mit reihenweise gestellten, aufgerichteten Börstchen versehen. Kopf in der Mitte quereingedrückt, dicht punktirt. Halsschild mit abgesetztem sehr stark aufgebogenem, nach vorn rundlich verengtem Seitenrande, spitzen, vorstehenden Vorder- und rechtwinkelligen Hinterecken. Hinterrand gerade abgestutzt, die Scheibe verschwommen gebräunt, sehr zerstreut und grob aber seicht punktirt, zwischen dieser Punktirung mit vereinzelt kleinen Pünktchen. Flügeldecken mit abgesetztem, stark aufgebogenem Seitenrande,

die Spitze abgerundet, zum Theile das Pygidium unbedeckt lassend, dicht und fein punktirt, die Scheibe geschwärzt, mit 2 rostrothen, gewöhnlich unterbrochenen, ringförmigen Mackeln beiderseits an der Wurzel, einer schmalen, länglichen, nahe am hellbraunrothen Seitenrande und einer vor der Spitze. Unterseite rothbraun, Fühler und Beine rostroth.

In dem k. k. Naturalien Cabinet in Wien.

10. *Psilotus* Fisch.

Fisch. Bull. Mosc. 1829, Pag. 48. — Erich. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 281.

Labrum deflexum, bilobum.

Mandibulae apice bicuspi, maris elongati prominentes.

Mentum latum, maxillas partim obtegens.

Tarsi dilatati.

Körper sehr breit, flach gedrückt. Fühler dünn, die Keule lose gegliedert, platt. Halsschild und Flügeldecken mit stark erweitertem Seitenrande, die letzteren an der Spitze zugerundet, nicht verkürzt, das Pygidium fast ganz bedeckend. Vorderschienen an der Spitze mit 2 scharfen Zähnen bewaffnet. Scheibe der Decken gestreift, oder gefurcht. Das Männchen zeichnet sich durch die verlängerten Mandibeln aus.

Der breitovalen, plattgedrückten Gattungs-Gruppe angehörend. Durch das breite Mentum nähert sich *Psilotus* an *Prometopia*, wo auch Erichson diese Gattung unterbrachte. *Platychora* muss dieser nachfolgen, weil sie sich bei fast übereinstimmender Körperform, nur durch die Füße, Mandibeln und abgestutzte Deckenspitze unterscheidet. *Psilotus* ist die einzige Gattung mit erweiterten Füßen, welche unter denjenigen verbleiben muss, die nur einfache Fusstarsen besitzen, weil selbe mit diesen keine sonstige Verwandtschaft zeigt und besonders von *Platychora* nicht getrennt werden kann.

II. *Platychora* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 284.

Labrum latum, bilobum.

Mandibulae apice obtuse bicuspi.

Mentum latum, maxillas partim obtegens.

Elytra apice truncata.

Tarsi simplices.

Körper breit, flach. Fühler dünn, die Keule lose gegliedert. Halschild mit schmalem, die Decken mit rinnenförmigem Seitenrande; letztere abgestutzt, fast das ganze Pygidium unbedeckt lassend. Männchen ohne besonderen Aftersegmentchen.

Die Stellung dieser sowie der nächsten Gattungen ist analog der *Erichson's*.

12. *Axyra* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 285.

Corpus oblongum, apice subangustatum.

Labrum latum, bilobum.

Mandibulae obtusae, rotundatae.

Tibiae muticae.

Tarsi simplices.

Länglich, nach rückwärts schwach verengt, spärlich behaart. Fühlerkeule stark abgesetzt, derb, rundlich, abgeplattet. Lippentaster einfach. Letztes Glied der Kiefertaster die halbe Tasterlänge einnehmend. Halschild von der Breite der Decken, ziemlich gleichbreit. Flügeldecken mit rinnenförmigem Seitenrande, das Pygidium nicht ganz bedeckend, die Oberseite dicht und grob nadelrissig und schwach querrunzelig punktirt. Der fünfte (letzte) Bauchring am Ende doppelbuchtig. Das Pygidium oben mit leistenartig begrenztem gegen die Spitze plötzlich umbrochenem Seitenrande.

A. perplexa:

Oblonga, subparallela, leviter convexa, picca, passim crasso breviterque setulosa, capite utrinque foveolato, thorace fere duplo longiore quam brevior, dense fortiter-, lateribus fortiter crebreque scutello subtiliter sparsim punctato, elytris apice subangustatis, dense punctatis, transversim subrugosis; pygidium haud obtegentibus; antennis pedibusque pieco-rufis, metasterno ventreque valde nitido, sparsim-punctato, abdominis segmento ultimo dense ac fortiter punctato.

Patria ignota.

Long. 5 Mm.

Die kleinste Art, kaum halb so gross als *brunca* Er. schwarzbraun, sparsam mit kurzen, dicken, braunen Börstchen besetzt.

Kopf eben, beiderseits zwischen den Fühlerwurzeln mit einem kleinen, tiefen Grübchen, mässig dicht, der Vorderrand fein, die hintere Stirn sehr stark punktirt. Fühler dunkelroth, mit hellerer Keule.

Halsschild etwa doppelt so breit als lang, der Vorder- und Hinterrand fast gerade abgeschnitten, der letztere gerandet; auch die Seiten fast gerade, kaum sichtbar gerundet, nicht aufgebogen. Oberseite dicht und stark, auf den Seiten dichter punktirt, über dem Schildchen mit kurzer undeutlicher nicht punktirter Längslinie, am Grunde beiderseits ohne erhabenen Längsfalten. Schildchen glänzend, spärlich und fein punktirt. Flügeldecken dicht nadelrissig punktirt, von der Seite besehen, verschwommen querrunzelig, die Seiten aufgeworfen. Das Pygidium fast ganz bedeckt. Unterseite und Beine braunroth, die Bauchringe und die Hinterbrust stark glänzend, zerstreut und kräftig, das Abdominalsegment gedrängt punktirt.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien, mit der Vaterlandsangabe „Java?“. — Das Vaterland dürfte jedoch, wie bei den anderen Arten, Afrika sein.

13. *Ischaena* Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 287.

Corpus elongatum.

Labrum latum, bilobum.

Mandibulae apice simplici, interiores unidentatae.

Tibiae apice epinulosae.

Tarsi simplices.

Körper ziemlich schmal, langgestreckt, ziemlich gewölbt, mit kleinen aufrechten Börstchen besetzt. Fühlerkeule stark abgesetzt, gross, derb, rund, abgeplattet. Lippentaster einfach. Letztes Glied der Kiefertaster so lang als die vorhergehenden 3 zusammen. Halsschild mindestens so breit als die Decken, ziemlich gleichbreit. Flügeldecken punktirt gestreift, mit eckig vorragenden Schultern, das Pygidium zum grössten Theile unbedeckt lassend. Schienen aussen mit dichten Börstchenreihen besetzt und an der Spitze mit mehreren Dornen bewaffnet. Letzter Bauchring an der Spitze kaum gebuchtet; Pygidium leistenartig, nicht unterbrochen gerandet.

14. *Ipidia* Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 289.

Corpus elongatum, subparallelum.

Labrum emarginatum.

*Mandibulae apice bicuspi.**Tarsi simplices.*

Durch die leicht ausgerandete Oberlippe von den 2 vorhergehenden Gattungen sich entfernend.

Körper länglich, fast gleichbreit, einem *Ips* täuschend ähnlich, glatt. Fühlerkeule stark abgesetzt, derb, rundlich, wenig plattgedrückt. Kiefertaster kurz und dick. Lippentaster verdickt. Flügeldecken gestreift-punktirt. Beim Männchen ist ein kleines sechstes Segmentchen an der Unterseite bemerkbar.

Abtheilung II: Prosternum apice protuberans.

- 1 a Lefze äusserst klein, sehr schwer sichtbar, aus 2 abgerundeten, häutigen Lappen bestehend. Vorderschienen mindestens gekerbt, meist sägeartig gezähnt.
- 2 a Letztes Bauchsegment ohne bogenartigen Eindrücken.
- 3 a Fühlerkeule des ♂ und ♀ dreigliederig, einfach. Mandibeln scharfspitzig, am Innenrande mit 2 scharfen Zähnen, Schienen kurz und sehr breit, die hinteren mit starken Dörnchen besetzt. Klauen äusserst klein einfach *Cryptoraea*
- 3 b Fühlerkeule des ♂ gestreckt, 4--5 gliederig, mehr oder minder gesägt, die des ♀ einfach, dreigliederig, derb, oval; Mandibelu mit einfacher Spitze, am Innenrande stumpf gezähnt; Schienen schmal, die hinteren mit Haarreihen, Klauen einfach *Pria*
- 2 b Abdominalsegment beiderseits mit einem bogenartigen Eindrücke; Mandibeln einfach, am Innenrande stumpf gezähnt; Vorderschienen meist stark sägeartig gezähnt; Klauen einfach oder gezähnt *Meligethes*
- 1 b Lefze deutlich, hornig.
- 4 a Fühlerkeule einfach, oval, dicht gegliedert.
- 5 a Fusstarsen erweitert, sehr selten die hintersten einfach ¹⁾, das 4. Glied sehr klein.
- 6 a Mandibelnspitze zweizähmig; Körper sehr gedrängt und bunt behaart, die Behaarung verdeckt den Körper ganz. Flügeldecken ohne Haarreihen. Klauen stark gezähnt *Xenostromyglus*

¹⁾ Bei *Thalycra*.

- 6 b Mandibeln mit einfacher Spitze. Flügeldecken meist in Reihen behaart, sehr selten ohne Haarreihen²⁾, oder ganz ohne Behaarung³⁾.
- 7 a Klauen ziemlich lang, schmal und leicht gebogen, jede an der Wurzel nach innen mit einem langen geraden Dorne. Lefze sehr schwach ausgerandet . *Ithyra*
- 7 b Klauen gezähnt.
- 8 a Lefze fast ganzrandig. Flügeldecken an der Spitze einzeln gerundet, das Pygidium nur zum Theile unbedeckt. Körper nahezu halbkugelförmig . . . *Circopes*
- 8 b Lefze ausgerandet. Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, verkürzt, der Naht- und Aussenwinkel gerundet, das ganze Pygidium blossgelegt. Körper eiförmig gewölbt *Macrourea*
- 7 c Klauen einfach. Lefze durch einen mittleren Einschnitt zweilappig.
- 9 a Mesosternum -fein gekielt. Decken verkürzt, abgestutzt, das ganze Pygidium unbedeckt lassend . *Aethina*
- 9 b Mesosternum einfach⁴⁾ Decken gemeinschaftlich abgerundet, das Pygidium zum Theile oder ganz bedeckend.
- 10 a Schienen unbewehrt, alle Tarsen stark erweitert. Körper ziemlich flach; Fühlerkeule rundlich zusammengedrückt, aus unter einander ziemlich gleich grossen Gliedern gebildet *Lasiodactylus*
- 10 b Wenigstens die Hinterschienen mit Dörnchen besetzt, die hintersten Fusstarsen einfach. Körper ziemlich stark gewölbt, länglich eiförmig; Fühlerkeule fast kugelig, das erste Glied derselben so breit als die nächsten zusammen:
Thalycra
- 5 b Fusstarsen einfach, das vierte Glied nur wenig kleiner als das vorhergehende *Pocadius*

²⁾ Bei der einheimischen Art von *Thalycra* = *fervida* Oliv.

³⁾ Bei einigen Arten des Genus *Lasiodactylus*.

⁴⁾ Alle Gattungen bis auf *Lasiodactylus*, *Thalycra*, *Pocadius* und *Gaulodes*, haben ein gekieltes Mesosternum.

4 b Fühlerkeule in beiden Geschlechtern langgestreckt, länglich oval, gross, mindestens ein Drittel der Fühlerlänge einnehmend, aber niemals sägeartig gegliedert ⁵⁾).

11 a Mesosternum einfach, Lefze zweilappig, Fusstarsen schwach erweitert *Gaulodes*

11 b Mesosternum stark gekielt, Lefze ausgerandet, Fusstarsen stark erweitert *Hebascus*

15. *Cryptoraea* n. Gen.

Labrum vix conspicuum.

Antennarum clava maris feminaeque 3 articulata simplicia.

Mandibulae apice tenues, falcatae, interiore acute bidenticulatae.

Tibiae brevae, dilatatae, antici crenulatae, postici spinulosae.

Segmento abdominalis simplicis.

Tarsi omnes dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi valde minores, simplices.

Ganz vom Habitus einer kleinen, etwas gewölbten und länger behaarten *Eपुरaea*, Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit einer sehr feinen Querlinie; der Vorderrand desselben tief elyptisch ausgeschnitten, der Ausschnitt wird von einem dichten Bart von Haaren, welche die Innenseite der Maxillarlade befransen, ausgefüllt. Die Fühler sind gestreckt, dünn, bis über die Mitte des Halsschildes reichend; das erste Glied eiförmig, dicker als die folgenden, die nächsten unter sich ziemlich gleich stark, und ziemlich gleich lang, doch gegen die Spitze allmählig an Länge abnehmend; die Keule dreigliederig, oval, derb und klein, in beiden Geschlechtern gleich gebildet. Oberlippe kurz, in 2 abgerundete Lappen getheilt, am Rande dicht bewimpert. Mandibeln kräftig, mit langer, hackenförmiger, scharfer Spitze, in der Mitte des Innenrandes noch mit 2 scharfen kräftigen Zähnen. Die Maxillarlade an der Spitze und an der Innenseite mit einem Bart von dichten langen Fransen. Die Maxillartaster mit dünnen, gleich starken Gliederu, wovon das letzte

⁵⁾ *Gaulodes* kenne ich nicht nach eigener Anschauung, und es ist möglich, dass dieses Genus hier nicht am rechten Platze steht. Ich plaziere es nach der Beschreibung *Erichson's*.

sehr lang ist, so lang als sämtliche vorhergehende zusammen. Das Kinn ziemlich schmal, oben in 3 wenig vorstehenden stumpfen Zähnen ausgehend. Zunge hornig, vorn ausgerandet. Lippentaster dünn, ähnlich wie die Kiefertaster gebildet. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand kaum ausgerandet, der Hinterrand gerade abgeschnitten, die Seiten nach vorn nur wenig verengt, nicht abgesetzt und nicht aufgebogen. Schildchen stumpf dreieckig. Flügeldecken ziemlich gleich breit, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium ist nicht ganz bedeckt. Prosternum hinter den Vorderhüften in einen langen stumpfen an der Spitze abgerundeten Fortsatz erweitert, welches sammt dem Mesosternum, ähnlich wie bei *Miligethes* gebildet ist. Abdominalsegment ohne bogenförmigen Eindrücken an den Seiten der Unterseite, der Hinterleib hat 5 Bauchsegmente, wovon das erste so lang ist, als die 3 folgenden, das 5. so lang als die 2 vorhergehenden zusammen; beim ♂ bemerkt man noch ein sehr kleines Bauchsegment auf der Unterseite. Beine kräftig und stark, die Schenkel mit tiefen Rinne zum Einlegen der Schienen; die letzteren kurz und gegen die Spitze stark erweitert, an der Aussenseite derselben schief abgestutzt, die Vordersten gegen die Spitze aussen fein gezähnt oder gekerbt, die hinteren aussen mehr oder minder stark mit kurzen Dörnchen bewaffnet. Die Enddornen der Schienen sehr klein. Alle Füße stark, die vordersten sehr stark erweitert, das 4. Glied sehr klein, zwischen den Lappen des dritten versteckt, das Klauenglied ziemlich lang, nicht viel kürzer als die vorangehenden zusammen, dünn, mit 2 äusserst kleinen, einfachen Klauen.

C. Americana:

Ovalis, leviter convexa, lutea, dense subtiliter punctulata, flavopilosa, elytris utrinque in basi et apice in medio leviter infuscatis.

Long. 2 Mm.

Habitat: Columbia, Bogota (*Mus. v. Bruck, Kirsch*).

Länglich oval, gelbroth, gedrängt, sehr fein punktirt, ziemlich lang und dicht, etwas abstehend gelblich behaart. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vorn kaum oder nur sehr wenig ausgerandet, der Hinterrand gerade abgeschnitten, die Seiten vor der Mitte nach vorn sehr schwach verengt, die Hinterecken rechtwinkelig. Flügeldecken etwa doppelt so lang als das Halsschild, von der Breite des Halsschildes, an der Wurzel beiderseits in der Mitte, und an der Spitze der Naht schwach geschwärtzt. Pygidium von oben nicht sichtbar. Unterseite, Fühler und Beine gelbroth.

16. *Pria* Steph.

Stephens Ill. Brit. III. 1830. Pg. 49. — Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 307.

Labrum vix conspicuum.

Antennarum clava maris 4—5; feminae 3 articulata.

Mandibulae apice interiore obtuso-denticulatae.

Tibiae muticae; antici extus crenulatae.

Segmento abdominalis simplicis.

Tarsi omnes dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices.

Klein; Körperform eines wenig gewölbten *Meligethes*. Die Fühler des Männchens überragen meist die halbe Körperlänge und haben eine 4—5 gliedrige, lose gefügte, gestreckte, leicht gesägte Keule; die des Weibchens sind wie bei *Meligethes* gebildet, sind aber im Ganzen stets schlanker. Mandibeln am Aussenrande schwach erweitert, am Innenrande mit einem stumpfen Mahlzahne. Oberseite, wie bei *Meligethes*, dicht, zerstreut punktiert und fein behaart; Flügeldecken nicht gestreift.

Uebersicht der Arten ¹⁾.

- 1 a Hinterwinkel des Halsschildes rechtwinkelig oder spitzig.
- 2 a Oberseite rothgelb oder braunroth.
- 3 a Flügeldecken an der Spitze beiderseits neben der Naht vorgezogen *cinerascens* Er. Cap bon spei.
- 3 b Flügeldecken an der Spitze stumpf gerundet.
- 4 a Ueber 2^{mm}. Grösse; Fühlerkeule des ♂ nach beiden Seiten nur schwach gesägt . . . *magna* Reitter Cap bon spei.
- 4 b Käfer höchstens 2^{mm}. gross, Fühlerkeule des ♂ nur nach einer Seite stark gesägt.
- 5 a Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes weit überragend; erstes Glied derselben auffallend stark und fast doppelt so lang als das nächste; Fühlerkeule sehr stark gesägt; Behaarung dicht, weiss, etwas silberglänzend . . . *argenteola* Rtttr. Cap bon spei.
- 5 b Fühler des ♂ höchstens den Hinterrand des Halsschildes erreichend; erstes Glied derselben nur 1½

¹⁾ *Pria pallida* Fabr. ist mir unbekannt und hier unberücksichtigt geblieben. Die Arten der Gattung *Pria* sind in einer von mir, in den Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn 1873, Pag. 63 geleisteten Arbeit beschrieben worden.

mal so lang als das nächste; Fühlerkeule mässig
stark gesägt; Behaarung sehr fein, greis . *Dulcamare Scop.*
Eur., Afr. bor.

2 b Oberseite braunschwarz oder dunkel rothbraun; Fühler
und Beine roth oder rothbraun.

6 a Käfer einfarbig braunschwarz . . . *nigritula Rtrr.* Madagascar
Käfer einfarbig dunkel rothbraun *Japonica Motsch.*

6 b Braunschwarz, Flügeldecken, Fühler und Beine roth-
braun *deplanata Rtrr.* Nov. Caledon.

1 b Hinterecken des Halsschildes stumpf; Käfer rothgelb:
pallidula Er. Eur. merid., Afr. bor.

17. *Meligethes* Steph.

Steph. Ill. Britt. III. 1830, Pag. 45. Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 309.

Labrum vix conspicuum.

*Antennarum clava maris feminaeque 3 articulata, simp-
lica.*

Mandibulae apice interiore obtuso-denticulatae.

Tibiae antici serratae vel denticulatae; postici spinulosae.

Segmento abdominalis utrinque exciso.

Tarsi omnes dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices vel basi dentati.

Körper klein, eiförmig oder oval, ziemlich stark gewölbt, meist glänzend, dicht punktirt und gewöhnlich fein, selten nicht behaart. Flügeldecken ohne Streifen. Männchen ohne Aftersegmentchen, häufig mit Auszeichnungen am Abdominalsegmente und der Hinterbrust. Am Abdominalsegmente sind stets 2 bogige Eindrücke vorhanden¹⁾, welche nur dieser Gattung zukommen.

¹⁾ Bis jetzt ist mir nur eine Art: *M. Niessli m.* aus Nov. Holland bekannt geworden, welcher diese eigenthümlichen Bogeneindrücke scheinbar fehlen, indem diese ganz nach rückwärts gerückt sind.

Systematisches Verzeichniss

der bis jetzt bekannten Meligethes - Arten.

Subgenus *Meligethes* Reitter Bev. eur. Mel. Brünn 1871, Pag. 14.

I. Abtheilung: Vorderrand der Stirn gerade.

- violaceus* Rtrr.¹⁾ n. sp. Japan.
rufipes Gyl. Ins. Suec. I., Pag. 235. — Rtrr. Revis.
 Brünn 1871, Pag. 18, Fig. I. Nord- und Mittel-
 Europa.
lunbaris Strm. Ins. XVI, Pag. 7, t. 304 f. p. P. —
 Rtrr. Rev. 1871, Pag. 18, Fig. 2 „
Försteri Rtrr. Rev. Pag. 19, Fig. 3 „
foveifrons Rtrr. Rev. Pag. 20, Fig. 4 Deutschland.
humerosus Rtrr. Rev. Pag. 25, Fig. 5 Mittel-Europa.
luminosus Rtrr. n. sp. Ceylon.
simplex Kraatz Berl. Zeitsch. 1858, Pag. 135. —
 Rtrr. Rev. Pag. 26, Fig. 6 Griechenland.
discolor Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872, Pag. 265 Rheinpreussen.
fulvipes Bris. Gren. Cat. 1863, 49. — Rtrr. Rev.
 Pag. 27, Fig. 7 Süd-Europa.
rubripes Muls. An. Soc. Lin. Lyon X. 1863. 4 Frankreich.
subrubicundus Rtrr. Rev. Pag. 28, Fig. 8 Deutschland.
Rhenanus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872, Pg. 126. T. 7, F. 1 Rheinpreussen.
pumilus Er. Nat. III. 176. — Rtrr. Rev. Pg. 29, F. 9 Europa.
v. decoloratus Först. Verh. Preuss. Rheinpr. 18 Deutschland.
coracinus Strm. Ins. XVI. 17. 7. T. 306 F. a. A. b.
 — Rtrr. Rev. Pg. 30, F. 10 Nord- und Mittel-
 Europa.
subaeneus Strm. Ins. XVI. 11. 4. T. 305. F. b. c.
 — Rtrr. Rev. Pg. 31, F. 11 „
odiosus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 245 Cap bon. spei.
anthracinus Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 48. — Rtrr.
 Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 266 Deutschland,
 Frankreich.
coeruleovirens Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 1. —
 Rtrr. Rev. Pg. 32, F. 12 Mittel-Europa.

¹⁾ Die Beschreibungen der neuen Arten folgen nach der Artenaufzählung.

- splendidulus* Rtrr. Verhandl. Brünner naturf. Vereins
1872. Pg. 50 Cap bon. spei.
- aeneus* Fabr. Syst. El. I. 353. 28. — Rtrr. Rev.
Pg. 33. F. 13 Europa, Nord-
Afrika.
- v. rubripennis* Rtrr. Rev. Pg. 33 Europa.
- v. coeruleus* Mrsh. Ent. Brit. 132. 9. — Rtrr.
Rev. Pg. 33 ”
- v. Bonvuloiri* Bris. L'Abeille, 1872. Pg. 10 —
Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 266 . . Schweiz,
Frankreich.
- v. Californicus* Rtrr. Rev. Pg. 33 Californien.
- viridescens* Fabr. El. I. 353. 29. — Rtrr. Rev.
Pg. 34. F. 14 Europa, Nord-
Afrika.
- virescens* Thms. IV. 155. 6 ”
- v. ? azurens* Heer Faun. Helv. I. Pg. 406 . . Schweiz.
? *Germanicus* Rtrr. Rev. Pg. 34 Europa.
- v. ? olivaceus* Gyl. Ins. Suec. III. 678. 25.
26. — Rtrr. Rev. Pg. 34 Nord- und Mittel-
Europa.
- Czwalinai* Rtrr. Rev. Pg. 36. F. 15 Italien.
- ? *mutatus* Harold Col. Hefte IV. Kansas.
ruficornis Le Conte Col. Cansas 1859. Pg. 6 ”
- angustatus* Küst. Käf. Eur. 15. 44 Siebenbürgen.
- australis* Küst. Käf. Eur. 15. 42 Carthagera.
- Dauricus* Motsch. Bull. Mosc. 1849. III. Pg. 93 ¹⁾ . . Dauria.
- viridipennis* Motsch. ♀ *i. litt.*
- gracilis* Bris. Gren. Cat. 1863. 48. — Rtrr. Rev.
Pg. 38. F. 16 Mittel-Europa.
- Symphytii* Heer Faun. Col. Helv. I. 405. 38. —
Rtrr. Rev. Pg. 39. F. 17. Nord- und Mittel-
Europa.
- ? *convexus* Bohem. Ins. Caffr. I. 2. Pg. 574 Cap bon. spei.
- metallicus* Ros. Thier. And. 1856. 96. — Rtrr. Rev.
Pg. 40. F. 18 Andalusien.
- nebulosus* Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pag. 247 Cap bon. spei.

¹⁾ Diese Art ist dem *M. Californicus m.*, den ich zahlreich versandte, äusserst ähnlich, und von *Meligethes aeneus* kaum spezifisch verschieden.

- Moraviacus* Rtrr. Rev. Pg. 41. F. 19 Mähren,
Oesterreich.
- Ranunculi* Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 127. T. 7. F. 2. Aachen.
- ? *subtilis* Bohem. Ins. Caffr. I. 2. Pg. 576 . . . Cap bon. spei.
- corvinus* Er. Nat. III. 177. — Rtrr. Rev. Pg. 42. F. 20 Nord- und Mittel-
Europa.
- ventralis* Baudi Berl. Zeitsch. 1870. 50 . . . Piemont.
- compactus* { *Motsch i. l.*
 { *Murray i. l.*
- ? *Persicus* Fald. Nouv. Mem. Mosc. II. 225 . . . Persien.
- subrugosus* Gyl. Ins. Suec. I. 236. 26. — Rtrr. Rev.
Pg. 43. F. 21 Nord- und Mittel-
Europa.
- v. substrigosus* Er. Nat. III. 178. — Rtrr. Rev. Pg. 44 ”
- alpigradus* Rtrr. Rev. Pg. 47. F. 22 Pyrenäen.
- serripes* Gyl. Ins. Suec. IV. 301. 25. — Rtrr. Rev.
Pg. 48. F. 23 Nord- und Mittel-
Europa.
- exaratus* Först. Verh. Preuss. Rheil. VI. 12 . Aachen.
- quadridens* Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 21 ”
- Rosenhaueri* Rtrr. Rev. Pg. 49. F. 24 Europa.
- Syriacus* Bris. L'Abeille 1872. 20 Jerusalem.
- Lederi* Rtrr. Rev. Pg. 50. F. 25 Oran.
- Marmottani* Bris. L'Abeille 1872. Pg. 19 . . Constantine.
- fibularis* Er. Nat. III. 197. — Rtrr. Rev. Pg. 51. F. 26 Deutschland,
Oesterreich.
- Hispanicus* Rtrr. Rev. Pg. 51. F. 27 Siera de Cordoba.
- spinipes* Rtrr. Rev. Pg. 62. F. 28 und 29 . . . Andalusien und
Cypern.
- nanus* Er. Nat. III. 193. 30. — Rtrr. Rev. Pg. 53.
F. 30 Mittel-Europa.
- Marrubii* Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 54 . . Frankreich.
- villosus* Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 53. — Rtrr. Rev.
Pg. 53. F. 31 Frankreich und
Algier.
- Dalmatinus* Rtrr. Rev. Pg. 54. F. 32 Dalmatien.
- obscurus* Er. Nat. III. 203. — Rtrr. Rev. Pg. 53
Fg. 33 Nord- und Mittel-
Europa.
- palmatus* Er. Nat. III. 204. ♂ ”

- v. confusus* Bris. L'Abeille 1872. 24. — Rtrr.
Berl. Zeitsch. 1882. Pg. 267 Frankreich.
- Hoffmanni* Rtrr. Rev. Pg. 57. F. 34 Oesterreich.
- parallelus* Rtrr. Rev. Pg. 57. F. 35 „ Spanien.
- bidens* Bris. Gren. Cat. 1863. 52. — Rtrr. Rev.
Pg. 61. F. 36 Mittel- und Süd-
Europa.
- umbrosus* Strm. Ins. XVI. 38. 18. T. 308. F. h.
H. i. — Rtrr. Rev. Pg. 62. F. 37 . . Europa.
- ater* Bris. Gren. Cat. Pg. 50. 65. — Rtrr. Berl.
Zeitsch. 1872. Pg. 267 Ungarn, Frank-
reich.
- maurus* Strm. Ins. XVI. 26. 17. T. 308. F. e. E. g. —
Rtrr. Rev. Pg. 63. F. 38 Europa.
- v. calvus* Rtrr. Rev. Pg. 63 Illyrien.
- v. meridianus* Rtrr. Rev. Pg. 64. F. 39 d . . Siera de Albaraziu.
- v. durus* Rtrr. Rev. Pg. 64. F. 39 e Belgien.
- incanus* Strm. Ins. XVI. 42. 20. T. 30. F. d. D. e. —
Rtrr. Rev. Pg. 65 F. 40 Mittel-Europa.
- Gredleri* n. sp. Tyrol.
- fuliginosus* Er. Nat. III. Pg. 196. 33. — Rtrr. Rev.
Pg. 66. F. 41 Mittel-Europa.
- ovatus* Strm. Ins. XVI. 44. 21. T. 309 F. f. F. g. —
Rtrr. Rev. Pg. 68. F. 42 „
- melancholicus* Rtrr. Rev. Pg. 68. F. 43 Pyrenäen.
- Japonicus* Rtrr. n. sp. Nagasaki.
- opacus* Rosenh. Thier. And. 1856. Pg. 100. — Rtrr.
Rev. Pg. 69. F. 44 Spanien.
- Natricis* Bris. Mater. Col. Franc. II. 1867.
Pg. 175 Frankreich.
- brachialis* Er. Nat. III. 195. 32. — Rtrr. Rev. Pg.
71. F. 45 Mittel-Europa.
- ♂ *dives* Rtrr. var. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 127
T. VII. F. 3 Mähren.
- picipes* Strm. Ins. XVI. 47. T. 310. F. f. a. A. —
Rtrr. Rev. Pg. 72. F. 46 Europa, Nord-
afrika, Kleinasien.
- nigrescens* Steph. Ill. Britt. III. 47 England.
- Xanthoceros* Steph. l. c. Pg. 47 „
- funeris* Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 23 . Aachen.

- ♂ *Saulcyi* Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 133 Europa, Nord-afrika, Kleinasien.
- moestus* Er. Nat. III. 194. 31. — Rtrr. Rev. Pg. 73.
F. 47 Mittel- und Süd-Europa.
- nigerrimus* Ros. Thier. And. 1859. Pg. 99 . Andalusien.
- flavipes* Strm. Ins. XVI. 46. T. 309. F. h. H. —
Rtrr. Rev. Pg. 74. F. 48 Deutschland, Frankreich.
- flavicornis* Miller Verh. Zool. Bot. Ver. Wien
1852 Oesterreich.
- Ballotae* Först. in litt.
- ? *pallipes* Bohem. Ins. Caffr. I. 2. Pg. 574 . . . Cap bon. spei.
- memnonius* Er. Nat. III. 183. 16. — Rtrr. Rev. Pg.
77. F. 49 Deutschland.
- parvulus* Bris. L'Abeille 1872. 28. — Rtrr.
Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 268 Frankreich.
- niger* Bris. Cat. Gren. 1863. Pg. 50 "
- ochropus* Strm. Ins. XVI. 23. 10. T. 306. h. H. i. —
Rtrr. Rev. Pg. 78. F. 50 Nord- und Mittel-Europa.
- quadristriatus* Först. ♂ Verh. Preuss. Rheinl.
VI. 6 Aachen.
- brunnicornis* Strm. Ins. XVI. 27. T. 307. c. C. f. —
Rtrr. Rev. Pg. 79. F. 51 Mittel-Europa.
- Letzneri* Rtrr. n. sp. Deutschland.
- Liguricus* Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 128. T. VII.
F. 4 a, b. Nizza.
- haemorrhoidalis* Först. Verh. Preuss. Rheinl. Pg. 4. —
Rtrr. Rev. Pg. 79. F. 52 Deutschland, Frankreich.
- Kirschii* Rtrr. Rev. Pg. 80. F. 53 Dresden.
- Dieckii* Rtrr. Rev. Pg. 81. F. 54 Mittel-Europa.
- atramentarius* Först. Preuss. Rheinl. VI. 1849. 19. —
Rtrr. Rev. Pg. 82. F. 55 Deutschland.

II. Abtheilung: Vorderrand der Stirn in der Mitte ausgerandet, die Seitenecken rundlich.

luctifer Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 129 . . . Steyermark.

- difficilis* Heer. Faun. Col. Helv. I. 403. 34. — Rtrr.
 Rev. Pg. 85. F. 56 Mittel-Europa.
v. Kunzei Er. Nat. III. 182. 15. — Rtrr. Rev. Pg. 85 „
blandulus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. 130. T. VII. F. 6 „
Milleri Rtrr. l. c. Pg. 130. — T. VII. F. 7 . . . Oesterreich.
Lewissii Rtrr. n. sp. Japan.
morosus Er. Nat. III. 184. 17. — Rtrr. Rev. Pg.
 86. F. 57. Süddeutschland.
 ? *borealis* Motsch. Bull. Mosc. 1845. IV. 364 ¹⁾ . . . Kamtschatka.
bituberculatus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 8. —
 Rtrr. Rev. Pg. 87 Aachen.
viduatus Strm. Ins. XVI. 29. 13. T. 307. c. E. f. —
 Rtrr. Rev. Pg. 87. F. 58 Nord- und Mittel-
 Europa.
melanarius Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 24 „
pedicularius Gyl. Ins. Suec. I. 236. 25. — Rtrr.
 Rev. Pg. 88. F. 59 „
tenebrosus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 13 „
luctuosus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 11. —
 Rtrr. Rev. Pg. 89 „
Austriacus Rtrr. Rev. Pg. 89. F. 60 Oesterreich,
 Frankreich.
 ? *saevus* Le Conte Col. Kans. 1859. 6 Kansas.
sulcatus Bris. Gren. Cat. 1863. 51. — Rtrr. Rev.
 Pg. 90. F. 61 Frankreich.
luteolus Rtrr. n. sp. Ceylon.
assimilis Strm. Ins. XVI. 33. 15. T. 308. a. A. b. —
 Rtrr. Rev. Pg. 91. F. 62 Nord- und Mittel-
 Europa.
confertus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 250 . . . Cap bon. spei.
distinctus Strm. Ins. XVI. 59. T. 311. i. J. h. —
 Rtrr. Rev. Pg. 92. F. 63 Europa.
minutus Bris. Gren. Cat. 1863. 60. 77 . . . Frankreich.
tropicus Rtrr. Rev. Pg. 94. F. 64 Süd-Europa und
 Nord-Afrika.
acstimabilis Rtrr. Berl. Zeitsch. Pg. 133 Oesterreich.
ferrugineus Rtrr. Verh. Brünner Naturf. Vereins 1872
 Pg. 51 Himalaya.

¹⁾ Herr Reiche aus Paris sendete mir eine haarlose Varietät des *M. rufipes* aus Kamtschatka als diesen Käfer.

- variabilis* Rthtr. Berl. Zeitsch. Pg. 248 Cap bon. spei.
v. bimaculatus Rthtr. l. c. " "
v. suturalis Rthtr. l. c. " "
v. conflucens Rthtr. l. c. " "
v. luridipennis Rthtr. l. c. " "
cercoides Rthtr. l. c. Pg. 248 " "
pulchellus Rthtr. l. c. Pg. 247 " "
Lepidii Mill. Verh. Zool. Bot. Ver. Wien 1852. III. —
Rthtr. Rev. Pg. 95. F. 65 Europa.
chalybacus Rthtr. Rev. Pg. 96. F. 66 Oesterreich.
cocrulescens Kraatz Berl. Zeitsch. 1858. 134 — Rthtr.
Rev. Pg. 97. F. 67 Griechenland.
tener Rthtr. Verh. des Brünner naturforsch. Vereines
1872 Pg. 49 Illyrien.
- III. Abtheilung: Vorderrand im flachen Bogen oder im Halb-
bogen ausgeschnitten, die Seitenecken scharfwinkelig.
Kraatzi Rthtr. Rev. Pg. 100. F. 68 Griechenland.
elongatus Rosenh. Thier. And. 1856. 98. — Rthtr.
Rev. Pg. 100. F. 69 Südeuropa.
Crotchii Bris. Frankreich.
varicollis Woll. Ins. Mader. 1854. Pg. 126 . . . Madera.
virescens Wollast. Cat. Canar. 1864. 113. — Rthtr.
Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 250 Ins. Canar., Cap
bon. spei.
Echii Woll. Cat. Col. Mader. 1857. 40 Madera.
isoplexidis Woll. Ins. Mader. 1854. 123 " "
discoideus Er. ¹⁾ Nat. III. 200. — Rthtr. Rev. Pg.
101. F. 70 Oesterreich, Ost-
Europa.
Glauci Kolenat. Melet. Ent. V. 53 Caucanus.
Haagii Rthtr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 253 . . . Cap bon. spei.
limbatus Rthtr. l. c. Pg. 252 " "
arcuatus Rthtr. l. c. Pg. 252 " "
rufiventris Rthtr. l. c. Pg. 251 " "
immundus Kraatz Berl. Zeitsch. 1858. 135. — Rthtr.
Rev. Pg. 102. F. 71 Süd-Europa.
castaneus Bris. Gren. Cat. 1863. 55 . . . Frankreich.
picipennis Muls. Soc. Lin. Lyon X. 1863. 6 "

¹⁾ Bewohnt die Blütenköpfe von *Frysimum canescens*.

- Nicsslii* Rtrr. Verh. Brünner naturf. Ver. 1872. Pg. 61 Nov. Holland.
rotundicollis Bris. Gren. Cat. 1863. 65. — Rtrr.
 Rev. Pg. 103. F. 72 Süd-Europa.
Brisoutii Rtrr. Rev. Pg. 103. F. 73 Sevilla
hypocrita Bris. Col. Heft II. 1867 Frankreich.
subtilis Bris. Ann. Franc. 1866. 368 ”
solitarius Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 131. T.
 VII. F. 8 ¹⁾ Madrid.
Krüperi Rtrr. n. sp. Smyrna.
tristis Strm. Ins. XVI. 40. 90. — Rtrr. Rev. Pg. 105. F. 74 Nord- und Mittel-
 Europa.
murinus Er. Nat. III. 191. — Rtrr. Rev. Pg. 106. F. 95 Europa u. Afrika
seniculus Er. ♀ l. c. 192 ”
v. planiusculus Heer. Faun. Col. Helv. I. 404. 37 Schweiz.
serrator Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 256 . . . Cap bon. spei.
floralis Rtrr. l. c. Pg. 256 ”
acicularis Bris. Gren. Cat. 1863. 58. — Rtrr. Rev.
 Pg. 108. F. 76 Süd-Europa.
lugubris Strm. Ins. XVI. 49. T. 310. c. C. d. —
 Rtrr. Rev. Pg. 109. F. 77 Europa.
ebeninus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI 15 . Aachen.
morulus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 269 . . . Cap bon. spei.
gagathinus Er. Nat. III. 201. — Rtrr. Rev. Pg. 110.
 F. 78 Europa.
cristatus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 9 . Aachen.
nitidicollis Rtrr. Verh. Brünner naturforsch. Vereins
 1872. Pg. 49 Sunggari.
mellitulus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872, Pg. 132. T. VII.
 F. 9 Rheinproviuz.
egenus Er. Nat. III. 202. — Rtrr. Rev. Pg. 111. F. 79 Europa.
Menthae Bris. Gren. Cat. 1863. 57 Frankreich.
pygmaeus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 255 . . . Cap bon. spei.
plumbicus Rtrr. l. c. Pg. 255 ”
Grenieri Bris. L'Abeille 1872. 7 ²⁾ Frankreich.

¹⁾ Nähere Untersuchungen reichlicher Exemplare von *M. hypocrita*, welche mir von *Brisout* zugesendet wurden, haben dargethan, dass diese Art nicht mit *Lepidii* identisch ist, wie ich ursprünglich annehmen zu müssen glaubte, sondern mit meinem *solitarius* aus Madrid zusammenfällt.

²⁾ Ich habe nach Durchsicht eines grösseren Materials gefunden, dass diese Art an dieser Stelle am richtigsten Platze ist.

- fumatus* Er. Nat. III. 205. — Rtrr. Rev. Pg. 113.
 F. 80 Oesterreich, Italien.
lanuginosus Baudi inedit.
carniolicus Kraatz inedit.
Stierlini Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 268 . . . Sizilien, Oran.
punctatus Bris. Gren. Cat. 1863. Pg. 56 . . . Frankreich.
Bruckii Rtrr. Rev. Pg. 114. F. 81 . . . Italien, Dalma-
 tion, Oesterreich.
Erichsoni Bris. Gren. Cat. 1863. 59. — Rtrr. Rev.
 Pg. 115. F. 82 Süd-Europa.
bidentatus Bris. Gren. Cat. 1863. 61. — Rtrr. Rev.
 Pg. 115. F. 83 Mittel- und Süd-
 Europa.
cythrops Gyl. Ins. Suec. I. 237. — Rtrr. Rev. Pg.
 116. F. 84 Europa.
carinulatus Först. Verh. Preuss. Rheinl. VI. 16 Aachen.
var. carbonarius Först. l. c. Pg. 5 „
reticulatus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 253 . . Cap bon. spei.
ruficornis Heer. Faun. Helv. I. 404 Schweiz.
exilis Strm. Ins. XVI. 53. T. 310. f. g. G. — Rtrr.
 Rev. Pag. 118. F. 85 Europa, Afrika.
nigrita Luc. Expl. Alg. 218. T. 21. F. 8 . . Algier.
pectoralis Baudi inedit.
rimulosus Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 257 . . Cap bon. spei.
 ? *amplicollis* Bohem. Ins. Caffr. I. 2. Pg. 575 „
grandicollis Rtrr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 254 „

Subgenus: **Odonthogethes** Rtrr. Rev. eur. Mel. Brünn 1871.

(Vorderrand der Stirn gerade oder in der Mitte ausgerandet.)

- hebes* Er. Nat. III. 172. 3. — Rtrr. Rev. Pg. 119
 F. 86¹⁾ Mitteleuropa.

¹⁾ Ich besitze ein Exemplar aus der Dresdener Umgegend, bei welchem die Punktirung in der Mitte des Halsschildes sehr weitläufig und kräftiger wird; ein zweites aus Prag, welchem die Behaarung ganz fehlt, das Pygidium ist gar nicht punktirt, sondern glatt, glänzend, und wie bei ähnlichen Varietäten (auch bei *lumbaris*) mit einem sehr feinen rothen Rändchen an dem Hinterrand der Flügeldeckenspitzen versehen. Das letztere Thier entspricht vollkommen einem von Reiche aus Paris gesendeten, welches aus Kamtschatka stammt, und das mir als *borealis* Motsch. mitgetheilt wurde. Die Beschreibung des *M. borealis* passt indess nicht

- olivaceus* Heer, Strm. Mittel-Europa.
marginalis Motsch. Schrenk. Reis. 1860. 128 Dauria.
marginata var. Gredler, Harolds Col. Hefte
 1870. VI Tyrol.
flavicollis Rtrtr. n. sp. Japan.
ruficollis Rtrtr. Berl. Zeits. 1872. Pg. 258 (*Acanthogethes*) Cap bon. spei.
v. rufus Rtrtr. l. c. "

Subgenus: Acanthogethes Rtrtr. Rev. eur. Mel. Brünn 1871.

(Vorderrand der Stirn in der Mitte halbkreisförmig oder im flachen Bogen ausgeschnitten.)

- Fritschii* Rtrtr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 260 . . . Cap bon. spei.
pubescens Rtrtr. l. c. Pg. 259 "
atratus Rtrtr. l. c. Pg. 259 "
solidus Kugelan.¹⁾ Rtrtr. Rev. Pg. 122. F. 87 . . . Mittel-Europa.
denticulatus Heer Faun. Col. Helv. I. 402. 31. —
 Rtrtr. Rev. Pg. 123. F. 88 Süd-Europa.
Khevenhülleri Miller Verh. Zool. Bot. Vereins. Wien
 1852. — Rtrtr. Rev. Pg. 124. F. 89 . Oesterreich.
brevis Strm. Ins. XVI. 57. 28. T. 311. F. f. F. h. —
 Rtrtr. Rev. Pg. 124. F. 89 Mittel- und Süd-
 Europa.
v. mutabilis Rosenh. Thier. And. 102 . . . Süd-Europa.
fuscus Oliv. Ent. II. 15. Pg. 10. T. 2. F. 9. —
 Rtrtr. Rev. Pag. 125 Süd-Europa.
Barbarus Luc. Expl. Alg. 216. T. 21. F. 7 . Algier.
bicolor Luc. l. c. T. 21. F. 6 "
v. Lamii Rosenh. Thier. And. 101 Spanien.
v. ? Pyrenaeicus Casteln. Hist. Nat. II. Pg. 9 Pyrenäen.
inhonestus Rtrtr. Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 264 . . . Cap bon. spei.
comosus Rtrtr. l. c. Pg. 260 "
clavatus Rtrtr. „ „ „ 261 "
Capensis Rtrtr. „ „ „ 261 "

auf dasselbe. Nachdem ich nun vielfach die Erfahrung machte, dass die Behaarung bei den einzelnen schwarzen Arten ganz fehlen kann, und in diesem Falle die Deckenspitzen hinten schmal roth gesäumt erscheinen, so kann ich nun die sichere Folgerung machen, dass *M. carbonarius* Förster nur eine solche Varietät von *erythropus* ist, was ich auch schon als Vermuthung in meiner Revision Pg. 117 ausgesprochen habe.

¹⁾ Auf Primeln, selten.

<i>Chevrolati</i> Rltr. l. c. Pg. 262	Cap bon. spei.
<i>latissimus</i> Rltr. " " " 263	"
<i>strigulosus</i> Rltr. " " " 263	"

Aus diesem Verzeichnisse blieben ausgeschlossen die 4 *Le Conte*'-schen Arten aus Nord-Amerika:

M. moerens, *rufimanus*, *seminulum* und *obsoletus*, von welchen ich mir bis jetzt keine Vorstellung machen konnte.

Meligethes respondens Walker ist wegen zu mangelhafter Beschreibung (sieben Worte!) noch weniger als *M. niger* Nevn. (siehe Berl. Zeitsch. 1872. Pg. 268) berechtigt als erkennbar beschriebene Art aufgeführt zu werden, wesshalb ich von diesen beiden ganz absehe.

Meligethes politus Motsch. gehört jedenfalls nicht in diese Gattung, und wenn das Thierchen überhaupt ein *Nitidulidae* ist, so dürfte selbes wohl eine neue Gattung bilden müssen.

Beschreibungen der neuen Arten.

M. violaceus:

Latus, convexus, nitidus, dense subtiliter punctulatus, punctura clytrorum simplica, nigro-coeruleus, prothorace scutelloque cinereo, clytris nigro-pubescentibus; interstitiis punctorum laevibus, frons antice prope recta, thorace lateribus antennis (clava obscura excepta) pedibusque rufis; tibiis anticis apicem versus crenatis.

Habitat: Japan.

Long. 3—3.5 Mm.

Eine dem *M. rufipes* nahestehende, ausgezeichnete Art.

Breit oval, gewölbt, glänzend, schwarzblau, sehr gedrängt und fein punktirt, Kopf und Halsschild grau, die Decken schwarz, kurz behaart. Oberseite am Grunde glatt. Vorderrand der Stirn gerade. Fühler roth, die Keule braun. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, am Grunde so breit als die Decken, die Seiten roth gesäumt, nach vorn gerundet verengt, die Hinterwinkel rechtwinkelig. Schildchen kaum sichtbar punktirt, matt, schwarz. Flügeldecken wie bei *rufipes* und *lumbaris*, doch etwas mehr gewölbt, und die Punktirung ist einfach, fast so wie auf dem Halsschilde oder etwas dichter; zwischen den normalen Pünktchen sind noch kleinere untermengt. Beine roth. Vorderschienen gegen die Spitze fein gekerbt. Klauen am Grunde äusserst schwach gezähnt.

Nagasaki; von Herrn G. Lewis aus Beckenham zur Determinirung freundlichst gesendet.

***M. luminosus* :**

Oratus, convexus, brunneo-testaceus, pallidus, nitidus, subaeneo-micans, dense subtiliusque punctatus, vix pubescens, frons margine anteriore recto; prothorace transverso, antice subangustato; elytris humeris latioribus; interstitiis punctorum supra subtilissime membranaceo-reticulatis; subtus brunneo-ferrugineis, antennis pedibusque pallidis, tibiis anticis sublinearibus, apicem versus subtilissime serrulatis.

Habitat: Ceylon.

Long. 2.3 Mm.

Durch die Farbe ausgezeichnet; in der Gestalt dem *humerosus m.* verwandt, in dessen Nähe diese Art unmittelbar zu stehen kommt.

Eiförmig, gewölbt, hell braungelb, glänzend, mit schwachem metallischen Scheine, kaum behaart. Vorderrand der Stirn gerade. Fühler einfarbig, blassgelb. Kopf eben, dicht, ziemlich stark punktirt. Halschild am Grunde höchstens so breit als die Decken an der Wurzel, nahezu doppelt so breit als lang, nach vorn etwas verengt, Oberseite am Grunde sehr schwer sichtbar hautartig genetzt und sehr fein punktirt, Hinterwinkel stumpf. Schildchen ziemlich klein. Flügeldecken in der Gegend der Schultern erweitert und sodann gegen die Spitze stark verschmälert, das Pygidium bedeckend, an der Spitze gerundet abgestutzt, an dem Nahtwinkel leicht vorgezogen. Oberseite sehr fein aber weniger dicht punktirt, und deutlicher hautartig genetzt. Unterseite schmutzig gelbbraun, die Beine von der Farbe der Fühler, die Schienen nicht erweitert, die Vorderen an der Aussenkante fein gekerbt, an der Spitze fein gezähnt.

Aus dem königl. zool. Universitäts-Museum in Berlin.

***M. Gredleri* :**

Breviter ovalis, convexus, niger, nitidulus, crebre subtiliter punctatus, dense breviterque obscuro-pubescens, frons margine anteriore recta; interstitiis punctorum supra subtilissime membranaceo-strigulosis, elytris apice truncatis, antennarum basi tibiisque anticis piceis, pedibusque dilatatis, tibiis posticis extus spinulosis, anticis apicem versus dilatatis, crenatis, apice denticulatis.

Long. 2.3 Mm.

Mas. abdominis segmento ultimo leviter transversim impresso, supra apice medio deflexo, metasternum late triangulariter impresso.

Habitat: Tyrol.

Eine Art, welche zwischen *incanus* und *fuliginosus* zu stehen kommt. Von *incanus* durch die viel feinere und kürzere Behaarung,

kleinere, mehr länglich ovale Form, andere Auszeichnung beim Männchen, und weniger stark gezähnte Vorderschienen, von *fuliginosus*, dem *M. Gredleri* in der Bildung des Abdominalsegmentes fast gleichkommt, durch anders eingedrückte und anders punktirt Hinterbrust, gerade abgestutzte, nicht neben der Naht vorgezogene Flügeldeckenspitze und ebenfalls geringere Bewaffnung der Vorderschienen abweichend. Von *M. ovatus* entfernt er sich durch dichtere Punktirung und Behaarung, vollkommen abgestutzte Deckenspitze, einfache Zähnelung der Vorderschienen, indem diese nur gekerbt, gegen die Spitze allmählig kräftiger, einfach gezähnt sind, durch den Mangel der beulenförmigen kleinen Höckerchen auf der Mitte der Hinterbrust beim Männchen. Bei *Gredleri* ist die Mittelbrust beim ♂ von vorn gegen die Hinterhöften dreieckig verbreitert eingedrückt, überall ziemlich stark punktirt. Die Wurzel der Fühler und die vorderen Schienen dunkelbraun, die hinteren tief pechfarbig, oder schwarz. Die Form des Halsschildes entspricht der des *M. ovatus*.

Ein Pärchen von Herrn Prof. *Gredler* aus Bozen mitgetheilt.

M. Japonicus :

Parvulus, ovatus, convexus, plumbeo-niger, confertissime subtiliter punctatus, obscuro breviterque pubescens, nitidulus; frons antice prope recto, interstitiis punctorum thoracis sublaevis, elytrorumque subtilissime membranaceo-reticulatis; antennis pedibusque anticis rufopiceis, tibiis dilatatis, anticis subtiliter serrulatis, apice fortiter 3 vel 4 denticulatis.

Long. 1 6 — 2 Mm.

Habitat: Japan.

Eine neue, kleine, schwarze Art aus der Gruppe des *ovatus* und *melancholicus*.

Klein, eiförmig, gewölbt, bleischwarz, leicht glänzend, regelmässig sehr dicht punktirt und fein, kurz, dunkel behaart. Fühler hell pechfarbig. Kopf fast eben. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, am Hinterrande beiderseits leicht gebuchtet, der Seitenrand nach vorn gerundet verengt, alle Winkel stumpf. Schildchen klein, kaum sichtbar punktirt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, nach rückwärts allmählig verengt, die Spitze gerundet abgestumpft, das Pygidium zum grössten Theile unbedeckt lassend. Die Beine breit, dunkel pechfarbig, oder schwarz, die vorderen braunroth, die Vorderschienen gegen die Spitze erweitert, fein gesägt, an der Spitze mit 3—4 grossen, scharfen Zähnen bewaffnet. Vorderrand der Stirn fast gerade. Oberseite am Grunde des Halsschildes fast glatt, auf den Decken sehr fein hautartig genetzt.

Unterseite glänzend und sowie der erste Bauchring kräftig punktirt, die ferneren bis auf die Spitzen- und Wurzelränder sehr fein granulirt, das Abdominalsegment in den bogenartigen Eindrücken sehr stark — dazwischen unten kräftig, gegen den vorletzten Leibesring allmählig verloschen punktirt. Kurz vor dem Hinterrande verbindet die bogenartigen Eindrücke eine schwach gebuchtete Abstutzung.

Durch die beiden letzten Merkmale tritt diese Art in die unmittelbare Verwandtschaft des *M. melancholicus*.

Aus Nagasaki; von Herrn G. Lewis mitgetheilt.

M. Letzneri:

Oblongo-ovalis, leviter convexus, nigro-fuscus, nitidus, parce cinereo-pubescentis, capite prothoraceque confertim, elytris parcius fortiterque punctatis; interstitiis punctorum supra laevissimis; frons margine anteriore recto; antennis pedibusque rufis, tibiis anticis levissime subarcuatis, subtiliter crenatis, apicem versus serratis.

Habitat: Germania.

Long. 2.3 Mm.

Zwischen *M. brunnicornis* und *difficilis* in der Mitte stehend, in der Gestalt, Färbung und Punktirung mit dem letzteren nahezu übereinstimmend, doch schon durch den geraden Vorderrand der Stirn abweichend.

Von dem ersteren weicht derselbe durch etwas länger ovale Gestalt, geringere Wölbung, glänzendere, schwärzlich braune Färbung und durch die auf den Flügeldecken viel weitläufigere Punktirung ab.

Diese Art ist mir aus Mähren, Schlesien und Oesterreich bekannt geworden, und erlaube mir selbe Herrn Oberlehrer *Letzner* in Bresslau zu dediziren.

M. Lewissii:

Statura omnino M. morosi. Ovalis, convexus, niger, nitidus, dense subtiliter profunde punctatus, vix vel brevissime nigro-pubescentis; frons antice leviter emarginata, emarginationis angulis obtusis; interstitiis punctorum supra laevibus; antennis pedibusque anticis rufis, posticis piccis vel picco-rufis, tibiis anticis subtilissime serratis, apice acute denticulatis.

Long. 2 Mm.

Habitat: Japan.

Mit *M. morosus* Er. übereinstimmend, nur sind die Fühler einfarbig roth, die Oberseite ist schwer wahrnehmbar und äusserst kurz schwarz behaart. Die Vorderbeine sind roth, die Vorderschienen sehr fein

gesägt, an der Spitze scharf und länger gezähnt; die Mittelbeine rothbraun, die hintersten pechfarbig. Die Unterseite ist kräftig punktirt, die Punktirung des Abdominalsegmentes ähnlich wie bei *M. Japonicus* gebildet; die Hinterbrust ist wie bei *morosus* nur viel stärker längsvertieft. Klauen einfach, sehr klein.

Aus Nagasaki und Hiogo; von *Mr. Lewis* freundlichst eingesendet.

M. luteolus:

Oblongo-ovatus, convexus, pallide-testaceus, nitidus, dense subtiliusque punctatus, vix pubescens, frons media antice leviter emarginata, clytris longioribus, apice angustatis, subrotundatis; interstitiis punctorum laevibus, subtus brunneo-ferrugineis, antennis pedibusque pallidis, tibiis anticis sublinearibus, subtiliter serratis, apice subtiliter denticulatis, posticis spinulosis.

Long. vix 2 Mm.

Habitat: Ceylon.

Dem *M. luminosus* in der Färbung ähnlich, von diesem durch den Mangel der hautartigen Netzelung am Grunde, den ausgerandeten Vorderrand der Stirn, kleinere, längere Gestalt, und andere Bewaffnung der hinteren Schienen verschieden, und in die Verwandtschaft des *Austriacus m.* und *sulcatus Bris.* gehörend.

Länglich eiförmig, gewöbt, hell röthlichgelb, glänzend, dicht und sehr fein punktirt, kaum behaart, das Halsschild und die Decken bei dem vorliegenden Stücke in der Nähe des Schildchens schwach gebräunt. Oberseite am Grunde glatt. Stirn eben. Halsschild von der Breite der Decken an der Wurzel, nahezu doppelt so breit als lang, die Seiten nach vorn wenig verengt, die Hinterwinkel abgestumpft. Flügeldecken nahezu dreimal so lang als das Halsschild, gegen die Spitze stark verschmälert, das Pygidium bedeckend, an der letzteren ruidlich abgestumpft. Unterseite schmutzig braunroth, Fühler und Beine hell röthlichgelb, die Vorderschienen ziemlich schmal, an der Aussenkannte sehr fein, an der Spitze etwas stärker gezähnt, die hinteren Schienen etwas breiter, mit starken, vereinzelt Dörnchen aussen bewaffnet.

Aus dem königl. zool. Universitäts-Museum in Berlin.

M. Krüperi:

Oblongo-ovalis, convexus, niger, nitidus, crebre punctatus, subtiliter breviterque griseo-pubescens, frons antice leviter emarginata, emarginationis angulis acutis; interstitiis punctorum supra laevibus;

antennis pedibusque picco-rufis, tibiis anticis fortiter, aequaliter acuteque serratis.

Long. 2—2₃ Mm.

Habitat: Smyrna.

Dem *M. assimilis* und *Rosenhaueri* sehr ähnlich; von dem ersteren durch andere Ausrandung der Stirn, tiefere Punktirung und längere Flügeldecken abweichend, von dem letzteren, dem er noch näher steht, durch den Vorderrand der Stirn und durch etwas dunklere Fühler und Beine verschieden.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, fettglänzend, ziemlich dicht und namentlich auf den Flügeldecken tief punktirt, und äusserst kurz, spärlich greis hehaart. Oberseite am Grunde glatt. Fühler braunroth. Vorderrand der Stirn im seichten Bogen ausgerandet, die Seitenecken ziemlich scharf. Halsschild von der Breite der Decken, fast doppelt so breit als lang, der Seitenrand leicht gerundet, der Hinterrand beiderseits schwach gebuchtet, alle Winkel stumpf verrundet. Schildchen feiner, spärlicher punktirt. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium nahezu bedeckend. Beine rothbraun, die Schienen etwas heller, die Vorderschienen wie bei *assimilis* gebildet: stark und scharf, gleichmässig gesägt.

Von Dr *Krüper* eingesendet, dem ich diese schöne Art zu Ehren benenne.

In der 3. Abtheilung des *Subgen. Meligethes*, ist unter den europäischen Arten bis jetzt keine bekannt, welche bei gleichmässig gesägten Vorderschienen eine glatte Oberseite am Grunde besässe, weshalb diese Art, mit mehreren *exotischen* eine neue Gruppe bildet. Die Gruppe des *M. tristis* hat anders geformte Vorderschienen und ein hautartig genetztes Schildchen.

M. (Odonthogethes) flavicollis:

Subovalis, leviter convexus, nitidulus, dense subtiliter punctulatus, punctura elytrorum antice undulata, subtiliter griseo-pubescentis, fuscus, capite thoraceque antennis pedibusque testaceis, antennis clava obscuriore, tibiis anticis apice crenatis. Frons antice prope recto, interstitiis punctorum supra membranaceo-reticulatis, unguiculi basi dentati.

Long. 3 Mm.

Habitat: Japan.

Von *M. hebes* in folgendem abweichend:

Die Gestalt ist etwas länglicher, die Oberseite braun, Kopf, Halsschild, Beine und Fühler bis auf die gebräunte Keule röthlichgelb. Die

Oberseite ist sehr deutlich hautartig genetzt. Die Punktirung der Decken an der Wurzel ist wie bei *lumbaris* gebildet, die Vorderschienen sind breiter, sehr schwach gezähnt, die Füße schmaler, lang gelappt, die Klauen viel schwächer gezähnt.

Aus Nagasaki; von *G. Lewis* mitgetheilt.

18. *Xenostrogylus* Woll.

Wollaston Ins. Mader. 1854, Pg. 127.

Labrum distinctum, emarginatum.

Mandibulae apice bidentatae.

Elytra densissime pubescens, apice subrotundata, pygidio subobtegente.

Tarsi dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi fortiter dentati.

Von *Circopes m.* durch die doppelzählige Spitze der Mandibeln, und hauptsächlich durch die Form des Prosternums abweichend.

Körper hochgewölbt, eiförmig, oder breit oval, sehr dicht und lang, gewöhnlich bunt, die Flügeldecken nicht in Reihen, sondern einfach behaart. Oberlippe deutlich, kurz und breit, in der Mitte ziemlich breit und flach ausgerandet. Fühler ähnlich wie bei *Meligethes* gebildet. Das Halsschild mit dem Hinterrande nicht über die Wurzel der Decken übergreifend, sondern genau an das letztere angeschlossen. Prosternum nach hinten nur sehr wenig vorragend, schmal und nach abwärts dünner werdend, hinter den Vorderhüften niedergebogen. Letztes Bauchsegment einfach. Beine kräftig, breit, sowie die Unterseite dicht behaart, die Schienen mit mehreren Reihen von steifen Börstchen, die Vordersten an der Aussenkante nicht gezähnt, höchstens gegen die Spitze sehr schwach gezähnt. Die Tarsen sehr stark erweitert, das vierte Glied sehr klein, das Klauenglied lang, und gegen die Spitze mässig verdickt, die Klauen stark gezähnt.

Die bis nun bekannten Arten sind:

- X. Deyrollei* Jaquel. Duval Glan. ent. 1860. 2. Pg. 140 Lusitania.
hirsutus Fairm. Ann. Franc. 1860. Pg. 167 . . . Algeria.
obsoletus Chevrol. Rev. Zool. 1861. Pg. 264 . . . „
X. arcuatus Kiesenwetter Berl. Zeitsch. 1859. Pg. 57 . Italia.
X. histrio Wollast. Ins. Mader. Pg. 128 . . . Madera.
canariensis Woll. l. c. Ins. Canar.

v. truncatus Kiesenw. Heydens Reis. Span. 1870.

Pg. 104 Andalusia.

X. lateralis Chevrol. Rev. Zool. 1861. Pg. 264 . . . Algeria.

19. *Ithyra* n. Gen.

Labrum distinctum, submarginatum.

Elytra seriatim pubescens, apice subtruncata.

Tarsi dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi tenue, basi fortiter unispinosi.

Körperform eines *Meligethes*, dicht und ziemlich lang, auf den Flügeldecken in dichten Reihen behaart. Mundtheile wie bei *Meligethes*. Die Lefze fast ganzrandig, nur sehr schwach ausgerandet. Fühler kurz, nicht viel länger als der Kopf, mit kleiner dörber Keule, wie bei *Marcoura*. Halsschild am Grunde von der Breite der Decken, nach vorn gerundet-verengt, die Hinterecken nach hinten kaum vorgezogen. Schildchen ziemlich klein, stumpf dreieckig. Flügeldecken hinten abgestumpft, das Pygidium nicht ganz bedeckend, oben in dichten Reihen fein behaart. Prosternum ziemlich schmal, nach hinten etwas vorgezogen, in normaler Lage nicht wie bei *Meligethes* das Mesosternum ganz bedeckend. Das Letztere vertieft, vorne fein gekielt. Das Abdominalsegment ohne den der Gattung *Meligethes* eigenthümlichen bogenartigen Eindrücken. Beine kräftig, stark behaart, mässig breit, die Vorderschienen gegen die Spitze aussen allmählich gekerbt, die hinteren mit vereinzelt starren Dörnchen besetzt. Die Fusstarsen sehr kurz, aber ziemlich breit erweitert, und zwar an den vorderen Füßen mehr als auf den hintersten, das Klauenglied länger als die vorhergehenden zusammen. Alle Klauen sind lang, schmal und leicht gebogen, jede entsendet von der Wurzel nach innen einen langen geraden Dorn, welcher nahezu die Stärke der Klaue zeigt und mindestens die halbe Klauenlänge erreicht.

Es ist mir zur Zeit nur eine Art der besonders durch die Bildung der Klauen ausgezeichneten neuen Gattung bekannt.

I. hirsutula:

Subovalis, nigra, subnitida, dense subtiliter punctata, longitudinaliter griseo-pilosa; thorace transverso, lateribus subrotundato, antice valde angustato, apice utrinque leviter subsinuato, angulis posticis subrectis, elytris apice truncatis et angustatis, supra subtilissime

punctatis, seriatim griseo-pilosis, pygidium crebre punctulatis, dense pubescens, opacis, antennis fusco-ferrugineis, pedibusque nigropiceis.

Habitat: Cap bon. spei. (*Mus. Reitter.*) Long. 2.5 Mm.

Klein, oval, schwarz, mässig glänzend, dicht und sehr fein punktirt, und lang greis behaart. Fühler braunroth. Halsschild doppelt so breit als lang, der Vorderrand schwach bogig ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits etwas gebuchtet, die Seiten leicht gerundet, nach vorn stark verengt, die Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig, nicht vorgezogen, die Scheibe dicht und lang greis behaart. Schildchen nicht gross, rundlich-dreieckig. Flügeldecken nach rückwärts verengt, die Seiten in der Mitte etwas erweitert, an der Spitze gerade abgestutzt, das Pygidium zum Theile unbedeckt lassend, die Scheibe sehr fein reihweise punktirt, und dicht reihweise, lang, greis behaart. Pygidium gedrängt und fein punktirt, glanzlos, stark greis behaart. Unterseite schwarz, glänzend, punktirt, greis behaart, Beine schwärzlichbraun.

20. *Circopes* n. Gen.

Circopes Motsch. Etud. ent. VII. 1858. Pg. 43 (*inedit*).

Labrum distinctum, subintegrum.

Elytra seriatim pubescens, apice conjunctim rotundata, pygidium ex partim obtegente.

Tarsi dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi in basi leviter dentati.

Motschulski hat bei Beschreibung seines *Pocadius subquadratus* und *indicus* l. c. Pg. 43. für diese beiden Arten den Namen *Circopes* in Vorschlag gebracht, ohne gerade die neue Gattung aufzustellen und zu diagnostiziren, und stellte sie vorläufig zu *Pocadius*.

P. subquadratus kann mit *Pocadius* wegen der abweichenden Bildung der Füsse und Klauen, des Halsschildes und der Sculptur und reihweise Bahaarung der Flügeldecken nicht vereinigt werden, wesshalb die Gattung *Circopes* acceptirt werden musste. Die naturgemässe Stellung von *Circopes* ist jedoch zwischen *Ithyra* und *Macroura*. Mit der letzteren ist die Verwandtschaft am grössten, und nur durch die Flügeldecken, Oberlippe und halbkugelige Körperform verschieden.

Körper sehr breit eiförmig, fast halbkugelförmig, in der Färbung den *Pocadien* ähnlich, mit aufrechten Haaren bekleidet, welche auf den Flügeldecken, ähnlich wie bei *Hebascus*, Reihen bilden. Die Fühler sind

etwas länger als der Kopf, die Keule ist rundlich oval, derb gegliedert. Die Lefze ist kurz und breit, in der Mitte mit einem Einschnitte. Mandibeln mit nach innen gebogener einfacher Spitze. Die Maxillartaster sind länger als die Lade, das vorletzte Glied ist gegen die Spitze verdickt, das letzte zylindrisch mit abgestumpfter Spitze kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Die Lippentaster sind kleiner, ähnlich gebildet, nur ist das letzte Glied dick, eiförmig, das Halsschild ist nach vorn fast halbkreisförmig geformt, der Vorderrand ist nur wenig, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, mit nach hinten vorgezogenen, die Schultern etwas umfassenden Hinterwinkeln. Schildchen ziemlich gross, stumpf dreieckig. Flügeldecken gewölbt, nach hinten etwas verengt, an der Spitze einzeln stumpf gerundet, das Pygidium ist ganz bedeckt. Beim Männchen ist das letztere an der Spitze abgestutzt und ein sehr kleines oberes Aftersegmentchen nur in sehr geringerem Grade wahrnehmbar. Prosternum ähnlich wie bei *Meligethes* gebildet, ziemlich stark nach hinten vorragend, gegen die Spitze etwas verbreitert, das Ende selbst etwas gespitzt. Mesosternum fein gekielt. Beine mässig stark, die Schienen ziemlich schmal, mit kurzen Borstenreihen, und feinen Dörnchen. Die Füsse an den Vorderfüssen stark, an den hinteren etwas geringer erweitert, das 4. Glied sehr klein, das Klauenglied fast so lang als die vorhergehenden zusammen, die Klauen schwach, aber deutlich gezähnt.

Hieher:

Circopes subquadratus Motsch. Etud. ent. VII. 1858. Pg. 43. Ceylon.
Indicus Motsch. l. c. Pg. 43—44.

Als dritte Art dürfte wahrscheinlich zu zählen sein:

(*Pocadius*) *pilistriatus* Mac. Leay Trans. ac ent. Soc. Nev. South
Wales II. 1—2. 1871. Pg. 161, von Gayndah, einer Stadt
am Burnettflusse.

21. *Macroura* n. Gen.

Labrum distinctum, emarginatum.

Elytra seriatim pubescens, apice truncata, abbreviata,
angulis posticis extus et suturali rotundatis, pygidium expositis.

Tarsi omnes dilatati, articulo quarto minimo.

Unguiculi basi dentati.

Körperform ähnlich wie bei *Aethina*, kleiner, gewölbter, fast eiförmig, einem *Meligethes umbrosus* oder *Brachypterus grawidus* nicht unähnlich.

Fast eiförmig; Mandibeln mit einfacher Spitze, hinter derselben mit einem Zahne. Fühler mit kleiner, derber, wenig abgeplatteter Keule. Halsschild ähnlich wie bei *Aethina*, nur gewölbter. Flügeldecken reihweise behaart, verkürzt, das Pygidium unbedeckt lassend, die Spitzenwinkel an der Naht und an den Seiten abgestumpft. Prosternum und Mesosternum wie bei *Meligethes* gebildet, nur das letztere feiner gekielt. Beine kräftig, die Schienen meist breit, an der Spitze der Aussenseite in einem mehr oder minder stumpfen Zahn endigend; auch ist die abgestutzte Fläche derselben gewöhnlich mit Dörnchen besetzt. Die Tarsen sind sehr stark erweitert, die Klauen an der Wurzel gezähnt. Das Uebrige stimmt mit *Meligethes* überein. Das Männchen hat das Pygidium an der Spitze abgestutzt, aber es zeigt sich nur ein unteres, doch sehr deutliches sechstes Bauchsegmentchen an der Unterseite.

Dieses *Genus* ist der Gattung *Aethina* nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch durch die Bildung der Oberlippe, das einfache Mesosternum; die gezähnten Klauen und die Körperform erinnert mehr an einen grössern *Meligethes*.

Brachypterus subaeneus Bohemann Ins. Caffr. I. 2. Pg. 559 und *Br. picinus* Bohem. l. c. Pg. 560 dürften in dieses Genus gehören. Ich kenne keine dieser beiden Arten.

M. nigra :

Subovata, nigra, subopaca, nigro-pubescentis, capite thoraceque subtiliter crebre punctulatus, his apice bisinuatus, lateribus antice angustatus, angulis posticis rectis, subproductis, elytris apice truncatis, angulis omnis rotundatis, supra seriatim punctatis et seriatim nigro-pubescentis; antennis piceis, antennarum basi pedibusque rufis.

Habitat: Nova Hollandia.

Long. 4.2 Mm.

Fast eiförmig, schwarz, kaum glänzend, kurz und dicht schwarz (bei schiefer Ansicht greis) behaart. Kopf und Halsschild fein und gedrängt punktirt, letzteres am Hinterrande beiderseits gebuchtet, am Vorderrande rundlich ausgeschnitten, die Seiten nach vorn verengt, kaum gerundet, die Hinterwinkel wenig nach hinten gezogen, rechtwinkelig. Schildchen gross, halbkreisförmig. Flügeldecken etwas nach rückwärts verengt, die Spitze abgestutzt, mit stark abgerundeten Seiten und Nahtwinkel, das Pygidium unbedeckt lassend, die Scheibe dicht reihweise punktirt und reihweise, kurz, schwarz behaart. Unterseite schwarz, glänzend, punktirt, gelblich aber spärlicher behaart, die Fühler rothbraun mit hellerer Wurzel und kleiner gedrungener Keule; Beine roth.

Ein ♀ im k. k. Naturalienkabinet in Wien, ein ♂ von Herrn Dr. Haag freundlichst zugesendet.

***M. meligethoides* :**

Ovata, nigra, subnitida, dense fortiter punctata, breviter nigro-pubescent, thorace longioribus, antice valde angustato, apice utrinque leviter bisinuato, angulis posticis rectis, elytra apice truncata, subangustata, angulis suturalis rotundatis, supra dense seriatim subrugoso-punctata, seriatim dense breviterque nigro-pubescent, pygidium dense subtilissime punctato; antennis pedibusque rufo-piceis.

Habitat: Himalaya (*Mus. Reitter.*)

Long. 2.1 — 3 Mm.

Von einem *Meligethes* nur durch die reihweise gedrängte Punktirung und reihweise feine schwarze Behaarung der Flügeldecken, durch den abgerundeten Nahtwinkel und das ganz unbedeckte Pygidium unterscheidbar.

Klein, eiförmig, schwarz, etwas glänzend, kräftig, sehr dicht punktirt und schwarz, sehr kurz behaart. Fühler rothbraun, kurz, mit derber, kleiner ovaler Keule. Kopf stark und dicht punktirt, glänzend. Halsschild nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten kaum gerundet, nach vorn sehr stark verengt, der schmale Vorderrand rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits schwach doppelbuchtig, die Hinterecken nahezu rechtwinkelig, wenig nach rückwärts vorragend, die Scheibe gewölbt. Schildchen gross, nahezu halbkreisförmig, subtil punktirt. Flügeldecken nach rückwärts verengt, hinten abgestutzt, mit leicht abgerundetem Aussen- und stark abgerundetem Nahtwinkel, durch welch' letzteren ein Ausschnitt entsteht, worin das 2. Rückensegment zum Vorschein kommt; die Scheibe aufrissig, in gedrängten Reihen punktirt und fein, reihweise, schwarz behaart. Pygidium unbedeckt, ziemlich dicht und fein punktirt. Unterseite punktirt, schwarz, glänzend, die hinteren Beine pechfarbig, die vordersten rothbraun.

***M. nigrītula* :**

Ovata, nigra, nitida, dense fortiter punctata, breviter nigro-pubescent; thorace transverso, antice valde angustato, apice utrinque leviter bisinuato, angulis posticis subobtusis; elytra apice truncata, subangustata, angulis suturalis rotundatis, supra dense seriatim subrugoso-punctata, seriatim dense breviterque nigro-pubescent, pygidium parce punctato, antennis basi tibiis anticis nigro-piceis.

Habitat: Ceylon? (*Mus. Marseul.*)

Long. 3 Mm.

Der *M. meligethoides* fast vollkommen ähnlich, und nur durch etwas stärkeren Glanz, breiteres Halsschild, indem hier dieses mindestens doppelt so breit als lang ist, stumpfere Hinterwinkel desselben, kräftiger und weitläufiger punkirtes Pygidium und endlich durch dunkle Fühler und Beine unterschieden.

M. punctata:

Ovata, nigra, nitida, fortiter minus dense punctata, breviter fusco-pubescent, thorace transverso, antice valde angustato, apice utrinque leviter bisinuato, angulis posticis fere rectis, clytra apice truncata, subangustata, angulis apice omnis subrotundatis, supra dense seriatim subrugosa-punctata, seriatim minus dense fusco-pubescent, pygidium parce, apice vix punctato, antennis (clava excepta nigra) pedibusque rufo-ferrugineis, labrum fortiter emarginatum.

Habitat in Bintang.

Long. 3.5 — 3.5 Mm.

Von *M. nigrifluta*, welcher diese Art am nächsten steht, durch noch stärkere, minder dichte Punktirung des Halsschildes, andere Färbung der Behaarung, der Fühler und Beine, endlich durch die viel stärker ausgerandete Oberlippe leicht zu unterscheiden.

Aus dem königl. zool. Universitäts-Museum in Berlin.

22. *Aethina* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 306.

Labrum distinctum, bilobum.

Elytra seriatim pubescens, apice truncata, abbreviata, angulis posticis extus et suturali rotundatis; pygidium expositis.

Tarsi omnes dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices.

Körper mehr oder weniger eiförmig flach gewölbt, behaart. Mandibeln hinter der einfachen Spitze am Innenrande mit einem Zahne. Fühler mit ziemlich grosser, derber, platter Keule; Halsschild mit nach rückwärts vorgezogenen Hinterwinkeln und doppelbuchtigem Hinterlande. Flügeldecken verkürzt, abgestutzt mit abgestumpftem Aussen- und abgerundetem Nahtwinkel, das Pygidium ganz bloss gelegt. Prosternum und Mesosternum ähnlich wie bei *Lasiodactylus* gebildet, nur ist das

letztere schwach gekielt. Bei dem Männchen ist am Ende des abgestutzten Pygidiums ein kleines oberes Aftersegment bemerkbar.

Aeth. major:

(*Aethina pubescens Klug inedit.*)

Subovata, pubescens, nigro-fusca, dense punctata, thorace apice utrinque sinuato, lateribus rotundato, antice subangustato, angulis posticis acutis productis; elytris apice truncatis, dense seriatim punctatis et seriatim pubescens; subtus antennarum basi pedibusque ferrugineis.

Long. 6—6.5 Mm.

Habitat: Madagascar.

Ziemlich eiförmig, schwarzbraun, behaart, wenig glänzend, dicht und ziemlich kräftig punktirt. Fühler schwarzbraun, die Wurzelglieder rostroth. Halsschild doppelt so breit an lang, der Vorderrand rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits stark gebuchtet, die Seiten gerundet, nach vorn etwas verengt, die Hinterwinkel scharf spitzig nach rückwärts vorgezogen, alle Ränder mit einer feinen Randlinie versehen. Schildchen fast halbkreisförmig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, mit hinten vorragenden Schulterbeulen, nach hinten schwach verengt, Hinterrand gerade abgeschnitten mit leicht abgerundetem Aussen- und Nahtwinkel, das Pygidium unbedeckt lassend; Oberseite dicht reihweise behaart und punktirt, an der Wurzel gewöhnlich etwas heller braun. Pygidium glänzend, dicht und kräftig punktirt, beim ♂ abgestutzt mit vortretendem Aftersegmentchen. Unterseite und Beine rostroth.

Diese Art ist als *Aethina pubescens Klug. i. l.* bekannt. *Fairmaire* beschrieb eine *Aeth. pubescens* (Ann. Soc. ent. franc. 1968 p. 775) ebenfalls von Madagascar, die jedesfalls mit der *major* sehr nahe verwandt sein dürfte, und würde ich dieselben als znsammengehörig betrachten, wenn *Fairm.* von der *pubescens* nicht sagte: „*testacea*.“ Dadurch bin ich in Zweifel verfallen, ob dieselbe eine gute Art repräsentirt oder nur als unausgefärbte Varietät der *A. major* zu betrachten sei, was um so wahrscheinlicher ist, als mir solche Varietäten bei *major* vorgekommen sind.

Aeth. villosa:

Breviter ovalis, fusco-ferruginca, opaca, crebre subtiliterque punctata, thorace utrinque apice sinuato, lateribus antice rotundato-angustatis, angulis posticis acutis, productis, supra helvolo-, macula in media transversa fusco pubescens, elytra subparallela apice trun-

*cata, dense subseriatim punctulata, subseriatim ferrugineo-, basi hel-
volo pilosella, subtus antennis, ex clava nigra, pedibusque rufo-
testaceis.*
Long. 5—5.5 Mm.

Habitat: Mexico.

Nahezu gleichbreit braunroth, kaum glänzend, gedrängt und fein punktirt. Fühler gelbroth mit schwarzer Keule. Kopf rostroth, kräftig punktirt, gelbbraun behaart. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, der Vorderrand nicht vollkommen rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits gebuchtet, die Hinterwinkel scharf spitzig, nach hinten vorgezogen, die Seiten gerundet, von der Mitte nach vorn verengt, Oberseite dicht gelbroth, eine quere, grosse Mackel über die Mitte, welche sich in der letzteren nach vorwärts etwas, nach rückwärts stärker ausdehnt braun behaart. Schildchen nahezu halbkreisförmig. Flügeldecken ziemlich gleichbreit, hinten abgestutzt, mit abgerundetem Aussen- und Nahtwinkel, das Pygidium froilassend, welches beim ♂ an der Spitze abgestutzt ist und ein oberes Aftersegmentchen zeigt. Scheibe der Decken dicht reihweise punktirt, an der Wurzel schmal gelbroth, sonst braunroth behaart. Unterseite dicht punktirt, gelbbraun.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Aeth. aeneipennis :

Subovalis, fusco-ferruginea, nitida crebre subtiliterque punctata, dense griseo-, elytris dense seriatim pubescens, thorace apice utrinque leviter sinuato, lateribus antice rotundato-angustatis, angulis posticis rectis, subproductis, elytris apice truncatis, angulis omnes rotundatis, supra nigro-aeneis, nitidis, tenuissime ferrugineo-marginatis, pygidium antennis pedibus venterque rufis; antennis brevis, his clava fusco-ferruginea.
Long. 4 Mm.

Habitat: Japan.

Länglich oval, gewölbt, glänzend, dicht punktirt und dicht braun, greis behaart. Fühler sehr kurz, roth; die Keule gross, stark abgesetzt, rund, leicht plattgedrückt, dunkler rostroth, das letzte Glied derselben nahezu so lang als die beiden vorhergehenden. Kopf braunschwarz, der vorderste Theil sowie der Mund rostroth, zwischen den Fühlerwurzeln eingedrückt. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, rothbraun mit schwachem Metallschimmer, die schwach abgesetzten Seiten heller; der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, der Vorderrand schwach ausgerandet, die Seiten nach vorn gerundet vorengt, die Hinterwinkel

etwas vorgezogen, rechtwinkelig. Schildchen braunroth, fast halbkreisförmig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, ziemlich gleichbreit, etwas länger als zusammen breit, braunschwarz mit starkem grünlichem oder kupferigem Metallglanze, die Seiten sehr schmal rostroth gesäumt, die hinteren Winkel sämmtlich abgerundet, das Pygidium unbedeckt lassend. Die Behaarung der Decken bildet gedrängte, aber deutliche Reihen. Pygidium rostroth, feiner punktirt, und spärlicher behaart. Unterseite pechfarbig, die Hinterleibsringe rostroth, deutlich punktirt und sehr fein behaart, die Beine roth. Mesosternum scharf gekielt.

Von *Mr. Lewis* freundlichst mitgetheilt.

Aeth. obscura:

Oblonga-subovata, nigra, subopaca, obscuro-pubescens, capite thoraceque sat fortiter subrugoso-punctato, his apice bisinuato, lateribus antice angustatus, angulis posticis acutis, leviter productis, elytris apice truncatis, angulis omnes rotundatis, supra subtiliter seriatim punctulatis et seriatim obscuro-pubescens, antennis pedibusque piceis.

Habitat: Himalaya. (*Mus. Reitter.*)

Long. 5 Mm.

Länglich, schwach eiförmig, schwarz, kaum glänzend, dicht schwarzbraun behaart. Kopf und Halsschild ziemlich grob und dicht, runzelig punktirt, das letztere am Hinterrande beiderseits gebuchtet, die Hinterwinkel spitzig, nach rückwärts etwas vorragend, die Seiten nach vorn verengt. Flügeldecken äusserst fein und ziemlich dicht reihweise punktirt, und reihweise dunkel behaart, die Reihen dicht aneinander gedrängt, an der Spitze abgestutzt, das ganze Pygidium unbedeckt lassend, mit abgerundetem Aussen- und innerem Nahtwinkel. Fühler und Beine röthlich pechbraun. Klauen schwach gezähnt.

23. *Lasiodactylus* Perty.

Perty Del anim. 1830. Pg. 34.

Lordites Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 316.

Labrum distinctum, bilobum.

Mesosternum simplex.

Elytra apice rotundata, pygidium (vel ex partim) obtegente.

Tibiae muticae.

Tarsi omnes dilatatis, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices.

Körper länglich oval, oder länglich eiförmig, ziemlich flach. Mandibeln hinter der einfachen Spitze mit einem Zähnen. Lippentaster einfach. Die Fühler mit runder, derber, zusammengedrückter Keule. Flügeldecken verloschen gestreift, häufig reihweise behaart, und gewöhnlich mit mehreren Reihen rother oder blassgelber punktförmiger Mackeln. Prosternum nur mit einem kleinen zapfenförmigen Vorsprung. Mesosternum einfach, zwischen den Mittelhüften eingebogen. Das Männchen zeigt unter dem schwach abgestutzten Pygidium ein sehr kleines Aftersegmentchen, die vorderen Schienen winkelig umgebogen.

Diese Gattung ist von *Soronia* nur durch die Bildung der Vorder- und Mittelbrust und durch die erweiterten Fusstarsen verschieden. Diese nahe Verwandtschaft derselben mit der ersteren mag auch *Bohemann* beirrt haben, 6 südafrikanische Arten als *Soronia* in seinen *Ins. Caffr.* I. p. 567—572 zu beschreiben.

L. tuberculifer:

Breviter ovalis, subdepressus, nitidus, pubescens, fusco-ferrugineus, lateribus omnino dilutioribus, subaureo-nitidus, thorace transverso, depresso, antice fortiter emarginato, apice utrinque sinuato, lateribus rotundatis, antice angustatis, lato-marginatis, valde reflexis, angulis posticis rectis, supra dense punctatis, punctura simplici; elytra breviter ovata, leviter convexa, elytris thorace brevioribus, dense fortiter subseriatim punctatis et tenuiter pubescens, interstitiis 3 utrinque alternis leviter parceque tuberculatis, tuberculis rufo-ferrugineis; antennis pedibusque rufis. Long. 6.5 Mm.

Mas. Tibiis interiore apice anticisque leviter-, mediis fortiter dilatatis, arcuatis.

Habitat: Japan.

Aus Nagasaki. Die Füße sind äusserst wenig erweitert, die Schenkel an der Wurzel geschwärtzt.

In der Sammlung von *Mr. Lewis* in Beckenham.

L. testudinarius: (Klug inedit?)

Oblongo-subovatus, subglabratus, nigro-piceus, thorace elytrorumque ferrugineo marginatis, thorax dense subtiliter ruguloso-, elytris dense seriatim punctatis, his apice subsulcatis, in disco seriatim rufo-maculosis; subtus, femoribus in basi et tibiisque nigro-piceis.

Habitat in insula Madagascar.

Long. 7—7.5 Mm.

Länglich, etwas eiförmig, kaum behaart, braunschwarz, glänzend, alle Seiten rostroth besäemt. Kopf dicht und grob punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei Grübchen, welche im Bogen durch einen schwächeren Eindruck verbunden sind. Fühler rostroth. Halsschild von der Breite der Decken, nach vorn etwas verengt, der Vorderrand bogig ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits schwach gebuchtet, alle Winkel abgestumpft, vor den hinteren mit einem schwachen, schrägen Eindrücke, die Scheibe sehr dicht und fein runzelig punktirt. Schildchen äusserst fein punktirt. Flügeldecken dicht und ziemlich stark reihweise punktirt, von der Mitte gegen die Spitze mit deutlicheren Längsfurchen, deren Zwischenräume leicht gewölbt sind, die Scheibe beiderseits mit mehreren (4) Reihen rother punktförmiger Mackeln, wovon die 4. Reihe am Seitenrande nur mehr aus 2—3 Punkten besteht, welche gewöhnlich mit dem letzteren verfließen. Der umgeschlagene Seitenrand der Decken und die Beine gelbroth, die Unterseite, die Wurzel der Schenkel, und die hinteren Schienen schwärzlichbraun. Mittelschienen leicht gebogen.

Mas. Abdominalsegment doppelt gebuchtet, Aftersegmentchen an der Unterseite, in der Mitte tief eingedrückt.

Von *L. glabricola* leicht durch den Mangel des über die Naht gehenden helleren Mittelfleckens unterscheidbar.

Im k. k. Naturalienkabinet in Wien, und von Herrn Dr. *Dohrn* freundlichst eingesendet.

Lordytes costulatus *Fairm.* Ann. Soc. ent. Franc. 1868 Pg. 775 scheint nicht mit dieser, sondern mit *glabricola* *Cand.* identisch zu sein. *Fairm.* sagt nämlich in der Beschreibung, die übrigens auf beide Arten passt, von der Behaarung: diese ist dicht und kurz, auf den Flügeldecken in Reihen, was bei *testudinarius*, wenigstens bei den Stücken, die mir vorliegen nicht der Fall ist, sondern sie sind fast glatt, nur hie und da mit Spuren von kurzen Härchen. *L. glabricola* ist so behaart wie der Autor vor *costulatus* angiebt, doch erwähnt er nicht die dieser Art eigenthümliche wenig auffallende quere, hinter der Mitte der Decken über die Naht gehende hellere Mackel. *Fairmaire* hatte Stücke von Madagascar und Bourbon aus Coquerel's und von Ceylon aus Dr. *Dohrn's* Sammlung vor sich, die auch mir nun vorliegen, und die nach *Murray's* früherer Bestimmung zu *L. glabricola* *Candezze* gehören, mithin *L. costulatus* = *glabricola*.

***L. substriatus* Deyr. i. litt.:**

Oblongo-ovatus, pubescens, nigro-piceus, thorax brevissimo, antice valde angustato, angulis posticis rotundato-obtusis, prominulis; elytris subsulcatis, seriatim pilosis et seriatim rufo-maculosis. Long. 7 Mn.

Habitat: Senegambia. (*Mus. v. Bruck, Jeckel.*)

Von *testudinarius* durch das breitere, nach vorn sehr verschmälerte, mit vorgezogenen stumpfen Hinterwinkeln versehene Halsschild leicht erkenntlich.

Länglich eiförmig, behaart, braunschwarz, wenig glänzend, alle Seiten schwach roströthlich besäimt. Kopf dicht punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Eindrücken. Fühler rostroth. Halsschild fast etwas am Grunde breiter als die Decken an der Wurzel, die Seiten nach vorne sehr stark verengt, kaum gerundet, die Hinterwinkel rundlich abgestumpft über die Wurzel der Schultern etwas vorgezogen; der Vorder- rand rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, die Scheibe schräg vor den Hinterwinkeln vertieft, dicht und fein runzelig punktirt. Flügeldecken sehr schwach gefurcht reihweise punktirt und behaart; jede dritte Haarreihe ist länger, mit mehreren Reihen rostrother kleiner punktförmiger Mackeln; die Seiten gegen die abgerundete Spitze verschmälert. Unterseite schwarzbraun, Beine braunroth, die Vorderschienen an der Spitze stark, an den Mittelschienen schwächer nach innen ausgerandet, erweitert und gebogen.

***L. elongatus*:**

Elongatus, pubescens, nigro-piceus, thorace elytrorumque ferrugineo-marginatis, elytris dense seriatim punctatis, seriatim pilosis, subsulcatis, et seriatim ferrugineo-maculosis. Long. 7 Mn.

Patria ignotae. (*Mus. Chevrolat.*)

L. testudinarius durch die schmälere Gestalt, deutliche Behaarung etc. abweichend.

Langgestreckt, oval, fein behaart, schwärzlichbraun, die Seiten des Halsschildes und der Decken heller gelbröthlich. Kopf dicht punktirt, zwischen den Fühlern mit 2 tiefen kleinen Grübchen. Fühler rostroth, die Fühlerkeule schwach gebräunt. Halsschild von der Breite der Decken, der Vorderrand rundlich, aber sehr schwach ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits sehr wenig gebuchtet, die Seiten von der Mitte nach vorn verengt, ziemlich breit abgesetzt und leicht aufgebogen, die Hinterwinkel fast rechteckig. Flügeldecken am Ende leicht zugespitzt, dicht punktirt, dicht reihweise behaart, jede dritte Reihe aus

etwas längeren Haaren gebildet, die Scheibe mit vielen reihweise gestellten braunrothen kleinen punktförmigen Makeln, wovon die dritte Reihe theilweise, die vierte mit dem braunrothen Seitenrande ganz verfließt. Die Unterseite bis auf den Bauch, die Wurzel der Mittel- und der Hinterschenkel und der Spitzenrand der einzelnen rothbraunen Bauchringe braunschwarz. Beine gelbroth, die vorderen Schienen sind leicht gebogen.

Ein ♀ von Herrn *Chevrolat* aus Paris, ohne Vaterlandsangabe.

L. Chevrolati :

Ovalis, pubescens, subopacus, dense punctatus, nigro-fuscus, thorace lateribus obsolete ferrugineo-limbatis, elytris seriatim pubescens et pilosis, lateribus maculisque seriatim ferrugineis; subtus, antennis pedibusque rufo-piccis. Long. 4.5 Mm.

Habitat: India or.? (*Mus. Chevrolat.*)

Die kleinste mir bekannte Art. Länglich oval, kaum glänzend, schwarzbraun, der Seitenrand des Halsschildes verschwommen breit, der der Decken schmal rostroth gesäumt. Kopf dicht punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Grübchen. Halsschild gedrängt punktirt, ziemlich lang gelbbraun behaart, die Seiten von der Mitte nach vorn verengt, der Vorderrand bogig ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits gebuchtet, die Hinterwinkel gerundet, abgestumpft. Flügeldecken fein reihweise behaart, jede 3. Reihe ist aus längeren Haaren gebildet, fein punktirt, kaum längsgefurcht, mit mehreren Reihen runder, punktförmiger rostrother Mackeln. Unterseite, Fühler und Beine rostbraun.

Mas. Vorderschienen kurz, gerade, gegen die Spitze stark erweitert, Mittelschienen gerade, an der Spitze innen leicht ausgerandet, aussen schräghin abgeschnitten; Aftersegmentchen vortretend; Abdominalsegment aussen doppelt gebuchtet.

L. caliginosus : (*Klug inedit.*?)

Ovatus, subconvexus, tenuiter pubescens, nitidus, dense punctatus, nigro-fuscus, thorace lateribus obsolete luteo-limbatis confluentibus, thorace brevissimo, antice valde angustato, elytris seriatim punctatis, subelevatis, seriatim pilosis, obsolete luteo-nonnunquam non maculosus; subtus antennis, pedibusque rufo-piccis. Long. 7—7.5 Mm.

Habitat in insula Madagascar. (*Mus. Chevrolat.*)

Vollkommen eiförmig, fein braun behaart, mässig glänzend, braun oder schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken

verschwommen gelbbraun gesäumt, häufig jedoch einfarbig braunschwarz. Kopf dicht punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei Eindrücken. Fühler rothbraun. Halsschild von der Breite der Decken, oben gedrängt-punktirt, die Seiten nach vorn stark verschmälert, der Vorderrand rundlich ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits sehr leicht gebuchtet, die Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig, die Scheibe vor letzteren schräg eingedrückt. Flügeldecken stark eiförmig verschmälert, die Spitze abgerundet, oben reihweise, gedrängt punktirt, in der Mitte leicht gefurcht, die Zwischenräume etwas erhaben, mit einigen Reihen gelbbrauner, häufig nicht sichtbarer, kleiner, punktförmiger Mackeln, und vielen Reihen dicht gedrängter gelbbrauner Börstchen. Unterseite und Beine rothbraun.

Mas. Alle Schienen gebogen, die Vorder- und Mittelschienen an der Spitze nach innen stark schaufelförmig erweitert; Aftersegmentchen an der Rückenseite eingedrückt; Abdominalsegment am Aussenrande zweimal gebuchtet.

L. aethinoides :

Oblongo-ovatus, tenuiter pubescens, subopacus, fusco-testaceus, thorace in disco infuscatis, subtiliter dense rugoso-punctato, flavo-pubescentis, antice angustato, elytris seriatim punctatis et seriatim pubescens et pilosis, obsolete seriatim luteo-maculosus; subtus antennis pedibusque fusco-testaceis.

Long. 5.5 — 6 Mm.

Patria ignota. (Mus. Chevrolat.)

Von *L. caliginosus* nur in folgendem abweichend :

Er ist kleiner, heller gelbbraun, das Halsschild ist weniger stark verengt, die Hinterwinkel sind abgestumpft, die Punktirung desselben ist dichter, feiner, völlig in Runzeln verloren. Die erhabenen Zwischenräume der Furchen auf den Decken sind kaum kenntlich, die Behaarung ist länger und zwar ist eine doppelte reihweise Behaarung wahrnehmbar: die längere schliesst stets zwei Reihen der kürzeren ein.

Mas. Die Vorder- und Mittelschienen leicht gebogen, die erstere an der Spitze nach innen schwach schaufelförmig erweitert, die letztere vor der Spitze etwas ausgerandet und stark nach innen gekrümmt.

Vaterland unbekannt.

Diese Art kann wohl mit *L. brevisculus* Fairm. Ann. Soc. ent. France 1868, Pg. 775 kaum identisch sein, da sie fast um das doppelte grösser ist; der Kopf besitzt keinen gebogenen Eindruck, die erhabenen Streifen auf den Decken sind nur angedeutet:

L. Americanus :

Oblongo-subovalis, levissime convexus, subnitidus, fusco-ferrugineus, lateribus dilutioribus; subtiliter pubescens, subtiliter crebre punctulatus; thorace antice parum angustatis, tenuiter marginato-reflexis, antice leviter sinuatis, postice subtruncatis, angulis posticis rectis, elytris subcostulatis, dense punctulatis et pubescens.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Baden.*)

Long. 6.5 Mm.

Länglich oval, wenig gewölbt, etwas glänzend, überall einfach, sehr dicht und ziemlich fein punktirt, und fein behaart, einfarbig rostbraun, die Seiten, Fühler und Beine etwas heller. Kopf fast eben. Halsschild nach vorn etwas verengt, die Seiten wenig gerundet, fein gerandet, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, der Hinterrand fast gerade abgestutzt, die Hinterecken rechtwinkelig. Die Decken schwach gefurcht, die Zwischenräume etwas dichter behaart.

Von Herrn *Baden* aus Altona freundlichst mitgetheilt.

L. marginatus :

Oblongo-subovatus, subtiliter pubescens, crebre punctatus, nigropiceus, subopacus, thorace elytrorumque ferrugineo-marginatis; elytris subseriatim punctatis, seriatim setulosis.

Long. 6.5 Mm.

Habitat: Nova Hollandia.

Länglich, etwas eiförmig, fein braun behaart, dicht punktirt, braunschwarz, wenig glänzend, Halsschild und Decken mit rostrothem Seitenrande. Kopf in der Mitte zwischen den Fühlern tief eingedrückt. Halsschild am Grunde etwas breiter als die Flügeldecken, nach vorn stark, leicht buchtig verengt, der Vorderrand rundlich ausgerandet, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken an der Spitze abgerundet, dicht nicht ganz regelmässig reihweise punktirt und zwischen 2—3 Punktreihen mit einer Reihe dicht gedrängter, kurzer und dünner, brauner Börstchen. Unterseite, Fühler und Beine rothbraun.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

24. *Thalycra* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 305.

Labrum distinctum, bilobum.

Mesosternum simplex.

Eltyra apice non abbreviata, subrotundata; pygidio ex partim obtegente.

Tibiae extus posteriores spinulosae.

Tarsi antichi dilatati, medii subdilatati, postici simplici.

Unguiculi simplices.

Körper länglich, schwach eiförmig, ziemlich stark gewölbt, fein behaart. Mandibeln hinter der einfachen Spitze am Innenrande mit einem Zähnchen. Lippentaster etwas verdickt. Fühler mit rundem sehr derbem, fast kugeligem, kaum znsammengedrücktem Endknopfe, dessen erstes Glied nahezu so breit ist als die beiden Endglieder zusammen; die hinteren Schienen mit starren Dörnchen besetzt.

Beim Männchen bemerkt man an der nicht abgestutzten Spitze des Pygidiums ein sehr kleines, wenig sichtbares Aftersegmentchen.

Es sind 2 Arten bekannt, wovon die grössere europäische: *fervida Oliv.* nur schwach bedornete Schienen besitzt, die Flügeldecken sind dicht und verworren punktirt; die zweite viel kleinere von Adelaide: *australis Germ.* hat stark bedornete Schienen und die Flügeldecken sind dicht gestreift-punktirt.

25. Pocadius Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 318.

Labrum distinctum, bilobum.

Tibiae muticae.

Tarsi omnes simplici; articulis primis 4 fere aequalis.

Unguiculi simplices.

Körper schwach oval, gewölbt, behaart. Mandibeln breit, mit einfacher Spitze. Lippentaster nicht sehr verdickt. Fühler mit eiförmiger, grosser abgeplatteter Keule. Decken gestreift, häufig gefurcht. Pygidium beim ♂ an der Spitze abgestutzt, mit einem kleinen vortretenden Aftersegmentchen. Pygidium beim ♀ an der Spitze abgerundet.

Diese Gattung entfernt sich von allen Verwandten durch die nicht erweiterten Füsse, wovon die einzelnen Glieder etwas an Länge abnehmen und das vierte deutlich vortritt und fast so gross ist als das vorhergehende.

***P. brevis* :**

Suborbicularis, convexus, rufo-ferrugineus, nitidus, helvolo-puberulus, elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis seriatim pilosis; antennis nigris basi piccis.

Long. 3.2 Mm.

Habitat: Cuba. (*Mus. Chevrolat.*)

Von *ferrugineus* durch viel breitere, kleinere Gestalt, feinere Punktstreifen auf den Flügeldecken und schwarze Fühler abweichend.

Breit und sehr kurz oval, stark gewölbt, rostroth, glänzend, kurz und fein gelblich behaart. Fühler schwarz, die Wurzelglieder derselben pechfarbig. Kopf stark punktirt, zwischen den Fühlern quereingedrückt. Halschild am Grunde nahezu so breit, als die Wurzel der Flügeldecken und doppelt so breit als lang, wenig tief punktirt, der Hinterrand beiderseits gebuchtet, die Hinterwinkel scharf, spitzig, die Seiten gerundet. Schildchen glatt, nur äusserst fein zerstreut punktirt. Flügeldecken feinstreift-punktirt, die Zwischenräume fein sehr sparsam punktirt, reihweise sehr fein behaart. Pygidium stark gedrängt-punktirt. Unterseite und Beine gelbbraun.

***P. infuscatus* :**

Ferrugineus, helvolo-puberulus, elytris subtiliter striato-punctatis, seriatim pilosis, utrinque in medio nigro-infuscatis; antennis ferrugineis, clava infuscata.

Long. 3.2 — 4 Mm.

Habitat: America bor. (*Mus. Reitter.*)

Dem *ferrugineus* verwandt, ebenfalls von derselben rostrothen Farbe, von etwas gedrungener Körperform, und von selbem hauptsächlich durch dunkle Fühlerkeule, feinere Punktstreifen auf den Flügeldecken, mehr aufstehende Behaarung und durch stets geschwärzte Flügeldecken beiderseits in der Mitte abweichend.

8 Exemplare von Herrn *Mess* aus München, aus Nord-Amerika stammend, unter der Benennung *Pallodes silaceus Er.* erhalten.

***P. Japonicus* :**

Major, obscuero-ferrugineus, nitidus, helvolo-puberulus; elytris obsolete punctato-striatis, apice subsulcatis, basi et suturaeque dilutioribus.

Long. 5 Mm.

Habitat: Japan.

Länglich oval, gewölbt, glänzend, rostbraun, ziemlich stark aber seicht punktirt, und kurz rothgelb, wenig dicht behaart. Fühler roth,

die Keule braun. Kopf grob und tief punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln eingedrückt. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, aber nicht so breit als die Decken an der Wurzel, nach vorn gerundet verengt, der Seitenrand beiderseits kurz vor den Hinterwinkeln mit einem Grübchen; Hinterecken rechtwinkelig. Schildchen spärlich, sehr fein punktirt. Flügeldecken oval, das Pygidium fast ganz bedeckend, fast in Reihen punktirt, die Zwischenräume sehr schwach unregelmässig erhaben, fein reihweise, aber wenig dicht behaart; gegen die Spitze gefurcht. Die Schultern stehen rechtwinkelig vor, die Schulterbeule entsendet gegen die Spitze eine kantige, wenig vorragende Rippe. Die Gegend der Wurzel und der Naht ist heller rostroth gefärbt. Unterseite und Beine mehr oder minder dunkel rostroth.

Ein Exemplar aus Hiogo in der Sammlung des *Mr. Lewis* in Beckenham.

P. limbatus Murray i. l.:

Ferrugineus, helvolo-puberulus, elytris striato-punctatis, seriatim pilosis, lateribus et apice limbo-nigricans. Long. 3—3.7 Mm.

Habitat: Amer. sept. (*Mus. Dohrn.*)

Kurz oval, rostroth, wenig glänzend, gelblich behaart. Fühler einfarbig gelbroth. Kopf zwischen den Fühlern eingedrückt, stark punktirt. Halsschild ziemlich fein punktirt, der häufig angeschwärzte Hinterand beiderseits sehr leicht gebuchtet. Die Hinterwinkel stumpf. Schildchen fein, spärlich punktirt. Flügeldecken mässig tief punktirt gestreift, die Zwischenräume fein sparsam punktirt, reihweise behaart, die Seiten und die Spitze weit geschwärzt. Unterseite und Beine gelbroth.

P. nobilis:

Convexus, nitidus, niger, helvolo-puberulus, capite, thoraceque lateribus lato- et elytris circa scutellum rubris, his striato-punctatis.

Habitat: Japan.

Long. 3.3 — 3.6 Mm.

Breit oval, gewölbt, fein rothgelb-, auf den Decken reihweise behaart. Fühler roth, die Keule rothbraun. Kopf deutlich dicht punktirt, mit zwei Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln, rostroth. Halsschild kaum schmaler als die Wurzel der Decken, leicht gewölbt, nach vorn etwas gerundet verengt, die Seiten deutlich abgesetzt, die Hinterwinkel fast rechtwinkelig, schwarz, die breiten Seitenränder hellroth. Schildchen schwarz, sehr subtil punktirt. Flügeldecken, das Pygidium zum

Theile unbedeckt lassend, an der Spitze einzeln abgerundet, die Scheibe ziemlich stark punktirt-gestreift, gegen die Spitze schwach gefurcht, die Zwischenräume mit einer ziemlich regelmässigen feinen Punkt- und Haarreihe, schwarz, der gemeinschaftlich mittlere Theil um das Schildchen lebhaft roth, oder roth, ringsum breit schwarz gesäumt. Unterseite rost-roth, oder braunroth, die Beine roth.

Aus Japan; von *Mr. Lewis* eingesendet.

26. *Gaulodes* Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 315.

Labrum distinctum, bilobum.

Antennarum clava maris feminaeque elongata, magna, soluta, 3 articulata.

Mesosternum simplex.

Elytra costata et sulcata, pygidium obtegente.

Tarsi vix dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices.

Körperform fast jene wie von *Pocadius*. Mandibeln mit scharf zweizähliger Spitze. Flügeldecken den ganzen Hinterleib bedeckend, gefurcht. Fusstarsen kaum erweitert. Das Männchen hat die Mittelschienen nach innen winkelig gebogen.

Es ist bis jetzt nur eine, von mir noch ungesehene Art, von Neuholland bekannt: *G. costatus* Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 316.

27. *Hebascus* Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 311.

Labrum distinctum, leviter emarginatum.

Antennarum clava maris feminaeque elongata, magna, abrupta, soluta, 3 articulata.

Mesosternum fortiter carinatum.

Elytra seriatim pubescens, pygidium ex partim obtegente.

Tarsi dilatati, articulo quarto minuto.

Unguiculi simplices.

Körper eiförmig, stark gewölbt, behaart. Mandibeln an der Spitze zweispaltig. Halsschild mit zweibuchtigem Hinterrand. Flügeldecken reihweise behaart, gestreift-punktirt, hinten die Spitze des Pygidiums unbedeckt lassend.

Hebascus und *Gaulodes* zeichnen sich durch die grosse über ein Drittel der Fühlerlänge einnehmende Keule aus, welche aus lose angefügten, abgeplatteten Gliedern besteht und deshalb in der Gruppe der *Nitidulini* eine kleine Abtheilung bildet.

H. discoideus Murray i. litt.:

Suborbicularis, rufo-testaceus, nitidus, fulvo-pilosellus, thorace et elytris utrinque in dilco nigris, his dense subtiliter seriatim punctatis, seriatim pilosis, interstitiis subtilius pubescens.

Habitat: Mexico.

Long. 3.2 — 3.5 Mm.

Eine reizende, durch ihre Färbung auffallende, ausgezeichnete Art. Fast halbkugelförmig, hell gelbroth, glänzend, Kopf und Halsschild fein und dicht punktirt und fein gelb behaart, die Behaarung mit längeren Haaren ziemlich dicht untermischt. Fühler mit schwarzer Keule. Stirn zwischen den Augen im leichten Bogen eingedrückt, in der Mitte unterhalb des Eindruckes mit einer nicht gut markirten Erhöhung. Halsschild von der Breite der Decken, der Hinterrand beiderseits leicht doppelbuchtig, die Hinterecken ziemlich rechtwinkelig, kaum vorgezogen, an der äussersten Spitze etwas abgestumpft. Schildchen punktirt, spärlich behaart. Flügeldecken dicht und fein reihweise punktirt, reihweise lang gelb behaart und die Zwischenräume noch mit 2 Reihen viel kleinerer Härchen ausgefüllt. Unterseite und Beine gelbroth, glänzend, sehr subtil behaart.

Von A. Murray vielfach als *H. discoideus* versendet.

Strongylidae.

(Erichs. Nat. Ins. Deutschl. III. Pg. 212.)

Labrum distinctum. Maxillae mala simplici. Elytra abdomen jam totum, jam pygidio excepto obtegentia. Prosternum apice protuberans. Prothorax elytrorum basi superans.

Diese Gruppe fasst jene Gattungen der *Nitiduarien*, bei welchen der Hinterrand des Halsschildes die Wurzel der Flügeldecken übergreift; sonst stimmt sie mit der zweiten Hälfte der vorigen überein, bei welchen die Prosternumspitze nach hinten verlängert ist.

Uebersicht der Gattungen.

- 1 a Körper behaart (*Cychromini*).
- 2 a Lefze zweilappig, Hinterecken des Halsschildes abgerundet, Vordertarsen erweitert, die hintersten einfach: *Amphicrossus*
- 2 b Lefze leicht ausgerandet, Hinterecken des Halsschildes nicht abgerundet, alle Fusstarsen erweitert *Cychromus*
- 1 a Körper unbehaart, glatt (*Pallodini*).
- 3 a Alle Fusstarsen sehr stark erweitert. Fühlerkeule rundlich, stark abgesetzt, dicht gegliedert *Camptodes*
- 3 b Wenigstens die hintersten Fusstarsen einfach. Fühlerkeule länglich oval, häufig gross.
- 4 a Die hintersten Fusstarsen nicht verlängert. Mesosternum verdeckt, gekielt. Schenkel etwas verdickt, zur Aufnahme der platten Schienen ausgehöhlt . . *Strongylus*
- 4 b Die hintersten Fusstarsen stark verlängert.
- 5 a Die vier vorderen Schienen an der Spitze nur mit kleinen, gewöhnlichen Enddornen versehen; an den hintersten sind sie viel länger. Prosternum nach hinten einfach, nach vorn nicht gekielt
- 6 a Klauen gezähnt. Lefze ganzrandig. Mandibeln einfach. Palpen verlängert *Apallodes*
- 6 b Klauen einfach. Lefze sehr kurz, zweilappig. Mandibeln mit doppelzähliger Spitze. Palpen einfach *Pallodes*
- 5 b Die Aussenkante sämtlicher Schienen in einen langen Dorn ausgezogen, der an den vordersten gekrümmt ist.
- 7 a Prosternum fein und scharf gekielt, Mesosternum versteckt, einfach *Oxycnemus*
- 7 b Prosternum nach vorn gekielt, nach rückwärts in drei Hörner endigend. Mesosternum scharf gekielt: *Triacanus*

I. *Amphicrossus* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV 1843. Pg 346.

Corpus pubescens.

Labrum bilobum.

Mandibulae apice bidenticulatae.

Prosternum apice protuberans, subcarinatum.

*Mesosternum pronimens.**Tibiae muticae.**Tarsi antici dilatati, medii subdilatati, postici simplici.*

Körper rundlich, bald mehr oder minder gewölbt, behaart. Fühler mit eiförmigem, abgeblattetem dicht gegliedertem Endknopfe. Lippentaster einfach, nicht verdickt. Halsschild mit abgerundeten Hinterecken und mit einem dichten Haarsaume besetzt. Flügeldecken nicht gestreift, mit dichten Haarwimpern eingefasst, an der Spitze abgestutzt, das Pygidium zum grösstentheile unbedeckt lassend. Beim Männchen ist das Abdominalsegment an der Spitze ein oder zweibuchtig und unterhalb diesem ein kleines Bauchsegmentchen sichtbar. Häufig zeichnet die Männchen auch ein kleiner Haarpinsel in der Nähe der Rücken-Mitte, neben der Naht, aus.

A. immaculatus.

Leviter convexus, ferrugineus, supra fuscus, minus dense punctatus, parce fusco-pubescent, thorace lateribus pygidioque obscuro-ferrugineus.

Mas. Fasciculo acuminato pilorum fulvorum prope suturam in elytrorum medium sito notatus.

Long. 5.5 Mm.

Patria ignota.

Dem *A. discolor* Er. so ähnlich, das es genügt die Unterschiede hervorzuheben. Er ist etwas grösser, gewölbt, die Behaarung ist noch dürrtiger; hauptsächlich aber durch das Männchen abweichend. Bei demselben ist der Haarpinsel genau in der Mitte der Decken, und wie bei *discolor* knapp an der Naht gelegen. Ausserdem zeigt dasselbe einen wichtigen Unterschied in der Bildung des Abdominalsegmentes. Bei *immaculatus* ist die Ausrandung an der Wurzel desselben in der Mitte plötzlich geradlinig vertieft (siehe Fig. 1), bei *discolor* entsendet diese Ausrandung aus der leicht vertieften Mitte einen kleinen viereckigen Lappen gegen das kleine runde, aus der Ausrandung hervorsehende Aftersegmentchen. (siehe Fig. 2) Auch scheint dem Weibchen der letzteren Art dieselbe Bildung des Abdominalsegmentes zuzukommen und nur der Haarpinsel auf dem Rücken der Decken zu fehlen.

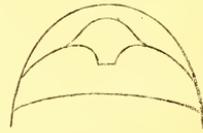


Fig. 1.

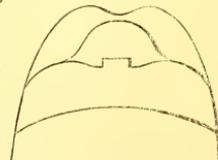


Fig. 2.

Ohne Vaterlandsangabe; im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

A. Japonicus :

Breviter ovatus, convexus, laete fusco-testaceus, supra obsolete obscuro-ferrugineus, subtiliter dense punctatus, subtiliter griseo-pubes-cens, pilis sublongioribus in elytroris seriatim parce vestitus.

Mas. Fasciculo tenuissimo subdepresso pilorum fulvorum prope suturam paulo ante elytrorum medium sito notatus. Long. 4—5 Mm.

Habitat: Japan.

Ebenfalls dem *discolor* nahe verwandt, er ist aber kleiner, breit eiförmig, gewölbt, oben heller braun, gewöhnlich die Seiten und die Wurzel der Decken etwas lichter, unten hell braungelb, die Fühlerkeule gebräunt, die Punktirung ist viel dichter, die Behaarung ist kurz und gedrängter, auf den Decken sind die Reihen grösserer vereinzelter Borstenhärchen deutlicher, endlich zeigt das Männchen einen sehr feinen, etwas niedergebogenen, leicht übersehbaren Haarpinsel knapp neben der Naht etwas vor der Mitte der Flügeldecken, und das Abdominalsegment ist ähnlich gebildet wie bei *discolor*, nur ist anstatt des viereckigen Lappens an der Wurzel in der Mitte der Ausrandung eine kleine scharfe dreieckige Hervorragung bemerkbar. (Fig. 3).

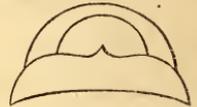


Fig. 3.

Aus Nagasaki; von Herrn *Lewis* freundlichst eingesendet.

A. Lewisi :

Oblongo-ovatus, leviter convexus, testaceo- vel fusco-ferrugineus, dense subtiliter punctatus et griseo-pubes-cens, thorace elytrorumque utrinque in disco-obscurioribus vel nigris, his pilis longioribus seriatim parce vestitus, sup-tus pedibusque antennarum basi fusco-testaceus.

Mas Sine fasciculis suturalis; segmento abdominalis fortiter simpliceque emarginatus.

Long. 5—7 Mm.

Habitat: Japan.

Länglich eiförmig, leicht gewölbt, hell braunroth, oder dunkel braungelb, sehr gedrängt und fein punktirt und fein greis behaart. Fühler gelbroth, die Keule braun oder schwärzlich. Kopf braun, der Vorderrand und der Mund rothgelb oder gelbbraun, die Seitenränder sehr schwach kielförmig erhaben. Halsschild nach vorn etwas verengt, nicht ganz doppelt so breit als lang, die Scheibe bis auf die Ränder dunkelbraun oder schwärzlich, die Seiten, wie die der Flügeldecken sehr kurz bewimpert. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken nach rückwärts verschmälert, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als zusammen breit, die Scheibe beiderseits gebräunt oder geschwärzt,

beim Männchen ohne Haarpinsel neben der Naht. Pygidium in der Mitte dunkler. Unterseite pechbraun, Beine braungelb.

Mas. Abdominalsegment sehr tief und einfach ausgeschnitten. (Fig 4)

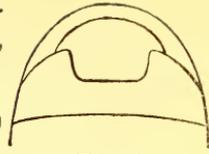


Fig. 4.

Aus Nagasaki und Hiogo; von *Mr. Lewis* freundlichst mitgetheilt.

2. *Cycharamus Kugelann.*

Kug. Schneid. Mag. Pg. 543. — Erichs. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 344.

Corpus pubescens.

Labrum leviter emarginatum.

Mandibulae apice simplicae.

Prosternum apice protuberans.

Mesosternum simplex.

Tibiae muticae.

Tarsi omnes dilatati.

Körper rundlich, gewölbt, behaart. Fühlerkeule stark abgesetzt länglich oder oval. Lippentaster leicht verdickt. Halsschild mindestens von der Breite der Decken, mit nicht abgerundeten Hinterecken. Flügeldecken nicht gestreift, an der Spitze abgerundet, höchstens die Spitze des Pygidiums unbedeckt lassend. Alle Beine erweitert, die Schienen ohne Borstenreihen. Beim Männchen kein Haarpinsel auf den Flügeldecken und kein sichtbares sechstes Bauchsegmentchen.

3. *Camptodes Er.*

Erichs. in Germ Zeitsch. IV. 1843, Pag. 279.

Corpus laevigatus, glabratus, convexus.

Labrum bilobum.

Mandibulae simplicae.

Prosternum apice protuberans.

Mesosternum carinatum.

Tibiae muticae.

Tarsi fortiter dilatati.

Körper rundlich, stark gewölbt. Fühlerkeule sehr stark abgesetzt, plattgedrückt, gerundet eiförmig, solid. Das scharf gekielte Mesosternum bei angebogenem Körper nicht sichtbar. Schienen breit, mit Haarreihen. Männchen ohne After- und Bauchsegmentchen. Die Männchen zeichnen sich durch Bewimperung des Abdominalsegmentes, die Weibchen gewöhnlich durch einen Eindruck an der Spitze des Pygidiums aus.

Bis auf eine Ceylonsche Art: *C. ornatus* Motsch., deren richtige Stellung, ob wirklich in dieser Gattung gehörend, nachzuprüfen kommt, sind sämtliche Arten in Amerika einheimisch.

Bei allen Arten bemerkt man auf den Flügeldecken äusserst subtile, manchmal schwer sichtbare Streifen; die Zwischenräume sind stets deutlich, manchmal sehr kräftig punktirt. Der Kürze wegen mache ich in der nachstehenden Tabelle der Arten von der Streifung selten Erwähnung; wenn von der Punktirung nicht gesprochen wird, so ist diese als fein und mässig dicht zu deuten.

Jene Arten, dessen Klauen gezähnt sind haben gewöhnlich auch einen vertieften Nahtstreifen; bei den Arten mit ungezähnten Klauen ist dies ein sehr seltener Fall.

Uebersicht der mir bekannten Arten.

I. Abtheilung:

Klauen am Grunde gezähnt.

I. Oberseite ganz schwarz, ohne helle Makeln, höchstens die Flügeldecken mit schwach metallischem Scheine. Oberseite am Grunde des Halsschildes, d. h. die Zwischenräume der Punkte äusserst fein, nur bei starker Vergrösserung sichtbar hautartig geuetzt¹⁾; die Zwischenräume der Punktirung auf den Flügeldecken äusserst fein und dicht, mit der Loupe kaum oder nicht sichtbaren Pünktchen besetzt.

1 a Auch die Unterseite und die Fühlerkeule schwarz.

2 a Die Beine schwarz, höchstens die Vorderschenkel verwaschen und die Fühlerwurzel pechfarbig.

3 a Pygidium sparsam und fein punktirt; der Nahtstreifen reicht bis in die Nähe des Schildchens . . . *scutellatus* Strm.

(Katal. m. Ins. Saml. 1826. Pg 64. T. II. F. 14. —
Erichs. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg 323.) — *Camp.*
melanarius Erichs., *nigrita* Casteln., *tristis* Casteln.,
unicolor Strm.

¹⁾ Nur bei *nitidus* m. ist das Halsschild ohne Spuren von Netzelung am Grunde.

b Pygidium stark und runzelig punktirt; der vertiefte Nahtstreifen fehlt *aterrimus* Er.

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 324.)

2 b Schwarz, die Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule und Beine pechbraun. Nahtstreifen bis in die Nähe des Schildchens reichend *morio* Er.

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 325.)

1 b Unterseite schwarz, Bauch und Pygidium hell braungelb. Beine schwarz, nur die Vorderschenkel pechfarbig; Fühler schwarz, höchstens mit Spuren von pechartiger Färbung, die Fühlerkeule am Ende seitlich in eine stumpfe Spitze ausgezogen; Nahtstreif nicht vorhanden . . . *ventralis* Rtr.²⁾

1 c Unterseite theilweise schwarz, die Flügeldecken mit metallischem Glanze.

4 a Fühler, bis auf das gebräunte erste Keulenglied, Abdomen und Fusstarsen rothgelb, Beine pechbraun. Flügeldecken mit schwarzgrünem Erzglanze und fast bis zum Schildchen reichenden leicht vertieften Nahtstreifen *tricolor* Er.

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 326.)

²⁾ *C. ventralis* n. sp.

Convexus, niger, nitidus, thorace basi subsinuato, subtiliter obsoleteque punctato; elytris substriatis, interstitiis parce subtiliter punctatis, stria suturali nulla; pygidio venterque flavo.

Habitat: Brasilia (Mus. Chevrolat.) Long. 7.5 Mm.

Etwas gestreckter als *C. scutellatus*, weniger gewölbt, schwarz, glänzend. Fühler schwarz, mit pechbraunem Fettglanze, die Keule an der Spitze seitlich in eine stumpfe Ecke ausgezogen. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 punktförmigen Eindrücken und wie das Halsschild sehr fein, leicht, nicht dicht punktirt; letzteres am Grund von der Breite der Decken, der Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet. Schildchen spärlich und fein punktirt. Flügeldecken fast doppelt so lang als das Halsschild, an der Spitze nicht abgestutzt, in eine stumpfe abgerundete Spitze neben der Naht ausgezogen, das braungelbe Pygidium bedeckend, die Scheibe sehr fein gestreift, die Zwischenräume spärlich, sehr fein punktirt, ohne vertieften Nahtstreifen. Unterseite und Beine schwarz, die Vorderschenkel pechfarbig, die Bauchringe hell braungelb, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken rothbraun. Klauen ziemlich lang, deutlich, aber nicht wie die früheren Arten lappenförmig, sondern einfach gezähnt.

- 4 b Fühler, bis auf die schwarze Keule und Abdomen rothgelb, Beine schwarz. Flügeldecken mit schwarzblauem Erzglanze und fast bis zum Schildchen reichenden, leicht vertieften Nahtstreifen *abdominalis* Er.

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 327.)

- 1 d Die ganze Unterseite sammt Fühler (manchmal ist die Keule ausgeschlossen) und Beine rothgelb.

- 5 a Oberseite schwarz, manchmal die Ränder des Halsschildes heller durchscheinend, die Flügeldecken vollkommen ohne Metallschimmer.

- 6 a Die Zwischenräume der Punkte des Halsschildes am Grunde bei starker Vergrößerung deutlich sehr feinhautartig genetzt.

α Käfer schwach länglich, mässig gewölbt, die sehr feine Randlinie am Vorderrande des Halsschildes ist in der Mitte meist nicht unterbrochen . *nitidulus* Fabr.

(Fabr. El. I. 95. 16. — Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 326.)

$\alpha\alpha$ Käfer kurz und hochgewölbt; die feine Randlinie des Halsschildes in der Mitte weit unterbrochen . *brevis* Rtrr.³⁾

- 6 b Die Zwischenräume der Punkte auf dem Halsschild sind auch bei starker Vergrößerung vollkommen glatt. Käfer mehr halbkugelförmig, glänzender, die Punktirung auf den Decken noch weitläufiger und kräftiger, die Unterseite ist braunroth, die Fühlerkeule schwach gebräunt, der Nahtstreifen etwas kürzer und weniger stark ausgeprägt: die feine Randlinie am

³⁾ *C. brevis* n. sp.

Brevis, gibboso-convexus, infra rufo-testaceus supra niger, nitidus, thorace utrinque basi leviter sinuato, elytris substriatis, interstitiis punctatis, pygidio rufo, distincte punctato.

Habitat: Mexico.

Long. 4.5 — 5 Mm.

Von *C. nitidulus* unterschieden durch die kurze, sehr hoch gewölbte Gestalt mit breiterem Halsschilde, die Unterseite ist dunkler roth, die Flügeldecken und das Pygidium stärker punktirt, die Fühler einfarbig, roth, die feine Randlinie am Vorderrande des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen. Das Halsschild ist manchmal auch mehr oder minder braunschwarz mit heller durchscheinenden Rändern.

Vorderrande des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen *nitidus* Rtrr.⁴⁾

5 b Oberseite schwarz, die Flügeldecken mit deutlichem metallischen Glanze. Nahtstreif vorhanden.

7 a Flügeldecken mit grünem Erzglanze . . . *nigroviridis* Rtrr.⁵⁾

7 b Flügeldecken mit blauem Erzglanze . . . *nigrocyaneus* Rtrr.⁶⁾

4) *C. nitidus* n. sp.

Subhemisphaericus, infra rufo-testaceus, supra niger, valde nitidus, thorace piceo-niger, basi utrinque subsinuato, supra non subtilissime membranaceo-reticulatis, substriatis, interstitiis punctatis.

Long. 4 Mm.

Patria ignota. (Mus. Chevrolat.)

Die Abweichungen von *C. nitidulus* Fabr. sind schon in obiger Auseinandersetzung angegeben.

5) *C. nigroviridis* n. sp.

Convexus, infra rufo-testaceus, supra piceo-niger, nitidus, thorace lateribus piceo, elytris nigro-virescentibus, substriatis, interstitiis punctatis.

Long. 4—5 Mm.

Habitat: Mexico, Brasilia.

Gewölbt, oben braunschwarz, glänzend, unten gelbroth. Fühler mit leicht gebräunter Keule. Stirn beiderseits zwischen den Fühlerwurzeln eingedrückt und etwas quervertieft, kräftig punktirt. Halsschild mit hellen braunen, durchscheinenden Rändern, fein und seicht punktirt, der ganze Vorderrand sehr fein gerandet. Schildchen schwarzbraun, sehr fein und sehr weitläufig punktirt. Flügeldecken fast gleichbreit, fein gestreift, die Zwischenräume subtil, spärlich punktirt, mit bis in die Nähe des Schildchen reichendem vertieftem Nahtstreifen. Pygidium fein punktirt, Klauen stark lappenförmig gezähnt.

In den Sammlungen des Herrn vom Bruck und Dr. C. A. Dohrn.

6) *C. nigrocyaneus* n. sp.

Valde convexus, infra rufo-testaceus, supra niger vel piceo-niger, nitidus, elytris nigro-cyanescentibus, substriatis, interstitiis punctatis.

Long. 4.5 — 5.5 Mm.

Habitat: Mexico. (Mus. Chevrolat.)

Rundlich, sehr gewölbt, unten mit Ausnahme der rothbraunen Brust, gelbroth, oben schwarz oder schwarzbraun, glänzend. Fühler gelbroth, mit schwarzer Keule. Stirn deutlich punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Eindrücken. Halsschild sehr fein, seicht punktirt, die feine

II. Oberseite zwei- oder mehrfarbig. ⁷⁾

1 a Flügeldecken einfarbig.

2 a Halsschild stets zweifarbig.

3 a Flügeldecken metallisch glänzend.

4 a Oberseite des Halsschildes am Grunde stets sehr fein hautartig genetzt, und die der Flügeldecken äusserst gedrängt mit subtilen Pünktchen besetzt.

5 a Käfer gewölbt, sehr kurz und breit; Unterseite sammt Fühler, die Keule ansgenommen, und Beine braunroth; Oberseite schwarz, die Flügeldecken schwarzgrün, metallisch, mit fast bis zum Schildchen reichenden, fein vertieften Nahtstreifen; Halsschild am Vorderrande mit ganzer feiner Randlinie, Scheibe am Hinterrande beiderseits mit einer rothen Makel. *Long. 6.5 — 7.5 Mm.* *illustris Chev.*

(Col. Mex. I. n. 53.)

5 b Käfer kleiner, weniger kurz, gewölbt; die Unterseite des Halsschildes, die Vorder- und Mittelbrust, die Fühler (manchmal mit bräunlicher Keule) die Beine, die Oberseite des Halsschildes gelbroth, eine Makel auf dem hintersten Theile der Stirn, eine grosse und breite, quere Makel am Vorderrande des Halsschildes schwarz; Flügeldecken schwarz, mit grünem metallischen Scheine, ohne vertieften Nahtstreifen; die Bauchringe, die Hinterbrust und das

Randlinie des Vorderrandes ist in der Mitte weit unterbrochen. (Bei dem Männchen bemerke ich am Vorderrande desselben in der Mitte ein wohl nur individuelles tiefes Längsstrichelchen.) Schildchen fein und spärlich punktirt Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume fein, nicht dicht punktirt, mit bis in die Nähe des Schildchens leicht vertieftem Nahtstreifen. Pygidium roth, fein und dicht punktirt. Beine gelbroth, Klauen stark, lappig gezähnt.

Das Halsschild ist bei dieser, sowie der vorhergehenden und den übrigen vorangehenden Arten mit Ausnahme von *C nitidus m.* am Grunde sehr fein hautartig genetzt, und die Decken bei allen bis jetzt vorgekommenen Arten am Grunde äusserst dicht und fein mit Pünktchen besetzt.

⁷⁾ Arten, bei denen die Decken niemals rein schwarz, und das Halsschild gelbroth, oder braunroth ohne dunklere Makeln gefärbt sind, erscheinen bei den nachträglichen braunrothen und rothen Arten angeführt; nur solche Arten mit schwarzbraunen Decken, deren helleres Halsschild mit dunkeln Makeln geziert sind, sind auch hier aufgenommen worden.

Pygidium schwarz. Der feine Randstreifen am Vorderrande des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen. *Long.* 3.5 — 4 *Mm.* *transversus* *Rtrtr.*⁸⁾

(*C. thoracicus* *Er.* *Germ. Zeitsch.* IV. 1843. Pg. 329.)

4 b Oberseite des Halsschildes am Grunde vollkommen glatt, Oberseite der Decken am Grunde äusserst gedrängt mit subtilen Pünktchen besetzt. Rund, gewölbt, Unterseite sammt Fühler und Beinen ganz rothgelb, Oberseite metallisch blau und überdiess mit veilchenblauem Schimmer, sehr glänzend, die breiten Ränder des Halsschildes und der Kopf, bis auf den äussersten Hinterrand, roth. Am Vorderrande des Halsschildes ist die feine Randlinie ganz; Flügeldecken mit feinem, vertieftem, bis in die Nähe des Schildchens reichendem Nahtstreifen *splendens* *Rtrtr.*⁹⁾

3 b Flügeldecken einfarbig schwarz oder schwarzbraun, ohne Metallglanz.

6 a Fühler, Beine, Vorder- und Mittelbrust rothgelb; Bauch, Hinterbrust, Pygidium und Decken schwarz, oben matt, nicht glänzend, am Grunde des Halsschildes äusserst gedrängt und zart hautartig genetzt, auf den Decken mit dicht gestellten Pünktchen besetzt; Kopf und Halsschild gelbroth, das

⁸⁾ Den *Erichson'schen* Namen *thoracicus* *Germ. Zeitsch.* IV. 1843 ändere ich, wegen *C. thoracicus* *Casteln. His. nat.* II. pg. 9. 1840 in *transversus* ab.

⁹⁾ *C. splendens* *n. sp.*

Subhemisphaericus, infra testaceus, supra nigro-coerulescentibus, valde nitidus, capite thorace lateribus rufis; clytris substriatis, interstitiis punctatis.

Long. 4 *Mm.*

Habitat: Columbia.

Zu den obigen Angaben habe ich nur mehr folgendes zuzusetzen:

Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 seichten Eindrücken, dicht, das Halsschild spärlicher aber sehr deutlich punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume etwas stärker als das Halsschild punktirt; Pygidium rothgelb, dicht und kräftig punktirt.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien und in der Sammlung des Herrn *von Bruck* in Crefeld.

- letztere mit einer breiten schwarzen, nicht glänzenden Längsbinde über die Mitte *languidus* Rtrr.¹⁰⁾
- 6 b Unter- und Oberseite rothgelb, die Flügeldecken schwarzbraun, der Kopf braunroth und 4 mehr oder minder ineinander verschwommenen Makeln auf der Scheibe des Halsschildes braun *signaticollis* Rtrr.¹¹⁾
- 2 b Halsschild einfarbig.
- α Halsschild einfarbig rothgelb.
- a Flügeldecken einfarbig schwarz, manchmal metallisch glänzend.

¹⁰⁾ *C. languidus* n. sp.

Convexus, testaceus, thorace in medio macula longitudinali et elytra nigra, opaca, his substriata, interstitiis obsolete punctatis.

Habitat: Columbia. (*Mus. vom Bruck.*) Long. 4 Mm.

Zu den obigen Angaben habe ich noch folgendes zuzusetzen:

Kopf zwischen den Fühlerwurzeln undeutlich quervertieft, gelbroth, fein und seicht punktirt, der hinterste Raud der Stirn ist schmal geschwärzt. Halsschild schwer sichtbar, äusserst seicht und fein punktirt, vorn mit nicht unterbrochener, sehr feiner Randlinie. Schildchen äusserst fein punktirt. Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume viel deutlicher, aber ebenfalls seicht punktirt, der Nahtstreifen bis in die Nähe des Schildchens reichend, aber äusserst nahe an die Naht gerückt.

¹¹⁾ *C. signaticollis* n. sp.

Convexus, infra testaceus, caput piceo-rufis, thorace pallide testaceis, dorso maculis transversis infuscatis, elytris nigropiceis, vix striatis, punctatis. Long. 5 Mm.

Habitat: Columbia.

Ganz von der Gestalt des *C. nigroviridis*, nur grösser, gewölbt, schmutziggelb. Fühler mit schwarzer Keule. Kopf braunroth, dicht und ziemlich stark punktirt. Halsschild fein, mässig dicht, aber deutlich punktirt, blass gelbroth, 4 querstehende, häufig verflossene Makeln in der Mitte braun. Schildchen und Flügeldecken schwarzbraun, die letzteren kaum mit Spuren von Streifen, ziemlich grob punktirt, sehr glänzend. Der fein eingedrückte Nahtstreifen reicht etwas über die Mitte. Die feine Randlinie des Halsschildes am Vorderrande ist in der Mitte unterbrochen. Klauen nicht sehr stark, aber deutlich gezähnt. Oberseite des Halsschildes am Grunde sehr fein hautartig genetzt, aber schwer sichtbar; ebenso die Decken mit den gewöhnlichen subtilen Pünktchen am Grunde.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

β Oberseite des Halsschildes am Grunde sehr fein hautartig genetzt, auf den Flügeldecken mit sehr subtilen Pünktchen besetzt.

b Oberseite schwarz, nur das Halsschild rothgelb.

Unterseite schwarz oder schwarzbraun, Fühler, Beine, Vorder- und Mittelbrust roth . . . *collaris* Rtrr.¹²⁾

bb Halsschild rothgelb, die Flügeldecken schwarz-

blau, selten schwarzgrün metallisch glänzend: *cyanipennis* Er.

(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 329.)

ββ Oberseite am Grunde vollkommen glatt. Käfer stark

glänzend. Rothgelb, nur die Flügeldecken schwarz

oder dunkel schwarzbraun *dichrous* Kirsch.¹³⁾

(Kirsch. Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

aa Flügeldecken schwarzbraun, der Seiten- und Hinter-

rand rostroth *limbipennis* Rtrr.¹⁴⁾

12) *C. collaris* n. sp.

Convexus, niger, nitidus, thorace rufo-testaceus, elytris substriatis, punctatis; subtus niger; antennis pedibusque rufis.

Habitat: Mexico. (*Mus. vom Bruck.*)

Long. 3.2 Mm.

Schwarz, glänzend, Halsschild gelbroth, schwer sichtbar, fein und seicht punktirt, einfärbig; die feine Randlinie desselben am Vorderende in der Mitte unterbrochen. Schildchen schwarz, pechfarbig, sehr fein punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume sehr deutlich punktirt, der sehr feine, leicht vertiefte bis in die Nähe des Schildchens laufende Nahtstreifen ist ganz in die Nähe der Naht gerückt, deshalb wenig auffällig. Unterseite des Halsschildes, Vorder- und Mittelbrust, Fühler (manchmal ist die Keule leicht gebräunt) und Beine gelbroth; Hinterbrust, Bauchringe und das Pygidium schwarz oder schwarzbraun.

Unterscheidet sich leicht von *nigripennis* durch die gezähnten Klauen und die Färbung der Bauchringe.

Von Herrn *vom Bruck* als *C. collaris* Chev. freundlichst eingesendet.

¹³⁾ Ist sehr variabel; auf dem Halsschilde ist häufig die Scheibe hinten geschwärzt; bei einem Exemplare sind ausser dem Pygidium noch ein ganzer und der Rand des nächsten oberen Bauchringes sichtbar!

14) *C. limbipennis* n. sp.

Convexus, rufo-ferrugineus, nitidus, elytris substriatis, interstitiis subtiliter punctatis, nigro-piceis, ferrugineo-limbatis.

Patria ignota. (*Mus. Reitter.*)

Long. 4 Mm.

Breit eiförmig, stark gewölbt, rostroth, glänzend; Unterseite, Fühler und Beine gelbroth. Kopf fein punktirt, vorn quervertieft. Halsschild

aa Halschild schwarz, die Flügeldecken roth. Klauen schwach gezähnt; Oberseite am Grunde des Halsschildes hautartig genetzt, auf den Decken mit gedrängten Pünktchen besät:

rubripennis Murray i. litt.¹⁵⁾

1 b Schwarz, die Flügeldecken zum Theile roth.

(Die Flügeldecken schwarz, eine schiefe Makel von der Schulterbeule einwärts der einzelnen Decken und der Seitenrand mehr oder minder weit, roth. An der Schulter verschmelzen fast immer beide Makeln. Manchmal ist die Schulterbeule noch mit einem schwarzen Punkte geziert. Häufig sind die Makeln sehr ausgedehnt, dass

fein und ziemlich dicht punktirt; die Oberseite am Grunde sehr fein hautartig genetzt; der Streifen am Vorderrande ist in der Mitte nicht unterbrochen. Die Scheibe zeigt manchmal beiderseits einen unbestimmten, leicht gebräunten Flecken. Schildchen kaum feiner punktirt. Flügeldecken braunschwarz oder braun, die Ränder breit rostroth gesäumt, sehr fein gestreift die Zwischenräume derselben fein punktirt. Nahtstreifen deutlich und tief eingedrückt, bis in die Nähe des Schildchens reichend. Oberseite am Grunde der Decken mit gedrängten sehr subtilen Pünktchen besät. Schildchen fein punktirt. Klauen stark gezähnt.

¹⁵⁾ *C. rubripennis* n. sp.

Magnus, convexus, niger, nitidus, clytris rufis, substriatis, interstitiis medio fortius seriatim-, utrinque subtilius irregulariter punctatis.

Long. 6—7 Mm.

Patria ignota. (Mus. Chevrolat.)

Gross, von der Körperform der nächstfolgenden Arten; Unter- und Oberseite schwarz, glänzend. Fühlerwurzeln schwach pechfarbig. Kopf deutlich fein punktirt, zwischen den Wurzeln der Fühler mit 2 kleinen querverbundenen Eindrücken. Die Bandlinie ist vorn in der Mitte beim Halsschilde nicht oder kaum unterbrochen. Das letztere und das Schildchen, äusserst fein punktirt. Flügeldecken sammt umgeschlagenen Seitenrand roth, sehr fein gestreift, die einzelnen Zwischenräume der Streifen in der Mitte mit einer Reihe starker Punkte, und an den Seiten dieser Reihe mit noch viel feineren zerstreuten Punkten. Der Nahtstreif ist tief eingedrückt, bis in die Nähe des Schildchens laufend. Oberseite des Halsschildes am Grunde mit dichten runden Zellen bedeckt, die Zwischenräume der Punkte auf den Flügeldecken mit sehr gedrängten feinen Pünktchen besät. Ausgezeichnet durch die eigenthümliche zweifache Punktirung der Decken.

Das Vaterland ist unbekannt; das Thier trägt auf dem von Murray geschriebenen Zettel die Angabe: Cayenne?

nur die Naht und ein Theil am Hinterrande schwarz bleibt, häufig erscheinen die rothen Makeln an der Wurzel verschmolzen und abgekürzt.)

a Halsschild roth, die Flügeldecken ohne eingedrückten Nahtstreifen. Pygidium sehr dicht punktirt . . . *plagiatus* Er.
(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 328.)

aa Halsschild schwarz, Flügeldecken mit eingedrücktem Nahtstreifen. Pygidium spärlich und fein punktirt.

β Die Zwischenräume der feinen Deckenstreifen hie und da deutlich gereiht punktirt. Die schiefe einwärtsgehende rothe Makel erreicht niemals den Hinterrand der Decken.

a Die Zwischenräume der Deckenstreifen kräftig, ziemlich dicht punktirt. Oberseite des Käfers sehr glänzend . . . *vittatus* Er.
(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 328.)

aa Die Zwischenräume der feinen Deckenstreifen spärlicher und sehr fein punktirt. Oberseite des Käfers manchmal ziemlich matt. (*var.* von *vittatus*?): *phaleratus* Er.
(Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 328.)

ββ Die Zwischenräume der feinen Streifen dicht und kräftig, kaum gereiht punktirt. Die schiefe, einwärtsgehende rothe Makel erreicht fast den Hinterrand und verbindet sich häufig ganz mit dem rothen Seitenrande, wodurch in diesem Falle nur die Naht und eine längliche Makel beiderseits schwarz bleibt . . . *rubrovittatus* Deyr. *i. litt.*¹⁶⁾

¹⁶⁾ *C. rubrovittatus* Deyrolle *i. litt.*

Convexus, niger, nitidus, elytris substriatis, interstitiis dense fortiter punctatis, rufis, sutura (antice dilatata) et vitta antice abbreviata utrinque nigra; pygidio parce subtiliter punctulato.

Habitat: Bolivia.

Long 5.5 — 7 Mm.

Dem *C. vittatus* Er. sehr ähnlich, nur etwas länger, mehr gleichbreit, schwarz, glänzend. Fühler pechbraun, die Keule schwarz. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktirt, der erstere mit 2 Grübchen zwischen den Fühlerwurzeln; das letztere nach vorn stark verengt, die Hinterecken kaum vorgezogen. Schildchen spärlicher, etwas feiner punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume kräftig, dicht, kaum gereiht punktirt, mit eingedrücktem, nach vorn abgekürztem Nahtstreifen, roth, die Naht sammt Schildchen, nach vorn verreitert, und eine nach vorn abgekürzte Längsmakel beiderseits schwarz. Häufig ist die schwarze Seitenmakel auch nach hinten verkürzt, wodurch selbe bloss als ovaler Fleck erscheint. Unterseite und Beine schwarz.

III. Oberseite einfarbig, aber niemals schwarz, entweder ganz metallglänzend oder einfach gelbroth, roth oder rothbraun.

1 a Oberseite ganz metallisch gefärbt.

2 a Ganz grün metallisch, mit blauem Glanze; Decken ohne Nahtstreif, Fühler, Beine, Bauch und Pygidium roth:

viridescens Rttr.¹⁷⁾

2 b Oberseite hell goldfarbig mit purpurrothem Glanze; Decken mit deutlichem Nahtstreifen; Fühler pechfarbig, die Keule, Beine und Unterseite schwarz, oder pechfarbig:

metallicus Murray i. litt.¹⁸⁾

1 b Oberseite ganz roth, gelbroth, gelbbraun oder braunroth.

¹⁷⁾ *C. viridescens* n. sp.

Convexus, nigro-virescens vel virescenti-cyaneus, metallico-nitidus, elytris substriatis, interstitiis subtiliter punctatis, stria suturali nulla; antennis pedibusque pygidio veteraque rufis.

Habitat: Brasilia.

Long. 5.5 Mm.

Kurz, breit, gewölbt, oben grün metallisch mit blau vermengtem Glanze. Kopf fein punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 kleinen Eindrücken, welche leicht quervertieft sind. Halsschild subtil, ziemlich dicht punktirt; die feine Linie am Vorderrande ist nicht unterbrochen. Schildchen sehr fein punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume kaum stärker als das Halsschild punktirt, mit kaum vertieften Nahtstreifen. Oberseite am Grunde des Halsschildes äusserst fein hautartig genetzt und auf den Decken die Zwischenräume der Punkte mit sehr gedrängten Pünktchen besetzt. Das Pygidium, die Fühler und Beine roth.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

¹⁸⁾ *C. metallicus* n. sp.

Hemisphaericus, auratus, nitidus, elytris vix striatis, interstitiis punctatis; subtus niger.

Long. 4.5 Mm.

Habitat: Mexico. (Mus. Chevrolat.)

Fast halbkugelförmig, hell goldfarbig, sehr stark glänzend, am Grunde vollkommen glatt, nicht hautartig genetzt. Kopf und Flügeldecken ziemlich fein, aber deutlich, nicht sehr dicht punktirt, die feine Randlinie ist am Vorderrande nicht unterbrochen. Schildchen wie das Halsschild punktirt. Flügeldecken kaum sichtbar gestreift, ziemlich stark punktirt, mit deutlicher, bis über die Mitte gehender, vertiefter Nahtlinie. Fühler pechfarbig, die Keule, Beine und ganze Unterseite braunschwarz oder schwarz. Die Oberlippe ist ebenfalls goldfarbig, glänzend.

- 3 a Die Oberseite am Grunde des Halsschildes ist vollkommen glatt, nicht hautartig genetzt, die der Flügeldecken aber zwischen den Punkten mit sehr gedrängten bei starker Vergrößerung sichtbaren Pünktchen besetzt¹⁹⁾.
- α Flügeldecken mit deutlich vertieftem Nahtstreifen.
- 4 a Oben hell braungelb, ohne übergossenen veilchenblauen, metallischen Schimmer, Unterseite hell schmutzig braungelb; die Fühlerkeule gross, schwarz . *luteus* Rtrr.²⁰⁾
- 4 b Roth, das Halsschild heller gelbroth, mit metallischem, veilchenblauem Schimmer übergossen. Unterseite sammt ganzen Fühlern und Beinen blass rothgelb. *Long.* 3—3.3 Mm. *micans* Kirsch
(Kirsch. Berl. Zeitsch. 1865. Pg. 47.)
- αα Flügeldecken ohne vertieften Nahtstreifen. Ganz gelbroth, glänzend, der Kopf und das Halsschild sehr fein, die Flügeldecken stärker und tiefer punktirt: *laevicollis* Rtrr.²¹⁾

¹⁹⁾ Die Arten deren Oberseite ganz glatt ist, folgen später unter 3 c.

²⁰⁾ *C. luteus n. sp.*

Convexus, luteus, nitidus, antennarum clava magna, nigra, elytris substriatis, punctatis, stria suturali levissime impressa.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Chevrolat.*) *Long.* 5 Mm.

Rundlich, stark gewölbt, sehr glänzend, sehr licht bräunlichgelb. Kopf ziemlich fein punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 durch eine quere, leichte Vertiefung verbundenen Grübchen. Halsschild ausgezeichnet durch die glatte Oberseite am Grunde, deutlich punktirt. Schildchen feiner punktirt, mit leicht gebräunten Rändern. Flügeldecken sehr subtil gestreift, die Zwischenräume kaum stärker als das Halsschild punktirt, die Schultervorrangungen leicht gebräunt, ein vertiefter Nahtstreif ist zwar vorhanden, ist aber nur undeutlich, schwach ausgeprägt, nicht weit über die Mitte reichend. Pygidium sehr fein punktirt, glänzend. Unterseite weniger glänzend, ganz einfarbig schmutzig braungelb, nur die grosse, auffallende Fühlerkeule tief schwarz. Klauen stark gezähnt.

²¹⁾ *C. laevicollis n. sp.*

Hemisphaericus, rufo-testaceus, nitidus, capite thoraceque subtilissime punctatis, his non membranaceo-reticulatis, elytris substriatis, interstitiis subtilius profunde punctatis, stria suturali nulla; pygidium dense subtilissime punctulatis.

Habitat: Bogota. (*Mus. Kirsch.*) *Long. prope* 3.5 Mm.

- 3 b Die Oberseite am Grunde des Halsschildes ist deutlich hautartig genetzt, die der Decken von gedrängten äusserst kleinen Pünktchen besäet, welche Sculptur bei starker Vergrösserung sichtbar ist.
- 6 a Nahtstreif stets eingedrückt vorhanden. Ober- und Unterseite gelbroth, oder rostroth.
- 7 a Fühlerkeule schwarz oder braun.
- 8 a Fühlerkeule schwarz, Käfer mindestens 5^{mm} gross; hell braunroth *arduus* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 330.)
- 8 b Fühlerkeule braun; Käfer nur 4^{mm} gross; rostroth: *aequinoctialis* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 330.)
- 7 b Fühler einfarbig rothgelb.
- α Oberseite gelbroth.
- 9 a Halbkugelförmig, Flügeldecken in den Zwischenräumen der Streifen mässig stark, spärlich punktirt; Fühler und Beine kaum heller als die Unterseite gefärbt *helvolus* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 331.)
- 9 b Weniger gewölbt, Flügeldecken in den Zwischenräumen der feinen Streifen ziemlich dicht und stark punktirt; Fühler und Beine sehr blass röthlichgelb: *rutilus* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 332.)
- αα Oberseite dunkel rostroth, Kopf und Halsschild ziemlich stark aber nicht dicht, die Flügeldecken noch weitläufiger und stärker punktirt. . . *irritans* Kirsch
(Kirsch Berl. ent. Zeitsch. 1873.)
- 6 b Nahtstreifen nicht vorhanden, oder er ist so sehr in die Nähe der Naht gerückt, dass dessen Zugesein leicht übersehen wird. Klauen schwach gezähnt.
- 10 a Fühlerkeule einfach, an der Spitze in der Mitte schwach gespitzt, oder stumpf gerundet, gewöhnlich schwarz oder braun.

Klein, halbkugelförmig, gesättigt gelbroth, glänzend. Fühler einfarbig braungelb. Kopf mit 2 seichten Grübchen zwischen den Fühlerwurzeln und sowie das Halsschild sehr fein und dicht punktirt. Letzteres am Grunde glatt. Schildchen sehr fein punktirt. Flügeldecken ohne vertieften Nahtstreifen, sehr fein gestreift, die Zwischenräume fein, aber tief und ziemlich weitläufig punktirt. Das Pygidium sehr dicht und sehr fein punktirt. Unterseite und Beine schmutzig braungelb.

11 a Gesättiget gelbroth, nur die an der Spitze abgestumpfte Fühlerkeule schwarz. Von der Gestalt und Grösse des *C. arduus* Er. Streifen der Flügeldecken fein und dicht punktirt, Nahtstreifen deutlich, ganz in die Nähe der Naht gerückt, bis zum Schildchen reichend . *auctus* Rttr.²²⁾

11 b Dunkel rostroth²³⁾, breit eiförmig, gewölbt; Nahtstreifen auf den Flügeldecken gar nicht vorhanden; die Zwischenräume der feinen Streifen der Flügeldecken spärlich und äusserst subtil punktirt; Kopf fast eben *obsoletus* Kirsch
(Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

10 b Fühlerkeule an der Spitze ausgerandet. Gesättiget gelbroth, das Halsschild gewöhnlich etwas heller; Fühler einfarbig; Zwischenräume der feinen Deckenstreifen ziemlich kräftig punktirt; Nahtstreifen sehr fein, ganz in die Nähe der Naht gerückt *flavipes* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 232.)

3 c Die ganze Oberseite ist am Grunde vollkommen glatt²⁴⁾, wesshalb diese besonders stark glänzend erscheint.

²²⁾ *C. auctus* n. sp.

Convexus, supra rufo - testaceus, antennarum clava nigra, his apice leviter truncata vel obtuse rotundata, clytris substriatis, interstitiis dense subtiliterque punctatis. Long. 6 Mm.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Chevrolat.*)

Von der Grösse und Gestalt des *scutellatus et arduus*, gelbroth, glänzend, gewölbt. Fühlerkeule schwarz. Kopf mit 2 seichten Quereindrücken, ziemlich dicht kräftig punktirt. Halsschild und Schildchen sehr fein, mässig dicht punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume ziemlich dicht und sehr fein punktirt. Der feine Nahtstreifen ist ganz in die Nähe der Naht gerückt und bis an das Schildchen reichend. Das Pygidium wird nahezu von den Flügeldecken bedeckt. Unterseite und Beine rothgelb.

²³⁾ Beide Fühlerkeulen sind bei dem vorliegenden Stücke ganz mit Schmutz umgeben, wesshalb ich weder die Form noch die Farbe anzugeben vermag.

²⁴⁾ In seltenen Fällen sind Spuren von feinen Pünktchen an der Spitze der Decken bemerkbar; diese sind unter dieser Reihe mit inbegriffen.

- 11 a Flügeldecken ohne vertieften Nahtstreifen. Ganz gesättigt gelbroth; Zwischenräume der feinen Punktstreifen fein, nicht stärker als das Halsschild punktirt. *politus* Rtr.²⁵⁾
- 11 b Flügeldecken mit deutlich vertieftem Nahtstreifen.
- 12 a Fühlerkeule gebräunt. Klauen stark gezähnt. Rostroth, glänzend, Zwischenräume der feinen Punktstreifen der Decken mässig fein und spärlich punktirt: *glaberrimus* Rtr.²⁶⁾
- 12 b Fühler ganz einfarbig, blass rothgelb.
- 13 a Klein, breit, halbkugelförmig, braunroth, das Halsschild und Schildchen heller gelbroth, häufig mit unregelmässigen dunkleren Flecken auf der Scheibe des ersteren. *turpis* Kirsch
(Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

²⁵⁾ *C. politus* n. sp.

Convexus, ferrugineus, nitidus, capite thoraceque fortiter punctatus, elytris substriatis, interstitiis subtiliter punctatis, stria suturali nulla. Long. 4 Mm.

Patria ignota. (Mus. Chevrolat.)

Stark gewölbt, hell rostroth, sehr glänzend, am Grunde vollkommen glatt. Fühler einfarbig rothgelb. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und stark punktirt, ersterer nur mit Spuren von 2 Eindrücken; Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume und das Schildchen fein punktirt, ohne eingedrückten Nahtstreifen; Pygidium dicht, mässig fein punktirt.

Von Herrn Chevrolat mit grünem Zettel (America) ohne nähere Vaterlandsangabe erhalten.

²⁶⁾ *C. glaberrimus* n. sp.

Hemisphaericus, ferrugineus, nitidus, antennarum clava infusca, elytris substriatis, interstitiis parce punctatis.

Habitat: Brasilia. (Mus. Chevrolat.) Long. 4 Mm.

Halbkugelförmig, rostroth, sehr glänzend. Fühler mit brauner Keule. Kopf mit zwei seichten Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln, dicht mässig fein punktirt. Halsschild und Schildchen sehr fein punktirt, die feine Randlinie am Vorderrand des ersteren in der Mitte unterbrochen. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume ziemlich kräftig aber spärlich punktirt. Pygidium sehr fein punktirt, und wie bei allen andern Arten dicht hautartig genetzt. Unterseite und Beine rothgelb; Klauen stark gezähnt.

- 13b Grösser, weniger breit, stark gewölbt, heller rostroth, in der Färbung dem vorigen ähnlich; die Punktirung überall sehr fein, sehr seicht: *difficilis* Kirsch²⁷⁾
(Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

II. Abtheilung:

Klauen einfach, höchstens ganz an der Wurzel mit der Spur eines stumpfen Zähnhens.

- I. Oberseite einfarbig gelbroth, braunroth oder rostroth²⁸⁾.
- 1a Oberseite am Grunde des Halsschildes sehr fein hautartig genetzt, die Flügeldecken bei starker Vergrösserung von sehr gedrängten kleinen Pünktchen besät²⁹⁾.
- 2a Fühler mit schwarzer, gebräunter oder geschwärzter Keule.
- 3a Die ganze Oberseite ist glänzend, niemals matt.
- 4a Der Kopf ist stärker als das Halsschild auf den Seiten punktirt.
- 5a Flügeldecken (wenigstens des Weibchens) hinten in der Nähe der Naht deutlich vorgezogen.
- 6a Nebst der Keule auch die zwei oder drei vorletzten Geisselglieder geschwärzt; Halsschild äusserst fein punktirt, auf den Seiten in der Mitte mit einem leichten Eindruck; Flügeldecken fast das Pygidium bedeckend, nicht gestreift, sondern die gewöhnlichen äusserst subtil vertieften Deckenstreifen sind hier äusserst flach erhaben angedeutet; die Zwischenräume ziemlich spärlich, kräftig, deutlich aber nicht tief punktirt *coralinus* Rltr.³⁰⁾

²⁷⁾ Es ist möglich, dass diese und die vorhergehende Art zusammen nur eine bilden.

²⁸⁾ Sind die Flügeldecken dunkel schwarzbraun, das Halsschild hingegen heller braunroth oder gelbroth, so sind solche Thiere unter N. II. zu suchen, wenn selbe unter N. I. nicht passen.

²⁹⁾ Am Schlusse dieser Gruppe findet sich eine Art mit am Grunde vollkommen glattem Halsschilde; die Flügeldecken sind indess wie bei den ersteren Arten gebildet.

³⁰⁾ *C. coralinus n. sp.*

Subovatus, leviter convexus, rufo-ferrugineus, nitidus thorace utrinque leviter impresso; subtilissime punctato; clytris pygidio

- 6 b Nur die Fühlerkeule geschwärzt; Halsschild zwar feiner und weniger tief als das Halsschild, aber sehr deutlich und dicht punktirt, die Scheibe oben, ohne Eindrücke; Flügeldecken das Pygidium nicht ganz oder nicht bedeckend, wie gewöhnlich sehr fein gestreift, die Zwischenräume nur so stark als das Halsschild punktirt *apicipennis* Rtrr.³¹⁾

obtegente, striato - subelevatis, interstitiis et capite distincte punctatis.

Long. 7 Mm.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Chevrolat.*)

Breit eiförmig, nicht sehr stark gewölbt, hell rostroth, sehr glänzend. Fühler schwarz, die erste Hälfte derselben braunroth; die Keule deutlich länger als zusammen breit. Kopf deutlich, fein, ziemlich tief punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln stark bogig vertieft, beiderseits mit einem und die Stirn hinten in der Mitte noch mit 2 kleineren, seichteren (vielleicht individuellen) Eindrücken. Halsschild äusserst subtil, auf der Scheibe fast erloschen punktirt, am Vorderrande ist der feine Randstreifen ganz, der Hinterrand ist beiderseits schwach doppelbuchtig, die Scheibe am Seitenrande in der Mitte leicht eingedrückt, die Hinterwinkel nicht vorgezogen. Schildchen mit Spuren von Pünktchen. Flügeldecken lang, das Pygidium bedeckend, an der Spitze bei der Naht beiderseits vorgezogen; (Nur beim Weibchen?) die Scheibe ist nicht fein vertieft, sondern sehr schwach erhaben gestreift, die Zwischenräume sind deutlich, ziemlich stark, aber seicht punktirt. Unterseite und Beine hellroth.

Ein ♀ aus der *Chevrolat'schen* Sammlung.

³¹⁾ *C. apicipennis n. sp.*

Subovatus, convexus, ferrugineus, nitidus, capite parce fortiusque, thorace subtilius crebre punctatus; elytris apice prope suturam subproductis (♀?) substriatis, interstitiis crebre subtiliusque punctatis.

Long. 6 Mm.

Patria ignota. (*Mus. Chevrolat.*)

Breit eiförmig, stärker gewölbt als der vorige, dunkel rostroth, glänzend. Fühler gelbroth, nur die Keule schwarzbraun, die letztere höchstens so lang als breit, oder etwas breiter. Kopf stark, aber nicht dicht punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Eindrücken. Das Halsschild dicht und fein punktirt, eben. Schildchen wie das Halsschild punktirt. Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume der Streifen dicht aber fast noch feiner als das Halsschild punktirt, an der Spitze neben der Naht beiderseits leicht vorgezogen, das Pygidium nicht oder nur theilweise bedeckend. Unterseite und Beine braunroth.

Ein ♀ aus der *Chevrolat'schen* Sammlung, ohne Vaterlandsangabe.

5 b Flügeldecken in beiden Geschlechtern an der Spitze einfach, entweder einzeln oder zusammen abgestumpft-gerundet.

Der Kopf sehr kräftig, ziemlich dicht und tief, das Halsschild fein gleichmässig, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen auf den Decken dicht, aber viel feiner als der Kopf punktirt.

Long. 4.5 — 5 Mm. fulvus Er.

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 335.)

4 b Der Kopf ist wie das Halsschild auf den Seiten fast gleich stark, mehr oder minder fein, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen auf den Decken dicht, ziemlich stark punktirt. *Long. 3—5 Mm. . communis Er.*

Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 336. — *C. tempestivus*

Er. l. c. Pg. 336; C. staphylaeus Er. l. c. Pg. 337;

*C. concolor Er.?*³²⁾ l. c. Pg. 338.

4 c Der ganze Käfer ist äusserst fein, schwer sichtbar, seicht punktirt. Breit eiförmig, nicht stark gewölbt, rostroth, glänzend, Fühlerkeule braun. *Long. 3.7 — 5 Mm. detritus Er.*

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 335.)

3 b Glänzend, die Flügeldecken in beiden Geschlechtern matt, ohne Glanz.

5 a Fühlerkeule gross, schwarz, an der Spitze nicht ausgerandet, sondern stumpf abgerundet, merklich länger als breit, das letzte Glied fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

α Körper breit, stark gewölbt, Flügeldecken höchstens so lang als zusammen breit, nach hinten nicht verschmälert, dem *C. arduus* sehr ähnlich.

β Schildchen sehr weitläufig, regelmässig fein, die Zwischenräume der feinen Streifen der Decken mit einer ziemlich regelmässigen Punktreihe in der Mitte *Jeckelii Rtrr.*³³⁾

³²⁾ Dürfte sich wahrscheinlich, ausser der kleineren Gestalt von *C. communis* kaum unterscheiden.

³³⁾ *C. Jeckelii n. sp.*

Brevis, convexus, brunneo-rufus, antennarum clava magna, nigra, capite fortiter thorace subtiliter punctatis, nitidis, clytris

- ββ Schildchen dichter und stärker, die Zwischenräume der feinen Streifen der Decken dicht und fein, verworren punktirt *umbripennis* Rtrr.³⁴⁾
 αα Körper länglich, eiförmig, wenig gewölbt, Flügeldecken länger als zusammen breit, nach rückwärts verschmälert *angustipennis* Rtrr.³⁵⁾

opacis, substriatis, interstitiis subtiliter subseriatim punctatis, pygidio parce sat fortiter punctatis. Long. 5.5 Mm.

Habitat: Brasilia. (Mus. Jeckel.)

Dem *Camptodes arduus* Er. sehr ähnlich; breit, hochgewölbt, braunroth, glänzend, nur die Fühlerkeule schwarz; die letztere an der Spitze stumpf abgerundet. Stirn zwischen der Fühlereinlenkungsstelle mit einem Quereindrucke, nicht dicht aber stark und tief, das Halsschild sehr fein mässig dicht punktirt. Die feine Randlinie am Vorderrande des letzteren ist nicht unterbrochen. Schildchen gross, sehr weitläufig aber überall regelmässig, fein und deutlich punktirt, glänzend. Flügeldecken matt, sehr subtil und seicht gestreift, die Zwischenräume in der Mitte mit einer ziemlich regelmässigen feinen Punktreihe, und ausserdem noch hie und da mit spärlichen feineren Pünktchen besetzt, an der Spitze einzeln abgerundet. Pygidium ziemlich weitläufig stark punktirt, glänzend. Unterseite und Beine braungelb.

Von Herrn Jeckel aus Paris als *C. arduus* Er. mitgetheilt.

³⁴⁾ *C. umbripennis* n. sp.

Brevis, convexus, brunco-rufus, antennarum clava magna, nigra, capite fortiter-thorace et scutellum subtiliter sat dense punctatis, nitidis, elytris opacis, substriatis, interstitiis dense subtiliter-, pygidio sat dense fortiter punctatis. Long. 5 Mm.

Habitat: Peru or. (Mus. Jeckel.)

Dem *C. auctus* sehr ähnlich, von diesem durch vollständigen Mangel des ganz in die Nähe der Naht gerückten Nahtstreifens und durch die matten Flügeldecken abweichend. Die Klauen haben ebenfalls Spuren von Zähnen. Auch dem vorhergehenden *C. Jeckelii* m. äusserst ähnlich und leicht mit demselben zu verwechseln, doch von diesem durch das dichter und stärker punktirt Schildchen und hauptsächlich durch die dichte, einfache, verworrene, feine Punktirung der Zwischenräume der feinen Streifen auf den Flügeldecken abweichend.

³⁵⁾ *C. angustipennis* n. sp.

Oblongo-ovatus, leviter convexus, rufo-ferrugineus, clava antennarum magna, nigra, capite fortiter thorace subtiliterque punctatis, nitidis, elytris opacis, substriatis, interstitiis subtiliter, pygidio dense distincte punctatis. Long. 5.5 Mm.

Habitat: Brasilia. (Mus. Dr. C. A. Dohrn.)

- 5 b Fühlerkeule kleiner, ziemlich rundlich, gebräunt, an der Spitze meist ausgerandet, das letzte Glied derselben aber kaum so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Punktirung des Kopfes ziemlich fein aber tief, das Pygidium sehr fein, spärlich, erloschen punktirt = *var. a.* von *exoletus* Er.
- 2 b Fühler einfarbig rothgelb.
- 6 a Glänzend, nur die Flügeldecken matt, glanzlos. Gelbroth oder selbst rostroth, Kopf, Halsschild und Pygidium sehr fein, (wovon der erstere noch verhältnissmässig am stärksten, das letzte am feinsten) punktirt; Flügeldecken sehr fein gestreift, die Zwischenräume äusserst fein und erloschen punktirt *exoletus* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 337.)
- 6 b Die ganze Oberseite ist matt, glanzlos.
- 7 a Kopf und Pygidium deutlich wahrnehmbar fein — Halsschild und Flügeldecken kaum sichtbar punktirt.
Breit eiförmig, leicht gewölbt, gelbroth, matt, ohne Glanz ³⁶⁾ *obscurus* Fabr.
- 7 b Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit so feiner Punktirung, dass man sie kaum wahrnehmen kann, dagegen das Pygidium dicht und kräftig punktirt.
Fast halbkugelförmig, rothbraun, matt, klein: *opacus* Kirsch
(Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)
- 6 c Die ganze Oberseite glänzend.
- 8 a Der Kopf dicht, stark und tief, unregelmässig, das Halsschild dicht, und tief, die Flügeldecken dicht aber feiner punktirt. *Long. 3.8 Mm.* . . . *fervens* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 337.)
- 8 b Kopf und Halsschild fein und seicht, die Flügeldecken stärker und deutlicher punktirt.
- 9 a Käfer dunkel rostroth oder braunroth.

Dem *C. exoletus* Er. sehr ähnlich, aber vollkommen eiförmig, weniger gewölbt; die Fühler mit grosser schwarzer Keule, der Kopf und das Pygidium sind dichter und viel stärker punktirt, die Flügeldecken sind endlich nach rückwärts stark verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet.

³⁶⁾ Dass das Pygidium fast glatt sei, kann ich nicht, wie *Erichsón* sagt, bestätigen. Der Kopf ist ziemlich deutlich, das Pygidium spärlich und sehr fein aber noch sichtbar, dagegen Halsschild und Decken fast stets schwer sichtbar punktirt.

- 10 a Pygidium stark, dicht und ziemlich tief punktirt. Klein, fast halbkugelförmig, dem *C. opacus Kirsch* sehr ähnlich, nur viel glänzender, rothbraun, Kopf und Halsschild schwer sichtbar, das Schildchen deutlicher und stärker, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken noch deutlicher, aber nicht dicht punktirt; die letzten an der Naht mit einem etwas undeutlichen, in der Mitte abgekürzten Nahtstreifen *distinctus* Rtrr.³⁷⁾
- 10 b Pygidium mehr oder minder dicht, sehr fein, häufig schwer sichtbar punktirt.
- 11 a Der Kopf ist so wie das Halsschild gleichmässig punktirt.
- 12 a Rothbraun, sehr glänzend, die feinen Streifen der Decken sehr gedrängt, ziemlich stark punktirt. *Long. 4.5 Mm.* . . . *pygidialis* Kirsch (Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)
- 12 b Rostroth, glänzend, die feinen Streifen der Decken weniger dicht und weniger tief punktirt. *Long. 3.7 — 4.2 Mm.* . *contractus* Er. (Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 339.)

³⁷⁾ *C. distinctus n. sp.*

Hemisphaericus, obscuro-ferrugineus, nitidus, capite thoraceque subtilissime obsolete punctulatus, clytrix vix striatis, parce minus fortiter-, pygidio dense distincte punctatis.

Habitat: Peru. (*Mus. Kirsch.*) *Long. prope 3 Mm.*

Klein, halbkugelförmig, braunroth, glänzend. Kopf und Halsschild schwer sichtbar punktirt, der erstere zwischen den Fühlerwurzeln schwach eingedrückt. Flügeldecken kaum gestreift, deutlich, aber nicht sehr dicht punktirt, mit der Spur eines vertieften Nahtstreifens. Neben dem Schildchen befindet sich an der Wurzel jederseits ein kleines schräges Strichelchen, welches gleichsam das Schildchen erweitert, und welches mehr oder minder wie bei jeder Art vorhanden, aber gewöhnlich von dem Hinterrande des Halsschildes ganz bedeckt ist, und bei dieser Art sowie bei *C. opacus Kirsch*, deutlicher sichtbar ist. Pygidium ziemlich stark und dicht, sehr deutlich punktirt, glänzend; Fühler, Beine und Unterseite schmutzig braungelb.

Dem *C. opacus Kirsch* nahe verwandt, von demselben durch die glänzende Oberseite und die sehr deutlich punktirtten Flügeldecken gut unterschieden.

11 b Der Kopf ist deutlich stärker und tiefer als das Halsschild punktirt,

Klein, halbkugelförmig, rostroth, Halsschild dicht und fein, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken dicht und stark punktirt. *Long. 3 Mm.* *curtus Er.*
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 340.)

9 b Käfer hell gelbroth.

Kopf und Halsschild dicht und fein, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken ziemlich dicht und stark punktirt. *Long. 3,7 — 4 Mm.:* *rubens Er.*
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 339.)

Wie der vorige, die Streifen der Flügeldecken sind deutlicher, die Punktirung dichter und etwas feiner³⁸⁾. *Long. 4 Mm.* *laetus Kirsch*
(Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

1 b Oberseite am Grunde der Decken, bei starker Vergrößerung, von sehr gedrängten subtilen Pünktchen besäet; Oberseite des Halsschildes hingegen vollkommen glatt.

Fast halbkugelförmig, rostroth, glänzend, die Fühlerkeule schwach gebräunt, Kopf und Halsschild fein, nicht dicht, die sehr feinen Streifen der Decken weitläufig ziemlich stark punktirt . . . *nitidicollis Rtrr.*³⁹⁾

II. Oberseite einfarbig, schwarz; vertiefter Nahtstreifen nicht vorhanden.

Breit eiförmig, gewölbt, oben schwarz, glänzend, unten roth, die hinteren Beine und die Brust braun; Pygidium fein und dicht punktirt *discolor Er.*
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 333.)

³⁸⁾ Weicht von *C. rubens* so wenig ab, dass ich denselben mit Bedenken von *C. rubens Er.* trenne.

³⁹⁾ *C. nitidicollis n. sp.*

Hemisphaericus, rufo-ferrugineus, nitidus, capite thoraceque subtilius punctatis, his non membranaceo-reticulatis, elytris substriatis, interstitiis parce fortiusque punctatis. - *Long. 3,4 Mm.*

Habitat: Peru. (*Mus. Kirsch.*)

Zu Obigem habe ich noch zuzufügen, dass die Unterseite sammt Beinen und Fühlern (letztere bis auf die dunklere Keule) schmutzig braungelb und das Pygidium ziemlich kräftig aber nicht dicht punktirt ist.

Breit, verkehrt eiförmig, gewölbt, ganz schwarz, die Vorderschenkel und die Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule rothbraun. Pygidium ziemlich stark, weitläufig punktirt *Erichsoni* Rtrr.⁴⁰⁾

III. Oberseite zweifarbig; gewöhnlich das Halsschild roth, die Flügeldecken schwarzbraun; oder gelbroth, die Flügeldecken mit einem schwarzen Längswisch über die Mitte; oder es sind Flügeldecken und Halsschild gefleckt.

1 a Kopf und Halsschild gelbroth oder rostroth, die Flügeldecken schwarzbraun oder braunschwarz. Die Oberseite des Halsschildes ist sehr fein hautartig genetzt, die der Flügeldecken am Grunde wie gewöhnlich sehr gedrängt mit feinen Pünktchen besäet.

2 a Flügeldecken nur so lang als zusammen breit, hinten stark abgestumpft, den grössten Theil des Pygidiums unbedeckt lassend.

3 a Pygidium äusserst seicht und äusserst fein, schwer sichtbar punktirt. Rundlich, gewölbt, Kopf und Halsschild fein und wenig dicht, die Flügeldecken ziemlich dicht und stark punktirt. Fühlerkeule geschwärzt . *labilis* Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 333.)

⁴⁰⁾ *C. Erichsoni* n. sp.

Convexus, niger, nitidus, capite thoraceque subtilius punctatus, clytris substriatis, interstitiis punctatis, stria suturali nulla, pygidio sat fortiter parceque punctato; antennis basi piccis.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Reitter.*)

Long. 4.5 Mm.

Dem *C. scutellatus* sehr ähnlich, etwas kleiner, das Halsschild hat beiderseits in der Nähe des Seitenrandes ein kleines Grübchen, der vertiefte Nahtstreifen fehlt, das Pygidium ist nicht dicht, aber ziemlich kräftig punktirt; Käfer ganz schwarz, nur die Fühler, mit Ausnahme der schwarzen Keule röthlich pechbraun, auch sind die Vorderschenkel schwach pechfarbig.

Die Flügeldecken des ♂ sind an der Spitze abgerundet, die des ♀ neben der Naht etwas vorgezogen.

Diese Art kann nicht mit *C. aterrimus* identisch sein, da die Klauen kaum gezähnt sind, und das Pygidium nicht runzelig punktirt ist.

Aus der *Germar-Schaum'schen* Sammlung, deren *Nitidularien* in meinen Besitz übergingen, als *C. scutellatus* Er.

- 3 b Pygidium fein und dicht, aber deutlich punktirt. Fühler einfarbig. Gewölbter und dunkler wie der vorige: *fuscipennis* Rtrr.⁴¹⁾
- 2 b Flügeldecken länger als breit, gewöhnlich gegen die Spitze verschmälert, nur die Spitze des Pygidiums freilassend, oder dasselbe ganz bedeckend.

Pygidium sehr deutlich punktirt, Kopf mässig fein, das Halsschild viel feiner punktirt, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken ziemlich weitläufig, tief, nicht sehr stark, aber deutlich punktirt. Fühler einfarbig braungelb *molestus* Kirsch
(Kirsch, Berl. ent. Zeitsch. 1873.)

- 1 b Rostroth, die Flügeldecken beiderseits über die Mitte mit einem schwarzen Längswische, welche sich an der Spitze mitsammen vereinigen. Die Sculptur am Grunde ist wie bei den vorigen.

Kopf ziemlich stark aber nicht dicht, das Halsschild dicht und fein, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Flügeldecken spärlich und nicht stark punktirt. Fühlerkeule schwach gebräunt . *discoideus* Rtrr.⁴²⁾

⁴¹⁾ *C. fuscipennis* n. sp.

Subhemisphaericus, rufo-testaceus, capite thoraceque parce subtiliter punctatus, clytris nigro-piceis, substriatis, interstitiis crebre punctatis; pygidio dense subtiliterque distincte punctato.

Patria ignota. (*Mus. Chevrolat.*) Long. 3.2 Mm.

Von *C. labilis* nur durch stärker gewölbte Gestalt, einfarbige Fühler, und hauptsächlich durch das Pygidium abweichend, welches zwar fein und dicht, aber sehr deutlich punktirt ist.

⁴²⁾ *C. discoideus* n. sp.

Orbicularis, convexus, nitidus, rufo-ferrugineus, capite subtilius profunde, thorace subtiliter obsoleteque punctatis, clytris substriatis, interstitiis subtiliter punctatis, in disco utrinque longitudinaliter nigro-infusatis.

Long. 4 Mm.

Habitat: Mexico.

Zu Obigem kommt noch zuzufügen, dass die Fühlerkeule manchmal einfarbig, manchmal schwach gebräunt, das Pygidium fein und dicht aber deutlich punktirt ist.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

IV. Oberseite zweifarbig. Gelbroth, die Flügeldecken schwarz. Sculptur am Grunde wie bei den vorigen.

1a Käfer rundlich, gewölbt, die Ecken des Halsschildes abgestumpft, oder mehr oder minder abgerundet.

2a Fühlerkeule ganz geschwärzt oder braun. Pygidium dicht und fein punktirt.

Rundlich, leicht gewölbt, Kopf und Halsschild spärlich und fein, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken ziemlich stark und dicht punktirt: *bicolor Er.*

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 333.)

2b Letztes Glied der Fühlerkeule geschwärzt oder braun. Pygidium dicht punktirt.

Breit eiförmig, gewölbt, Kopf und Halsschild sehr fein und weitläufig, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken ziemlich fein, nicht dicht punktirt *dispar Er.*⁴³⁾

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 334.)

2c Fühler ganz einfarbig rothgelb. Pygidium spärlich sehr fein und seicht, häufig schwer sichtbar punktirt.

Halbkugelförmig, Kopf und Halsschild sehr fein und seicht, die Zwischenräume der sehr feinen Streifen der Decken ziemlich dicht und stark punktirt: *nigripennis Er.*

(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 334.)

1b Käfer länglich oval, sehr schwach gewölbt, die Hinterecken des Halsschildes rechtwinkelig, kantig.

3a Hell röthlichgelb, glänzend, sehr deutlich punktirt; die Flügeldecken tief schwarz.

Schwach gewölbt, Kopf und Halsschild sehr fein, aber deutlich, die Zwischenräume der sehr subtilen Streifen der Decken zwar fein, aber spärlich und noch deutlicher, das Pygidium dicht und stark punktirt:

*nitidipennis Rtr.*⁴⁴⁾

⁴³⁾ Das Männchen hat hinten die Decken abgerundet, das Weibchen in der Nähe der Naht in einer Spitze ausgezogen.

⁴⁴⁾ *C. nitidipennis n. sp.*

Oblongus, leviter convexus, nitidus, testaceus, capite thoraceque parce subtiliter obsoleteque-, pygidio crebre fortiter punctatis, elytris nigris, apice conjunctim rotundatis, substriatis, interstitiis parce subtilius punctatis.

Long. 6—6.5 Mm.

Habitat: Columbia, Brasilia.

3 b Ganz matt, roth, die Flügeldecken schwarz, glanzlos.

Sehr schwach gewölbt, breiter, Kopf, Halsschild und Pygidium äusserst fein, undeutlich, die Zwischenräume der sehr subtilen Streifen der Decken sehr fein, etwas deutlicher aber spärlich punktirt: *atripennis* Rtttr.⁴⁵⁾

V. Oberseite mehrfarbig, gewöhnlich mit Makeln geziert.

1 a Länglich, sehr schwach gewölbt, röthlichgelb oder braun-gelb, glänzend, zwei Makeln auf dem Halsschilde, das Schildchen, beiderseits die Wurzel der Decken in der Mitte mehr oder minder schwarz. Flügeldecken das Pygidium bedeckend *bisignatus* Er.⁴⁶⁾
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 341.)

Zu obiger Anführung habe ich noch zuzusetzen:

Die Fühlerkeule ist schwarz, und das Schildchen sehr spärlich und subtil punktirt.

Columbien (vom Herrn Dr. C. A. Dohrn); Brasilien (aus dem k. k. zool. Naturalien-Cabinet in Wien eingesendet.)

Sollte diese Art der mir unbekanntes *C. melanarus* Blanch. sein?

⁴⁵⁾ *C. atripennis* n. sp.

Oblongus, levissime convexus, opacus, rufo-testaceus, subtilissime obsoleteque punctatus, elytris nigris, apice conjunctim subrotundatis, substriatis, interstitiis subtilissime punctatis.

Habitat: Columbia.

Long. 6—8 Mm.

Die Fühlerkeule ist ebenfalls schwarz.

Von Herrn Chevrolat als seinen *C. atripennis* eingesendet, auch im k. k. zool. Naturalien-Cabinet in Wien vertreten.

Von dieser Art liegen mir nur 2 Männchen, von der früheren 2 Weibchen vor. Die letzteren sind viel schlanker, kleiner, stärker gewölbt, glänzend, deutlich punktirt. Das sind Merkmale, die sonst eher den Männchen als den Weibchen zukommen, und gegen eine etwaige Zusammengehörigkeit beider Arten sprechen, wesshalb ich mich selbe noch umsoweniger, wegen den bedeutenden Abweichungen zusammen zu ziehen getraue, als sich bei *obscurus* und *exoletus* die glanzlose Farbe constant in beiden Geschlechtern erwiesen hat.

⁴⁶⁾ Varirt sehr stark: Häufig ist die schwarze Färbung der Decken an der Wurzel beiderseits in zwei kleine schwarze Makeln aufgelöst, und manchmal ist nur der Seitenrand schwarz. Das Schildchen hat häufig nur die Ränder dunkel. In sehr seltenen Fällen ist der ganze Käfer, mit Einschluss der sonst mehr oder minder dunklen Unterseite und Beinen ganz schmutzig gelbroth mit etwas hellerem Halsschilde.

1 b Körper mehr oder minder rundlich, stark gewölbt.

2 a Schwarz, Flügeldecken und Halsschild röthlichgelb, das letztere auf der Scheibe mit sieben schwarzen makelförmigen Punkten. *Long. 6 Mm.* *notatus Er.*
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 341.)

2 b Gelbroth; Kopf, Schildchen und Halsschild schwarz, das letztere an den Seiten und dem Vorderrande rothgelb; Flügeldecken hell grünmetallisch glänzend. *Long. 6 Mm.*:
fastuosus Er.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 340.)

4. *Strongylus* Hrbst.

Herbst Käf. IV. 1793. Pg. 188. — *Cyllodes* Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 342.

Corpus laevigatus, glabratus, convexus.

Labrum brevi, bilobum.

Mandibulae simplici.

Mesosternum carinatum, obtectum; metasternum antice prominulum.

Tibiae muticae, compressae.

Tarsi subdilatati, postici simplici, non elongati.

Rundlich, oval, oder eiförmig, stark gewölbt. Fühler mit langgesteckter, sehr abgesetzter, ziemlich dicht gegliederter, leicht plattgedrückter Keule. Lippentaster einfach. Die Schenkel gewöhnlich etwas verdickt, innen zur Aufnahme der Schienen ausgehöhlt, die letzteren plattgedrückt, einfach; die Füße schwach erweitert, die hintersten einfach, nicht verlängert.

St. camptoides:

Suborbicularis, convexus, valde nitidus, niger, antennis basi thorace lateribus rufis, pedibusque piceis; capite crebre thorace minuse dense subtiliter punctato; elytris subtiliter subseriatim punctatis, interstitiis subtilissime punctatis.
Long. 4.2 Mm.

Habitat: Mexico.

Breit oval, gewölbt, äusserst glänzend, schwarz. Fühlerwurzel gelbroth, dann braunroth, die Keule schwarz. Der Mund roth. Kopf gedrängt und ziemlich stark punktirt. Halsschild an den Seiten roth gesäumt,

die Scheibe fein punktirt, am Hinterrande beiderseits sehr leicht gebuchtet. Schildchen punktirt. Flügeldecken fein, nicht sehr regelmässig reihweise punktirt, die Zwischenräume nicht sehr dicht mit kleineren Punkten besetzt; an der Spitze nicht abgestutzt, doch das rothe Pygidium nicht ganz bedeckend. Beine pechbraun, ebenso die Spitzenränder der Bauchsegmente; die ersteren mit nicht sehr breiten Schenkeln und wenig plattgedrückten Schienen.

Ein Exemplar im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

St. coccinelloides:

Orbicularis, convexus, ferrugineo-piceus, elytra punctis magnis 4- et thorace lateribus testaceis, his antice arcuate pallide marginatis, suptus antennis clava excepta nigra, pedibusque pallidis.

Habitat: Java. (*Mus. Chevrolat.*)

Long. 4.2 Mm.

Fast halbkugelförmig, oben rostbraun, glänzend. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln leicht quervertieft, dicht und kräftig punktirt. Fühler blassgelb mit geschwärtzter Keule. Halsschild fein und sehr dicht punktirt, der Seitenrand gelb gesäumt; die gelbe Einsäumung setzt sich beiderseits bandförmig, vorn umbiegend, bis über die Mitte des Halsschildes fort. Schildchen dicht und fein punktirt. Flügeldecken das Pygidium fast ganz bedeckend, nicht verkürzt, jede mit 2 runden gelben Makeln geziert, wovon die obere, grössere, an der Wurzel derselben mehr in der Nähe des Schildchens, die zweite unter dieser, etwas unter der Mitte der Decke sich befindet. Die Oberseite äusserst fein gestreift punktirt, die Zwischenräume gedrängt, kaum feiner punktirt. Unterseite und Beine blass schmutziggelb.

Diese prachtvolle Art stammt aus der *Chevrolat*'schen Colection, in welcher sie als *Engis nitiduloides Dalm.* aus Java, betitelt, sich befand.

St. notatus:

(*Hemirhopalum notatum Murray i. l.*)

Subhemisphaericus, nitidus, subtiliter punctatus capite thoraceque rufis, his maculis 3 nigris; scutellum basi rufis; clytris subtiliter subseriatim punctatis, nigris, macula utrinque rufa; suptus, antennis clava excepta nigra, pedibusque rufo-testaceis. Long. 3.5 — 4 Mm.

Habitat: Ceylon. (*Mus. Dr. Dohrn.*)

Breit eiförmig, stark gewölbt, sehr glänzend, dicht, der Kopf kräftig, das Halsschild fein punktirt; der erstere sowie das Halsschild roth, letztere mit 3 schwarzen Makeln geziert, wovon die mittlere die grösste und viereckig ist, den Vorderrand berührt, und sich manchmal unregelmässig ausdehnt; die Seitenmakeln sind stets rund. Der äusserste Hinterrand des Halsschildes ist gewöhnlich auch geschwärzt. Schildchen mit rother Wurzel, dicht und fein punktirt. Flügeldecken schwarz, fein, nicht sehr regelmässig reihweise punktirt, die Zwischenräume sind noch mit ziemlich dicht gestellten kleineren Punkten ausgefüllt; die Scheibe beiderseits mit einer rothen Makel, welche sich kurz vor der Mitte der Decken etwas gegen die Naht gerückt, befindet; Flügeldeckenspitze nicht abgestutzt, aber einzeln zugerundet, wodurch die Spitze des rothen Pygidiums sichtbar wird. Unterseite, Beine und Fühler gelbroth, die letzteren mit schwarzer Keule.

Ich vermag keinen wichtigen Unterschied bei dieser Art herauszufinden, der die Aufstellung einer besonderen Gattung rechtfertigen könnte.

St. pallodoides :

Suborbicularis, rufo-ferrugineus, valde nitidus, dense subtiliter punctulatus, elytris sat fortiter striato-punctatis clava antennarum nigra.

Long. 3 Mm.

Habitat: Parahyba. (Mus. Jeckel.)

Einem breiteren, gewölbteren *Pallodes silaceus* Er. äusserst ähnlich, in der Färbung annähernd dem *St. lateritius* Er. verwandt; von diesem durch breite, hochgewölbte Gestalt, schwarze Fühlerkeule und tief gestreift-punktirte Decken abweichend.

Einfarbig hell rostroth, sehr glänzend, äusserst fein und ziemlich dicht punktirt. Fühler mit schwarzer Keule; auch die 2—3 vorletzten Geisselglieder sind dunkel gefärbt. Stirn mit 2 Eindrücken zwischen den Fühlerwurzeln. Halsschild am Grunde fast von der Breite der Decken. Flügeldecken kurz, nach hinten verschmälert, die Spitze abgerundet, das Pygidium nahezu ganz bedeckend, die Scheibe tief gestreift-punktirt, die Zwischenräume mit feinen vereinzelt Pünktchen besetzt. Schienen einfach.

5. *Apalodes* n. Gen.

Corpus laevigatum, glabratum.

Labrum integrum.

Palpi omnes elongati.

Mandibulae simplici.

Prosternum simplex, apice protuberans.

Mesosternum simplex, subtriangulare.

Tibiae muticae.

Tarsi inaequales, anteriores dilatati, postici elongati.

• *Unguiculi dentati.*

Diese Gattung stimmt in der Körperform und äusseren Sculptur mit *Pallodes* überein, weicht jedoch auffallend durch die Bildung der Oberlippe, langgestreckten Taster, einfache Mandibeln, Form der Fühler und des ersten Fussgliedes an den hintersten Beinen und durch gezähnte Klauen von derselben und von den verwandten Formen ab.

Fühler eifgliedrig, die ersten acht Glieder ähnlich wie bei *Pallodes* und den verwandten Gattungen gebildet, nur sind dieselben etwas gestreckter und dünner; beim Männchen (?) äusserst schwach nach aussen gesägt erscheinend, die Fühlerkeule lose gegliedert, gleichgliedrig, nicht sehr dick, aber sehr langgestreckt, fast von der Länge der Fühlergeissel, nach aussen stets schwach erweitert und mit einzelnen längeren Borstenhaaren besetzt; die ersten 2 Glieder etwa so lang als breit, das letzte an der Spitze nicht geringelt, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt, die Lefze ist bald sehr kurz ¹⁾, breit, bald ziemlich stark vorgestreckt ²⁾ mit abgerundeten Seitenecken, jedoch stets ganzrandig. Mandibeln kurz und kräftig, einfach, die Spitze, wie gewöhnlich, leicht nach innen gekrümmt. Die Maxillarlade wie bei *Pallodes*, ebenso auch die Bildung der Zunge. Die Maxillartaster sehr gestreckt, den Mund überragend, das erste Glied sehr kurz, das zweite sehr lang, das dritte nur von halber Länge des vorhergehenden, das letzte noch etwas länger als das zweite, an der Wurzel etwas breiter als die vorhergehenden, gegen die Spitze allmählig dünner werdend. Die Lippentaster sind ähnlich gebildet, nur kürzer. Das Kinn etwas breiter als lang, mit stark ausgerandeten Ecken. Die Wölbung der Augen liegt mit jener des Kopfes ganz in gleicher Ebene. Halsschild mit seinem ziemlich geraden Hinterrande über die Wurzel der Decken übergreifend. Schildchen ziemlich klein, dreieckig. Flügeldecken an der Spitze abgerundet, das Pygidium ganz bedeckend. Die Vorder- und Mittelhüften sind nahe

1) Bei dem Individuum, welches ich für ein ♂ halte, mit der bezeichneten Form der Fühlergeissel.

2) Bei dem Individuum, welches ich für ein ♀ halte, und das eine ganz einfache Fühlergeissel besitzt.

aneinander gerückt; das Prosternum ist deshalb schmal, etwas nach hinten vortretend, an der Spitze abgestutzt. Das Mesosternum ist einfach, bloss gelegt, etwas dreieckig, nach vorn erweitert.

Der Hinterleib besteht aus 5 Bauchsegmenten. Die Schenkel sind ähnlich wie bei *Strongylus* gebildet, etwas verdickt, zur Aufnahme eines Theiles der Schienen, an der Unterseite ausgehöhlt. Die Schienen sind ziemlich schmal, einfach, mit kurzen Borsten besetzt, an der Abstutzungsfläche derselben aber mit einer dichten Reihe von kurzen starren Dörnchen. Die Enddornen an den 4 vorderen Schienen sind ziemlich kurz und einfach, an den hintersten Schienen jedoch lang. Die Füße haben eine ähnliche Bildung wie *Pallodes*; an den vorderen Füßen ist das erste Glied fast einfach, die zwei nächsten Glieder erweitert, und zwar ist das zweite dreieckig, das dritte herzförmig, unten wie die meisten *Nitidulinen* mit Haarfilz bedeckt, das vierte Glied sehr klein, in dem vorhergehenden herzförmigen zum grösstentheile versteckt, das Klauenglied so lang als das zweite und dritte zusammen. Die hintersten Füße sind verlängert, fast so lang wie die Schiene, das erste Glied ist aber viel länger als die nächsten zusammen und weicht von *Pallodes* von seiner Stärke und hornigen Beschaffenheit auffallend ab, die nächsten Glieder sind ähnlich geformt wie die vorderen, doch ohne vollständig einfach und dünn wie bei *Pallodes* zu sein, sind sie nur in äusserst geringem Grade verbreitert. Sämmtliche Klauen sind stark gezähnt.

A. palpalis n. sp.:

Rufo-ferrugineus, elytris subtilissime striato-punctatis, striis antice evanescente.

Long. 3.2 — 3.5 Mm.

Habitat: Parahyba. (*Mus. Jeckel.*) Columbia. (*Mus. Chevrolat.*)

Ganz von der Gestalt des *Pallodes silaceus*, hell rostroth, glänzend, fast glatt. Fühler, Palpen, Oberlippe, Beine und Unterseite bis auf das rostrothe Mesosternum hell bräunlichgelb. Kopf ohne Eindrücke, und sowie das Halsschild fast glatt. Hinterwinkel des Halsschildes nahezu rechtwinkelig. Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, äusserst fein gestreift-punktirt, die Punktreihen nach vorn erloschen.

6. *Pallodes* Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 348.

Corpus laevitatus, glabratus.

Labrum brevissime, bilobum.

Mandibulae apice bicuspi.

Prosternum simplex, apice protuberans.

Mesosternum simplex, impressum.

Tibiae muticae, extus spinulosae vel simplicae.

Tarsi inaequales, anteriores dilatati, postici elongati.

Unguiculi simplici.

Körper breit, oval, oder eiförmig, gewölbt. Fühler mit abgesetzter länglicher, bald lose, bald ziemlich gedrängt gegliederter Keule. Lefze äusserst kurz, zweilappig. Lippentaster einfach. Schildchen sehr gross. Schienen bald breit, bald dünn und langgestreckt, die gewöhnlichen Enddornen einfach; die Aussenseite der vordersten fast stets gegen die Spitze mit einigen kurzen, die Mittelschienen häufig mit vielen, längeren, die hintersten selten mit Dörnchen bewaffnet. An den vier vorderen Füßen ist das 2. und 3. Glied erweitert, und zwar ist das erstere dreieckig, das letztere herzförmig, das vierte sehr klein, das fünfte so lang als die vorhergehenden; die Hinterfüsse sind sehr stark verlängert, schmal, fast von der Länge der Schiene; das erste Glied hievon so lang als die nächsten, das Klauenglied so lang wie das zweite und dritte.

Uebersicht der Arten.

I. Schienen breit, erweitert, unbedornt.

Hell braunroth, sehr glänzend, zwei grosse, gewöhnlich ineinander verfllossene Makeln auf dem Halsschilde und ein Längswisch über jeder Decke schwarz *Jucundus n. sp.* Mexico.

II. Schienen breit, erweitert, die Vorder- und Mittelschienen stark, die Hinterschienen schwächer bedornt.

Einfarbig rothbraun, nur die Fühlerkeule geschwärzt; Flügeldecken sehr fein gestreift-punktirt:
brunnipennis Kirsch Peru.

III. Schienen einfach, nicht erweitert; die Vorderschienen gegen die Spitze und die Mittelschienen stärker bedornt.

1 a Flügeldecken deutlich gestreift punktirt.

2 a Einfarbig rostroth, oder die Scheibe des Halsschildes, das Schildchen und gewöhnlich auch der

Seitenrand der Decken mehr oder minder gebräunt¹⁾).

3 a Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken einfach, nicht nadelrissig: *silaceus* Er. Amer. bor.

3 b Zwischenräume der Punktstreifen auf den Decken namentlich gegen die Spitze mit unregelmässigen, feinen, seichten und weitläufigen, nadelrissigen Querrunzeln *umbratilis* n. sp. Japan.

2 b Gelbroth, der Kopf, das Schildchen und die Flügeldecken schwarz; die letzteren in der Mitte gebräunt: *ruficollis* n. sp. Cuba.

1 b Flügeldecken fast glatt, nicht gestreift-punktirt. Gelbroth, der Kopf, eine grosse Makel des Halsschildes, Schildchen und Decken schwarz, letztere in der Mitte gelbbraun *anulifer* Er. Brasilia.

IV. Schienen schmal und lang, nur an den vordersten mit Spuren von Dörnchen an der Spitze.

Einfarbig schmutzig gelbbraun, die Seiten des Halsschildes lichter *gracilipes* Kirsch Peru.

***P. umbratilis*:**

Ovatus, picco-ferrugineus, nitidus, scutellum thoraceque perspicue subtiliter-, elytris leviter striato-punctatis, his interstitiis apice inaequaliter subtilissime parceque substrigosis. Long. 2—4 Mm.

Habitat: Japan.

Von *S. silaceus* Er. mit dem er in den meisten Punkten, selbst in der variablen Färbung übereinstimmt, nur durch mehr eiförmige, stärker nach rückwärts verschmälerte Gestalt, kleinere Fühlerkeule, deutlichere und dichtere Punktirung des Halsschildes und des Schildchens, endlich durch feinere Punktreihen auf den Decken unterschieden, deren Zwischenräume, namentlich gegen die Spitze mit unregelmässigen, sehr subtilen, seichten, weitläufig nadelrissigen Querrunzeln versehen sind.

Aus Nagasaki und Yokohama; von *Mr. Lewis* mitgetheilt.

¹⁾ *Erichson's silaceus* ist ganz rostroth mit einfarbigen Fühlern, und leicht gebräuntem Schildchen. Der Käfer varirt aber sehr stark: gewöhnlich ist das Halsschild in der Mitte und die Fühlerkeule gebräunt, häufig ist der ganze Käfer schwarzbraun mit helleren Rändern des Halsschildes.

***P. jucundus* :**

Suborbicularis, valde convexus, piceo-rufus, nitidissimus, thorace macula magna utrinque confluenta nigra, clytris utrinque nigris, his striato-punctatis.

Long. 3.3 Mm.

Habitat: Mexico.

Ziemlich halbkugelförmig, braunroth, sehr glänzend, das Halsschild beiderseits in der Mitte und die Flügeldecken, bis auf sämtliche breite Ränder und Naht, schwarz. Fühler braunroth, mit schwach gebräunter Keule. Kopf zwischen den Fühlern mit 2 sehr schwachen Grübchen, ziemlich stark und dicht, Halsschild gedrängt und sehr fein punktirt. Schildchen nur mässig gross, rothbraun, an der Wurzel deutlich, an der Spitze kaum punktirt. Flügeldecken punktirt gestreift, der Nahtstreifen nur in der Nähe der äussersten Spitze vertieft, die Zwischenräume sehr fein punktirt. Unterseite und Beine braunroth.

Bei dem mir vorliegenden Exemplare, aus dem Wiener k. k. Naturalien-Cabinet, fehlen die Tarsen an den hintersten Füssen, doch bei sonstiger Uebereinstimmung in den Gattungscharakteren, zweifle ich nicht dieses Thier hier richtig untergebracht zu haben.

P. ruficollis Gundlach i. litt.:

Piceo-niger, ore, thorace pygidioque rufo-testaceis, clytris striato-punctatis, in disco piceis, suptus antennis clava excepta pedibusque piceo-testaceis.

Long. 2.2 Mm.

Habitat: Cuba.

Klein, breit-oval, stark gewölbt, der Kopf und das Schildchen schwarz, die Flügeldecken dunkel rothbraun, der Mund, das Halsschild und das Pygidium gelbroth, die Unterseite, Fühler, mit Ausnahme der dunkeln Keule, und die Beine braungelb, oder braunroth. Kopf fein punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 schwachen Grübchen, welche durch einen seichten Quereindruck verbunden werden. Halsschild äusserst fein und spärlich, kaum sichtbar punktirt, am Hinterrande schmal gebräunt. Schildchen wie das Halsschild schwer sichtbar punktirt, die Flügeldecken punktirt gestreift, der Streifen neben der Naht vertieft, die Zwischenräume kaum wahrnehmbar punktirt.

In der Sammlung des Herrn *von Bruck*, und im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

7. Oxycnemus Er.

Erchs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 351.

Corpus laevigatus, glabratus.

Labrum brevissime, bilobum.

Mandibulae robustis (maris prominentes, frequens crassis, dilatatis) apice simpliciae.

Prosternum anticè carinatum.

Mesosternum simplex, occultum.

Tibiae apice mucronatae.

Tarsi anteriores leviter dilatati, postici subelongati.

Körper kurz eiförmig, gewölbt. Fühlerkeule länglich oval, plattgedrückt. Mandibeln sehr kräftig, etwas vorragend, aussen eckig umgebogen, die Spitze einfach, innerlich mit einem Zahne; manchmal beim ♂ sehr stark schnabelartig verlängert und nach innen und oben erweitert. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, das Pygidium nicht ganz bedeckend. Die Aussenkante der Schienen in eine scharfe Spitze ausgezogen, welche an den Vorderschienen nach aussen und hinten gekrümmt, und an den hinteren Füßen nach abwärts gerichtet ist. Die gewöhnlichen Enddornen derselben kräftig, an den Vorderschienen hackenförmig umgebogen. Die Füße an den 4 vorderen Beinen schwach erweitert, die hintersten verlängert, dünn, doch kürzer als die Schiene. Klauen einfach.

Das Männchen zeichnet sich durch ein eigenes Segmentchen, welches sich an der Spitze des Pygidiums befindet, aus.

Uebersicht der bekannten Arten.

- 1 a Körper rothgelb, oder hell braunroth; Flügeldecken fein gestreift-punktirt.
- 2 a Mandibeln (des ♂) stark schnabelartig verlängert. Fühlerkeule schwarz *rostratus n. sp.*
- 2 b Mandibeln einfach.
- 3 a Ganz gelbroth, nur die Fühlerkeule schwarz . . . *fulvus Er.*
- 3 b Gelbroth, der Kopf schwarz, die hinteren Beine und die Vorderschienen schwarzbraun. Fühler ganz rothgelb:
nigriceps n. sp.

3 c Gelbroth, oben gebräunt, die Vorder- und Hinterschenkel an der Basis und die Knie, ferner die Hinterschienen und die Mittelbeine, sowie die Fühlerkeule braunschwarz:

anulipes n. sp.

1 b Körper schwarz, Fühler ganz gelbroth; Flügeldecken gestreift-punktirt

aterrimus n. sp.

***O. rostratus* :**

Fulvo-testaceus, nitidus, clava antennarum nigra; elytris subtiliter striato-punctatis, mandibulis (maris?) prominulis, interiore et exteriore dilatatis.

Long. 6 Mm.

Patria ignota. (Mus. Dohrn.)

Länglich eiförmig, hell braunroth oder gelbroth, stark glänzend, nur die Fühlerkeule schwarz. Der Kopf ist sehr breit, zwischen den Fühlerwurzeln quer eingedrückt und beiderseits vor diesen mit einem tiefen Grübchen, wodurch die Seiten vor der Fühlereinlenkungsstelle etwas kantig, aufgeworfen erscheinen. Vorderrand der Stirn ausgerandet; die Mandibeln vorgestreckt, schnabelartig und zwar eine Kante nach innen unterhalb, eine äussere nach oben stark erweitert, wodurch, von oben besehen, ein hohler Raum gebildet wird. Sonst in Allem dem *fulvus Er.* ähnlich; nur sind die Seiten des Halsschildes weniger stark verengt, und die Punktirung der Flügeldecken, sowohl der Streifen als der Zwischenräume, viel stärker ausgeprägt.

Ein ♂ in der Sammlung des Herrn Dr. C. A. Dohrn in Stettin ohne Vaterlandsangabe.

***O. nigriceps* :**

Fulvo-testaceus, nitidus, capite nigris, sternum pedibusque nigropiceis, elytris subtiliter striato-punctatis; antennis testaceis.

Habitat: Brasilia.

Long. 5 Mm.

Von *O. fulvus Er.* in folgendem abweichend: die Färbung ist heller rothgelb, der Kopf ist schwarz, die Mittel- und Hinterbrust, die hinteren Beine und die Vorderschienen schwarzbraun, endlich sind die Fühler sammt der Fühlerkeule einfarbig rothgelb.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

***O. anulipes* :**

Fulvo-testaceus, in disco subinfuscatus; nitidus, supus testaceus, femoribus anticis et posticis basi et apice nigricantibus, tibiis posticis

pedibusque mediis nigro-piceis, antennarum clava nigra; elytris subtiliter striato-punctatis.

Long. 6.5 Mm.

Habitat: Brasilia. (Mus. Chevrolat.)

Länglich eiförmig, hell braungelb, der hintere Theil des Kopfes, die Scheibe des Halsschildes, die Flügeldecken bis an den Seitenrand schwach gebräunt. Fühler roth mit schwarzer Keule. Kopf breit, dicht und fein punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Grübchen, welche durch eine schwache, quere Vertiefung in Verbindung stehen. Halsschild fein und dicht punktirt, die Seiten leicht gerundet. Schildchen fein und dicht punktirt, rothbraun. Flügeldecken, wie bei den verwandten Arten, nicht ganz regelmässig, fein gestreift punktirt, die Zwischenräume gedrängt und sehr fein punktirt, die Schulterbeule sehr stark vorragend, gebräunt. Pygidium und Unterseite blass rothgelb, an den Vorder- und Hinterbeinen die Schenkelwurzel und die Knie an den letzteren auch die Schienen, und die ganzen Mittelbeine schwarz oder schwarzbraun.

O. aterrimus:

Aterrimus, nitidus, antennis fulvo-testaceis, elytris fortiter striato-punctatis, subsulcatis, supus nigro-piceus, segmento abdominalis pedibusque piceis, tibiis anticis rufis.

Long. 4.7 — 5 Mm.

Habitat: Brasilia.

Länglich eiförmig, schwarz, glänzend. Kopf dicht und ziemlich kräftig punktirt, zwischen den Fühlern mit 2 sehr seichten Eindrücken, der Mund rothbraun. Fühler rothgelb. Die Seiten des Halsschildes nach vorn sehr wenig verengt, die Scheibe sehr dicht und fein punktirt. Schildchen fein, weniger dicht punktirt. Flügeldecken stark punktirt gestreift, fast gefurcht, die Zwischenräume fein, schwer sichtbar punktirt, leicht gewölbt; die Schulterbeule vorragend. Unterseite braunschwarz, das Abdominalsegment, das Pygidium (beim ♂ auch das kleine untere Aftersegmentchen) und sämtliche Beine rothbraun, die Vorderschienen heller roth.

Ein ♂ im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

8. *Triacanus* Er.

Erichs. in Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pag. 352.

Corpus laevigatus, glabratus.

Labrum bilobum.

Mandibulae apice simplici.

Prosternum apice trispinosum, antice carinatum.

Mesosternum carinatum.

Tibiae apice mucronatae, latae, compressae.

Tarsi inaequali, anteriores maris dilatati postici, elongati.

Körper oval, ziemlich gewölbt. Die Fühlerkeule plötzlich abgesetzt, langgestreckt, oval, zusammengedrückt, ziemlich dicht gegliedert. Flügeldecken verkürzt, das Pygidium gang unbedeckt lassend. Das letztere gross, beim Männchen noch mit einem Segmentchen an der Spitze. Beine kurz und kräftig; der Unterrand der Schenkel aussen platt erweitert und abgerundet; die Schienen breit, zusammengedrückt, alle Schienen an der Spitze in einen langen, spitzen Stachel ausgezogen, der an den Vorderschienen gekrümmt ist. Die Schienen sind an den Aussenkanten nicht mit Dörnchen, sondern nur mit feinen Härchen bewimpert. Hinterfüsse verlängert, schmal, das erste Glied so lang als die ferneren zusammen, das vierte klein, das Klauenglied kaum so lang als die drei vorhergehenden. Die Vorderfüsse des Weibchens nicht erweitert, ähnlich gebildet, wie die des Männchens stark erweitert, unten mit Hautschüppchen bedeckt. Klauen einfach.

T. nigripennis Murray i. litt.:

Ovalis, leviter convexus, nitidus, rufo-testaceus, elytris nigris, seriatim punctatis, interstitiis irregulariter punctulatis.

Habitat: Ceylon.

Long. 5—6 Mm.

Rothgelb, nur die Flügeldecken ohne Schildchen und mit Ausnahme der Schulterränder schwarz, glänzend. Fühler einfarbig rothgelb. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln beiderseits leicht vertieft, deutlich, fein und dicht, gegen den hinteren Stirnrand spärlicher, das Halsschild und das Schildchen ziemlich dicht, sehr fein, aber seicht und undeutlich punktirt. Flügeldecken nicht sehr regelmässig, aber ziemlich stark reihweise punktirt, die Zwischenräume weniger kräftig, das Pygidium sehr deutlich mässig dicht punktirt.

Von Herrn Dr. C. A. Dohrn aus Stettin freundlichst mitgetheilt.

Ipinae.

Labrum occultum. Maxillae mala singula. Tarsi maris et femellae 5 articulati, articulo quarto minimo.

Diese sehr kenntliche, gut abgegrenzte Gruppe zeichnet sich leicht und auffallend durch die verdeckte Oberlippe aus. Der Vorderrand des Kopfes ist mehr oder minder weit verlängert und birgt die Oberlippe unter seinem Rande. In seltenen Fällen ist die Verlängerung des Kopfschildes plötzlich an der Spitze abgestutzt, wodurch der Spitzenrand der Oberlippe blossgelegt wird. Dies ist bei den Gattungen: *Paromidia* und *Ipsimorpha* der Fall. Bei allen Formen ist die Verlängerung des Kopfschildes unverkennbar, und es müssen deshalb auf diejenigen *Genera*, bei welchen durch die Abstutzung des Vorderrandes wenigstens die Bewimperung der Oberlippe blossgelegt ist, hieher gezogen werden.

Der Umfang dieser Gruppe war bisher auch auf diejenigen Formen ausgedehnt, welche in einem Geschlechte an den hinteren Füßen nur 4 Glieder besitzen, wovon das vorletzte rudimentär ist. Diese Formen (*Rhizophagus*), sowie jene *Genera* die constant an den hinteren Füßen ein Glied weniger besitzen, als an den vorderen (*Europs*, *Ixion*, *Tisiphone n. gen.*, *Histeroschema n. gen.*, etc.) werden von mir in eine neue Familie, *Rhizophagidae*, gebracht, welche den Uebergang zu den *Trogositiden* vermittelt. Ihre Einreihung unter die *Nitidulinen* kann auch wegen des Vorhandenseins zweier Maxillarladen¹⁾, sowie der abweichenden Bildung der Fühlerkeule, welche nur aus einem, häufiger aus 2, sehr selten jedoch aus 3 Gliedern besteht, nicht gutgeheissen werden. Eine monographische Bearbeitung dieser Familie habe ich in den Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn Band XI. (1872) geliefert.

Uebersicht der Gattungen.

- 1 a Mesosternum vom Prosternum bedeckt. (Fühlerglieder vom dritten allmählig an Länge abnehmend.)
- 2 a Prosternum ziemlich breit, an der Spitze abgestutzt oder schwach ausgerandet. Das letzte Abdominalsegment beim ♂ am Hinterrande mit feinen Härchen bewimpert. Kopfschild vorn stets ganzrandig. Halsschild die Wurzel der Decken schwach übergreifend *Cryptarcha*
- 2 b Prosternum an der Spitze stark ausgerandet. Halsschild an die Deckenwurzel angeschlossen, nicht übergreifend. Kopf klein, viel schmaler als das Halsschild. Abdominalsegment beim ♂ jederseits in eine Spitze gezogen oder das Ende ist einfach ausgerandet, in der

¹⁾ Siehe *Murray's* Monographie Pg. 225.

- Mitte mit 2 kleinen Haarbüscheln versehen; beim ♀
in der Mitte in einem Stachel endigend *Aparomia*
- 2 c Prosternum allmählig verdünnt, mit abgerundeter Spitze,
welche sich in eine Furche des Metasternum hineinlegt.
Kopf fast von der Breite des Halsschildes. Abdominal-
segment in beiden Geschlechtern mit 2 gelben nahe-
stehenden Haarbüscheln, ♂ mit einem kleinen oberen
Aftersegmentchen *Paromia*
- 1 b Mesosternum ganz oder grösstentheils vom Prosternum
unbedeckt, frei.
- 3 a Sämmtliche Taster einfach, nicht verdickt. Fühler-
glieder vom dritten allmählig an Länge abnehmend,
das 3. kaum doppelt so lang als das nächste.
- 4 a Kopfschild vorn mit einem kleinen, sehr deutlichen,
halbkreisförmigen Ausschnitte *Paromidia*
- 4 b Kopfschild vorn ganzrandig.
- 5 a Mandibeln sehr kräftig, an der Spitze zweizählig *Ips*
- 5 b Mandibeln einfach, ziemlich dünn, leicht gebogen,
mit scharfer einfacher Spitze *Cnips*
- 3 b Sämmtliche Taster verdickt, kurz. Das dritte Fühler-
glied doppelt so lang als das nächste, die Glieder vom
vierten an kugelförmig. Kopfschild vorn abgestutzt,
wodurch die Spitze der Oberlippe oder die Bewimpe-
rung derselben sichtbar wird. Halsschild vor den
Hinterwinkeln verengt. Prosternum schmal, wenig
nach rückwärts vorragend *Ipsimorpha*

I. *Cryptarcha* Shuck.

Elem. Brit. Ent. 1839. 165. — Er. Germ Zeitsch. IV. 1843. Pg. 355.

Capite majore.

*Mesosternum obtectum, prosternum postice processu dila-
tato-truncato.*

Prothorax elytrorum basi leviter superans.

Die Schienen sind mit feinen Haarreihen besetzt. Das letzte Glied
der Fühlerkeule ist an der Spitze geringelt, die Keule selbst oval, aus
mehr oder minder dreieckigen Gliedern bestehend.

Bei dem Männchen sind die Flügeldecken an der Spitze einfach abgerundet, das Pygidium an der Spitze mit feinen Härchen befrant, und mit einem sehr kleinen Bauchsegmentchen versehen; bei dem Weibchen sind gewöhnlich die Flügeldecken an der Spitze neben der Naht mehr oder minder ausgezogen; die Spitze des Pygidiums einfach.

Übersicht der mir bekannten Arten:

I. Körper behaart.

- 1 a Flügeldecken gestreift-punktirt. ¹⁾
- 2 a Flügeldecken gestreift, die Zwischenräume ebenfalls sehr dicht gestreift, oder die Flügeldecken sind durchgehends von sehr nahe gedrängten Punktreihen besetzt, deren Zwischenräume nicht viel breiter sind, als die Streifen selbst. ²⁾
- 3 a Oberseite mehr oder weniger schwarzbraun, selten mit helleren Makeln.
- 4 a Unterseite sammt Beinen röthlichbraun oder mit der Oberseite gleichfarbig.
- 5 a Eiförmig, schwarzbraun, Hals ³⁾ mässig dicht und fein punktirt. Fühler einfarbig rostroth. *Long.*
5—6.7 Mm. *ampla* Er. Nordamerika
(Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pg. 356.)
- 5 b Länglich, weniger eiförmig, kleiner, heller braun; Hals dicht und ziemlich stark punktirt. Fühlerkeule schwarz. *aclypta* Rtrr. ⁴⁾ Mexico.

¹⁾ Arten, welche nur spärliche, aus angeschossenen Haaren gebildete Streifen besitzen, suche man unter 2 d, Arten, mit punktirten Streifen und glatten Zwischenräumen unter 2 c.

²⁾ Bei allen Arten, kann man am Grunde eine eigenthümliche, sehr subtile quergestrichelte Sculptur bei starker Vergrößerung wahrnehmen.

³⁾ Der hinterste Theil des Kopfes, hinter der durch eine Querlinie begrenzten Stirn, welcher von dem Käfer im lebenden Zustande unter den Vorderrand des Halsschildes geschoben werden kann.

⁴⁾ *C. aclypta* n. sp.

Oblongo-ovata, pubescens, fusca, capite dense-, thorace minus dense fortiter punctato, elytris dense striato-punctatis; clava antennarum nigra.

Habitat: Mexico.

Long. 4.7 Mm.

4b Unterseite rothbraun, die Beine roth; Oberseite schwarzbraun, oder schwarz. Pygidium mit der Oberseite gleichfarbig.

6a Langgestreckt, sehr schwach gewölbt, Hals fein, deutlich punktirt, die Flügeldecken gestreift-punktirt, die Zwischenräume dicht reihenweise behaart:

elongata Rtrr. ⁵⁾ Mexico.

6b Breit eiförmig, gewölbt, schwarzbraun, glänzend; Hals kaum punktirt, in der Mitte quervertieft, Flügeldecken gedrängt, stark und tief reihenweise punktirt, die schmalen Zwischenräume erscheinen, besonders in der Nähe der Schultern, als erhabene Linien. *Long.*

4 Mm. *rufipes* Fbr. Brasilien.

(Syst. El. I. 95. 14. Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843, Pg. 356.)

4c Unterseite Fühler und Beine sammt dem Pygidium mehr oder weniger gelbroth.

Länglich, schwach eiförmig, leicht gewölbt, braun, fein braun-greis behaart. Kopf gedrängt und stark, das Halsschild stark, ziemlich gleichmässig aber weniger dicht punktirt, letzteres kaum doppelt so breit als lang, Hinterrand beiderseits sehr schwach zweibuchtig, die Hinterwinkel nicht ganz rechtwinkelig. Schildchen dicht, fein punktirt. Flügeldecken reihenweise punktirt, die Streifen sind nahe aneinander gerückt, Nahtstreifen von der Mitte gegen die Spitze vertieft. Unterseite und Beine rothbraun, Fühler rostroth, die Keule schwarz.

Im Wiener k. k. zoologischen Hofkabinet, als *aclypta*.

⁵⁾ *C. elongata n. sp.*

Elongata, subdepressa, fusca, capite thoraceque dense fortiter punctato, elytris striato-punctatis, interstitiis seriatim punctatis, subtus ferruginea, pedibus rufis. *Long. 6.5 Mm.*

Habitat: Mexico.

Länglich, sehr wenig gewölbt, oben braun, fein braun behaart, Unterseite braunroth, Fühler und Beine roth. Kopf und Halsschild mässig dicht, stark punktirt, letzteres mit braunrothen Rändern, Hinterrand beiderseits sehr schwach zweibuchtig, die Hinterecken beinahe rechtwinkelig, die Seiten ziemlich gerade, fast doppelt so breit als lang. Schildchen sehr fein, gedrängt punktirt. Flügeldecken mässig stark gestreift punktirt, die Zwischenräume reihenweise, so stark als die Streifen punktirt, die Spitze heller braunroth.

Im k. k. zool. Hofkabinet in Wien.

7 a Halsschild einfarbig, höchstens mit schwach heller durchscheinenden Rändern; die Behaarung auf den Flügeldecken ist eine doppelte: die Hauptstreifen sind mit längeren, die Zwischenräume mit kürzeren Härchen versehen.

8 a Fühler roth mit schwarzer Keule, deren letztes Glied wieder roth ist.

Länglich oval, braunschwarz, fein braungris behaart, Kopf und Halsschild ziemlich dicht und mässig stark punktirt, Flügeldecken sehr fein und dicht reihenweise gestreift-punktirt, beim ♀ hinten an der Naht stark zugespitzt: *clavata* Rtrr.⁶⁾ Mexico.

8 b Fühler einfarbig roth.

Länglich oval, schwarzbraun, glänzender als die vorige, Kopf und Halsschild etwas feiner punktirt; sonst wie die vorige Art:

*apicipennis** Murray i. litt.⁷⁾ Caracas.

⁶⁾ *C. clavata* n. sp.

Oblongo-ovalis, pubescens, nigro-fusca, capite thoraceque dense sat fortiter punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis dense subtiliter seriatim punctatis, striis subtiliter seriatim pilosis, interstitiis subtilissime pubescentibus; inferiore corporis parte, antennis pedibusque rufo-testaceis, antennarum clava articulo ultimo excepto nigra.

Long. 4.4 Mm.

Habitat: Mexico.

Der Hals ist deutlich aber fein punktirt. Das Halsschild ist nicht ganz doppelt so breit als lang mit rechtwinkeligen Hinterecken; die Flügeldecken sind sehr fein, dicht gestreift punktirt, der dritte Streifen ist stets etwas länger und deutlicher reihenweise braungris behaart. Ein vertiefter Nahtstreifen ist erst gegen die Spitze wahrnehmbar.

Im k. k. zool. Naturalien-Cabinet in Wien.

⁷⁾ *C. apicipennis* n. sp.

Oblongo-ovata, subtiliter pubescens, fusca, capite thoraceque subtiliter punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis dense seriatim punctatis, striis subtiliter seriatim pilosis, interstitiis subtilissime pubescentibus, inferiore corporis parte antennis pedibusque rufo-testaceis.

Long. 3.5 Mm.

Habitat in Caracas. (Mus. Chevrolat.)

7b Schwarz, die Seiten des Halsschildes, eine verschwommene Makel über dem Schildchen und der Kopf mehr oder minder rostroth. Kopf dicht und fein, das Halsschild sehr fein, gegen die Seiten stärker punktirt; Schildchen fast glatt; Flügeldecken dicht reihweise punktirt und fein, dicht behaart. Unterseite, Fühler und Beine roth *trucidata* Murray i. litt.⁸⁾

3b Oberseite mehr oder minder braunroth oder gelbroth, manchmal mit schwärzlichen Makeln.

9a Kurz und breit eiförmig, stark gewölbt, braunroth, die Seiten des Halsschildes äusserst dicht und stark punktirt. Hals in der Mitte deutlich, auf den Seiten zerstreut, fein punktirt: *camptoides* Murray i. litt.⁹⁾ Senegambia.

Der Vorigen äusserst ähnlich, der Hals ist jedoch kaum sichtbar, das Halsschild und der Kopf feiner punktirt, die Fühler sind einfarbig roth, und der ganze Käfer ist oben heller braun, gewöhnlich die Spitze der Decken lichter, glänzender.

8) *C. trucidata* n. sp.

Breviter ovata, subtiliter pubescens, nigro-fusca, capite rufopiceo dense punctato, thorace, lateribus et macula confluyente supra scutellum ferrugineis, scutellum ipsum subtilissime et ut vix cerni possit punctatum, elytris subtiliter dense striatopunctatis.

Long. 3.3 Mm.

Patria ignota. (Mus. Chevrolat.)

Breit eiförmig, Unterseite, Fühler und Beine gelbroth, Oberseite braunschwarz oder schwarz, ziemlich glänzend, fein braun greis behaart. Kopf rothbraun, dicht punktirt. Stirn auf den Seiten äusserst fein punktirt, in der Mitte sehr fein quergestreift. Halsschild mässig stark und ziemlich weitläufig, in der Mitte viel feiner und seichter punktirt, die Seiten und eine ziemlich grosse verloschene Makel vor dem kaum sichtbar punktirten Schildchen rostroth. Halsschild breit und gross, die Seiten schwach gerundet mit fast rechteckigen Hinterwinkeln. Flügeldecken dicht und sehr fein reihenweise punktirt, die Reihen dicht aneinander gedrängt, und fein behaart. Pygidium ebenfalls, wie bei den 2 vorhergehenden Arten, braunroth.

9) *C. camptoides* n. sp.

Breviter ovata, convexa, subtiliter pubescens, ferruginea aut picco-testacea, capite fortiter non admodum dense punctato, thorace in medio dense et modice subtiliter, in lateribus crasse et

- 9b Länglich eiförmig, weniger stark gewölbt, hell braungelb, manchmal die Ränder der Fühlerkeule und die Seiten der Flügeldecken in der Mitte, die Mittel- und ein Theil der Hinterbrust schwärzlich; die Seiten des Halsschildes ziemlich dicht aber einfach punktirt; Hals glatt, nicht punktirt *thalycroides* Rthr.¹⁰⁾ Mexico.
- 2b Flügeldecken punktirt-gestreift, die Zwischenräume sehr fein zerstreut-punktirt. Nahtlinie kräftig eingedrückt.
Länglich eiförmig, braun, Fühler und Beine rostfarbig *fusca* Er. Mexico.
- 2c Flügeldecken einfach gestreift-punktirt, die Zwischenräume ziemlich gross, glatt, eben; der erste aber vorn erweitert, und innerhalb dieser Erweiterung mit einer oder zwei Rudimenten kleiner Punktreihen.

densissime punctato. Scutellum minutum, laeve. Elytra subtiliter dense striato-punctata. Long. 4 Mm.

Habitat: Senegambia. (*Mus. Chevrolat.*)

Breit und kurz eiförmig, stark gewölbt, braungelb oder rostroth, fein braungreis behaart. Kopf stark, mässig dicht punktirt. Halsschild in der Mitte dicht und ziemlich fein, auf den Seiten sehr grob und äusserst gedrängt punktirt, der Hinterrand beiderseits stark ausgebuchtet, die Hinterecken fast rechtwinkelig, leicht nach rückwärts vorgezogen. Schildchen klein, glatt. Flügeldecken sehr fein reihenweise punktirt, die Streifen dicht aneinander gedrängt. Unterseite Fühler und Beine rostroth, oder braungelb.

Nahe verwandt mit dieser Art ist auch *C. circularis* Er.

¹⁰⁾ *C. thalycroides n. sp.*

Oblongo-ovata, convexa, griseo-pubescentis, rufo-testacea, capite thoraceque dense punctato, elytris subtiliter dense striato-punctatis.

Habitat: Mexico.

Long. 3—3.5 Mm.

Var. a. Antennarum clava fusca.

Var. b. Meso- et metasternum antice, elytra in mediis lateribus nigricantia.

Länglich eiförmig, ziemlich stark gewölbt, rothgelb, dicht greis behaart. Kopf und Halsschild dicht punktirt, das letztere an den Seiten mit stärkeren Punkten besetzt, aber nicht viel gedrängter als auf der Scheibe, Hinterrand beiderseits ziemlich stark gebuchtet, die Hinterecken nicht ganz rechtwinkelig. Schildchen glatt. Flügeldecken das Pygidium, welches fein punktirt ist, nicht bedeckend, sehr fein reihenweise punktirt, die Streifen dicht aneinander gerückt.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

- 10a Länglich oval, schwarz, nur die Gegend des Schildchens braunroth; Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule und Beine roth *striatopunctata* Rtrr.¹¹⁾ Columbia.
- 10b Länglich eiförmig, schwarz, die Ränder des Halsschildes braunroth, die Flügeldecken in der Mitte mit einer grossen buchtigen Makel, und beiderseits die Schulterbeule braungelb. Unterseite, Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule und Beine rothgelb: *ephippigera* Rtrr.¹²⁾ Columbia.

¹¹⁾ *C. striato-punctata n. sp.*

Oblongo-subovalis, convexa, griseo-pubescens, nigra, subnitida, capite thoraceque fortiter minus dense punctato, elytris striato-punctatis, interstitiis laevibus prope scutellum confluentem rufopiceum; antennis clava nigra, pedibus rufis, pygidio dense subtiliter punctato, piceo. Long. 4.5 Mm.

Habitat: Columbia.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, mässig glänzend, fein greis behaart. Kopf und Halsschild stark aber nicht dicht, die Seiten des letzteren viel dichter punktirt. Hals kaum punktirt. Halsschild jederseits leicht doppelbuchtig, die Seiten ziemlich gerade, die Hinterwinkel stumpf-rechtwinkelig. Schildchen glatt. Flügeldecken gestreift punktirt, die Zwischenräume glatt, der erste vorn erweitert, punktirt, mit fast bis in die Nähe des Schildchens reichenden Nahtstreifen, das Schildchen und die Umgebung desselben braunroth. Pygidium rothbraun, sehr dicht und fein punktirt. Unterseite schwarzbraun, die Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule, und Beine roth.

Im k. k. zool. Hofkabinet in Wien

¹²⁾ *C. ephippigera n. sp.*

Oblongo-ovata, leviter convexa, griseo-pubescens, nigra, subnitida, capite thoraceque fortiter punctato, his piceo-ferrugineis, in disco nigris, elytris striato-punctatis, interstitiis laevibus, coleopteris plaga magna communi testacea. Long. 3.5 Mm.

Habitat: Columbia (*Mus. E. v. Bruck.*)

Länglich eiförmig, wenig gewölbt, greis behaart, schwarz, mässig glänzend. Fühler braungelb mit schwarzer Keule. Kopf und Halsschild nicht dicht aber kräftig punktirt, das letztere mit braunrothen Rändern, beiderseits am Hinterrande sehr schwach doppelbuchtig, die Hinterecken nahezu rechtwinkelig, die Seiten ziemlich gerade. Schildchen sehr klein, glatt. Flügeldecken fein gestreift punktirt, die Zwischenräume glatt, der erste von der Wurzel erweitert, mit den Rudimenten einer oder zweier Punktreihen; die Schulterbeule und eine grosse gemeinschaftliche, beiderseits doppelbuchtige Mackel in der Mitte braungelb. Pygidium dicht und fein punktirt, pechfarbig. Unterseite und Beine rothbraun.

2d Oberseite äusserst gedrängt und fein punktirt, die Flügeldecken mit weit auseinander stehenden sehr feinen, schwach erhabenen, oder aus anliegenden Härchen gebildeten Streifen.

11a Flügeldecken mit vielen helleren Makeln:

*Australis Rtrtr.*¹³⁾ Neuholland.

11b Flügeldecken einfarbig, wie der obere Körper schwarzbraun.

α Oberseite äusserst gedrängt und fein punktirt, fein dicht behaart; braunschwarz, wenig glänzend, braunschwarz, Halsschild mit schwach heller, durchscheinenden Rändern *ovata Rtrtr.*¹⁴⁾ Para.

¹³⁾ *C. Australis n. sp.*

Oblongo-subovata, subdepressa, fusco-ferruginea, subtilissime crebre punctulata, dense breviterque nigro-pubescent, elytris quinis seriebus subtiliter elevato-pilosis, pallide ferrugineo-variegatis.

Long. 3.2 — 4.2 Mm.

Habitat: Nova Hollandia. (*Mus. Kirsch.*)

Länglich, schwach eiförmig, wenig gewölbt, rostbraun, sehr gedrängt und subtil punktirt, und sehr dicht, fein und kurz schwarz behaart. Kopf beiderseits mit einem schrägen Längseindrucke. Halsschild mit helleren Seitenrändern und schwärzlicher Scheibe, an den Seiten mit mehreren grubchenartigen Vertiefungen. Schildchen fein punktirt, mit glatten Rändern. Flügeldecken rostbraun mit dunklerer Scheibe und hellerem Seitenrande; viele Makeln, welche zwei Querbinden angehören, von denen besonders die obere häufig unterbrochen und unregelmässig ist, viel heller gefärbt, jede Decke mit 5 sehr feinen scheinbar schwach erhabenen Linien, welche indess aus reihweise dicht gestellten anliegenden Härchen gebildet sind. Unterseite, Fühler und Beine rostroth.

¹⁴⁾ *C. ovata n. sp.*

Ovata, leviter convexa, fusca, subtilissime crebre punctulata, dense pubescens, elytris quinis seriebus subtiliter elevato-pilosis, interstitiis pubescens, his mediis subtilissime seriatim pilosis.

Habitat: Para. (*Mus. Chevrolat.*)

Long. 3.2 Mm.

Eiförmig, etwas gewölbt, schwarzbraun, äusserst gedrängt und fein punktirt, und sehr fein und dicht braungrün behaart. Seiten des Halsschildes nach vorn schwach gerundet verengt, die Hinterwinkel nahezu rechtwinkelig, Hinterrand äusserst schwach vierbuchtig. Schildchen sehr schwach punktirt. Flügeldecken nach rückwärts stark gerundet verengt, beiderseits mit 5 Reihen, welche von dicht gestellten Härchen gebildet sind, die Zwischenräume ziemlich stark behaart, und in der Mitte derselben nochmals mit einer aber feineren, häufig undentlichen Haarreihe. Pygidium und Unterseite rothbraun, Fühler und Beine roth.

aa Oberseite sehr fein aber weitläufig punktirt, und sehr fein und spärlich behaart, schwarzbraun, stark glänzend, Kopf und Halsschild braunroth; Flügeldecken mit sehr feinen Haarreihen, die Zwischenräume sehr fein, etwas reihweise punktirt . . . *fuscipennis* Kirsch. Peru.

1 b Flügeldecken nicht gestreift - punktirt, sondern einfach fein und gedrängt punktirt, höchstens an der Wurzel mit Spuren von kurzen Streifen.

12 a Die Flügeldecken ausser der feinen und dichten Behaarung, mit mehreren Reihen weitläufig stehender, vereinzelter weisser kurzer Börstchen.

13 a Die Makeln oder Binden der Flügeldecken sind durch die Naht unterbrochen.

Breit eiförmig, kräftig, sehr dicht punktirt, fein gelbgrün behaart, schwarz oder braunschwarz, die Flügeldecken mit 2 hellen stark gezackten Binden, die eine unter der Mitte, die obere gewöhnlich in 2 Makeln aufgelöst, wovon die erste grössere einen Ast nach vorn entsendet. Beide erreichen weder die Naht noch den Seitenrand:

strigata Fabr. Europa, Nordamerica.

(Mant. I. Pg. 51. Er. Nat. III. Pg. 221.)

13 b Die Makeln oder Binden auf den Flügeldecken berühren die Naht; sind daher nicht von derselben unterbrochen.

14 a Die vorherrschende Farbe der Oberseite ist schwarzbraun, oder braun, die Ränder des Halsschildes und der Decken sind etwas heller, auf den Flügeldecken sind 2 oder mehrere Reihen hellere Makeln.

15 a Eiförmig, der vorigen Art äusserst ähnlich; die Flügeldecken ebenfalls mit 2 helleren stark gezackten Binden, die eine unter der Mitte, die Naht und den helleren Seitenrand berührend, die zweite obere besteht in einem aus 3 Makeln gebildeten Kreise, welcher zwar die Naht, doch nicht den Seitenrand berührt. Die

Borstenreihen auf den Decken sind hier etwas länger als bei der vorigen Art . . . *concinna* Melsh.¹⁵⁾ Amer. bor.

(Cat. 1853. Pg. 41. — *picta* Melsh. Proc. Ac. Phil.

II. Pg. 107. — *C. liturata* Lec. List. Col. N. Amer.

I. 1863. Pg. 30.)

- 15 b Breit oval, klein, schwarz, die Ränder des Kopfes zum Theile, die des Halsschildes breit und die Flügeldecken schmal rothgelb gesäumt. In der Mitte des gelben Halsschild-Seitenrandes befindet sich eine kleine schwarze Makel. Flügeldecken mit 2 rothgelben stark gezackten Querbänden, die untere, welche sich hinter der Mitte befindet, ist mit der Naht und dem Seitenrande verbunden, die obere bildet einen Kreis beiderseits neben der Naht und dem Schildchen, welcher nach abwärts einen Ast entsendet. An der Seite dieses Kreises befindet sich noch eine kleine für sich getrennte Makel. Unterseite, Fühler und Beine schmutzig braungelb, die Schenkel etwas dunkler *bella* Rtrr.¹⁶⁾
- 15 c Länglich eiförmig, dicht und fein punktiert, sehr subtil seidenartig behaart, und mit sehr deutlichen Börstchen untermischt; dunkelbraun, die Ränder des Halsschildes und der vorderste Theil des Kopfes, die Flügeldecken am Aussenrande und an der Naht breit braunroth; die Mitte der Länge nach schwarz, von Makeln unterbrochen, die letzteren bilden zwei Zeichnungen, die eine an der Wurzel ringförmig, vorn nicht ganz geschlossen, nach hinten einen gespaltenen Ast aussendend,

¹⁵⁾ Diese Art erhielt ich von Dr. Kraatz mit *C. strigata* vermengt aus der Schaum'schen Sammlung unter dem Namen *picta* Melsh., und habe ich sie als solche hier angeführt.

¹⁶⁾ *C. bella* n. sp.

Parvula, ovalis, levissime convexa, subtilissime crebre punctulata et dense puberula setulosaque, capite ante utrinque, thorace lateribus latis, elytris lateribus angustis suturaque rufo-testaceis, elytrorum in disco fasciis duabus lobatis pallidis.

Habitat: Amer. sept.

Long. 2.3 Mm.

Die Hinterwinkel des Halsschildes sind rechteckig, das Halsschild ist fast doppelt so breit als lang, die Seiten nach vorn leicht verengt, der Hinterrand beiderseits ist sehr schwach, bei den vorhergehenden Arten stark gebuchtet.

die andere in Form einer stark gezackten Querbinde
hinter der Mitte *imperialis* Fabr. Europa.

(Ent. Syst. I. Pg. 257. Er. Nat. III. Pg. 222.)

- 14b Die vorherrschende Farbe der Oberseite ist braun, auf den Flügeldecken ist eine breite lappige Querbinde in der Nähe der Spitze braungelb, an der Wurzel befindet sich beiderseits ein kurzer, und an der Naht neben dem Schildchen ein grösserer rostfarbiger Längswisch.

Eiförmig, mässig gewölbt, dicht und fein punktiert, fein greis behaart, und mit vereinzelt kurzen gelblichen Börstchen untermischt, braunroth, drei grosse verschwommene Makeln auf der Scheibe des Halsschildes, sowie die Flügeldecken dunkelbraun, die letzteren mit oben beschriebenen Makeln, und mit Spuren von vertieften Streifen; die Börstchen sind auf den Decken reihenweise gestellt *maculata* Rtrr.¹⁷⁾

- 14c Die vorherrschende Farbe der Oberseite ist braungelb, der Kopf, das Halsschild in der Mitte, die Schildchengegend und die Spitze der Flügeldecken ist breit schwarz. Die Börstchen sind stark und kräftig, und nicht wie bei den vorigen Arten durchgehends weiss, sondern auch mit schwarzen untermengt, wodurch die helle Grundfläche theilweise fein schwarz gesprenkelt erscheint: *omositoides* Rtrr.¹⁸⁾

¹⁷⁾ *C. maculata* n. sp.

Ovata, convexa, subnitida, piceo-ferruginea, dense subtiliterque punctulata, griseo-pubescent setulosaque, thorace basi utrinque sinuato, angulis posticis subacutis, dorso maculis 3 magis infuscatis, elytris substriatis, nigro-piceis, sutura antice et macula minima utrinque antice ferruginea, supra apice macula magna lobata pallida.

Long. 3.5 Mm.

Patria ignota.

Der Hals ist mit feinen zerstreuten Pünktchen besetzt, das Schildchen ist kaum punktiert. Unterseite rostroth, die Fühler und Beine rothgelb. Im k. k. zool. Hofkabinet in Wien. Das Vaterland ist unbekannt.

¹⁸⁾ *C. omositoides* n. sp.

Ovata, leviter convexa, subtilissime crebre punctulata, dense griseo-pubescent setulosaque, lutea, capite apice, thorace in disco, elytris prope scutellum et apice lato lobata nigris.

Habitat: Mexico.

Long. 2.5 Mm.

12 b Körper einfach dicht oder spärlich behaart, ohne Untermengung von deutlichen Börstchen.

16 a Körper breit oval, oder eiförmig, die Flügeldecken gewöhnlich mit mehreren Makeln oder Querbinden.

17 a Eiförmig, schwarzbraun, fein, mässig dicht punktirt, fein greis behaart, der vordere Theil des Kopfes, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken und zwei gezackte Querbinden auf den letzteren blassgelb. Die obere Querbinde ist breiter, erreicht zwar die Naht aber nicht den Seitenrand, die zweite, schmälere befindet sich hinter der Mitte. Die Naht ist ebenfalls etwas heller namentlich vorn:

bifasciata Baudi Ins. Cypren.

(Berl. ent Zeitsch. 1870. Pg. 52.)

17 b Eiförmig, braunschwarz, dicht und kräftig punktirt, kaum sichtbar, gegen die Deckenspitze etwas deutlicher behaart, mit Spuren von Streifen auf den Flügeldecken; alle Ränder der letzteren und des Halsschildes schmal, verschwommen, heller gesäumt; eine kleine längliche Makel an der Schulterbeule, und eine gezackte Querbinde hinter der Mitte der Decken, die ähnlich wie bei *C. strigata* gezeichnet ist, Fühler bis auf die leicht gebräunte Keule und Beine rothgelb *Lewisii Rtr.*¹⁹⁾

Klein, eiförmig, leicht gewölbt, sehr gedrängt und fein punktirt, dicht, wenig fein behaart, und mit weissen und schwarzen vorstehenden Börstchen untermischt. Kopf schwarz, der Vorder- und Seitenrand bis zu den Augen braunroth. Halsschild hell braungelb, eine grosse Makel in der Mitte des Halsschildes, welche nicht den Vorder-, den Hinterrand jedoch nahezu erreicht, schwarz, auf beiden Seiten noch mit einer sehr kleinen schwarzen Makel in der Mitte, und ausserdem durch vereinzelte schwarze Börstchen fein, schwarz gesprenkelt. Flügeldecken hell braungelb, die Gegend des Schildchens und die Spitze breit schwarz gefärbt. Die schwarze Spitze entsendend einen Ast von der Mitte der schwarzen Zeichnung nach vor- und seitwärts. Die Seiten sind ausserdem noch durch schwarze Börstchen dunkel gesprenkelt. Unterseite, Fühler und Beine rostroth.

Im k. k. zool. Hofkabinet in Wien.

¹⁹⁾ *C. Lewisii n. sp.*

Ovata, leviter convexa, dense punctata, subtilissime vix perspicue pubescens, piceo-nigra, margine thoraciis omnes elytrorumque pallidis, elytrorum macula humerali, fascia trans-

17c Breit und kurz oval, schwach gewölbt, glänzend, ziemlich stark und dicht punktirt, äusserst kurz und fein braun behaart, rothbraun, Flügeldecken schwarzbraun, eine kleine Makel an der Schulterbeule und beiderseits vor der Spitze eine grosse dreieckige gelbroth; die Naht schmal rothbraun, das Pygidium, die Unterseite, Fühler und Beine rostroth. *Senegalensis* Rtttr.²⁰⁾

16b Körper linear, langgestreckt, einer schmalen *Epuraea* ähnlich; schwarzbraun, überall dicht und fein punktirt und fein behaart, die Schulterbeule, die Beine und Fühler, letztere mit Ausnahme der Keule rostroth:

lineola Esch. Chili.

Entomogr. 1822. 44. — (*Cr. humeralis* Chev. i. litt.)

II. Körper nicht behaart, glatt.

1a Flügeldecken deutlich gestreift punktirt.

2a Flügeldecken gestreift punktirt, die Zwischenräume gross, unregelmässig punktirt.

α Beine roth; Prosternumspitze einfach.

β Der vertiefte Nahtstreifen ist nur angedeutet, und nur im letzten Drittel der Decken sichtbar; Seiten-

versa, arcuata pone medio, antennis (clava subfuscata excepta) pedibusque picco-rufis.

Long. 3.7 — 4 Mm.

Habitat: Japan.

Der *C. strigata* sehr ähnlich, aber weniger deutlich behaart, ohne Borstenreihen auf den Decken, und nur durch eine kleine längliche Makel an der Schulterbeule ausgezeichnet.

Von Mr. G. Lewis aus Beckenham freundlichst eingesendet.

²⁰⁾ *C. Senegalensis* n. sp.

Lata, leviter convexa, nitida, sat fortiter crebreque punctata, subtilissime breviterque pubescens, nigro-picea, elytrorum macula humerali minuta, macula magna triangulari supra apicem utrinque rufis.

Long. 5.2 Mm.

Habitat in ora Senegal. (*Mus. Chevrolat.*)

Der Kopf ist in der Mitte hinten vor dem subtil und zerstreut punktirt Halse grubchenartig vertieft. Schildchen an der Basis sehr fein punktirt, an der Spitze glatt. Hinterecken des Halsschildes nahezu rechtwinkelig, leicht abgestumpft. Pygidium dicht, ziemlich kräftig punktirt.

- rand des Halsschildes zwar etwas uneben aber ohne
 dentlichem Grübchen *Badenii* Rtrr.²¹⁾ Brasilia.
- β Der vertiefte Nahtstreifen ist kräftig, und nur nach
 vorn abgekürzt; Seitenrand des Halsschildes jederseits
 mit einem tiefen Grübchen . . . *foveicollis* Rtrr.²²⁾ Brasilia.
- $\alpha\alpha$ Ganz schwarz, länglich eiförmig, gewölbt, sehr glänzend,
 nur die Fühlergeißel rothbraun. Die Punktirung ist sehr
 fein und nicht dicht. Halsschild beiderseits auf der
 Scheibe in der Mitte und Nähe des Seitenrandes mit
 einem Grübchen. Prosternum in der Mitte vor der Spitze
 mit einem Grübchen, an der Spitze halbbogenförmig aus-
 gerandet *polita* Rtrr.²³⁾ Brasilia.

²¹⁾ *C. Badenii* n. sp.

Oblongo-ovata, glabra, picea, nitida, dense punctulata, thorace in basi levissime bisinuato, angulis posticis obtusis, lateribus utrinque subtrifoveolato, elytris subtiliter leviterque striato-punctatis, interstitiis latis, irregulariter dense subtiliterque punctulatis, stria suturali postice levissime impressa, thorace elytris apice dilutioribus; antennis pedibusque rufis. Long. 5—6 Mm.

Habitat: Brasilia. (Mus. Baden.)

Var. *Ferruginea, elytrorum fascia antice lata transversa picea. (Mus. Reitter.)*

²²⁾ *C. foveicollis* n. sp.

Oblongo-ovata, leviter convexa, glabra nigra, nitida, dense subtilissime punctata, thorace nigro-piceo, in basi utrinque leviter sinuato, angulis posticis subobtusis, lateribus pone medio utrinque fortiter foveolato; elytra nigra, subtiliter leviterque striato-punctata, interstitiis latis, irregulariter dense subtilissime punctatis; stria suturali fortiter impressa, antice nulla, subtus rufo-picea, antennis pedibusque ferrugineis. Long. 6.3 Mm.

Habitat: Brasilia. (Mus. Baden.)

²³⁾ *C. polita* n. sp.

Oblongo-subovata, convexa, nigerrima, nitidissima, glabra, capite dense subtiliter thorace minus dense subtilissime punctulatis, his basi utrinque leviter bisinuatis, angulis posterioribus subobtusis, lateribus utrinque foveolata, elytris subtiliter striato-

- 2 b Flügeldecken dicht gestreift punktirt, die Streifen manchmal nicht sehr regelmässig, nahe aneinander gerückt, selten etwas undeutlich; die Zwischenräume sehr klein.
- 3 a Käfer mässig gross, $3\frac{1}{2}$ —4 Mm. rostroth, seltener dunkel gelbroth, einfarbig, länglich, stark gewölbt, Halsschild an den Seiten etwas gerundet, kaum nach vorn verengt, die Hinterecken nahezu rechtwinkelig, aber die Spitze selbst abgestumpft . . . *rubens* Erich. Columb., Brasilia.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 358. — *Cryptarcha Erichsoni* i. litt. Deyr.)
- In diese Reihe gehört auch *C. picta* Erichs.
- 3 b Käfer klein, 2 Mm. gross, röthlichgelb oder blassgelb, die Mitte des Halsschildes und die Seiten der Flügeldecken manchmal geschwärzt, eiförmig, weniger gewölbt, Halsschild nach vorn verengt, Hinterecken kantig, rechtwinkelig, nach rückwärts etwas vorstehend.
- 4 a Einfarbig blass röthlichgelb . *pusilla* Erichs. Columbia, Bogota.
(Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 358.)
- 4 b Die Fühlerkeule, der Kopf, die Mitte des Halsschildes, der vordere Seitenrand der Decken bis etwa zur Mitte, endlich die Gegend des Schildchens und das Meso- und Metasternum zum Theile schwarz, schwarzbraun, oder nur braun *nanula* Rtrr.²⁴⁾ Columbia.

punctatis, interstitiis latis, irregulariter subtiliterque punctulatis; antennis basi piceis, pygidio apice dense fortiterque punctato. Prosternum apice semicirculariter emarginatis.

Habitat: Brasilia. (Mus. Reitter.)

Long. 7 Mm.

²⁴⁾ *C. nanula* n. sp.

Parvula, oblongo-ovata, subconvexa, glabra, nitida, testacea, capite creberime punctato, ferrugineo-vel fuscato, thorace in lateribus subrotundato, dorso infuscato; antice angustato, in basi utrinque leviter sinuato, angulis posterioribus subproductis, acutis, parce subtilissime punctulatis; elytris dense subtiliter striato-punctulatis, prope scutellum lateribus antice clava antennarum et sternum nigro-infuscatis.

Long. 2.2 Mm.

Habitat: Columbia. (Mus. Chevrolat, vom Bruck.)

Der *C. pusilla* sehr ähnlich, und hauptsächlich nur durch die Färbung verschieden. Die Streifen der Decken sind ebenfalls dicht aneinander gedrängt. Manchmal ist nur die schwärzliche Färbung angedeutet, die Fühlerkeule ist aber constant schwarz oder braun.

- 1 b Flügeldecken nicht gestreift punktirt, sondern einfach vertieft gestreift. Manchmal sind die Streifen sehr un-
deutlich.

Länglich eiförmig, sehr glänzend, schwarz oder schwarzbraun, die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken, auf den letzteren eine zickzackförmige Querbinde an der Basis, welche die Naht und den Seitenrand erreicht, ferner eine quere einfache Makel hinter der Mitte, welche nur den Seitenrand berührt, bräunlichroth oder gelbroth:

nitidissima Rtrr.²⁵⁾ Nov. Holland.

- 1 c Flügeldecken weder gestreift punktirt, noch vertieft gestreift, sondern einfach, dicht punktirt, ohne Streifen.

5 a Eiförmig, stark gewölbt, einfarbig rostroth, glänzend, überall fein und dicht punktirt . *pallodoides* Rtrr.³⁶⁾

²⁵⁾ *C. nitidissima* n. sp.

Oblongo-ovata, leviter convexa, picco-nigra, nitidissime, glabra, capite elytrisque dense subtiliter, thorace subtilissime punctulato, lateribus thoracis omnes, lateribus elytris lato rufo-testaceis, his bifasciatis, fascia basali valde arcuata, fascia secunda recta minore in medio interrupta, substriatis, interstitiis latis, subtus ferrugineus, antennis basi pedibusque testaceis. Long. 3 Mm.

Habitat: Nova Hollandia. (*Mus. Kirsch.*)

Die Fühlerkeule ist länger als bei den sonstigen Arten, loser gegliedert.

²⁶⁾ *C. pallodoides* n. sp.

Ovata, convexa, glabra, rufo-ferruginea, nitida, thorace antice angustato, angulis posticis obtuso-rotundatis, elytris apice angustatis, stria suturali antice nulla postice adparente, capite dense neque admodum fortiter, elytris dense et subtiliter, thorace subtilissime sed minus dense punctatis. Margo elytrorum inversa, antennae pedibus rufo-grisei. Long. 4—4.2 Mm.

Habitat: Brasilia.

Eiförmig, stark gewölbt, hell rostroth, glänzend, unbehaart, der Kopf dicht, mässig stark, die Decken gedrängt und fein, das Halsschild äusserst fein, weniger dicht punktirt. Halsschild nach vorn verengt, mit abgerundeten Hinterwinkeln Flügeldecken nur an der Spitze mit sichtbar vertieftem Nahtstreifen Der umgeschlagene Rand der Decken, Fühler und Beine rothgelb.

Im k. k. zool. Hofkabinet in Wien.

- 5b Breit eiförmig, rothgelb, Flügeldecken vor der Mitte mit einer dunklen Makel. *Long.* $2\frac{1}{4}$ *lin.*: *turbida* *Er.* Brasilia (Germ. Zeitschr. IV. 1843. Pg. 357.)

2. *Aparomia* Redt.

Redt. Reise Novar. Pg. 36. T. 2. F. 2.

Lioschema Fairm. et Germ. Col. Chili II. 1861. Pg. 1.¹⁾

Capite minore.

Mesosternum obtectum; prosternum, postice productum, apice fortiter emarginatum, antice subcarinatum.

Thoracis basis elytrorum basi applicata.

Die Schienen haben keine Haarreihen, nur hie und da sehr kurze zerstreute Härchen. Das letzte Glied der ovalen aus mehr oder minder dreieckigen Gliedern bestehenden Fühlerkeule ist geringelt.

Pygidium beim Weibchen an der Spitze in einen Dorn ausgezogen, beim Männchen ist die Spitze einfach ausgerandet, oder das Pygidium ist leicht abgestutzt und zu beiden Seiten mit einem kurzen Dorn bewaffnet, und stets mit zwei kleinen Haarbüscheln versehen. Das Männchen hat ausserdem ein kleines unteres sechstes Bauchsegmentchen.

Die 3 bis jetzt bekannten Arten stammen aus Chili und sind:

1. *L. xacarilla* Thoms. Rev. zool. 1856. Pg. 475. T. 23. F. 5. (Ips.²⁾.)

bifasciata Redt. Reis. Novar. Pg. 36. T. 2. F. 2.

2. *L. rubrovarium* Fairm. Col. Chil. II. Pg. 1.³⁾

3. *L. nigricolle* Fairm. Col. Chil. II. Pg. 1.

¹⁾ *Aparomia* Redt. und *Lioschema* Fairm. gehören zusammen. Die letztere hätte vor der ersteren das Prioritätsrecht, doch hat bereits v. Harold im Col. Hefte X. zergliedert, dass Fairm. Col. Chil. als Flugschrift erschien und desshalb ebensowenig auf Priorität ein Recht haben könne, als nach der Entscheidung der englischen entomologischen Gesellschaft (Proceed. Ent. Soc. Lond. 1867. Pg. CIX—CX) *Hope's Buprestidae of Australia*.

²⁾ Ganz schwarz, an der Basis der Flügeldecken mit einer und vor der Spitze mit einer zweiten rothen schmalen, geraden Querbinde Länge 11—14 Mm. Bei dieser Art hat das Männchen das Pygidium leicht abgestutzt, und beiderseits mit einem Dorn versehen.

³⁾ Schwarz, die Seiten des Halsschildes, eine grosse ringförmige Mackel an der Basis der Decken und eine gebogene Querbinde vor der Spitze roth. Länge 8—11 Mm.

Bei dieser Art ist das Pygidium an der Spitze nur ausgebuchtet.

3. *Paromia* Westwood.

Trans. Ent. Soc. New. Ser. I. 1850. Pg. 167.

Capite majore.

Mesosternum obtectum, prosternum apice productum, apice angustatum, rotundatum; metasternum antice fossulatum.

Thoracis basis elytrorum basi applicata.

Das Prosternum ist bei dieser Gattung stark verlängert, gegen die Spitze verschmälert und abgerundet, und greift in eine furchige Aushöhlung des Metasternum ein. Die Mandibeln sind stark vorragend. Nur die Vorderschienen zeigen eine Haarreihe an der Innenkante. Die Fühlerkeule ist wie bei der vorigen Gattung gebildet.

Das Männchen hat ein oberes kleines Aftersegmentchen, welches an der Spitze 2 nahestehende gelbe Haarbüschel trägt, das Pygidium des Weibchens ist einfach, mit ähnlichen Haarbüscheln an der Spitze.

4. *Paromidia* n. Gen.

Palpi omnes filiformes.

Mesosternum liberum, prosternum postice productum.

Mandibulae crassae, apice bicuspidatae.

Frons antice semicirculariter excisa.

Tibiae posticeque breviter spinulosae.

Tarsi dilatati.

Ein Genus, welches *Ips* sehr nahe steht, und von diesem durch den Vorderrand der Stirne, welche in der Mitte halbkreisförmig ausgerandet ist, und in der Ausrandung die Bewimperung der Oberlippe zum Theile zeigt, sowie durch die hinteren Schienen verschieden, welche keine Haarreihen, sondern unregelmässige kleine Dörnchen besitzen.

***P. nigerrima* :**

(*P. ispodis* m. in litt.)

Elongata, convexa, nigerrima, nitida, subtiliter minus dense punctata, elytris substriatis, interstitiis irregulariter punctulatis.

Patria ignota.

Long. 9 Mm.

Doppelt so lang als breit, fast parallel, tief schwarz, gewölbt, glänzend. Der Kopf nicht dicht, mässig fein, der Hals feiner punktirt, gross, nur wenig schmaler als das Halsschild. Mandibeln plump, vorragend, mit 2 zähliger Spitze, die untere Spitze ist noch zweispaltig. Fühler rothbraun. Halsschild fast doppelt so breit als lang, die Seitenränder, der Vorder- und Hinterrand fast gerade, die ersteren und der letzte stark gerandet, die Scheibe sehr fein nicht dicht, das Schildchen nicht punktirt. Flügeldecken an der Spitze stumpf gerundet, überall gerandet äusserst fein gestreift, die breiten Zwischenräume sehr fein, nicht dicht punktirt, mit einem stark vertieften Nahtstreifen, welcher das Schildchen aber nicht erreicht. Unterseite schwarz, die Beine schwarzbraun.

Von Herrn *Chevrolet* aus Paris ohne Vaterlandsangabe freundlichst eingesendet.

5. *Ips* Fabr.

Fabr. Gen. Ins. 1776. Pg. 23. — Er. Germ. Zeitsch. IV. 1843. Pg. 358.

Palpae omnes filiformes.

Mesosternum liberum, prosternum postice productum.

Mandibulae crassae, apice bicuspidatae.

Frons integra.

Tibiae muticae.

Tarsi dilatati.

Diese Gattung umfasst eine bedeutende Zahl gestreckter, häufig selbst schmäler Formen. Die Mandibeln sind etwas vortretend sehr robust, an der Spitze stumpf doppelzähliger; häufig spalten sich noch die einzelnen, gewöhnlich die inneren Spitzen. Bei einzelnen Arten ragen selbe sogar noch auffallender vor, als bei *Paromia*. Die Stirn ist stets ganzrandig, vorn an der Spitze mit einer feinen, stets vorhandenen Querlinie. Die Schienen sind gewöhnlich mit Reihen von Härchen besetzt, welche nur bei sehr wenigen Arten fehlen, manchmal finden sich selbst kurze Dörnchen, namentlich an den Mittelschienen. Die Fusstarsen mehr oder weniger stark und breit erweitert. Das Halsschild ist an den Seiten und am Hinterrande stark gerandet.

Die Männchen besitzen ein sehr kleines unteres sechstes Bauchsegmentchen, nur bei sehr wenigen Arten ist es auch an der Rückseite des Pygidiums bemerkbar. Die Weibchen haben häufig die Flügeldecken an der Spitze neben der Naht, wie bei *Cryptarcha*, vorgezogen.

Diese Gattung hat man schon früher in 3 Abtheilungen getheilt, nämlich: 1. Körperform länglich mehr oder weniger gewölbt und eiförmig, 2. Körperform länglich, niedergedrückt, und im 3. *Subgen. Pityophagus Schuckard*, mit langgestrecktem, hochgewölbtem Körper. Ich habe gefunden, dass diese 3 Abtheilungen noch schärfer begrenzt werden können, wesshalb solche als Untergattungen zu bestehen ein gutes Recht haben.

1. Subgen. *Ips*.

Corpus oblongo-subovatum, leviter convexum.

Thorace transverso, lateribus rectis vel subrotundatis, postice non angustatis.

Tibiis mediis exteriore uniseriatim breviterque setulosis aut subtilissime subspinulosis.

Tarsi antici fortiter dilatati, postici subdilatati.

Der Körper ist länglich, ziemlich gewölbt, die grösste Breite desselben liegt ziemlich in der Nähe des Halsschildvorderrandes. Die Fühler sind schlank, dünn, die Keule oval, die Glieder mehr oder weniger dreieckig, die Mittelschienen an der Aussenkante mit einer Reihe kurzer starrer Börstchen, nur bei den grössten Arten mit Spuren von unregelmässigen kurzen Dörnchen. Vorderfüsse sehr stark erweitert, die Glieder allmählig an Breite und Länge abnehmend, mehr oder minder dreieckig; die Mittelfüsse ähnlich gebildet aber weniger, die Hinterfüsse nur schwach erweitert.¹⁾

Die mir bekannten Arten sind folgende:

1. *Chinensis Murray i. litt.*

Oblongus, subovatus, leviter convexus, fortiter punctatus, niger, elytris rufo-bifasciatis, fasciis acuto-lobatis, fascia basali medio valde, fascia postica in medio leviter interrupta. Long. 7 $\frac{1}{2}$ — 11 Mm.

Habitat: China sept., Japan.

Schwarz, dicht und stark punktirt. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten fast gerade. Schildchen fein punktirt. Flügeldecken schwach rückwärts verengt; an der Basis beiderseits in der Mitte mit einer dreilappigen rothen Makel, hinter der Mitte derselbe mit einer

¹⁾ Den Namen wähle ich desshalb für diese Untergattung, weil sie die *Fabricius'sche* Art: *4guttatus* umfasst, auf welche *Fabricius* die Gattung *Ips* gründete.

in der Mitte unterbrochenen rothen Querbinde, welche spitzige, kurze Aeste nach oben und unten entsendet, und welche auch den Seitenrand nicht erreicht. Ein vertiefter Nahtsteifen ist erst gegen die Spitze sichtbar, die Decken kaum mit Spuren von Streifen. Unterseite, Fühler und Beine schwarzbraun.

Die Mandibeln des Männchens sehr stark vorragend; die an der Spitze getheilten 2 Zähne sind nochmals in mehrere kleinere gespalten.

2. *I. obtusus* Say. Boston. Journ. 1837. I. Pg. 168. Das Männchen hat gebogene und von der Mitte gegen die Spitze erweiterte Mittel- und Hinterschienen. Nordamerika.

3. *I. fasciatus* Oliv. Ent. II. 12. Pg. 7. Taf. 2. Fig. 13. Nordamerika.

4. *I. quadrisignatus* Say. Boston. Jour. I. 1837. Pg. 169. Nordamerika.

var. sexpustulatus.

Durch die andere Form der Makeln leicht kenntlich. Die Makeln sind nämlich viel kleiner rothgelb; es befindet sich eine längliche in der Mitte der Decken beiderseits und schräg seit- und abwärts von dieser eine zweite runde, kleine Makel, welche manchmal mit der ersteren in leichter Verbindung steht; endlich hinter der Mitte der Decken beiderseits in der Mitte eine kleine, runde, dritte. Fühler und Beine sind braunroth ¹⁾).

Von Herrn *vom Bruck* und Dr. *Dohrn* freundlichst eingesendet. Aus Florida.

5. *I. quadripunctatus* Herbst Käf. Eur. IV. 165. Taf. 42. Fig. 2. Europa.

6. *I. quadriguttatus* Fabr. Syst. El. II. 580. Europa.

7. *I. rubromaculatus* n. sp.

Oblongo-subovalis, leviter convexus, subtilissime punctatus, niger, nitidus, elytrorum fasciis duabus interruptis, metasternum venterque rubrum.

Long. 6—6.5 Mm.

Habitat: Florida. (*Mus. Dohrn.*)

Ebenfalls den vorhergehenden Arten im Baue und der Sculptur sehr ähnlich; schwarz, zwei in der Mitte unterbrochene Binden auf den Decken, das Metasternum, der Bauch und das Pygidium hochroth. Die

¹⁾ Diese Art und *I. 4 signata* haben 4 querstehende Grübchen auf der Mitte des Kopfschildes, bei *4 punctatus* sind diese kaum angedeutet, bei *fasciatus* nur jederseits eines bemerkbar.

obere Basalbinde beim ♀ ist in der Mitte nicht unterbrochen und verschmälert sich gegen den Seitenrand, auf dem letzteren ist ebenfalls ein Theil roth. Beim ♂ ist anstatt dieser Binde nur eine Makel beiderseits in der Mitte übrig. Die untere, zweite, hinter der Mitte gelegene Binde scheint in beiden Geschlechtern gleich geformt zu sein; sie ist ziemlich gleichbreit, beiderseits leicht bogig gekrümmt und erreicht weder die Naht noch den Seitenrand. Das rothe Pygidium ist beim ♂ nur mit einem schwachen, beim ♀ mit einem tiefen Längseindruck versehen, der stärker ist als bei *I. sanguinolentus*; ausserdem sind die Deckenspitzen stark in eine Spitze ausgezogen und das Halsschild nach vorn bedeutend, beim ♂ kaum verengt.

8. *I. sanguinolentus* Oliv. Ent. II. 12. Pg. 8. Taf. 2. Fig. 14. Amer. bor.

2. Untergattung: **Glischrochilus** Murray. ¹⁾

Corpus oblongum, depressum.

Thorax transversus, postice angustatus.

Tibiis mediis exteriore uniseriatim breviterque setulosis vel subtilissime subspinulosis.

Tarsi aequales, leviter dilatati, subelongati, postici simplices.

Der Körper ist gestreckt, plattgedrückt, ziemlich gleichbreit. Die Fühler sind wie bei der vorigen Gruppe gebildet. Das Halsschild ist stets nach hinten ziemlich stark verengt. Die Schienen sind wie bei der vorigen Gruppe gestaltet, die Füße jedoch auffallend verschieden. Die ersten 3 Glieder nämlich der vordersten sind ziemlich gleichlang, schwach herzförmig, aber nur wenig erweitert und ziemlich stark gestreckt, die mittleren schwächer erweitert, die hintersten fast einfach, während die Untergattung *Ips* stark erweiterte und kurz breitgelappte Füße besitzt.

Die mir bekannten Arten sind:

9. *G. quadripustulatus* Linnè Faun. Suec. Pg. 148. Er. Nat. III. 224. Europa.

10. *G. Dejeani* Kirby. Faun. Bor. Am. IV. 107. Taf. 2. Fig. 4. Nordamerika.

¹⁾ Es ist mir zwar unbekannt, für welche Arten Murray dieses Subgen. aufstellte, doch nachdem ich bloss drei richtige Abtheilungen wahrnehme und die erste schon mit *Ips*, die dritte durch *Pityophagus* vergeben ist, so kann ich mit diesem Namen nur die mittlere Abtheilung bezeichnen.

11. *G. confluentus* Say. Journ. Ac. Phil. III. Pg. 195.
Pennsylvania.

3. Untergattung: **Pityophagus** Shuck.

Elem. Brit. Ent. 25. T. 30. F. 7.

Corpus elongatum, lineare, subcylindricum.

Thorax subquadratus, postice levissime angustatus.

Tibiis mediis exteriori spinulosis.

Tarsi aequales, leviter dilatati, subelongati, postici simplices.

Der Körper ist ebenfalls gestreckt, stark gewölbt. Die Fühler sind kürzer und weniger dünn als bei den vorhergehenden Gruppen. Das Halsschild ist hoch, nach hinten nur sehr schwach verengt, vor den Hinterwinkeln nicht geschwungen, was bei der zweiten Untergattung fast stets der Fall ist; auch ist es am Hinterrande viel schwächer gerandet als bei *Subgen. Ips*. Die Mittelschienen sind mit einer Reihe ziemlich kräftiger Dörnchen besetzt, und die Hinterschienen ebenfalls häufig mit Spuren von Dörnchen versehen, manchmal die Aussenkante eckig. Die Füße sind ähnlich wie bei *Glischrochilus* geformt.

Die mir bekannten Arten sind:

12. *P. ferrugineus* Lin. Faun. Suec. Pg. 145. — Erich. Nat. III. 225. Europa.

13. Eine Art von Nordamerika, die ich für *P. fuscipennis* Casteln. Hist. Nat. II. Pg. 14. halte, deren richtige Bestimmung noch zu prüfen ist. Dieselbe erhielt ich von *Chevrolat* als *bicolor* Chev.¹⁾

6. **Cnips** n. Gen.

(*Cnips* Phil. i. litt.)

Palpae omnes filiformes.

Mesosternum liberum, prosternum tenue, postice leviter productum.

Mandibulae simplices, subarcuatae, apice acutae.

¹⁾ *Ips xacarillus* Thom. gehört nicht in dieses Genus, sondern = *Aparomia bifasciata* Redt.

Frons integra.

Tibiae lineares, muticae.

Tarsi dilatati.

Den umgebenden Formen, namentlich der Gattung *Cryptarcha* nahverwandt, indess durch die einfachen Mandibeln von derselben auffallend abweichend. Die Körperform ist auch viel gedrückter und länger, die Fühlerkeule länger, loser gegliedert, die Schienen sind auffallend schmal und die Füsse viel weniger erweitert.

C. marginatus Phil. i. litt.:

Oblongus, subdepressus, nitidus, niger, dense subtiliter punctatus, parce subtilissime pubescens, thorace transverso, antice subangustato, lateribus marginato-reflexus, ferrugineus, elytris apice attenuatis, lateribus tenue marginato-reflexus ferrugineus, arcuate rufo-maculatis, parce subtilissime seriatim setulosus, subtus antennis pedibusque rufo-piceis.

Long. 4.5 Mm.

Habitat: Chili. (Mus. Dr. Dohrn.)

Länglich niedergedrückt, glänzend, schwarz oder schwarzbraun, die Unterseite Fühler und Beine rothbraun. Kopf fein und dicht punktirt, die Seiten über der Fühlereinlenkungsstelle leicht aufgeworfen. Halsschild viel breiter als lang, nach vorn etwas verengt, der Vorderrand sehr schmal, der Seitenrand viel breiter rostroth gesäumt, der letztere breit abgesetzt und aufgebogen, der Hinterrand in der Nähe der Hinterwinkel deutlich gebuchtet, die letzteren fast rechtwinkelig, die Scheibe dicht punktirt, und mit mehreren seichten Eindrücken versehen. Schildchen stumpf dreieckig, spärlicher punktirt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes und reichlich dreimal so lang als das letztere, gegen die Spitze etwas verengt, namentlich ist dieselbe beim ♀ vorgezogen; der Seitenrand ist fein gerandet und abgesetzt und in der Nähe desselben sind beiderseits einige gelbbraune, kleine, gekrümmte Makeln vorhanden; die Scheibe ist ausserdem noch mit einem kleinen, länglichen, rostrothen Flecken an der Naht unter dem Schildchen geziert, dicht und fein punktirt, kaum wahrnehmbar behaart und überdiess noch mit einigen Reihen spärlicher, sehr kleiner Börstchen versehen. Die Sculptur am Grunde ist bei starker Vergrösserung ähnlich wie bei *Cryptarcha* und *Camptodes* gebildet: nämlich die Zwischenräume der Punkte sind mit dichten, kleinen Pünktchen übersät.

7. *Ipsimorpha* n. Gen.

Antennarum clava triarticulata, articulis globosis.

Palpi omnes incrassati.

Mesosternum liberum, prosternum tenue, postice leviter productum.

Mandibulae subocultae, apice bicuspi.

Frons antice truncata, labrum procidens, rotundatum.

Tibiae in basi tenues, subarcuatae, in apice valde dilatatae.

Tarsi simplices.

Diese Gattung ist durch den abgestutzten Kopfrand und durch die Bildung der Fühler und Beine ausgezeichnet. Die Körperform ist jener der schmalen, gewölbteren Arten der Gattung *Ips* am ähnlichsten, die Flügeldecken sind jedoch tief und deutlich gestreift punktirt, das Halschild ist an den Seiten kurz vor den scharfen, vorragenden kleinen Hinterecken plötzlich geschwungen verengt, ähnlich wie dies bei den *Cara-bicinen* meistens vorkommt.

Kopfschild rundlich, vorn abgestutzt, die abgestutzte Kante vorn sehr schwach ausgerandet, hinter der Abstutzungsfläche nach vorn ist die Oberlippe blossgelegt; dieselbe ist fast halbkreisförmig. Die Mandibeln sind von oben nicht sichtbar; an der Spitze, wie gewöhnlich, zweizählig. Das Kinn ist äusserst kurz, querviereckig. Sämtliche Taster mit abgestutztem, ziemlich verdicktem Endgliede. Fühler kurz und dick; das erste Glied verdickt, ziemlich gross, das nächste gross, aber nur halb so lang als das vorhergehende, das dritte fast doppelt so lang als das zweite, die folgenden sehr kurz, kugelig bis zum 9. Gliede. Die letzten 3 bilden eine lose gegliederte Keule, die aus runden grössern Gliedern besteht; letztes Glied schwach geringelt. Prosternum ziemlich schmal, nicht sehr nach hinten vorragend. Die Schienen an der Wurzel sehr schmal und schwach gebogen, gegen die Spitze sehr stark dreieckig erweitert, kaum mit Haarreihen besetzt. Füsse kaum erweitert, die Glieder allmählig an Länge abnehmend, das 4. klein, das Klauenglied länger als die vorhergehenden zusammen; die Klauen einfach. Die letzten 4 Bauchringe von gleicher Länge.

I. striato-punctata:

Elongata, subparallela, subconvexa, nitida, ferruginea, capite infuscato dense punctato, thorace subquadrato, dense punctato, angulis

posterioribus acutiusculis, lateribus postice subangustatis, elytris fortiter striato-punctatis.

Long. 5.5 Mm.

Habitat: Mexico.

Langgestreckt, ziemlich gleichbreit, etwas gewölbt, rostroth, glänzend. Kopf und Halsschild ziemlich stark und mässig dicht punktirt, der erstere schwarzbraun, das letztere heller roth als die Flügeldecken, ziemlich quadratisch, wenig breiter als lang, der Vorder- und Hinterrand ziemlich gerade, die Vorderwinkel stumpf, die Hinterwinkel als eine scharfe Spitze vorragend, die Seiten vor derselben etwas verengt und geschwungen. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes mit eckig vorragenden Schultern, parallel, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Scheibe stark gestreift punktirt, der Nahtstreifen ist etwas vertieft, und die den Seiten nahegerückten Streifen sind weniger stark ausgeprägt. Fühler, Beine und Vorderbrust rostroth, der übrige untere Theil schwarz, braun gesäumt.

Ich hätte diese Art für *Rhizophagus (Ips) cylindricus* Leconte gehalten, wenn die Diagnose nicht lautete: „*thorace paulo angustiore latitudine fere sesqui longiore, lateribus rectis, angulis posticis rotundatis.*“ — Die gestreift punktirten Decken des *Ips cylindricus* lassen mich vermuthen, dass diese Art ebenfalls zu *Ipsimorpha m.* gehören dürfte.



Anhang.

Ich benütze die Gelegenheit der Veröffentlichung vorstehender *Nitidulinen* um noch eine Anzahl Arten aus *Murray's* Gruppen, die letzterer in seiner Monographie noch nicht auführte, zu beschreiben.

Cercus politus n. sp.:

Nigerrimus, nitidus, glaber, parce subtilissime punctulatus, antennae clava obscuriore pedibusque rufo-testaceis. Long. 2 Mm.

Habitat: Columbia. (*Mus. v. Bruck.*)

Verkehrt eiförmig, tief schwarz, sehr glänzend, unbehaart, spärlich und äusserst fein punktirt. Oberseite am Grunde hautartig genetzt. Fühler gelbroth mit gebräunter Keule. Halsschild breiter als lang, die Seiten leicht gerundet, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Schildchen kaum punktirt. Flügeldecken bauchig erweitert, an der Spitze, etwas schräg gegen die Naht, abgestutzt, mit stumpf gerundeten Winkeln, nur das Pygidium frei lassend. Beine gelbroth.

Diese Art gehört zur Untergattung *Heterhelus Duval*, und kommt zu der ebenfalls unbehaarten Art: *H. abdominalis* zu stellen.

Priops n. Gen.

Brachypteridarum.

Palpis labiales incrassati, ultimis ovalibus.

Antennae elongatae, maris valde longiores, articulo primo crasso, quinto elongato.

Mandibulae apice simplici, interiore obtuso-dentatae.

Unguiculi simplices.

Abdomen segmentis ultimis liberis.

Segmentulo anali in utroque sexu nullo.

Eine neue Gattung vom Ansehen einer gestreckten *Pria*. Dieselbe erinnert auch durch die Bildung der Fühler an *Mystrops*. Von *Cercus*,

in dessen unmittelbare Nähe sie zu stehen kommt, entfernt sie sich durch längere Kiefer und anders geformte Lippentaster, die Mandibeln und Fühlerform.

Körper länglich, ziemlich gleichbreit. Der Vorderrand des Kopfes ist tief ausgeschnitten, wodurch derselbe zweilappig erscheint; die Stirn mit einer eingedrückten Querlinie, ein Merkmal, das allen *Brachypteryden*: *Cercus*, *Amartus*, *Brachypterus* etc. eigenthümlich ist. Oberlippe klein, zweilappig. Die Mandibeln nicht sehr vorragend, breit mit stumpfer Spitze, am Innenrande stumpf gezähnt. Die beiden letzten Glieder der Lippentaster verdickt, das letzte fast eiförmig. Die Maxillarlade und die Zunge wie bei *Cercus*. Die Maxillartaster ziemlich lang, länger als bei *Cercus*, das letzte Glied jedoch so lang, als die vorhergehenden zusammen, während die Glieder der Kiefertaster bei *Cercus* ziemlich untereinander gleich sind. Das Kinn ziemlich gross, fast halbkreisförmig. Die Fühler des Männchens den Körper überragend mit 3gliederiger Keule; das erste Glied ähnlich wie bei den Männchen einiger *Pria*-Arten lang, die folgenden viel dünner, darunter das fünfte, das längste. Fühler des Weibchens ähnlich gebildet, nur ist das erste Fühlerglied weniger dick und lang, auch ist das fünfte nur wenig länger als die umgebenden, und erreichen bloss etwas mehr als die halbe Körperlänge. Das Halsschild ist breiter als lang, der Vorderrand gerade abgestutzt, der Hinterrand beiderseits sehr schwach gebuchtet, die Seiten fast gerade, alle Winkel schwach abgestumpft. Schildchen stumpf dreieckig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, ziemlich parallel, das Abdominalsegment, und manchmal den Spitzenrand des vorhergehenden Rückensegmentes unbedeckt lassend, an der Spitze abgestutzt, mit gerundeten Aussenwinkeln. Kein besonderes Aftersegmentchen beim ♂. Das Prosternum zwischen den Vorderfüssen leicht vorgezogen. Mesosternum einfach. Beine und Tarsen wie bei *Cercus*.

Von *Pria* leicht durch die dreigliederige Fühlerkeule des Männchens auseinander zu halten.

Priops Mexicanus n. sp.:

Oblongo-ovalis, leviter convexus, fusco-ferrugineus, nitidulus, dense levissime punctulatus, subtiliter breviterque griseo-pubescons.

Habitat: Takubaya.

Long 2—2.5 Mm.

Länglich oval, leicht gewölbt, dunkel rostroth, wenig glänzend, äusserst fein und gedrängt kurz greis behaart. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten schwach gerundet, die Winkel abgestumpft.

Flügeldecken reichlich zweimal so lang als das Halsschild. Fühler des Weibchens heller roth.

Im Wiener k. k. Naturalien-Hofkabinet.

Brachypterus aurosericeus n. sp.

Statura B. quadrati sed minor; niger, opacus, cinereo-pubes-cens, pube auro micans, confertissime punctatus, prothorace transverso, antice rotundato-angustatis, basi utrinque fortiter sinuato, in medio rotundato; elytris thorace parum longioribus, humeris vix prominenti-bus, tarsis rufo-testaceis.

Long. 3 Mm.

Habitat: Graecia et Asia min. (*Mus. Reitter, Baudi.*)

Eine durch die Form des Halsschildes sehr ausgezeichnete Art. Dieselbe ist bloss annähernd bei *B. tinctus* Mannh. aus Californien, und *ferrugatus* Murray (Oregon) anzutreffen. Diese drei Arten bilden in dem Subgenus: *Brachyleptus* eine gesonderte Abtheilung, in dem bei dieser das Halsschild die Breite der Decken erreicht, während die andere mit *B. quadratus* Cr. und *canescens* Motsch. — die ich trotz der Acceptirung Murray's dennoch für ein und dieselbe Art halte, — ein rundliches, der Breite der Decken weit nachstehendes Halsschild zeigt.

Mit den kleinsten Exemplaren von *B. quadratus* bis auf folgendes übereinstimmend. Die Behaarung ist grauweiss, bei schiefer Ansicht mit einem stark goldglänzenden Schimmer. Das Halsschild ist fast von der Breite der Decken, breiter als lang, nach vorn gerundet verengt, vorn gerade abgestutzt, an der Basis, in der Mitte stark gegen das Schildchen gerundet, vorgezogen, an den Seiten stark ausgerandet, mit stumpfen Hinterwinkeln. Die Tarsen sind stark — bei *quadratus* nur schwach erweitert, gelbroth.

Aus Smyrna und Griechenland von Dr. Krüper eingeschendet; auch von Baudi zur Bestimmung erhalten.

Colastus major n. sp.:

Statura omni C. latus, sed magis depressus, niger, thorace in disco parce fortiter, lateribus crebre punctatus, elytris fortiter seriatim punctatis, rubris, nigro-tinctis, pygidio utrinque rubromaculatis, pedibus antennisque rufis, his clava nigra.

Long. 6 Mm.

Habitat: Mexico.

Ganz von der Gestalt des *C. latus*, und von demselben auch in der Sculptur wenig abweichend, nur etwas mehr niedergedrückt, ebenfalls spärlich braunroth behaart, nur sind die Flügeldecken roth, das

Schildchen und die Naht sowie ein schmaler Saum an den Seiten und am Hinterrande ist schwarz; ferner befindet sich auf dem Pygidium jederseits eine kleine rothe Makel. Es ist möglich, dass *C. major* nur eine auffallende Varietät des *C. latus* repräsentirt.

Im k. k. Wiener Naturalien-Cabinet.

Colastus flaveolus n. sp.:

C. amputatus valde elongatus et subtilius punctatus; depressus, glaber, rufo-testaceus, scutellum vix punctatum; elytris subseriatim subtiliter punctatis. Long. 2.5 Mm.

Habitat: Surinam. (*Mus. Reitter.*)

Dem *C. amputatus* nahe verwandt, und von demselben in folgendem abweichend:

Die Körperform ist bei gleicher Länge um die Hälfte schmaler, einfarbig röthlichgelb, die Punktirung ist feiner, und auf den Flügeldecken nur so stark als auf dem Thorax, das Schildchen ist nicht wie bei *amputatus* deutlich punktirt, sondern glatt.

In der ehemaligen *Schaum*'schen Sammlung.

Brachypeplus dilutus n. sp.:

(*Subgen. proper.*)

Oblongus, subdepressus, subopacus, subtiliter pubescens, leviter punctatus, nigropiceus, ore prothorace in lateribus, elytris, abdominis segmentis singulis supra apice et lateribus luvide fusco-testaceus, thorace transverso, brevissimo, lateribus, subrectis, elytris costatis, pedibus antennisque rufo-testacis, his clava fusca. Long. 3—3.2 Mm.

Habitat: Columbia.

In die Gruppe des *B. orientalis*, *patruelis* und *omalinus* gehörend, und durch die Form des Halsschildes mit dem letzten am nächsten verwandt.

Länglich, etwas niedergedrückt, sehr fein punktirt und behaart, hell braungelb. Die Fühler rothgelb mit brauner Keule. Kopf schwarzbraun, breit, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Grübchen. Halsschild fast doppelt so breit als lang, alle Seiten fast gerade, seitlich äusserst wenig gerundet, braun, die Seitenränder viel heller. Schildchen stumpf dreieckig. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, erhaben gestreift, die Zwischenräume kaum sichtbar punktirt, sehr fein behaart, hell gelbbraun, kaum glänzend. Die oberen Rückensegmente schwarzbraun, die Seiten und hinteren Spitzenränder heller gefärbt. Beine rothgelb.

Im Wiener k. k. zoologischen Naturalien-Cabinet.

Brachypeplus Badeni n. sp.:*(Subgen. proper.)*

Oblongus, nitidulus, rugoso-punctatus, subtilissime pubescens, ferrugineo-piceus, antennis (clava obscura excepta) pedibusque ferrugineis, thorace transverso, lateribus leviter marginato-reflexus, prope angulos posticis concavo-sinuatis, his acutis, subprominulis; clytris costatis, rugoso-punctatis.

Long. 4 Mm.

Habitat: Cap bon. spei. (*Mus. Baden.*)

Dem *B. Lowei* Mur. am nächsten verwandt und ausgezeichnet durch die Bildung der Hinterecken des Halsschildes. Dasselbe ist fast doppelt so breit als lang, der Vorderrand kaum ausgerandet, der Hinterrand knapp neben den Hinterecken schwach gebuchtet, die Seiten ziemlich gleichmässig abgesetzt und aufgebogen, nach vorn schwach gerundet, vor den Hinterwinkeln concav geschwungen, wodurch die letzteren sehr spitzig werden und etwas seitlich vorragen. Schildchen querviereckig. Oberseite einfarbig pechbraun, die Fühlergeißel und die Beine rostroth.

Brachypeplus fulgidus n. sp.:*(Subgen. Leiopeplus Murray.)*

Elongatus, depressus, nitidus, glaber, punctatus, obscuro-ferrugineus, capite lateribus abdomineque segmentis antice nigro-piceis, confluentibus, thorace antice parum latiore, angulis posticis fere rectis, lateribus dilutioribus, clytris punctato-striatis, rufo-testaceis, lateribus et basi tenuiter nigris.

Long. 5 Mm.

Habitat: Caraccas? (*Mus. Chevrolat.*)

Länglich, gestreckt, niedergedrückt, kaum behaart, glänzend, deutlich punktirt. Kopf rothbraun mit lichterem Munde, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 mässig starken Eindrücken. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, die Seiten nach vorn etwas gerundet erweitert, der Vorderrand leicht ausgerandet, der Hinterrand gerade, die Hinterecken fast rechtwinkelig, die Scheibe dunkel rostfärbig, mit helleren Seiten. Schildchen fast halbkreisförmig, sehr glänzend, schwarz, in der Mitte fein punktirt. Flügeldecken kaum 2 mal so lang als das Halsschild, einfach punktirt gestreift, mit sehr schwach gewölbten Zwischenräumen, rothgelb, die Seiten und die Wurzel schmal schwarz gesäumt, der Hinterrand schwach gebräunt. Die 3 oberen Rückensegmente feiner punktirt und sehr fein chagriniert, glänzend, hell rostroth, die Seiten der beiden oberen und der Hinterrand derselben verwaschen geschwärzt. Fühler und Beine rothgelb.

Cillaeus simplex n. sp.:

Elongatus, linearus, subglaber, dense punctatus, obscuro-ferrugineus, thorace subquadrato, angulis omnes obtusis, clytris leviter punctato-striatis, luride castaneis. Long. 4.7 Mm.

Habitat: Columbia. (Mus. Chevrolat.)

Ziemlich schmal, linienförmig, etwas glänzend, fast glatt, deutlich punktirt, dunkelbraun. Fühler rostroth, mit hellerer, fein behaarter Keule. Kopf vorn und Mund roth, die Stirn zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 kleinen aber tiefen Eindrücken. Halsschild etwas breiter als lang, der Vorder- und Hinterrand fast gerade, die Seiten kaum gerundet, einfach, alle Winkel abgestumpft. Schildchen fein punktirt. Flügeldecken fahl kastanienbraun, $1\frac{3}{4}$ mal so lang als das Halsschild und so breit wie dieses, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume mit einer sehr feinen schwer sichtbaren Punktreihe. Hinterleib feiner und dichter punktirt, dunkel rostfärbig mit schwach helleren Rändern. Unterseite rostbraun, die Beine röthlichgelb.

Cillaeus Murrayi n. sp.:

Subparallelus, nigro-piceus, levissime et sparsim punctulatus, nitidus; thorace subquadrato, angulis anticis obtusis, posticis subrotundatis; clytris thorace duplo longioribus, sublaevis; subtus piceus, ore, antennarum basi pedibusque flavo-testaceis.

Long. 4.5 — 5 Mm., lat. 1 Mm.

Habitat: Brasilia merid. (Mus. Chevrolat.)

Schmal, langgestreckt, fast gleichbreit, glänzend, schwarz, pechfarbig, mit dunklerem Kopfe, der Mund, die Fühler mit Ausnahme der braunen Keule und Beine blass gelbbraun. Oberseite äusserst fein, schwer sichtbar, zerstreut und weitläufig punktirt, unbehaart. Der Kopf sammt den Augen kaum ganz von der Breite des Halsschildes, zwischen den Fühlerwurzeln beiderseits mit einem kleinen Grübchen, und von da zur Oberlippe gelbbraun gefärbt. Halsschild ganz von der Breite der Decken, fast quadratisch, mit abgestumpften Vorder- und leicht abgerundeten Hinterwinkeln, die Oberseite eben. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, oben wie das letztere punktirt, nicht punktirt-gestreift, mit abgerundetem Aussen- und Innenwinkel an der Spitze. Die Rückensegmente beiderseits in der Mitte mit einem ziemlich ausgeprägten Grübchen, so breit als die Decken; das Abdominalsegment schwer sichtbar, äusserst fein und gedrängt punktirt, nach hinten verschmälert.

Cyllaeus sulcicollis n. sp.:

Elongatus, linearis, parallelus, angustus, depressus, nigro-piceus, flavo-pubescens, thorace subquadrato, fortiter bisulcato, lateribus subseriatim punctatis, elytris thorace haud duplo longioribus, substriatis, interstitiis subseriatim punctatis et seriatim pilosis, abdominis segmentis sat fortiter punctatis, subopacis, antennis rufo-piceis pedibusque rufo-testaceis.

Long. 5.5 Mm., lat. 1 Mm.

Habitat: Columbia.

Langgestreckt, schmal, gleichbreit, niedergedrückt, braunschwarz, spärlich gelb aber ziemlich lang behaart. Kopf unregelmässig, kräftig punktirt, die Punktirung lässt mehrere lange glänzende, schwache Erhabenheiten frei. Fühler braunroth mit dunklerer Keule. Halsschild fast quadratisch, die Scheibe in der Mitte mit 2 tiefen Längsfurchen, welche zu beiden Seiten eine glänzende erhabene Mittellinie zurücklassen. Die Furchen erreichen weder den Vorder- noch den Hinterrand vollkommen. Die Seiten fast reihweise punktirt, zwei Punktreihen sind sich stets genähert und leicht vertieft, und bilden ebenfalls beiderseits 2—3 schwache Längsfurchen. Schildchen klein, breit-dreieckig, sehr fein punktirt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild, fein gestreift, die Zwischenräume fast reihweise punktirt und behaart; alle Winkel hinten abgerundet. Die oberen freien Segmente sehr fein chagriniert, wenig glänzend, spärlich und ziemlich kräftig punktirt. Beine gelbroth.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Macrostola costulata n. sp.:

Leviter convexa, nitida breviter griseo-pubescens, luteo-testacea, fortiter punctata, thorace apice angustatis, angulis omnes subrotundatis, elytris latis, striato-punctatis, interstitiis costulatis, vix striatis, seriatim subtiliter pubescens.

Long. 5 Mm.

Habitat: Brasilia.

Von den beiden bekannten Arten *M. straminea* und *lutea* Mur. leicht durch die feine gelbgrise Behaarung, und ausser der plumpen viel breiteren Körperform, der Bildung des Halsschildes und der Decken durch die äusserst gedrängte hautartige Netzelung am Grunde der Oberseite verschieden. Bei *straminea* und *lutea* ist die Oberseite am Grunde von sehr gedrängten feinen, verschwommenen Längslinien durchzogen.

Ziemlich gewölbt, glänzend, ockergelb, kräftig aber nicht sehr dicht punktirt und sehr fein behaart. Der Kopf ist kürzer als bei den bekannten Arten, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 querstehenden Eindrücken. Augen schwarz. Das Halsschild ist um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, schwach herzförmig, nach rückwärts mehr als nach vorn verengt, alle Winkel gerundet, stumpf, die Scheibe leicht gewölbt, stark punktirt. Schildchen deutlich aber feiner punktirt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, kaum zweimal so lang als das letztere, stark gestreift punktirt, die Zwischenräume sind gewölbt, oben mit einer feinen Haarreihe, nicht gestreift. Das dritte obere Rückensegment ist nur wenig bloss gelegt, und dieselben sind kürzer als bei den bekannten Arten. Das untere zweite Bauchsegment ist nur wenig schmaler als die umgebenden.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Carpophilus luteipennis n. sp.:

(Subgen. *Carpoph. proper.*)

Subovatus, convexus, piceus vel niger, dense punctatus, griseo-pubescent, thorace transverso, angulis omnes rotundatis, elytris antennis pedibusque testaceis.

Long. 2—2.3 Mm.

Habitat: Mexico.

Dem *Carpophilus pallipennis* Say (*floralis* Er.) äusserst ähnlich und von diesem durch constant kleine Gestalt, kürzeres, mehr gerundetes, nach vorn etwas verschmälertes Halsschild und hell rothgelbe Fühler und Beine verschieden. Die Hauptfarbe ist niemals tief schwarz, sondern braunschwarz.

Mehrere Exemplare im Wiener k. k. zoologischen Hofkabinet.

Carpophilus limbipennis n. sp.:

(Subgen. *Carpophil. proper.*)

Subovatus, convexus, subnitidus, punctatus, pubescens, niger vel nigro-piceus, thorace transverso, unicolor vel lateribus rufo-limbatus, antice leviter angustato, angulis omnes rotundatis, elytris thorace sesquialtero longioribus apice et nonnunquam lateribus testaceo-limbatis, antennis pedibusque rufo-testaceis.

Long. 3—3.5 Mm.

Habitat: Mexico.

Ebenfalls dem *C. pallipennis* Say (*floralis* Er.) äusserst ähnlich und in folgendem abweichend:

Der Körper ist einfarbig schwarz oder schwarzbraun, nur ein schmaler Saum am Hinterrande der Decken braungelb. Manchmal sind auch die Seiten der Decken und des Halsschildes heller gefärbt. Fühler und Beine sind hell gelbroth. Das Halsschild ist nach vorn mehr verengt und die Flügeldecken etwas länger.

Im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Carpophilus Mexicanus n. sp. :

(*Subgen. Carpophil. proper.*)

Subovatus, convexus, punctatus, grisco-pubescentis, thorace transverso, angulis omnes rotundatis, rufo-testaceus, frons postice, thorace in dorso longitudinaliter lato et segmentis abdominalis supra niger, vel nigro-piceis.

Long. 3.5 Mm.

Var. Rufo-testaceus, frons postice, thorace dorso longitudinaliter lato- abdominis segmentis supra subtusque, elytris nigro-piceis, his lateribus et apice tenuiter flavo-limbatis.

Habitat: Mexico.

Eine durch die Färbung des Halsschildes leicht kenntliche, ansehnliche und ausgezeichnete Art, welche zu *C. pallidipennis* und *luteipennis* in nahe Verwandtschaft tritt.

Breit oval, ziemlich gleichbreit, gewölbt, fein, mässig dicht punktiert, greis behaart. Fühler gelbroth. Kopf schwarz, der vordere Theil desselben und der Mund gelbroth. Halsschild von der Breite der Decken, etwas breiter als lang, nach vorn sehr schwach oder kaum verengt, alle Winkel abgerundet, gelbroth, eine breite Längsbinde über die Mitte schwarz. Schildchen schwarz. Flügeldecken kaum ganz anderthalb Mal so lang als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, gelbroth oder braungelb, oder schwarz, die Seiten und einen schmalen Saum am Hinterrande braungelb. Die oberen Rückensegmente schwarzbraun, schmal heller gesäumt. Unterseite und Beine rothgelb, selten die letzten 3 Bauchsegmente braun.

Im Wiener k. k. zoologischen Naturalien-Cabinet.

Carpophilus obtusicollis n. sp.:

(*Subgen. Carpophil. proper.*)

Subovatus, leviter convexus, subopacus, densissime subtiliterque punctatis, subtiliter pubescens, niger, thorace transverso, subquadrato, lateribus subparallelis, angulis omnes obtusis, subrotundatis, elytris thorace paullo longioribus, fusco-piceis, antennis pedibusque rufis.

Habitat: Mexico.

Long. 3.2 Mm.

Ebenfalls sich eng an die vorigen anschliessend, breit eiförmig, gewölbt, kaum glänzend, äusserst dicht und fein punktirt, fein grau behaart, schwarz, Fühler und Beine einfarbig roth. Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten ziemlich gerade, alle Winkel stumpf gerundet. Flügeldecken wenig länger als das Halsschild, pechbraun. Unterseite schwarz.

Im Wiener k. k. zoologischen Naturalien-Cabinet.

***Carpophilus humerosus* n. sp. :**

(Subgen. *Carpophil. proper.*)

C. funerei affinis; convexus dense fortiter punctatus, griseo-pubescent, nitidulus, niger; thorace antice leviter angustato lateribus subrotundato, subrepando, angulis anticis obtusis, posticis fere rectis, elytris humero rufo-ferrugineo, antennarum basi pedibusque nigropiceis.

Long. 3.5 Mm.

Habitat: Japan. (*Mus. Lewis.*)

Eine neue Art aus der Gruppe von *C. morio*, *funereus*.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, leicht glänzend, sehr dicht und kräftig punktirt, und greis, etwas fleckig, fein behaart. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, nach vorn leicht verengt, die Seiten schwach gerundet, leicht wellenförmig geschlängelt, die Vorderecken stumpf, die hinteren fast rechtwinkelig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, etwas länger als dieses, die Schulterbeule hell rostroth. Die Wurzel der Fühler und die Beine schwarzbraun.

***Carpophilus punctipennis* n. sp. :**

(Subgen. *Myothorax Murray.*)

Elongato-ovalis, convexus, nitidus, niger, griseo-pubescent, thorace transverso, subquadrato, antice subangustato, angulis omnes subrotundatis, dorso fortiter, lateribus crebre fortiter punctatus, elytris thorace sesquiplo longioribus, parce fortiter punctatis, piceo-castaneis, antennis pedibusque piceo-rufis.

Long. 3 Mm.

Habitat: Brasilia.

Von der gewölbtsten Körperform des *C. mutilatus*, nur mehr oval, glänzend, greis behaart, schwarz, die Flügeldecken dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine braunroth. Kopf fast eben. Halsschild etwas breiter als lang, nach vorn sehr wenig verengt, die Seiten fast gerade, alle Winkel sehr stumpf, fast abgerundet, kräftig, auf den Seiten viel ge-

drängter punktirt. Schildchen spärlich, fein punktirt. Flügeldecken höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, weitläufig und kräftig punktirt. Rückensegmente etwas feiner, weitläufig punktirt.

Aus Brasilien; in meiner, ehemals der *Schaum'schen* Sammlung.

Carpophilus pauculus n. sp.:

(Subgen. *Myothorax* Murray.)

C. dimidiato similis, fuscus, elytris in disco utrinque obsolete bruneis, dilutioribus; antennis (clava fusca excepta) pedibusque rufis.

Habitat: Cap bon. spei.

Long. 2.5 Mm.

Dem *C. dimitiatus* in Gestalt, Punktirung und Behaarung sehr ähnlich, der Käfer ist aber dunkel, fast schwarzbraun, die Flügeldecken jederseits von der Schulterbeule schräg gegen das Ende der Naht heller braungelb gezeichnet; die helle Färbung ist indess stets etwas verschwommen, niemals scharf abgegrenzt. Unterseite dunkel, Fühler bis auf die schwach gebräunte Keule und Beine roth.

15 vollkommen übereinstimmende Exemplare in meiner Sammlung; von Dr. *Fritsch* am Cap der guten Hoffnung gesammelt.

Carpophilus crassicollis n. sp.:

(Subgen. *Nitops* Murray.)

Oblongus, sat latus, convexus, subopacus, piceo-testaceus, subtiliter griseo-pubescent, subtiliter punctatus, thorace transversim oblongo, convexo, crasso; elytris thorace fere latis et sesquiplo longioribus.

Habitat: Columbia.

Long. 3.2 Mm.

Dem *C. ophthalmicus* und *distinctus* sehr nahe verwandt, und von dem ersteren in folgendem abweichend.

Die Körperform ist gewölbter, gedrungener, das Halsschild ist mindestens so breit als die Decken, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mehr gewölbt, die Flügeldecken sind nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild (bei *ophthalmicus* doppelt so lang) die Punktirung und Behaarung der Oberseite ist feiner und die Färbung heller braungelb.

Ein Exemplar in meiner (ehemals Dr. *Schaum'schen*) Sammlung.

Carpophilus distinctus n. sp.:

(Subgen. *Nitops* Murray.)

Oblongus, leviter convexus, nitidus, rufo-testaceus, fere glaber, subtilissime punctulatus, elytris versus apice laevis, dilutioribus; thorace transversim oblongo.

Long. 3.3 Mm.

Habitat: Columbia.

Von *C. ophthalmicus* in folgendem abweichend:

Die Gestalt ist subtiler, schmaler, glänzender, die Oberseite ist kaum wahrnehmbar behaart und äusserst fein punktirt, die Färbung ist etwas heller, die oberen Rückensegmente verhältnissmässig länger und hauptsächlich dadurch unterschieden, dass die Punktirung der Decken gegen die hellere Spitze allmählig ganz verschwindet.

Im Wiener k. k. zoologischen Naturalien-Cabinet.

Haptoncus piceus n. sp.:

Ovatus, levissime convexus, levissime punctulatus et pubescens, piceus, thorace antice angustato, angulis posticis subobtusis, antennis pedibusque testaceis. Long. 1.5 Mm.

Habitat: Mulmein.

Eiförmig, sehr wenig gewölbt, äusserst fein, gedrängt punktirt und sehr subtil greis behaart, pechbraun, glänzend. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln schwach eingedrückt. Halsschild am Grunde fast so breit als die Decken, nach vorn verengt, die Seiten nicht abgesetzt, der Vorderrand kaum ausgerandet, der Hinterrand beiderseits äusserst schwach gebuchtet, die Hinterecken stumpf aber ziemlich kantig. Schildchen noch feiner punktirt. Flügeldecken vom ersten Drittel nach rückwärts allmählig verengt, an der Spitze gerundet abgestumpft, die beiden letzten 2 Rückensegmente fast ganz unbedeckt lassend. Die letzteren braun, sehr subtil punktirt. Fühler und Beine blass braungelb.

Durch die Farbe der Oberseite von allen bekannten Arten ausgezeichnet. Aus Hinterindien; im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Haptoncus remotus n. sp.:

Subovatus, leviter convexus, remote-fortiter minus profunde punctatus, brevissime parceque griseo vix perspicue pubescens, rufo-testaceus, thorace antice angustato, lateribus rotundatis, angulis posticis fere rectis, elytris apicem versus leviter attenuatis. Long. 2.5 Mm.

Habitat: Mulmein.

Länglich eiförmig, leicht gewölbt, weitläufig, stark aber nicht tief punktirt, kaum sichtbar greis und spärlich behaart, gelbröthlich. Fühler einfarbig gelb. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 Grübchen. Halsschild am Grunde so breit als die Decken, nach vorn stark im Bogen verengt, die Seiten nicht abgesetzt, der Vorderrand kaum ausgerandet, der Hinterrand beiderseits äusserst schwach doppelbuchtet, die Hinterecken nahezu rechtwinkelig. Schildchen an der Wurzel etwas feiner

punktirt. Flügeldecken vom ersten Drittel nach rückwärts allmählig verschmälert, an der Spitze jederseits etwas schräg gegen die Naht abgestutzt, und wie das Halsschild leicht gewölbt. Das Pygidium sehr fein und dichter punktirt, heller gelb. Unterseite und Beine hell braungelb.

Durch die Punktirung und grössere Wölbung von allen bekannten Arten ausgezeichnet.

Aus Hinterindien; im k. k. Naturalien-Cabinet in Wien.

Haptoncus pauperculus n. sp.:

Epuraea lutea similis et postice attenuatis; parvus, levissime punctatus, levissime pallide pubescens, totus ferrugineo-testaceus; thorace transverso, lateribus tenuiter marginato-reflexis, subrotundato, prope medio latiore, angulis anticis obtusis, posticis rectis; elytris postice leviter attenuatis, apice truncatis. Long. 2.2 Mm.

Habitat: St. Domingo. (*Mus. Chevrolat.*)

Klein, etwas niedergedrückt, nach rückwärts etwas zugespitzt, sehr fein punktirt und hell behaart, rostgelb. Halsschild nahezu doppelt so breit als lang, am Grunde von der Breite der Decken an der Wurzel, der Vorderrand kaum ausgerandet, der Hinterrand gerade, die Seiten etwas gerundet, nach vorn nur wenig mehr als nach rückwärts verengt, schmal gerandet und aufgebogen, die grösste Breite liegt in der Nähe der Mitte, die Vorderwinkel stumpf, die hinteren fast rechtwinkelig. Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, nach rückwärts verengt, an der Spitze gerade abgestutzt, die Seiten der beiden letzten Rücken-segmente stark verengt zulaufend.

Aus St. Domingo.

Mystrops basalis n. sp. ♀:

Statura M. discoidei, sed dense subtilius punctatus; testaceus, capite postice, thorace in disco nigro-piceis; scutello testaceo; elytris basi plus minusque late nigro-piceis; apice singulim rotundato truncatis; antennis flavis (capite thoraceque longioribus) clava nigricante.

Habitat: Brasilia. (*Mus. Chevrolat.*)

Long. vix 3 Mm.

Mir ist nur ein Weibchen dieser Art bekannt, welches von *M. discoideus* in folgendem abweichend: die Fühler sind etwas länger; sie erreichen den Hinterrand des Halsschildes, die Stirn ist schwarz, die Mandibeln sind seitlich erweitert, vorragend, das Halsschild ist etwas kürzer, die Punktirung ist überall sehr gedrängt und fein, und die

Flügeldecken sind an der Spitze nicht in eine Spitze ausgezogen, sondern einzeln stumpf gerundet.

Von *M. debilis* schon durch die auffallende Färbung verschieden.

Cychocephalus n. Gen.

Mystropsidarum.

Corpus lato-ovatus subdepressus.

Caput elongatus, sine sulciis antennariis.

Labrum bilobum, lobae longissimae.

Mandibulae interiore fortiter dentatae.

Palpi maxillares fortiter incrassati, articulo ultimo simplex, minuto.

Antennae in utroque sexu simplicae, thorace dimidio vix longiores.

Elytra lata, non striata.

Abdomen duobus segmentis supra expositis; fimbriis lateribus parvis; segmentis 3 mediis aequalibus.

Mas. Pygidio segmentulo anali auctum.

Eine neue Gattung, verwandt mit *Mistrops*, dessen Körperform sie auch mit derselben gemein hat und hauptsächlich durch den sehr verlängerten, schnabelartig gebildeten Kopf, die am Innenrande hackenförmig gezähnten Mandibeln, die Maxillartaster, bei beiden Geschlechtern gleich geformte Fühler und durch das Vorhandensein eines eigenen oberen sechsten Aftersegmentchens von *Mystrops* verschieden.

Körper oval, leicht niedergedrückt, breit. Kopf stark verlängert, doppelt so lang als breit, ohne Fühlerrinnen auf der Unterseite. Lefze äusserst lang zweilappig, jeder Lappen ist dreimal so lang als breit. Die Mandibeln vorragend, mit einfacher am Ende gebogener Spitze, am Innenrande hackenförmig gezähnt. An den Maxillartastern ist das erste Glied sehr klein, das zweite gross, dick, gegen die Spitze keulenförmig erweitert, das dritte an der Basis so breit als das vorhergehende, gegen die Spitze verdünnt, mithin so gebildet wie das vorige, nur verkehrt angefügt; das letzte viel dünner, und nur halb so lang als das vorhergehende, gegen das Ende gespitzt, gebogen. Kinn gross, länger als breit, gegen den tief ausgerandeten Vorderrand verschmälert. Die hornige Zunge,

die Lippentaster, das Halsschild und das Schildchen ähnlich wie bei *Mystrops* gebildet. Flügeldecken breit, etwa so lang als zusammen breit, verkürzt, die beiden letzten Rückensegmente unbedeckt lassend. Neben der Naht befindet sich vorne beiderseits ein seichter Längseindruck. Das Pygidium beim ♂ etwas abgestutzt, und mit einem kleinen oberen Aftersegmentchen. Die Prosternumspitze hinter den Vorderhüften verlängert, verbreitert, an der Spitze abgestutzt, nicht unmittelbar mit dem Metasternum articulirend; das Mesosternum zum Theil unbedeckt, einfach. Der Hinterleib wie bei *Mystrops* geformt. Beine und Schienen einfach, die letzteren aussen dicht mit Härchen bewimpert. Die Füße erweitert, das vierte Glied klein, das Klauenglied fast von der Länge der vorhergehenden, die Klauen einfach.

Cychocephalus corvinus n. sp.:

Latus, subdepressus, aterrimus, nitidus, dense punctulatus, subtilissime nigro-pubescens, thorace brevissimo, lateribus valde rotundato-angustatis, antice rotundato emarginatis, postice utrinque leviter sinuatis, angulis posticis subrectis; elytris lateribus leviter rotundatis, apice singulim rotundatis, antennis basi rufo-piceis, tarsis rufo-testaceis.

Habitat: Mexico. (Mus. Dr. Dohrn.)

Long. 5 Mm.

Breit oval, wenig gewölbt, schwarz, glänzend, dicht und deutlich punktirt, und sehr fein spärlich schwarz behaart. Fühler rothbraun mit dunkler Keule. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, an der beiderseits gebuchteten Basis fast so breit als die Wurzel der Decken, der Vorderrand ziemlich schmal, rundlich ausgeschnitten, der Seitenrand nach vorn stark gerundet verengt, die Hinterwinkel fast rechtwinkelig, nicht scharf gekantet. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, die Seiten ebenfalls etwas gerundet; das Abdominalsegment feiner punktirt. Beine schwarz, manchmal die vorderen dunkelpechbraun, die Tarsen braungelb.

Cychocephalus luctuosus n. sp.:

Latus, subdepressus, aterrimus, nitidus, dense punctulatus, vix pubescens, thorace transverso, lateribus apice rectis, antice angustatis, posticis utrinque leviter sinuato, lateribus antice subtruncatis, angulis posticis acutis; elytris lateribus leviter rotundato, apice singulim paulo rotundatis, antennis (clava excepta) pedibusque rufo-testaceis.

Habitat: Columbia.

Long. 4.5 Mm.

Von *C. corvinus* nur in folgendem abweichend:

Das Halschild ist etwas höher, die Seiten von der Mitte nach vorn verengt, von da nach rückwärts gerade, der Vorderrand breiter, fast gerade abgestutzt, der Hinterrand beiderseits gebuchtet, die Hinterecken scharf spitzig, die Scheibe mit einer sehr seichten Mittelrinne. Die Fühler mit Ausnahme der dunklen Keule, und Beine roth.

Im k. k. Wiener Naturalien-Hofkabinet.

***Ecnomaeus Haroldi* n. sp.:**

Dilute fusco-testaceus, subopacus, subtiliter pubescens, capite, thorace elytrorumque concavi, marginis omnes elevatis; lateribus capitibus supra oculis rotundato-subdilatis, his antice valde emarginatis, mandibulorum apice nigris, thorace brevissimo; elytris longioribus, segmentis quatuor prima fere obtegentia. Long. 5.5 Mm.

Habitat: Himalaya. (*Mus. Reitter.*)

Licht bräunlich gelb, gedrängt und fein punktirt, sehr kurz und dicht behaart, wenig glänzend. Die Augen und die Spitze der Mandibeln schwärzlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken concav, die Seiten etwas leistenartig vorragend. Das Kopfschild ober den Augen an den Seiten im Bogen erweitert, der Vorderrand tief ausgeschnitten. Halsschild nicht ganz dreimal so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet. Flügeldecken lang, die Aussenwinkel an der Spitze stark, die Nahtwinkel schwach abgerundet, die 4 ersten oberen Hinterleibsringe fast ganz bedeckend, nur das Pygidium und höchstens der Spitzenrand des verhergehenden Segmentes ist unbedeckt. Pygidium concav, breiter als lang.

Von Herrn *B. v. Harold* freundlichst mitgetheilt.

Systematische Uebersicht

der

beschriebenen Gattungen und Arten.

Nitidulidae.

I. Abtheilung.

1. *Perilopa* Erichs. Pg. 9. 11.

flava Reitter Chili Pg. 11.

2. *Stelidota* Erichs. Pg. 9. 12.

metabola Kirsch. Peru " 13.

octomaculata Say Amer. bor. " 13.

alternans Er. Mexico " 14.

thoracica Kirsch. Peru " 14.

ferruginea Rthtr. America " 14.

geminata Say " " 15.

coenosa Er. " " 15.

ruderata Er. Westindien " 15.

biseriata Rthtr. America " 15.

strigosa Schh. " " 16.

rubripes Rthtr. Mexico " 16.

3. *Eपुरaea* Erichs. Pg. 10.

limbata Fabr. Europa " 17.

melanocephala Mrsh. " " 17.

decemguttata Fabr. " " 18.

pygmaca Gyll " " 18.

neglecta Heer " " 18.

Silesiaca Rthtr. Silesia " 18.

silacea Hrbst. Europa " 18.

<i>immunda</i> Strm.	Europa, Amer. bor.	Pg. 18.
<i>deleta</i> Strm.	"	" 18.
<i>aestiva</i> Linn.	"	" 19.
<i>melina</i> Strm.	"	" 19.
<i>castanea</i> Dfsch.	Austria, Italia	" 19.
<i>variegata</i> Hrbst.	Europa	" 19.
<i>parvula</i> Strm.	"	" 19.
<i>nana</i> Rtrr.	Silesia	" 19.
<i>binotata</i> Rtrr. olim.	Helvetia	" 19.
<i>longula</i> Er.	Europa	" 19.
<i>obsoleta</i> Fabr.	"	" 19.
<i>excisicollis</i> Rtrr.	Germania	" 20.
<i>distincta</i> Grim.	Austr., Gallia	" 20.
<i>boreella</i> Zett.	Europa	" 20.
<i>angustula</i> Strm.	"	" 20.
<i>Marseulii</i> Rtrr.	Sizilia	" 20.
<i>rubromarginata</i> Rtrr.	Europa	" 20.
<i>pusilla</i> Ill	"	" 20.
<i>bipunctata</i> Heer	"	" 20.
<i>oblonga</i> Hrbst.	"	" 21.
<i>sericata</i> Rtrr.	Tyrol	Pg. 21, 22.
<i>suturalis</i> Rtrr.	Silesia	Pg. 21.
<i>laeviuscula</i> Gyll.	Europa	" 21.
<i>florea</i> Er.	"	" 21.
<i>nigripennis</i> Redt.	Ceylon	" 23.
<i>ruficollis</i> Rtrr.	Chili	Pg. 24, 29.
<i>terminata</i> Rtrr.	India or. Madagas.	" 24, 30.
<i>maculipennis</i> Sol.	Chili	Pg. 24.
<i>domina</i> Rtrr.	Japan	Pg. 24, 31.
<i>obnoxia</i> Rtrr.	"	" 24, 32.
<i>similis</i> Rtrr.	"	" 24, 32.
<i>obtusicollis</i> Rtrr.	Amer. bor.	" 24, 32.
<i>pellax</i> Rtrr.	Japan	" 25, 33.
<i>foveicollis</i> Rtrr.	"	" 25, 33.
<i>flavicans</i> Rtrr.	Chicago	" 25, 34.
<i>adumbrata</i> Munh.	Amer. bor.	Pg. 25.
<i>rotundicollis</i> Rtrr.	"	Pg. 25, 34.
<i>nitida</i> Rtrr.	Madagascar	" 25, 35.
<i>Erichsoni</i> Rtrr.	Amer. bor.	" 25, 35.
<i>paulula</i> Rtrr.	Japan	" 26, 36.

<i>parilis</i> Rtrr.	Japan	Pg. 26, 37.
<i>rubronotata</i> Rtrr.	„	„ 26, 37.
<i>truncatella</i> Munkh	Amer. bor.	Pg. 26.
<i>var. nigra</i> Mklin.	„	„ 26.
<i>macrophthalma</i> Rtrr.	„	Pg. 26, 38.
<i>mandibularis</i> Rtrr.	Japan	„ 27, 39.
<i>Japonica</i> Rtrr.	„	„ 27, 39.
<i>minuta</i> Rtrr.	Java	„ 27, 40.
<i>reflexicollis</i> Motsch.	Ceylon	Pg. 27.
<i>luteola</i> Er.	Amer. bor, Bras., India or. „	27.
<i>mellitula</i> Rtrr.	Mulmein	Pg. 27, 40.
<i>ocularis</i> Fairm.	Taïti, Ins. Eimeo.	Pg. 27.
<i>Thimei</i> Rtrr.	Japan	Pg. 28, 41.
<i>decorata</i> Rtrr.	Madagascar	„ 28, 41.
<i>rufa</i> Say	Amer. bor.	Pg. 28.
<i>helvola</i> Er.	Pensylvania	„ 28.

4. *Nitidulora* Rtrr. Pg. 10. 42.

ehippium Er. Brasilia.

5. *Nitidula* Fabr. Pg. 10. 43.

mollicella Rtrr. Aegyptia Pg. 44.

rufidens Rtrr. Columbia „ 44.

6. *Omosita* Er. Pg. 10. 45.

funesta Rtrr. Mexico Pg. 45.

7. *Soronia* Er. Pg. 10 46.

Subgen. Phenolia Er. Pg. 47.

Subgen. Soronia „ 47.

Japonica Rtrr. Japan „ 47.

superba Rtrr. Nova Hollandia „ 48.

Subgen. Lobiopa Er. „ 48.

Chilensis Rtrr. Chili „ 49.

8. *Amphotis* Er. Pg. 10 49.9. *Prometopia* Er. Pg. 10. 50.

Dohrniana Rtrr. Brasilia Pg. 50.

cryptarchoides Rtrr. Mexico „ 51.

10. *Psilotus Fischer* Pg. 10. 52.

11. *Platychora Er.* Pg. 10. 52.

12. *Axyra Er.* Pg. 10. 53.

perplexa Rtrr. Patria ignota . . . Pg. 53.

13. *Ischaena Er.* Pg. 10. 54.

14. *Ipidia Er.* Pg. 10. 54.

II. Abtheilung.

15. *Cryptoraea Rtrr.* Pg. 55. 57.

Americana m. Columbia, Bogota . Pg. 58.

16. *Pria Steph.* Pg. 55. 59.

cinerascens Er. Cap. bon. spei . . . Pg. 59.

magna Rtrr. " . . . " 59.

argenteola Rtrr. " . . . " 59.

Dulcamare Scopol. Europa, Africa bor. " 60.

pallidula Er. " . . . " 60.

nigritula Rtrr. Madagascar . . . " 60.

deplanata Rtrr. Nov. Caledon . . . " 60.

Japonica Motseh. Japan " 60.

17. *Meligethes Steph.* Pg. 55. 60.

violaceus m. Japan Pg. 71.

luminosus m. Ceylon " 72.

Gredleri m. Tyrol " 72.

Japonicus m. Japan " 73.

Letzneri m. Germania " 74.

Lewisi m. Japan " 74.

luteolus m. Ceylon. " 75.

Krüperi m. Smyrna " 75.

flavicollis m. Japan " 76.

18. *Xenostromylus Woll.* Pg. 55. 77.

19. *Ithyra Rtrr.* Pg. 56. 78.

hirsutula m. Cap bon. spei, . . . Pg. 78.

20. *Circopes Rtrr.* Pg. 56. 79.

21. *Macroura* Rtrr. Pg. 56, 80.

<i>nigra</i> m.	Nov. Holland.	Pg. 81.
<i>meligethoides</i> m.	Himalaya	” 82.
<i>nigritula</i> m.	Ceylon?	” 82.
<i>punctata</i> m.	Bintang	” 83.

22. *Aethina* Er. Pg. 57. 83.

<i>major</i> m.	Madagascar	Pg. 84.
(<i>pubescens</i> Fairm.)	”	” 84.
<i>villosa</i> m.	Mexico	” 84.
<i>aeneipennis</i> m.	Japan	” 85.
<i>obscura</i> m.	Himalaya	” 86.

23. *Lasiodactylus* Perty Pg. 57. 86.

<i>tuberculifer</i> m.	Japan	Pg. 87.
<i>testudinarius</i> m.	Madagascar	” 87.
<i>substriatus</i> m.	Senegambia	” 89.
<i>elongatus</i> m.	Patria ignota	” 89.
<i>Chevolati</i> m.	Ceylon?	” 90.
<i>caliginosus</i> m.	Madagascar	” 90.
<i>aethinoides</i> m.	Patria ignota	” 91.
<i>Americanus</i> m.	Brasilia	” 92.
<i>marginatus</i> m.	Nov. Holland	” 92.

24. *Thalycra* Er. Pg. 57. 92.

<i>fervida</i> Oliv.	Europa	Pg. 93.
<i>Australis</i> Germ.	Adelaide	” 93.

25. *Pocadius* Er. Pg. 57. 93.

<i>brevis</i> m.	Cuba	” 94.
<i>infuscatus</i> m.	Amer. bor.	” 94.
<i>Japonicus</i> m.	Japan	” 94.
<i>limbatus</i> m.	Amer. sept.	” 95.
<i>nobilis</i> m.	Japan	” 95.

26. *Gaulodes* Er. Pg. 57. 96.27. *Hebascus* Er. Pg. 57. 96.

<i>discoideus</i> m.	Mexico	Pg. 97.
------------------------------	------------------	---------

Strongylidae.

1. *Amphicrossus* Er. Pg. 98.

<i>immaculatus</i> m.	Patria ignota	Pg. 99.
<i>Japonicus</i> m.	Japan	" 100.
<i>Lewisii</i> m.	"	" 100.

2. *Chytramus* Kugelann Pg. 98, 101.3. *Camptodes* Er. Pg. 98, 101.

<i>scutellaris</i> Strm.	Brasilia	Pg. 102.
<i>aterrimus</i> Er.	"	" 102.
<i>morio</i> Er.	Mexico	" 103.
<i>ventralis</i> m.	Brasilia	" 103.
<i>tricolor</i> Er.	Oaxaca	" 103.
<i>abdominalis</i> Er.	Brasilia	" 104.
<i>nitidulus</i> Fabr.	"	" 104.
<i>brevis</i> m.	Mexico	" 104.
<i>nitidus</i> m.	Patria ignota	" 105.
<i>nigroviridis</i> m.	Mexico	" 105.
<i>nigrocyanus</i> m.	"	" 105.
<i>illustris</i> Chev.	"	" 106.
<i>transversus</i> m.	Jalapa	" 107.
<i>thoracicus</i> Er.		
<i>splendens</i> m.	Columbia	" 107.
<i>languidus</i> m.	"	" 108.
<i>signaticollis</i> m.	"	" 108.
<i>collaris</i> m.	Mexico	" 109.
<i>cyanipennis</i> Er.	Brasilia	" 109.
<i>dichrous</i> Kirsch	Peru	" 109.
<i>limbipennis</i> m.	Patria ignota	" 109.
<i>rubripennis</i> m.	Brasilia?	" 110.
<i>plagiatus</i> Er.	Brasilia	" 111.
<i>vittatus</i> Er.	Bolivia	" 111.
<i>v. phaleratus</i> Er.		
<i>rubrovittatus</i> Rtr.	"	" 111.
<i>viridescens</i> m.	Brasilia	" 112.
<i>metallicus</i> m.	Mexico	" 112.
<i>luteus</i> m.	Brasilia	" 113.
<i>micans</i> Kirsch	Bogota	" 113.

<i>laevicollis</i> m	Bogota	Pg. 113.
<i>arduus</i> Er.	Brasilia	" 114.
<i>aequinoctialis</i> Er.	Columbia	" 114.
<i>helvolus</i> Er.	Brasilia	" 114.
<i>rutilus</i> Er.	Caasapava	" 114.
<i>irritans</i> Kirsch	Peru	" 114.
<i>auctus</i> m.	Brasilia	" 115.
<i>obsoletus</i> Kirsch	Peru	" 115.
<i>flavipes</i> Er.	Brasilia	" 115.
<i>politus</i> m.	Patria ignota	" 116.
<i>glaberrimus</i> m.	Brasilia	" 116.
<i>turpis</i> Kirsch	Peru	" 116.
<i>difficilis</i> Kirsch	"	" 117.
<i>coralinus</i> m.	Brasilia	" 117.
<i>apicipennis</i> m	Patria ignota	" 118.
<i>fulvus</i> Er.	Bras., Cayen. Peru	" 119.
<i>communis</i> Er.	Mexico, Brasilia	" 119.
<i>detritus</i> Er.	Columbia, Peru	" 119.
<i>Jeckelii</i> m.	Brasilia	" 119.
<i>umbripennis</i> m.	Peru	" 120.
<i>angustipennis</i> m.	Brasilia	" 120.
<i>oxoletus</i> Er.	"	" 121.
<i>obscurus</i> Fabr.	"	" 121.
<i>opacus</i> Kirsch	Peru	" 121.
<i>fervens</i> Er.	Brasilia	" 121.
<i>distinctus</i> m.	Peru	" 122.
<i>pygidialis</i> Kirsch	"	" 122.
<i>contractus</i> Er.	Cayennae	" 122.
<i>curtus</i> Er.	Columbia	" 123.
<i>rubens</i> Er.	Brasilia	" 123.
<i>laetus</i> Kirsch	Peru	" 123.
<i>nitidicollis</i> m.	"	" 123.
<i>discolor</i> Er.	Brasilia	" 123.
<i>Erichsoni</i> m.	"	" 124.
<i>labilis</i> Er.	Bahia	" 124.
<i>fuscipennis</i> m.	Patria ignota	" 125.
<i>molestus</i> Kirsch	Peru, Mexico	" 125.
<i>discoideus</i> m.	Mexico	" 125.
<i>bicolor</i> Er.	"	" 126.
<i>dispar</i> Er.	Brasilia	" 126.

- | | | |
|---|------------------------|----------|
| <i>nigripennis</i> Er. | Columbia | Pg. 126. |
| <i>nitidipennis</i> m | Columb., Bras. | „ 126. |
| <i>atripennis</i> m. | Columbia | „ 127. |
| <i>bisignatus</i> Er. | Brasilia | „ 127. |
| <i>notatus</i> Er. | „ | „ 128. |
| <i>fastuosus</i> Er. | „ | „ 128. |
| 4. <i>Strongylus</i> Herbst. Pg. 98. 128. | | |
| <i>camptoides</i> m. | Mexico | Pg. 128. |
| <i>notatus</i> m. | Ceylon | „ 128. |
| <i>coccinelloides</i> m. | Java | „ 128. |
| <i>pallodoides</i> m. | Parahyba | „ 130. |
| 5. <i>Apallodes</i> Rtrr. Pg. 98. 130. | | |
| <i>palpalis</i> m. | Columbia, Parahyba | Pg. 132. |
| 6. <i>Pallodes</i> Er. Pg. 98. 132. | | |
| <i>Jucundus</i> m. | Mexico | Pg. 135. |
| <i>brunnipennis</i> Kirsch | Peru | „ 133. |
| <i>silaceus</i> Er. | Amer. bor. | „ 134. |
| <i>umbratilis</i> m. | Japan | „ 134. |
| <i>ruficollis</i> m. | Cuba | „ 135. |
| <i>anulifer</i> Er. | Brasilia | „ 134. |
| <i>gracilipes</i> Kirsch | Peru | „ 134. |
| 7. <i>Oxycnemus</i> Er. Pg. 98. 136 | | |
| <i>rostratus</i> m. | Brasilia? | Pg. 137. |
| <i>fulvus</i> Er. | Brasilia | „ 136. |
| <i>nigriceps</i> m. | „ | „ 137. |
| <i>anulipes</i> m. | „ | „ 137. |
| <i>aterrimus</i> m. | „ | „ 138. |
| 8. <i>Triacanus</i> Er. Pg. 98. 138. | | |
| <i>nigripennis</i> m. | Ceylon | Pg. 139. |

Ipinae.

- | | | |
|---|--------------------|----------|
| 1. <i>Cryptarcha</i> Shuck. Pg. 140. 141. | | |
| <i>ampla</i> Er. | Amer. bor. | Pg. 142. |
| <i>aclypta</i> m. | Mexico | „ 142. |
| <i>elongata</i> m. | „ | „ 143. |

<i>rufipes</i> Fabr.	Brasilia	Pg. 143.
<i>clavata</i> m.	Mexico	„ 144.
<i>apicipennis</i> m.	Caracas	„ 144.
<i>tricidata</i> m.	Patria ignota	„ 145.
<i>camptoides</i> m.	Senegambia	„ 145.
(<i>circellaris</i> Er)	Brasilia	„ 146.
<i>thalyroides</i> m.	Mexico	„ 146.
<i>fusca</i> Er.	„	„ 146.
<i>striatopunctata</i> m.	Columbia	„ 147.
<i>ephippiger</i> m.	„	„ 147.
<i>Australis</i> m.	Nova Holandia	„ 148.
<i>ovata</i> m.	Para	„ 148.
<i>fuscipennis</i> Kirsch	Peru	„ 149.
<i>strigata</i> Fabr.	Europa, Amer. bor., India, Orient	„ 149.
<i>concinna</i> Melsh.	Amer. bor.	„ 150.
<i>•bella</i> m.	Amer. sept.	„ 150.
<i>imperialis</i> Fabr.	Europa	„ 151.
<i>maculata</i> m.	Patria ignota	„ 151.
<i>omositoides</i> m.	Mexico	„ 151.
<i>bifasciata</i> Baudi	Ins. Cypro	„ 152.
<i>Lewisii</i> m.	Japan	„ 152.
<i>Senegalensis</i> m.	Senegambia	„ 153.
<i>lineola</i> Esch.	Chili	„ 153.
<i>Badenii</i> m.	Brasilia	„ 154.
<i>foveicollis</i> m.	„	„ 154.
<i>polita</i> m.	„	„ 154.
<i>rubens</i> Er.	Columb. Brasilia	„ 155.
<i>picta</i> Er.	„	„ 155.
<i>pusilla</i> Er.	„	„ 155.
<i>nanula</i> m.	„	„ 155.
<i>nitidissima</i> m.	Nova Hollandia	„ 156.
<i>pallodoides</i> m.	Brasilia	„ 156.
<i>turbida</i> Er.	„	„ 157.

2. *Aparomia* Redt. Pg. 141. 157.

<i>xacarilla</i> Thoms.	Chili	Pg. 157.
<i>bifasciata</i> Redt.		
<i>rubrovarium</i> Fairm.	„	„ 157.
<i>nigricolle</i> Fairm.	„	„ 157.

3. *Paromia* Westwood. Pg. 141. 158.

4. *Paromidia* Rtrr. Pg. 141. 158.
nigerrima m. Patria ignota . . Pg. 158.
5. *Ips* Fabr. Pg. 141. 159.
 Subgen. *Ips* Pg. 160.
Chinensis m. China, Japan . . Pg. 160.
obtusus Say Amer. bor. . . „ 161.
fasciatus Oliv. „ . . „ 161.
quadrisignatus Say „ . . „ 161.
var. sexpustulatus m. . . Florida . . . „ 161.
quadripunctatus Hrbst. . . Amer. bor. . . „ 162.
- Subgen. *Glischrochilus* Mur. Pg. 162.
quadripustulatus Lin. . . Europa . . . Pg. 162.
Dejeani Kirby Amer. bor. . . „ 162.
confluentus Say Pensylvania . . „ 163.
- Subgen. *Pityophagus* Schuck. Pg. 163.
ferrugineus Lin. Europa „ 163.
fuscipennis Casteln? . . . Amer. bor. . . „ 163.
6. *Cnips* Rtrr. Pg. 141. 163.
marginatus m. Chili Pg. 164.
7. *Ipsimorpha* Rtrr. Pg. 141. 165.
striatopunctata m. Mexico Pg. 165.

A n h a n g.

Neue Arten aus Murray's Gruppen.

<i>Cercus politus m.</i>	Columbia	Pg. 167.
<i>Priops n. gen.</i> Pg. 267.		
<i>Mexicanus</i>	Takubaya	Pg. 168.
<i>Brachypterus aurosericeus m.</i>	Graecia, Asia min. „	169.
<i>Colastus major m.</i>	Mexico	„ 169.
<i>flaveolus m.</i>	Surinam	„ 170.
<i>Brachypeplus dilutus m.</i>	Columbia	„ 170.
<i>Badenii m.</i>	Cap bon. spei	„ 171.
<i>fulgidus m.</i>	Caracas	„ 171.
<i>Cillaeus simplex m.</i>	Columbia	„ 172.
<i>Murrayi m.</i>	Brasilia	„ 172.
<i>sulcicollis m.</i>	Columbia	„ 173.
<i>Macrostola costulata m.</i>	Brasilia	„ 173.
 <i>Carpophilus</i>		
(<i>Carpophilus prop.</i>)		
<i>luteipennis m.</i>	Mexico	Pg. 174.
<i>limbipennis m.</i>	„	„ 174.
<i>Mexicanus m.</i>	„	„ 175.
<i>obtusicollis m.</i>	„	„ 175.
<i>humerosus m.</i>	Japan	„ 176.
(<i>Myothorac</i>)		
<i>punctipennis m.</i>	Brasilia	„ 176.
<i>pauculus m.</i>	Cap bon. spei	„ 177.
(<i>Nitops</i>)		
<i>crassicollis m.</i>	Columbia	„ 177.
<i>distinctus m.</i>	„	„ 177.
<i>Haptoncus piceus m.</i>	Mulmein	„ 178.
<i>remotus m.</i>	„	„ 178.
<i>pauperculus m.</i>	St. Domingo	„ 179.
<i>Mystrops basalis m.</i>	Brasilia	„ 179.
 <i>Cychrocephalus n. gen.</i> Pg. 180.		
<i>corvinus m.</i>	Mexico	„ 181.
<i>luctuosus m.</i>	Columbia	„ 181.
<i>Ecnomaeus Haroldi m.</i>	Himalaya	„ 182.

Index generum.

Die in Fraktur gesetzten Namen sind Synonyme.

	pag.		pag.
<i>Acanthogethes</i>	70	<i>Lioschema</i>	157
<i>Aethina</i>	83	<i>Lobiopa</i>	48
<i>Amphicrossus</i>	98	<i>Lordites</i>	86
<i>Amphotis</i>	49	<i>Macrostola</i>	173
<i>Apallodes</i>	130	<i>Macroura</i>	80
<i>Aparomia</i>	157	<i>Meligethes</i>	60
<i>Axyra</i>	53	<i>Myothorax</i>	176
<i>Brachyterus</i>	169	<i>Mystrops</i>	179
<i>Camptodes</i>	101	<i>Nitidula</i>	43
<i>Carpophilus</i>	174	<i>Nitidulora</i>	42
<i>Cercus</i>	167	<i>Nitops</i>	177
<i>Cillaeus</i>	172	<i>Odonthogethes</i>	69
<i>Circopes</i>	79	<i>Omosita</i>	45
<i>Cnips</i>	163	<i>Oxycnemus</i>	136
<i>Colastus</i>	169	<i>Pallodes</i>	132
<i>Cryptarcha</i>	141	<i>Paromia</i>	158
<i>Cryptoraea</i>	57	<i>Paromidia</i>	158
<i>Cychramus</i>	101	<i>Perilopa</i>	11
<i>Cychrocephalus</i>	180	<i>Phenolia</i>	47
<i>Cyllodes</i>	128	<i>Phitiophagus</i>	163
<i>Ecnomaeus</i>	182	<i>Platychora</i>	52
<i>Epuraea</i>	10	<i>Pocadius</i>	93
<i>Gaulodes</i>	96	<i>Pria</i>	59
<i>Glischrochilus</i>	162	<i>Priops</i>	167
<i>Hebascus</i>	96	<i>Prometopia</i>	50
<i>Haptoncus</i>	177	<i>Psilotus</i>	52
<i>Ipidia</i>	54	<i>Soronia</i>	46
<i>Ips</i>	159	<i>Stelidota</i>	12
<i>Ipsimorpha</i>	141	<i>Strongylus</i>	128
<i>Ischaena</i>	54	<i>Thalyera</i>	92
<i>Ithyra</i>	78	<i>Triacanus</i>	138
<i>Lasiodactylus</i>	86	<i>Xenostrongylus</i>	77